Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags —6 Uhr.
Für die Mittwoch eingesandten Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,150.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter den Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 41. Freitag den 10. Februar 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Um die Ausführung der auf die genossenschaftliche Organisation des Handwerks abzielenden Bestimmungen des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 18. Juli 1881, zu erleichtern und zu fördern, hat der Herr Reichskanzler unter Mitwirkung von Sachverständigen einen den neuen gesetzlichen Bestimmungen angepaßten Entwurf eines Innungsstatuts ausarbeiten lassen.

Der gedachte Entwurf nebst Erläuterungen ist im Verlage der Buchhandlung von F. Kortkampf in Berlin W. (Lützowstraße 61) sowohl in einem einfachen Abdruck, als auch auf Schreibpapier in einer Form erschienen, in welcher er von den Betheiligten durch Eintragung der erforderlichen Abänderungen zur Herstellung eines ihren Verhältnissen entsprechenden Innungsstatuts benutzt werden kann.

Wir haben von letztgenannter Art eine größere Anzahl bezogen, wodurch der Kaufpreis sich bedeutend billiger stellt, und machen dies hierdurch den betheiligten gewerblichen Kreisen mit dem Bemerken bekannt, daß diese Entwürfe in unserer Expedition für Gewerbesachen — Ostmarkt Nr. 3, parterre, Zimmer Nr. 63 — gegen den Selbstkostenpreis (à Stück 50 ₰) entnommen werden können.

Leipzig, am 6. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Uhlmann.

Bekanntmachung.

Behufs Neuaufnahme des im Norden der Stadt gelegenen Theiles des städtischen Weichbildes finden durch die Beamten unseres Bauamtes daselbst Vermessungen statt und ersuchen wir Alle, deren Grundstücke hiervon betroffen werden, unsere Beamten, welche durch von uns ausgestellte Karten legitimirt sind, bereitwillig gewähren zu lassen.

Gleichzeitig untersagen wir aber jedes unbefugte Wegnehmen, Verändern oder Beschädigen der ausgesteckten Pfähle und Signalstangen und haben Zuwiderhandelnde sich einer **Geldstrafe bis zu 60 Mark** oder **entsprechender Haftstrafe** zu gewärtigen.

Leipzig, am 7. Februar 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Dr. Wangemann.

Bekanntmachung.

Der am 21. September d. J. unter Nr. 76447 von uns ausgestellte Lagerschein über von Herrn **Carl Aug. Simon** aufgelagerte 16 Ballen Garn, wovon nach Abschreibung von 12 Ballen noch 4 Ballen, gez. CS L. 1580, 1583/84, 1586, gew. 2241 kg, lagern, ist bei uns abhanden gekommen.

Wir fordern den Inhaber des Lagerscheins auf, sich mit demselben binnen 3 Monaten und spätestens bis zum 13. März 1882 bei Verlust jeglichen Anspruchs an die Lagerhofverwaltung auf unserer Expedition zu melden. Erfolgt keine Meldung, so wird der Lagerschein unwirksam erklärt und ein neuer Lagerschein ausgestellt werden.

Leipzig, den 10. December 1881.

Lagerhof der Stadt Leipzig.
Gether.

Im Monat Januar 1882 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Böttcher, Friedrich Arthur, Zimmermann, Sebastian-Bachstraße 23.
Brückner, Bernhard Alexander, Lohnkellner, Brühl 83.
Dittrich, Hermann Paul, Restaurateur, Ranstädter Steinweg 70.
Ehrenfraut, Bernhard Theodor, Uhrmacher, Moltkestraße 76.
Fahr, Adolf Franz, Schlossermeister, Blumengasse 11.
Fasterbusch, Wilhelm Friedrich, Marktheller, Eisenbahnstraße 14.
Friedel, Friedrich Wilhelm Max, Bote der Stadtsteuereinnahme, Schletterstraße 14.
Genthe, August Otto, Buffetier, Elsterstraße 3b.
Goldschmidt, Adolf Kaufmann, Packhofstraße 1.
Guichard, Albert Julius Constantin, Agent, Nürnberger Str. 42.
Halbauer, Christian Friedrich, Lehrer an der II. Bürgerschule, Waldstraße 37.
Haring, Friedrich Julius, Schlossermeister, Kanst. Steinweg 11.
Hecht, Ernst Julius, Klempner, Ranstädter Steinweg 19.
Herrmann, Franz Theodor Bernhard, Magazin-Verwalter der königl. sächsischen Staatseisenbahnen, Georgenstraße 14/15.
Janson, Carl Andreas, Schuhmachermeister, Reichsstraße 55.
John, Johann Carl Friedrich, Restaurateur und Hausbesitzer, Antonstraße 9.
Milan, Gustav Ernst, Buchhalter, Sebastian-Bachstraße 57.
Rittel, Otto Eduard, Kaufmann, Südstraße 21.
Klostermann, Heinrich Wilhelm Ernst Julius, Buchhalter, Weißfr. 26.
Martin, Emil Hermann, Kaufmann, Frankfurter Straße 30.
Meyer, Carl Albert, Theilhaber der Firma Hermann Hönicke, Beirische Straße 123.
Müller, Friedrich Robert, Rathsdiener, Floßplatz 6.
Otto, Christian Ludwig, Postunterbeamter, Sidonienstraße 50.
Pampitz, Franz Julius, Messerschmied, Roßplatz 3.
Planert, Bernhard, Kaufmann, Theilhaber der Firma Planert & Comp., Südstraße 9.
Radestock, Johann Carl Franz, Buchhändler, Kupfergäßchen 9.
Richter, Eduard Gustav Hermann, Versicherungsoberinspector und Generalagent, Glockenstraße 7.
Schulze, Carl Heinrich Paul, Schlossermeister, Albertstraße 18.
Sonntag, Julius Eduard, Polizeischutzmann, Georgenstraße 5.
Stadewitz, Friedrich Gustav, Productenhändler und Schankwirth, Plagwitzer Straße 3.
Walther, Wilhelm Ernst Martin, Conditor, Gerwendgäßchen 5.
Werner, Gottfried Leopold, Commis, Wintergartenstraße 7.
Wetterroth, Carl Hugo, Cassendiener der Leipziger Bank, Mittelstr. 25.
Wittenberger, Johann Rudolf, Polizeischutzmann, Gerberstraße 17.

Städtische Fortbildungsschule für Mädchen.

Anmeldungen neuer Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. Februar, Vormittag von 10—12 Uhr und Nachmittag von 2—4 Uhr im Directorialzimmer der I. Bürgerschule für Knaben entgegen.

Bei der Anmeldung ist das letzte Schulzeugniß (die Michaelis-censur) vorzulegen.

Ausführliche Prospecte stehen jederzeit zu Diensten. Zu weiterer Auskunft ist stets bereit

Leipzig, den 10. Februar 1882. **E. Reimer,** Dir.

Nutzholz-Auction.

Donnerstag, den 16. Februar c., sollen von Vormittags 9 Uhr an im Forstreviere Rosenthal
27 Eichen-, 13 Buchen-, 6 Rüstern-, 2 Ahorn-, 5 Eschen-,
5 Maßholder- und 69 Ellern-**Nutzklötze,**
41 Stück **Schirrhölzer** und
25 Stück **Schirrstangen**
unter den im Termine öffentlich ausgehangenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung nach dem Meistgebote verkauft werden.

Zusammenkunft: an der Leibniz-Brücke.

Leipzig, den 7. Februar 1882.

Des Raths Forst-Deputation.

Höhere Schule für Mädchen.

Die Prüfung der für die Classen IX bis I angemeldeten Schülerinnen findet Sonnabend den 18. Februar morgens 9 Uhr statt.

Außer Papier und Feder sind die Michaelizeugnisse mitzubringen.

Die für die zehnte Classe angemeldeten Mädchen bitte ich an demselben Tage Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr in der Schule vorzustellen.

Leipzig, den 7. Februar 1882.

Dr. W. Rüdiele.

Nichtamtlicher Theil.

Die Parteiungen in Frankreich.

Der Dictator, dessen Halsstarrigkeit ihn mit fast sämmtlichen Parteien sich überwerfen ließ, ist geflüchtet, soweit man von einem Sturz reden kann und nicht von einem maskirten Rücktritt die Anzeichen erblicken will; eine neue Regierung ist gebildet, die ein beliebter und allgemein geachteter Name deckt; die Kammer und der Senat scheinen Vertrauen zu dieser Regierung zu haben; Gambetta ist ins Bad gereist, um sich zu erholen — da drängt sich ganz von selbst die Frage auf: wird die von den Franzosen so sehnlich herbeigewünschte Consolidirung der politischen Zustände nunmehr endlich eintreten? Man ist in der That es überdrüssig geworden, alle sechs bis sieben Wochen ein neues Ministerium zu begrüßen und die Leute haben Recht, welche betonen, daß solch ein rapider und dauernder Wechsel von Personen und Systemen niemals für die Regierung und Verwaltung eines Staates gut sein könne. Ueberwiegende Stabilität wäre unter Umständen wohl noch schlimmer, aber damit ist der gegenwärtige Zustand in keiner Weise gerechtfertigt. Die Gesundheit des Staates muß nothwendig darunter leiden, wenn alle sechs Wochen ein anderer Staatskünstler kommt, der in dem Staate nur das Object sieht, an dem er seine politischen oder ökonomischen Experimente vorzunehmen hat. Nothwendigerweise muß dadurch der Staatsorganismus erschüttert und mit der Zeit zerrüttet werden. Die Menge traut gar keiner Regierung mehr und es giebt keine Ruhe im Lande, bis wieder eine Säbeldictatur kommt und nach einem mehr oder weniger blutigen Staatsstreiche die Ruhe des Grabes über das Land bringt.

Die Schuld an diesem nichts weniger als erbaulichen Zustand trägt die Zerrissenheit der Parteien. Zweifellos ist gegenwärtig das französische Volk der republikanischen Staatsform zugeneigt. Deshalb müßte es auch das erste und hauptsächlichste Bestreben der republikanischen Partei sein, den Verhältnissen eine feste Gestaltung zu geben. Dies ist aber unmöglich, so lange die republikanische Partei in verschiedene Gruppen gespalten ist, die sich gegenseitig bekämpfen und die sich über die wenigsten Fragen einigen können. Sogar jetzt, nach dem Falle Gambetta's, scheint der alte Zank der Gruppen eher zu- als abnehmen zu wollen. Die Linke der Kammer setzt sich für die kommenden Sessionen aus vier Gruppen zusammen, die sich gegenseitig befehden, und die Zersplitterung ist dadurch noch größer geworden, daß sich die Gambettisten als besondere Gruppe constituirt haben. Die Gambettisten bekämpfen natürlich die „democratische Union", wie die zweite neugebildete, aus Gegnern Gambetta's zusammengesetzte Fraction heißt. Die „Union" bekämpft die radicale Linke und diese wieder die äußerste Linke. Wo soll bei solch einem Durcheinander ein einträchtiges Streben herkommen? Und zwischen den Gruppen treiben sich all die Streber und Beutejäger herum, welche die Politik und den Parlamentarismus nur benutzen, um sich Würden, Reichthum und Einfluß zu verschaffen.

Auf der anderen Seite benutzen Bonapartisten, Legitimisten und Clericale ganz ganz geschickt die Blöße, die sich die Republikaner geben. Während die republikanischen Gruppen lieber ihre ganze Sache in Zänkereien untergehen sehen, als daß sie ein Titelchen von ihren Specialprogrammen nachgeben, haben sich die reactionairen Parteien, so sehr sie sich sonst auch bekämpft, ohne Bedenken vereinigt. Trotz ihrer Schwäche halten sie ihre Sache noch nicht für aussichtslos. Sie wirken eifrig bei dem Sturze jeder republikanischen Regierung mit, denn sie hoffen, daß das Land sich nach und nach die Meinung bilde, die republikanische Partei sei nicht fähig, die Staatsangelegenheiten zu verwalten. Sie hoffen, man werde auf diese Weise der republikanischen Formen überdrüssig werden und sich wieder den alten Parteien zuwenden. In der That erscheint diese Hoffnung nicht ganz unbegründet, wenn man sieht, wie die Gruppen der Linken sich selbst gegenseitig den Weg verlegen und jede verhindert, daß die andere etwas leisten kann.

Je länger die Republikaner fortfahren, unter sich einander zu bekämpfen, desto höher steigen die Aussichten auf eine abermalige Umgestaltung der politischen Zustände; denn man soll nicht vergessen, daß die Franzosen wetterwendisch sind und daß sie eines Tages die republikanische Herrschaft ebenso überflüssig finden können, wie sie Napoleon III. überflüssig fanden. Dieser Tag kann, wenn man mit demselben Leichtsinn fortwirthschaftet, überraschend schnell kommen.

Leipzig, 10. Februar 1882.

Officiös werden wir belehrt, daß der Plan einer Frühjahrssession des Reichstags noch nicht aufgegeben, anderseits aber auch eine solche noch nicht beschlossen ist. Tabaksmonopol und Unfallversicherungsgesetz seien zur Vorlegung an den Reichstag bereit. Die Dauer der preußischen Landtagssession, die ganz gewiß bis in den Mai hinein währt, wird gegen die Frühjahrssession schon ein unüberwindliches Veto einlegen.

Die geschäftlichen Dispositionen im preußischen Abgeordnetenhause sind vorläufig dahin getroffen, daß zunächst die sämmtlichen noch rückständigen ersten Lesungen erledigt werden, was noch mehrere Tage in Anspruch nehmen dürfte. Mitte nächster Woche wird alsdann die zweite Etatsberathung beginnen, doch wird es sich nothwendig erweisen, öfters durch Aussetzung der Sitzungen den Commissionen freie Zeit zu lassen.

Man schreibt uns aus Wien vom 8. d.: Die Meldungen verschiedener Blätter, daß der Reichsrath Ende März seine diesjährigen Arbeiten vollenden wird, finden in parlamentarischen Kreisen wenig Glauben. Die Budgetdebatte wird aller Wahrscheinlichkeit nach erst am 13. d. beginnen und am 17. d. unterbrochen werden. Am 21. d. dürfte die Specialdebatte ihren Anfang nehmen und kaum vor Ende dieses Monats beendet werden. Der Budgetausschuß braucht mindestens sechs Wochen, um den Staatsvoranschlag für 1883 zu erledigen. Andererseits wird auf allen Seiten ein rasches Tempo gewünscht, da so lange Sessionen wie im Vorjahre und vor zwei Jahren es vielen Abgeordneten schwer machen, das Mandat zu behalten. — Die czechischen Blätter beschäftigen sich lebhaft mit dem Ausgange der Universitäts-Debatte. Als Generalredner der Rechten wird Graf Richard Belcredi sprechen. — Die Petroleum-Steuervorlage hält noch immer alle Parteien des Hauses in Athem. Die zahlreichen Nachrichten, welche über die Haltung der Rechten gegenüber der Vorlage umgehen, müssen indeß mit Vorsicht aufgenommen werden. Die Meldungen der oppositionellen Blätter, daß mehrere Mitglieder der Rechten zur Sitzung des Executivcomité der Rechten erschienen und daß Graf Taaffe aus der Annahme der Vorlage eine Cabinetsfrage machte, erweist sich nachträglich als unrichtig. Weder erschien ein Minister im Executivcomité, noch wurde die Cabinetsfrage gestellt; allerdings aber hat Graf Taaffe im Privatgespräche mit den Führern der Rechten erklärt, daß die Regierung hohen Werth auf die Annahme der Vorlage lege. Es heißt, daß es den Bemühungen des Grafen Hohenwart gelungen sei, die ganze Rechte mit Ausnahme der Vorarlberg'schen Abgeordneten zur Annahme der Petroleumsteuervorlage zu bewegen, mit welchem Erfolge, wird die Abstimmung über das Eingehen in die Specialdebatte beweisen. (Die Petroleumsteuervorlage ist mit 157 gegen 145 Stimmen angenommen worden. Dadurch ist eine Cabinetskrisis abgewendet. D. Red.) — In Abgeordnetenkreisen coursirt heute die Nachricht, daß Graf Beust nicht mehr auf seinen Botschafterposten nach Paris zurückkehren werde. Man nennt Baron Brück, dessen Vater sich vom Comptoiristen in Triest bis zum Finanzminister Oesterreichs emporgeschwungen, als Nachfolger Beust's.

Wie aus Hermannstadt vom 6. d. M. geschrieben wird, wäre dort, seit den jüngsten Protesten der sächsischen Abgeordneten im ungarischen Reichstage, eine ganze Reihe vexatorischer Weisungen von Pest an die ungarischen Behörden Siebenbürgens ergangen, denen durch jene die „schärfste Ueberwachung" der „landesfeindlichen" sächsischen Agitation empfohlen worden sei. Zumal wären die Behörden beauftragt worden, auf die Verbindungen „gewisser notorischer Landesfeinde mit dem Auslande" ein wachsames Auge zu haben und gegen „landesverrätherische Bestrebungen" unnachsichtlich einzuschreiten. Wenn man gewisse Anzeichen erwägt, heißt es weiter, welche seit zwei Wochen namentlich in Hermannstadt hervorgetreten, so scheinen die obigen Nachrichten keineswegs ganz grundlos zu sein. So werden beispielsweise gegenwärtig aus Deutschland einlangende Bücher- und Zeitschriftensendungen im Hermannstädter Zollamte einer sehr umständlichen Revision unterworfen, was früher nicht geschehen. Auch der Briefpostverkehr mit Deutschland scheint nicht mehr sicher. Wenigstens beklagen sich Hermannstädter Kaufleute, daß mehrere ihrer nach Deutschland gerichteten Briefe nicht in die Hände der Adressaten gelangt seien. — In den Cafés und Gasthäusern äußern die ungarischen Beamten ganz offen, daß es binnen dreißig Jahren in Siebenbürgen keine Sachsen mehr, sondern nur Ungarn geben werde.

Zur kleinrussischen Agitation, welche zu den Verhaftungen in Lemberg Veranlassung gegeben, wird von dort vom 7. d. gemeldet: „Hier ist die Aufregung in Folge der jüngsten Verhaftungen noch immer eine große. Es gehen Gerüchte, daß seitens der Russenführer eine förmliche Verschwörung gegen das polnische Element im Zuge war. Letztere soll in ganz Ostgalizien zahlreiche Theilnehmer haben, zumal unter der griechisch-unirten Geistlichkeit der Ruthenen, welche die Bauern, die erklärten Feinde der Polen, zu einer allgemeinen Schilderhebung bewegen sollte. Da die Landleute Ostgaliziens ganz unter dem Einflusse ihrer Geistlichkeit stehen, so wäre bezüglich jener Aufstachelung das Schlimmste zu erwarten gewesen. Die beiden Ruthenenführer, Pfarrer Naumowitsch, früher Reichsraths-Abgeordneter, und sein Sohn, ein geachteter Arzt, sind von ihrer Verhaftung thatsächlich zur russisch-orthodoxen Kirche übergetreten. Sie zeigten ihren Entschluß dem Bezirksamte ihrer Heimath mittelst einer Zuschrift an, die nur folgende Worte enthielt: „Wir kehren von heute ab wieder in den Schooß der russisch-orthodoxen Kirche zurück, welche die unseres Volkes ist." Dieser Hinweis bezieht sich auf die allerdings historische Thatsache, daß sämmtliche Kleinrussen Ostgaliziens ursprünglich der russisch-orthodoxen Kirche angehört und erst durch ihre Unterjochung seitens der Polen von diesen zur sogenannten „Union" mit Rom gezwungen worden, was zumal ein Werk der polnischen Jesuiten gewesen. — Weiter wird aus Lemberg gemeldet, daß in mehreren Vereinen, Buchhandlungen und Druckereien der Ruthenen abermals polizeiliche Durchsuchungen stattgefunden haben. Das Journal „Slowo", welches das Hauptorgan der ruthenischen Bewegung ist, wurde wegen eines heftigen Artikels gegen die „polnische Gewaltherrschaft" confiscirt. — Die Stimmung in Lemberg ist um so mehr eine erregte, weil im Laufe der jüngsten Tage auch Nachrichten von auffälligen russischen Truppenbewegungen an der Grenze eingegangen sind. Namentlich sollen alle Dörfer in der Umgebung von Podwoloczyska von russischen Truppen besetzt worden sein. — Andere Nachrichten aus Lemberg behaupten, daß in Folge der ruthenischen Agitation und der jüngsten Verhaftungen zwischen den verschiedenen Lemberger Behörden, welche fast ausschließlich polnischer Nationalität, Meinungsdifferenzen sich ergeben, welche sogar den Statthalter, Grafen Potocky, zu der Absicht bewegen, seine Entlassung zu verlangen. Auch sei es unrichtig, daß der Vicepräsident der Statthalterei, v. Zaleski, rezüglich der jüngsten Maßnahmen gegen die Ruthenen vorher in Wien angefragt habe. Die Verhaftungen seien vielmehr, ohne vorher nach Wien zu berichten, von den Lemberger Behörden beschlossen und ausgeführt worden. — Wie aus mehreren galizischen Landgemeinden berichtet wird, sollen dort noch andere Uebertritte zur russisch-orthodoxen Kirche angemeldet worden sein."

Ueber das Vorgehen und die Gefechtsweise der Insurgenten schreibt ein österreichischer Officier, der bei Korito gefochten, Folgendes: „Unser jüngster Zusammenstoß mit den Insurgenten hat uns überzeugt, daß diese von militärisch geschulten Leuten geführt werden. Die Stellungen der Aufständischen sind vortrefflich gewählt, die Vertheidigung jener ist eine planmäßige und hartnäckige, während der Sicherheitsdienst, durch die genaue Bekanntschaft der Bandenführer mit dem Terrain, fast noch besser organisirt ist, als bei uns. Während des Marsches ist man buchstäblich keinen Augenblick sicher, hinter irgend einem Felsblocke oder aus einer Schlucht Insurgentenabtheilungen auftauchen zu sehen, die dann alsbald ein gut unterhaltenes Schnellfeuer eröffnen. Gegen solche Ueberraschungen und Ueberfälle können wir uns in dieser wilden, von tiefen Schluchten und Abgründen zerrissenen Gebirgsgegend nur schwer oder gar nicht sichern, weil oftmals schon die der Marschcolonne zunächst gelegenen Terrainabschnitte unseren Seitenpatrouillen völlig unzugänglich sind. Am Tage vor dem Gefechte bei Korito marschirten wir etwa eine Meile vor dem Orte auf einem unbeschreiblichen Gebirgswege längs eines tiefen Abgrundes hin, dessen jenseitiger Rand bewaldet ist. Weder der Abgrund noch der Wald konnten untersucht werden, weil in jener Richtung die Felsen fast senkrecht abstürzen und die Umgehung derselben seitens unserer Patrouillen mehr als vier Stunden beansprucht hätte. Wir marschirten deshalb auf gut Glück vorwärts. Plötzlich krachte eine Salve aus dem Walde jenseits des Abgrundes, der alsbald unter wildem Geschrei ein regelmäßiges Schnellfeuer folgte. Wir warfen uns rasch auf den Boden oder hinter die nächsten Felsen und erwiderten das Feuer, allein ohne sonderlichen Erfolg, da auch der Feind sich gut zu decken verstand. Unsererseits wurden nur drei Mann durch Steinsplitter verwundet, welche durch die Kugeln der Gegner von den Felsen absprangen. Nach Eintritt des Abenddunkels zogen wir uns zurück."

Wie aus Bilek gemeldet wird, sind dort die zwei montenegrinischen Bataillonschefs Martinowitsch und Kowatschewitsch in einer politisch-militärischen Sendung eingetroffen und von den österreichischen Officieren in Bilek zur Tafel geladen worden. Diese wunderten sich nicht wenig über das feine Benehmen und die prachtvollen Uniformen der beiden Montenegriner, von denen Martinowitsch ein Verwandter des Fürsten Nicolaus ist. Da letztere außer ihrer serbischen Muttersprache nur französisch sprachen, dieses aber den Oesterreichern nicht geläufig war, so mußten sie zu einem serbisch-deutschen Dolmetsch Zuflucht nehmen.

Aus Serajewo vom 7. d. M. wird officiell gemeldet: „Von Sudjesno und Karaula Humie aus veranlaßte General Obadich in Foca kurze Offensivstöße gegen die Insurgenten. Der Gegner wich beiden Colonnen aus, nur im Laufe des Nachmittags kam es zwischen einer Abtheilung Insurgenten und der linken Flankencolonne bei Sudjesno zu einem Feuergefecht, bei welchem 3 Mann verwundet wurden. Auch bei Hamic fand erst gegen Abend ein Geplänkel statt. Das offensive Vorgehen wird fortgesetzt."

Wie aus Sofia gemeldet wird, hat der Kaiser Alexander III. ein eigenhändiges Schreiben des Fürsten Alexander von Bulgarien, welches ein Adjutant desselben, Pelikow, nach Petersburg überbrachte, im telegraphischen Wege dahin beantwortet, daß er die Decrete des Fürsten vom 31. December 1881 (12. Januar 1882 n. St.) vollständig billige und dem diplomatischen Agenten Hitrowo befohlen habe, sich dem Fürsten vollständig unterzuordnen und allen gesetzlichen Erfordernissen nachzukommen. Die Stellung Hitrowo's gelte nunmehr für völlig erschüttert und seine Abberufung für bevorstehend. Die erwähnten Decrete betrafen die Constituirung des Staatsrathes und die Ersetzung des Oberstlieutenants Remlingen durch Natschewitsch als Minister des Innern.

Die „Turquie" erwähnt mit großer Genugthuung das Gerüchtes, daß König Georg von Griechenland dem Sultan in Konstantinopel einen Besuch machen wolle. Sie würde in einem solchen ein ausgezeichnetes Mittel zur Besserung der türkisch-griechischen Beziehungen erblicken. Bekanntlich hat Herr Kanduriotis, der griechische Gesandte am Goldenen Horn, vor Kurzem auf Wunsch des Sultans eine Audienz genommen und ist bei dieser Gelegenheit mit besonderer Zuvorkommenheit behandelt worden. Vielleicht ist dabei von dem Besuche des Königs Georg die Rede gewesen.

Das päpstliche „Journal de Rome" erörtert anläßlich des Pariser Krachs die Lösung der sozialen Frage durch die Rückkehr der Gesellschaft zur evangelischen Armuth. Die Theorie des Genusses scheide die menschliche Gesellschaft in zwei feindliche, unversöhnliche Classen: oben Diejenigen, welche genießen wollen und können; unten Diejenigen, welche genießen möchten und nicht können; oder eben die Gesättigten und unten die Hungrigen; auf beiden Seiten aber gänzliche Begierde, gebieterisches Bedürfniß, zu genießen, und gänzliche Verkennung des Grundgesetzes der Entsagung und des Opfers. Die menschliche Gesellschaft könne nur dadurch vor dem drohenden Verderben gerettet werden, daß bei ihr wieder jenes Gesetz zur Anerkennung gelange, welches Leo XIII. kürzlich in der Person der Heiligen Johann de Rossi und Benedict Labre verherrlichte. — Ob wohl der Papst und die ganze katholische Clerisei mit der „evangelischen Armuth", den „Entbehrungen" und „Opfern" den Anfang machen werden?

Aus Rom wird vom 8. d. telegraphirt: Der Militair-Ausschuß der Kammer beschloß die Errichtung von zwölf Armeecorps. — Aus Palermo wird berichtet, daß dort die Kaiserin von Rußland am 25. d. erwartet wird.

Die spanische Regierung hat von ihrem Gesandten beim Vatican ein Telegramm erhalten, demzufolge der Papst wiederholt seine Mißbilligung darüber ausgesprochen hat, daß der spanischen Pilgerfahrt nach Rom ein politisches Gepräge aufgedrückt werde, und darauf besteht, daß dieselbe unter Leitung der Geistlichkeit ausgeführt werde. Bleibt Nocedal, das politische Haupt der Carlisten, dennoch bei seiner Absicht, aus der Wallfahrt eine politische Kundgebung zu machen, so dürfte wohl der ganze Plan ins Wasser fallen, da ein großer Theil der Katholiken, nur um einer neuerlichen Strafpredigt sich bestätigen will, Vielleicht im Zusammenhange mit dieser

Frage steht es, daß, nach einer Nachricht des „Imparcial", Don Carlos an Nocedal's Stelle den Marquis Cerralbo zum Führer seiner Partei in Madrid ernannt hat. Nocedal's Freunde haben den Marquis bewogen, den Antritt seines Postens aufzuschieben, und derselbe hat bereits über diesen Gegenstand mit dem Prinzen Rath gepflogen. Es scheint also, daß die carlistischen Hitzköpfe sich die politische Komödie nicht wollen nehmen lassen, obschon Don Carlos unter dem Drucke Roms dieselbe preisgiebt. Die Liberalen treffen Anstalt, der Pilgerfahrt durch große Volksversammlungen zu Gunsten des Königreichs Italien ein Gegengewicht zu geben. — Ein spanisches Kriegsschiff hat bei Montevideo Schiffbruch gelitten.

Die Eröffnung des **englischen Parlaments** hat am Dienstag mit Verlesung der üblichen Thronrede stattgefunden. Das in dieser entworfene Gesammtbild der politischen Lage des Vereinigten Königreichs läßt, ohne doch ungünstig auszufallen, die mancherlei Schwierigkeiten durchblicken, mit denen sich das Ministerium Gladstone zu messen haben wird. Was die auswärtige Politik des Inselreiches betrifft, welche augenblicklich am stärksten in Egypten engagirt ist, so dürfte deren Behandlung seitens der Thronrede die Anhänger der westmächtlichen Coalition merklich entmuthigen, denn nichts deutet darauf hin, daß im Londoner Foreign Office heroische Projecte ausgebrütet würden. Uebrigens wies gleich die Eröffnungssitzung charakteristische Momente auf. Der Gottesleugner Bradlaugh erschien im Unterhause und verlangte zur Ableistung des Eides zugelassen zu werden. Dem widersetzte sich Sir Stafford Northcote mit Erfolg; und schließlich wurde, mit Unterstützung Gladstone's, ein ebenfalls von dem Führer der Opposition gestellter Antrag angenommen, daß Bradlaugh sich zurückzuziehen hätte. Gleichzeitig jedoch kündigte der Premier seine Absicht an, demnächst mehrere auf Abänderung der Geschäftsordnung zielende Resolutionen zu formuliren. — Sir Stafford Northcote's Auftreten gestattet einen Schluß auf die kriegerische Gesinnung der Opposition. Den Tories ist in einer ganzen Reihe von Ergänzungswahlen der Sieg zugefallen, was ihr Selbstvertrauen und ihre Neigung zur Offensive bedeutend erhöht hat. Sie rechnen auf ihre Rückkehr an die Spitze der Regierung in nicht allzu ferner Frist, und bezeigen wenig Neigung, dem liberalen Cabinet übermäßige Schonung angedeihen zu lassen. An günstigen Angriffspuncten mangelt es ihnen nicht, und so darf man einer in mehrfacher Beziehung hochinteressanten Parlamentssession entgegensehen. — Im Oberhause entspann sich anläßlich der Thronrede eine politische Debatte im großen Stil zwischen den Lords Salisbury und Granville, nach deren Schluß die Annahme der eigentlich nur eine Umschreibung der königlichen Kundgebung bildenden Antwortadresse ohne Abstimmung erfolgte.

Die **egyptische Frage** tritt aus den Nebeln der Zweideutigkeit allmälig in schärfer begrenzten Umrissen hervor. Das neue Ministerium zögert nicht, Farbe zu bekennen. Es hat den von der Notabelnkammer ausgearbeiteten Entwurf eines organischen Gesetzes ungesäumt acceptirt, und gleichzeitig die Budgetcontroverse dahin entschieden, daß das Budgetbewilligungsrecht der Notabelnkammer übertragen sei und die Einräumung dieses Rechts den internationalen Verpflichtungen des Landes nicht zuwiderlaufe. Der Khedive hat das bezügliche Decret unterzeichnet und das organische Gesetz genehmigt. Man wird abwarten müssen, wie diese Auffassung des Budgetrechts in London und Paris betrachtet werden mag; Pariser Preßstimmen lassen beinahe vermuthen, daß man dort die Uebertragung des Budgetbewilligungsrechts auf die Notabelnkammer als unvereinbar mit den Vorrechten der englisch-französischen Finanzcontrole ansieht. Das Material zu Klarstellung der ganzen Angelegenheit dürfte noch manche Vervollständigung erfahren.

Das Centrum und die Kirchenvorlage.

Die ungemein feindselige und schroffe Haltung, welche die Redner des Centrums gegen die kirchenpolitische Vorlage im preußischen Abgeordnetenhause angenommen, ist allgemein aufgefallen. Man hatte es in diesem Maße nicht erwartet. Fast klang es aus diesen Reden wieder, wie in den Tagen der Blüthe des Culturkampfes; selbst an persönlichen Gehässigkeiten, gegen den Reichskanzler, gegen Herrn Falk fehlte es nicht. Wollte die Partei sich für eine spätere Verständigung noch eine Thür offen halten, so hat sie sich den Zugang zu derselben mindestens sehr erschwert. Wenn die Centrumspartei wirklich an der bestimmt ausgesprochenen Erklärung, daß sie „discretionaire Vollmachten" überhaupt nicht will, festhält und an Stelle der Vorlage etwas Grundverschiedenes, nämlich die dauernde und organische Revision der Maigesetzgebung setzen will, so wäre bei der Stellung, die andererseits wieder die preußische Regierung einnimmt, an eine Verständigung schwerlich mehr zu denken und der neue gesetzgeberische Anlauf würde mit einem vollständig negativen Ergebniß endigen. Denn daß an eine andere als eine conservativ-klerikale Mehrheit nicht zu denken ist, steht ganz fest.

Man ist jetzt überwiegend der Ansicht, es werde zu diesem negativen Ergebniß kommen, das Centrum sei nicht mehr geneigt, sich auf den Boden der Vorlage zu stellen, und habe nicht mehr den Glauben, etwas vom ultramontanen Standpunct Annehmbares aus dem Entwurf machen zu können. Indessen das letzte Wort ist auf alle Fälle noch nicht gesprochen und die vielgewandte Partei würde wohl auch aus einer ohne Noth allzu weit vorgeschobenen Position den Rückzug wiederfinden können.

Das Gesetz gewährt unter einer wohlwollenden Verwaltung, wie die gegenwärtige ist, ohne Zweifel doch sehr bedeutende Erleichterungen im Culturkampf und giebt Zeit zu weiteren Verhandlungen und Verständigungsversuchen, während ein vollständiges Scheitern des vorliegenden Entwurfs dem ganzen Friedensgeschäft einen bedenklichen Stoß versetzen, die Regierung von weiteren Ausgleichsbemühungen abschrecken und die öffentliche Meinung auch im katholischen Volke zu Ungunsten der ultramontanen Parteiführer umstimmen könnte. Diese Erwägungen werden beim Centrum ohne Zweifel schließlich noch einmal ernstlich zur Geltung kommen. Ob sie den Ausschlag zu Gunsten des Zustandekommens des Gesetzes geben werden, müssen wir dahingestellt sein lassen. Zur Aufklärung über das weitere Schicksal der Vorlage hat die Generaldebatte über Erwarten wenig beigetragen.

* * *

Ueber die am Mittwoch stattgefundene Sitzung wird uns noch aus Berlin geschrieben: „Der Culturkampf ist todt, es handelt sich nur noch um sein Begräbniß!" so rief Herr Windthorst heute triumphirend aus, und an einer anderen Stelle seiner Rede, mit welcher die zweitägige kirchenpolitische Debatte des Abgeordnetenhauses schloß, glaubte der Centrumsführer höhnisch constatiren zu sollen, daß selbst der eigentliche Vater der Maigesetze, der Abg. Gneist, das mißrathene Kind verleugne. Von der bekannten Klugheit der Ultramontanen ist wohl eher anzunehmen, daß sie es aus tactischen Gründen für gut befinden, so zu sprechen, als daß sie wirklich so denken. Thäten sie es doch, so würden sie damit nichts als ihre eigene Kurzsichtigkeit beweisen. Der Culturkampf ist nicht todt, er ist nur ermattet; eine Episode der Ebbe ist auf die Epoche der Hochfluth des Kampfes gegen Rom gefolgt; die alte Fluth aber wird wiederkehren, wenn Zeit und Umstände dafür bereit sind. Ja, sie wird um so schneller wiederkehren, je mehr die jetzige schlaffe Compromißlust an dem unveräußerlichen Kern der Maigesetze herumlaborirt.

Um gerecht zu sein, muß man anerkennen, daß der Abg. Windthorst die Signatur insofern richtig charakterisirte, als es sich um die Aeußerlichkeiten der Debatte handelte. Das war keine Wiederholung des stürmischen Kampfes, der vor zwei Jahren um die Puttkamer'sche Vorlage ausgefochten wurde, das war eine verblaßte, gequält sich hinschleppende Verhandlung, aus der nichts Positives zu entnehmen war als der gemeinsame Wunsch aller Parteien, die Vorlage möglichst schnell in der Commission „praktisch", d. h. unter behutsamer Vermeidung aller Grundfragen, in Angriff zu nehmen, in der Generaldebatte aber sich vor allen weitergehenden Verbindlichkeiten zu wahren. Kamen doch beispielsweise die Secessionisten an den beiden Verhandlungstagen gar nicht zum Wort, und sie schienen so wenig unmuthig darüber zu sein, daß sie vielmehr für den Schlußantrag auch ihrerseits sich erhoben.

Das Interesse des Tages lag überhaupt nicht in der eigentlich kirchenpolitischen Discussion, sondern in der beweglichen, von Leidenschaft durchglühten Rede des polnischen Abg. Kantak, welcher seine Nation und deren Vertreter vor dem Vorwurf der Conspiration in Schutz nahm. Er entrollte dabei ein Bild von dem Gewissensdruck und der geistigen Knechtung, unter welcher die polnischen Unterthanen der preußischen Monarchie angeblich gehalten werden, daß Jeder, der mit Unbefangenheit an diese Materie herantritt, sich sagen muß: das ist unwahr, das ist zum Mindesten übertrieben oder eine geographische Verwechselung, indem der Abgeordnete vielleicht die russischen und nicht die deutschen Regierungsmaximen im Auge gehabt. Aber Herr Kantak ist ein Redner, den man gern hört, weil er den Eindruck macht, tief überzeugt zu sein von Dem, was er sagt. Auch konnte es ihm eine gewisse Genugthuung bereiten, daß Herr von Goßler in seiner Erwiderung nicht glücklich war und zum Beweise des Anschwellens der nationalpolnischen Agitation nur Thatsachen beizubringen wußte, die von musterhafter Harmlosigkeit war. Die Bildung irgend eines landwirthschaftlichen Clubs oder die unbedachte Aeußerung einer untergeordneten polnischen Zeitung sind doch nicht Dinge, vor denen ein Staat, wie Preußen, zu erschrecken braucht.

Was das Verhalten der Conservativen anlangt, so haben sie gestern und heute in allen Regenbogenfarben geschillert; als Grundfarbe aber bleibt wohl die rein gouvernementale übrig, und Herr Stroffer mit seiner brutalen Romfreundlichkeit mußte sich ein entschiedenes Dementi seitens seines Fractionsgenossen Herrn v. Liebermann gefallen lassen, ein merkwürdiger Beleg für die vielberufene „stramme" Einheit der Deutschconservativen. Herr v. Liebermann sprach unter Anderm von dem segensreichen „Regiment" des Fürsten Bismarck; dies Wort und die Stelle, von wo es ausgeht, und bei welcher es gewiß nicht ironisch oder im Sinne einer Verdächtigung gemeint war, sollte nicht unbeachtet bleiben."

Der große Fortschritt,

welcher von wissenschaftlicher Seite durch die Erkenntniß gemacht wurde, daß die katarrhalischen Erkrankungen der Luftwege auf einer Entzündung der Schleimhäute derselben beruhend, ebenso rasch gehoben werden können, als es gelingt, durch ein geeignetes antiphlogistisches und antiporösisches Mittel diese Entzündung zu beseitigen, hat bekanntlich durch die Apotheker **W. Voss'schen Katarrhpillen**, über deren vorzügliche Zusammensetzung sich eine Reihe bedeutender Aerzte in anerkennendster Weise aussprechen, praktische Anwendung gefunden. Durch dieselben wird der einfache Schnupfen innerhalb weniger Stunden beseitigt und Brust-, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe mit den sie begleitenden Nebenumständen, wie Husten, Heiserkeit, Auswurf, Asthma sehr rasch gemildert und binnen einiger Tage ganz gehoben. Eine sehr interessante Brochure über dieses neue Heilverfahren, von Dr. med. Wittlinger in Frankfurt a./M. verfaßt, ist gratis, sowie die Pillen (per Dose 1 ℳ) in den unten angegebenen Apotheken erhältlich. Man achte darauf, da bereits Nachahmungen existiren, die echten **W. Voss'schen Katarrhpillen**, welche auf der Blechdose den Frankfurter Adler mit dem Namen des Apothekers W. Voss und auf dem Verbandstreifen den Namenszug von Dr. med. Wittlinger tragen müssen, zu erhalten. Depot der echten W. Voss'schen **Katarrhpillen in Leipzig: Engel- u. Neustädter Apotheke, Lindenau:** Apotheker Goede und in den Apotheken zu **Borna, Taucha, Markranstädt, Leisnig, Mügeln, Delitzsch, Torgau** und **Halberstadt.**

Blitzableiter,
sowie zur Untersuchung älterer Anlagen
empfiehlt sich
Emil Fallgatter,
Albertstraße 32,
Blitzableiter-Fabrik und Telegraphen-Bau-Anstalt.

Hainstr. 24 parterre. **Paul Knaur** Hainstr. 24, 1. Etage.
empfiehlt unter Preis Posten:
Flanelle zu Hemden und Röcken, Strumpflängen, Gamaschen, Strümpfe,
Bettzeuge, Handtücher, Halblama, Jaletstoffe, Stangenleinen,
Kleiderstoffe, seidene u. wollene Tücher,
halbw. Cheviot, pr. Mtr. 45 ₰, schwere Serges in all. Farben, Mtr. 105 ₰.
Gardinen, engl. u. Zwirn, mehrere 100 Stück besonders billig.
Taschentücher, Shirtings, Köper, Piqué, Damast, Hemdentuch rc.
Cachemire, farbig u. schwarz, nur bewährte Qualitäten, die vorzüglich im Tragen.
Schweizer Weiss-Stickereien als Special-Artikel.
Feste Preise. Reelle Bedienung.

Heinr. Peters,
Grimm. Straße Nr. 19,
verkauft sein älteres Lager von Schuhwaaren für Herren, Damen und Kinder zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gediegene elegante
Wiener Schuhwaaren
empfiehlt preiswerth
H. Meysel,
Reichsstr. 3, Ecke Schuhmachergässchen.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Kleine Fleischergasse 5.	5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).	6. K. Postamt 6 (Weststraße).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).	7. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
	8. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
4. K. Postamt 3 (Bairisch. Bahnh.).	9. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. **an den Wochentagen:** die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. **an den Sonntagen:** das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. **an den Festtagen** sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Die Bureauzeit ist Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 7—9 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (altes Nicolaischulgebäude) 7—9 U. Ab.
Volksbibliothek IV. (Kloster g. 6, II.) 7—8½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30; Linden-Apotheke, Weststraße 20; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Louis Nitzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.
In dieser Woche verfallen die vom 6. Mai bis 12. Mai 1881 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Miteintrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt Leipzig, Königsplatz Nr. 14. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Mühlgasse Nr. 7, parterre), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25 ₰, Mittagstisch 35 ₰.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Daheim für Arbeiterinnen, Brenstraße 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Anstalt für animale Impfung (Turnerstraße 15). Termine der directen Impfung und der Lymph-Abnahme vom Kalbe: 15. Febr., 8. und 29. März, 12., 19. und 26. April.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—3 Uhr unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10 bis 4 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen Sonntags ½11 bis 1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Grimmaischer Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ℳ aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis à vis Börse).	7. " " Tauch. Thorhaus.
2. " " Hospitalstr. 2.	8. " " Eutritzscher Str.
3. " " Zeitzer Thorh.	9. " " Plagwitzer Str. 38.
4. " " Wiesenstraße 9.	In dem Krankenhause (Liebigstraße).
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	" der Gasanstalt.
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	" dem Neuen Johannishospital.
Magazingasse Nr. 1.	" d. Weststr. 29 (Blüthner's Fabr.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	" der Fregestraße Nr. 6a.
Leihhaus.	" der Thomasmühle.
Neues Theater.	" dem Dresdner Thorhause.
1. Polizei-Wache Grimm. Steinw. 46.	" " Maschinenhause des Wasserwerks.
2. " " Königsplatz Nr. 11.	" " Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
3. " " Frankf. Straße 47.	Auf dem Nicolaithurm.
4. " " Zeitzer Thorhaus.	" " Thomasthurm.
5. " " Ulrichsgasse Nr. 65.	In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM
Dresden, Leipzig, Chemnitz,
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung.
Leihanstalt für Musik.
Pianoforte-Magazin
(Verkauf und Vermiethung).
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands.

Gummi-Waaren-Bazar
5. Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf und **Einkauf** von **Antiquitäten, Münzen** etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königsstr. 25.

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Spanische Weinstube
Kleine Fleischergasse 8. José Barris.

Neues Theater.

41. Abonnement-Vorstellung, 1. Serie, grün.
Gesammt-Aufführung von Richard Wagner's
„Der Ring des Nibelungen".
IV.
Götterdämmerung.
Dritter Tag aus der Trilogie der „Ring des Nibelungen" in 3 Aufzügen und einem Vorspiel von Richard Wagner.
Personen:

Siegfried	Hr. G. Lederer.
Gunther	Hr. Wiegand.
Hagen	Hr. Schelper.
Alberich	Hr. Biberti.
Brünnhilde	Frau Reicher-Kindermann.
Gutrune	Frl. Kraus.
Waltraute	Frl. Riegler.
Erste, Zweite, Dritte Norn	Frl. * * *, Frl. Wilar, * * *
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde Rheintöchter	Frau Schreiber, Frau Klafsky, Frau Löwy.

Schauplatz der Handlung:
Vorspiel: **Auf dem Felsen der Walküren.**
1. Aufzug: **Gunthers Hofhalle am Rhein. Der Walkürenfelsen.**
2. Aufzug: **Vor Gunthers Halle.**
3. Aufzug: **Waldige Gegend am Rhein. Gunthers Halle.**

Zwischen dem Vorspiel und dem 1. Act findet eine kürzere Pause, zwischen dem 1. und 2. Act eine Pause von 25 Minuten und zwischen dem 2. und 3. Act gleichfalls eine Pause von 25 Minuten statt.

Der Beginn der Vorstellung wird durch ein zweimaliges Fanfaren-Signal angezeigt. Das erste am Balcon, ladet das Publicum ein, sich auf die Plätze zu begeben, das zweite, von der Bühne, bezeichnet den Anfang des Actes.

Die sämmtlichen Decorationen von F. Lütkemeyer in Coburg.

Die Maschinerien nach Angabe von F. Lütkemeyer eingerichtet von Eduard Römer, Maschinen-Inspector des Leipziger Stadttheaters.

Dampf- und Beleuchtungs-Apparate unter Leitung des Inspectors August Witte.

Die sämmtlichen Costüme, Waffen und Requisiten nach Originalzeichnungen des Professors C. E. Doepler.

Die Costüme angefertigt von der Garderobe-Inspectorin Anna Ganßerer und dem Garderobe-Inspector A. Uibel.

Waffen und Requisiten aus dem Atelier des Hoftheater-Lieferanten C. Görich in Berlin und von Heinrich Langhans, Rüstmeister des Leipziger Stadttheaters.

Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 60 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ℳ 50 ₰. Gesp. Parterre 2 ℳ. Parquet 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Proseniums-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 ℳ. Mittelreihen 4 ℳ. Hinterreihen 3 ℳ. Seitenbalcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proseniums-Logen im ersten Rang, ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des ersten Ranges, ein einzelner Platz 2 ℳ 50 ₰. Zweiter Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. Dritter Rang, Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proseniums-Logen im dritten Range 1 ℳ.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang 6 Uhr. Ende 11½ Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 11. Februar. (40. Abonnements-Vorstellung, IV. Serie, gelb.) **Schach dem König.** Historisches Lustspiel in 4 Acten von H. A. Schaufert. Jacob I., König von England — Dr. August Förster.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tagescasse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr Vormittags geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tagescasse à 4 Mark verkauft.

Altes Theater.

Der Spion von Rheinsberg.
Lustspiel in 5 Acten von Rudolf von Gottschall.
Personen:

Friedrich, Prinz	Herr Mylius.
von Knobelsdorf, Intendant	Herr Pohl.
von Keyserling	Herr Ottbert.
von Fouqué, Major	Herr Peters.
von Bergen	Herr Pauli.
Bielefeld, Kaufmann	Herr Stöckel.
Frau von Katsch, Oberhofmeisterin der Prinzessin	Frau Schubert.
Frau von Morien, am Hofe der Prinzessin	Frl. Buße.
Frau von Brandt, am Hofe der Prinzessin	Frl. Friedhoff.
Agnes von Walmoden	Frl. Jürgens.
Arthur von Seidlitz	Herr Ulmenreich.
Dr. Salomon Morgenstern	Herr Eichenwald.
Fredersdorf, Kammerdiener des Prinzen	Herr Conrad.
Friederike, Zofe der Frau von Katsch	Frl. Lassinger.
Der Kranzwirth	Herr Drobe.
Die Kranzwirthin	Frau Kunisch.
Ein Gärtner	Herr Schwendt.

Hofherren und Hofdamen. Officiere. Kammerdiener und Zofen.
Der erste Act spielt in der Kranzschenke, in der Nähe von Rheinsberg, die anderen im Schloß und Park von Rheinsberg.
Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 11. Februar, geschlossen.
Sonntag, 12. Februar. ½3 Uhr Nachmittags: zu ermäßigten Preisen: Volksthümliche Vorstellung: **Wallensteins Lager.** Dramatisches Gedicht in 1 Act von Friedrich Schiller. — 7 Uhr Abends: **Der Störenfried.** Lustspiel in 4 Acten von R. Benedix. Lebrecht Müller — Dr. August Förster.
Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Freitag, den 10. Februar 1882.
Erstes Auftreten des Herrn Präger nach seiner Genesung.
Neu! **Der Mann im Monde.** Neu!
Posse mit Gesang in 3 Acten und 5 Bildern von Jacobson.
Personen:
Liebetreu: Herr Präger. Marianne: Frl. Sanger. Vera: Frl. Lauber. v. Goßel: Hr. Richter. Spring: Hr. Haßlerl. Brauer: Herr Schwarz. Kaulisch: Herr Lehmann. Jette: Frl. Sanderig. Knauspel: Herr Wander rc.
Nach dem 1. und 2. Acte 10 Minuten Pause.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Cassenöffnung ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Sonnabend, den 11. Februar 1882.
Erstes Gastspiel des Fräulein Hermine Meyerhoff.
Der Seecadet.
Komische Oper in 3 Acten von F. Zell. Musik von Genée.
Fanchet Michel: Fräulein **Hermine Meyerhoff** als Gast.

Der Billetverkauf für den Tag der Vorstellung, sowie der Dutzend-Abonnementsbillets findet an den bekannten Verkaufsstellen statt.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12. N. — *9 N.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2 N. — 6 12. N. — *8. 40 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4. 10 fr. — *6. 50 V. — 7. 10 V. (bis Halle). — *11 V. — 11. 10. V. (bis Halle). — 12. 30 N. — 2. N. — 3. N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 30 N. (bis Halle). — *8. 45 N. — 10. N.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. fr. — 4. 35 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. 5 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 5 N. — 6. 35 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 35 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 35 N. — 3. 25 N. — 6. 35 N. — 10. 55 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof. A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Roßwein).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Eilenburger Bahn: A. Linie Falkenberg, Rußland, Kohlfurt, Breslau, Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg, Cottbus, Guben, Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde.)

Plagwitzer Bahnhof: A) Nach Gaschwitz: 9. 50 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 49 V. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 53 früh (von Halle). — *8. 30 V. — 10. 20 V. (von Halle). — 11. V. — 3. 8 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 45 N. — 6. 58 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9. 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 26 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 12 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8. 2 N. — 10. 8 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 V. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 12 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 32 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — *8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Roßwein). — 11. 56 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 47 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 10 N. — 11. 16 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8. 6 fr. (von Gera). — 11. 6 V — 4. 35 N. — 9. 21 N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl., Breslau, Kohlfurt, Rußland, Falkenberg: 7. 30 fr. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *6. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gaschwitz: 8. 50 V. — 4. 47 N.
Eichicht-Gera-B. Von Zeitz: 7. 47 V. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 2 N.

Das * bedeutet die Eilzüge.

SLUB
Wir führen Wissen.

Das Concert
des Universitäts-Sängervereins
der Pauliner
wird Dienstag, den 14. Februar,
Abends ½7 Uhr
im grossen Saale des Gewandhauses
stattfinden.
Der Universitäts-Sängerverein der Pauliner.
Näheres bringen die folgenden Blätter.

Mittwoch, den 22. Februar 1882.
Im Saale des Gewandhauses
Einmaliges
Concert
des Pianisten
Carl Heymann.

Gesperrte Plätze à Mk., ungesperrte à 3 Mk. sind in den Musikalienhandlungen von Fr. Kistner, Grimmaische Str. 38, I., und Ernst Eulenburg, Rosstrasse 6, zu haben.

Auction.

Heute Freitag Nachmittag von 2 Uhr an fortes Fortzugs halber eine Partie gut erhaltener Möbel, als: 1 Sopha, 3 Kleidersecretaire, Tische, Stühle, 1 Commode, 3 Waschtische, Bettstellen mit und ohne Matratze, Haus- und Küchengeräthe, sowie eine fast neue Singer-Nähmaschine und Arbeitstische meistbietend versteigert werden
Naundörfchen 9, 2. Etage.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Heute Vormittag von 10 Uhr an kommt eine Partie Möbel fortzugshalber Petersstrasse 36, Hinterhaus 3 Treppen, zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction.

Morgen Sonnabend, Vorm. 10 Uhr, ell. Bude, Getreidesäcke. Kaestner, Auct.

Auctionen.

Sonnt., Nachm. 3 Uhr, zur Schenke, Reudnitzerhausen, Montag, Vorm. 10 Uhr, Marktstr. 6, Neustadt. Gegenst. w. bis. angen. Kaestner, Auct.

Freiwillige
Grundstücks-Versteigerung.
Montag, den 27. Februar 1882,
Vormittags 11 Uhr
soll das an der Elsterstraße unter Nr. 48 hierselbst gelegene, im Grund- u. Hypothekenbuche für Leipzig, Amtsantheil, auf Fol. 18 eingetragene Hausgrundstück durch mich auf meiner Expedition, Katharinenstr. 24, II., theilungshalber notariell versteigert werden.
Die Versteigerungsbedingungen sind vom 6. Februar c. ab innerhalb der üblichen Geschäftsstunden auf meiner Expedition einzusehen, auch gegen Vergütung der Copialien abschriftlich durch mich zu beziehen.
Leipzig, am 4. Februar 1882.
Dr. Adolph Eugen Wendler,
Königl. Sächs. Notar.

Ein selbstfl. Tischler, der schon Kasten zu „Metronome" gemacht hat u. solche liefern will, schicke seine Adresse mit Angabe des Preises in Mah. u. Polyt. p. 100 Stück an Glaue, Berlin, Passage 29. — Absatz circa 1000 p. Jahr.

Neue Musikalien.

Im Verlage von Praeger & Meier in Bremen ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen Leipzigs vorräthig:
Zwei freimaurerische Gesänge
von Prof. Jul. Sachs.
Opus 70. Ein königlich Weib, Für Bass oder Bariton, mit Pianof. Preis 1 ℳ 30 ₰.
Op. 71. Der Freimaurerbund. (Gedicht von Heinr. Schwarzschild.) Für eine tiefe Stimme, mit Chor und Pianof. Preis 1 ℳ 30 ₰.

In allen Buchhandlungen ist vorräthig:
Wolf's naturw.-math. Vademecum,
Wolf's jurist.-staatow. Vademecum,
Wolf's theologisches Vademecum,
Wolf's philos.-pädag. Vademecum.
Das medicin. V. ist gänzlich vergriffen!

Couverts.

Specialität: von den billigsten bis feinsten Qualitäten. Großes, gut assortirtes Lager. Muster zu Diensten.
Göhs & Münz,
Leipzig, Petersstraße Nr. 15.

Einf., verein. dopp. u. dopp. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck., Buchhand., Oekonomie (1 mon. Kurs.), Kunstrechnen, Correspondenz, Calkulat., Wechselr., Schönschreib. (auch Tamencurie) lehrt gründl. J. Hanschild, Gerber. Str. 37, III. (Bücherreinricht., Regulir., Abschlüsse, Briefe ꝛc.)

Unterricht im Schnell-Schönschreiben f. Herren u. Damen ertheilt seit 1860
E. Schneider, Gr. Fleischerg. 21, Tr. A. 3. Etage.

Eine Engländerin ertheilt gründl. Unterricht in ihrer Muttersprache Dorothenstr. 8, I. l.

Engl. Uebersetzung. Gr. Fleischerg. 8 u. 9, pt.

Ein Student wünscht Nachhülfestunden zu ertheilen. Off. V. 99. C. Klemm, Univ.-Str. 21.

Eine concertirende Pianistin ertheilt tücht. Unterricht à St. 1 ℳ 50 ₰. Adr. niederzulegen bei Herrn Leidert, Tellerhof am Tonkeller.

Tücht. gepr. Clavierlehrerin sucht noch Std. mit 75 ₰. Adr. G. H. 29 Exped. d. Bl.

Gründl. Clavieranterr. ertheilt e. tücht. Lehrerin g. bill. Hon. Adr. A. W. Klemm, Universitätsstr.

Harmonie-Unterricht gesucht. Adr. G. M. erb. Pl. Dimitrij, R. R. Brunnen.

Weißnähl. i. d. Wäscher parf. Burgstr. 26, IV.

4½% Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Prioritäten.

Den Umtausch obiger Prioritäten in mit 4% verzinsliche Stücke, welcher bis zum **4. März d. J.** zu erfolgen hat, vermitteln wir **spesenfrei.**
Leipzig, am 9. Februar 1882.
Leipziger Disconto-Gesellschaft.

---

500 M.

zahle ich Dem, der beim Gebrauche von Kota' Zahnwasser jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Erfinder Dr. Kota.
In Flacons à 1 ℳ nur allein echt im
Magazin von Theodor Pfizmann,
Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.

Holz-Auction.

Die auf dem Naundorfer Forstreviere in den Abtheilungen 9, 10, 15, 16, 23, 24 und 25 aufbereiteten Hölzer sollen den 21. und 22. Februar d. J. meistbietend gegen sofortige Bezahlung und unter den sonst vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, als:

Dienstag, den 21. Februar, Vormittags von 9 Uhr an

154 Stck. eichene Klötzer von 14—100 cm Ober- bez. Mittenst. u. 3—8 m Länge
24 Stck. buchene Klötzer von 15—38 cm Oberstärke und 3—5 m Länge,
25 Stck. birkene Klötzer von 17—30 cm Ober- bez. Mittenst. u. 3—6 m Länge,
150 Stck. erlene Klötzer von 16—44 cm Ober- bez. Mittenst. u. 4—6 m Länge,
} in den Abtheilungen 24 u. 25,

und **Mittwoch, den 22. desselben Monats, Vormittags von 9 Uhr an**

35 Stck. kief. Stämme von 16—25 cm Mittenst. und 15—18 m Länge in Abtheilung 23,
122 Stck. eichene Klötzer von 11—86 cm Ober- bez. Mittenst. u. 3—8 m Länge,
2 Stck. buchene Klötzer von 18 u. 20 cm Oberstärke u. 3 m Länge,
11 Stck. birkene Klötzer von 17—33 cm Oberstärke u. 4 m Länge,
} in Abtheilg. 15,
8 „ Hdt. ficht. Derbstangen v. 8—12 cm Unterstärke u. 6—10 m Länge,
121 „ Hdt. ficht. Reisstangen von 3—7 cm Unterstärke u. 3—8 m Länge,
} in den Abtheilungen 10 u. 16,
69 Rm harte Brennscheite,
16 „ „ } Brennknüppel,
2 „ weiche } Brennknüppel,
31 „ harte Stöcke,
247 „ hartes } Brennreisig und
2 „ Wellhdt. hartes } Brennreisig und
20 harte Langhaufen,
} in den Abtheilungen 9 und 15.

Versammlung am ersten Tage am Brandler Wege, an der sogen. Kreile, und am zweiten auf dem Holzschlage in der Nähe der Eisenbahn und des Albrechtshainer Flügels.
Geldeinnahme an beiden Tagen im Gasthofe „Stadt Leipzig" in Naunhof.
Königl. Forstrentamt Wurzen und Königl. Forstrevierverwaltung Naunhof, den 10. Februar 1882.
Bachmann. Leutbold.

Oeffentliche Versteigerung.

Freitag, den 24. Februar 1882, Nachmittags 4 Uhr
werde ich in dem Bureau des Herrn Justizrath Richter, Leipzig, Reichsstraße 10, 2. Etage folgende Effecten:
98 Stück Actien Lit. B des Braunkohlenbau-Vereins „zum Fortschritt" in Meuselwitz über je 100 Thlr.,
4 Stück Actien Lit. A desselben Vereins über je 50 Thlr.,
199 Stück Actien des Lugauer Steinkohlenbau-Vereins über je 100 Thlr.,
67 Stück Prioritäts-Stamm-Actien des Braunkohlenbau-Vereins „zum Fortschritt" in Meuselwitz über je 300 Mark,
15 Stück Prioritätsactien des Lugauer Steinkohlenbau-Vereins über je 200 Mk.,
2 Stück Actien des Erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins über je 100 Thlr.,
9 Stück Actien der Zwickauer Bürgergewerkschaft über je 21 Thlr. 10 Neugr.,
21 Stück Actien des Steinkohlenbau-Vereins „Gottes Segen" zu Lugau über je 100 Thlr.,
18 Stück Prioritätsactien desselben Vereins über je 100 Thlr.
öffentlich an den Meistbietenden versteigern.
Leipzig, den 8. Februar 1882.
Rechtsanwalt Hugo Martini,
K. S. Notar.

Versteigerung auf den Abbruch.

Das der Schuhmacher-Innung gehörige Hausgrundstück, Schloßgasse 5, soll, unter Auswahl der Licianten, an den Meistbietenden zum Abbruch vergeben werden. Die Abfuhrung der Nachbarhäuser sowie die Ausbesserung von ca. 500 Cub.-M. Erdreich ist mit zu übernehmen. Schriftliche Gebote sind bis zum 15. d. M. bei dem Unterzeichneten einzureichen. Die Besichtigung des Grundstücks kann Montag, den 13. d. M., Vormittags von 10—12 Uhr geschehen und sind zu derselben Zeit in der 1. Etage des Grundstücks die näheren Bedingungen einzusehen.
Fr. Kremer, Brühl 3/4.

Nachstehend bringen wir das Verzeichniß der im Jahre 1882 in hiesiger Stadt stattfindenden Kram- und Viehmärkte zur öffentlichen Kenntniß.
Saalfeld i/Thür., den 1. Februar 1882.
Der Magistrat.
Brandt.

Verzeichniß.

1)	Vieh-, Schweine- und Taubenmarkt	Montag,	6. Februar,
2)	Vieh- und Schweinemarkt	„	13. „
3)	Kram-, Vieh-, Schweine- und Taubenmarkt	„	20. „
4)	Vieh- und Schweinemarkt	„	27. „
5)	„ „ „	„	6. März,
6)	„ „ „	„	13. „
7)	„ „ „	„	20. „
8)	„ „ „	„	27. „
9)	„ „ „	„	3. April,
10)	Kram-, Schweine- und Viehmarkt	„	24. „
11)	Wollmarkt	„	5. Juni,
12)	Kram-, Schweine- und Viehmarkt	„	12. „
13)	Wollmarkt	„	19. „
14)	Kram-, Schweine- und Viehmarkt	„	17. „
15)	„ „ „ „	„	28. August,
16)	Roß-, Schweine- und Viehmarkt	„	2. October,
17)	Kram-, Schweine- und Viehmarkt	„	6. November,
18)	„ „ „ „	„	18. December.

Bis auf Weiteres werden an jedem Sonntage (auch am 2. Ostern- und Pfingstfeiertage) folgende Extra-Personenzüge mit 2ter und 3ter Wagenclasse zwischen Halle und Leipzig befördert:
von Halle 9.12 Abends, in Leipzig 10.20 „
von Leipzig 11.0 Abends, in Halle 12.4 Nachts,
die auf allen Stationen und Haltestellen anhalten.
Gepäckbeförderung ist ausgeschlossen.
Magdeburg, den 10. Februar 1882.
Königliches Eisenbahn-Betriebsamt.
(Wittenberge-Leipzig.)

AMERIKA.

Die Königl. Belgischen Postdampfer der „RED STAR LINE" fahren von ANTWERPEN jeden Sonnabend DIRECT nach
NEW-YORK & PHILADELPHIA.
Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl. M. 300 u. 360; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 80.
Man wende sich an von der Becke & Marsily in ANTWERPEN oder Herm. Huth, Wintergartenstrasse 3 in LEIPZIG.

Leipziger Schlachtvieh-Creditverein, E. G.

Zu einer hiermit für
Sonntag, den 19. Februar 1882, Vormittags 10½ Uhr
in das Restaurant zum Pfaffendorfer Hof hierselbst behufs Erledigung nachstehender Tagesordnung: Aenderung des §. 13 der Vereins-Statuten wegen Verlängerung der Amtsdauer des Vorstandes, Prolongation der in letzter Versammlung erfolgten Wahl, anderweite Gehaltsbestimmung, einberufenen
außerordentlichen Generalversammlung
werden die geehrten Vereinsmitglieder gemäß §§. 18 u. 19 der Statuten andurch eingeladen.
Leipzig, 9. Februar 1882.
Der Vorstand.
C. F. Neimann, Vorsitzender. E. Streubel, Stellvertreter.

Permanente Ausstellung
für Kunst u. Kunstgewerbe in Weimar.
Verloosung am 1. December 1882.
Loose à 1 Mark.
General-Agentur: H. Tod, Nürnberger Straße 40, II.

Convertirung der 4½% Leipzig-Dresdner Prioritäten.

Die Umwandlung der aufgekündigten 4½%igen Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Prioritäten in 4%ige Staats-Anleihe besorgt die unterzeichnete Anstalt bis 4. März a. c. **spesenfrei.**
Leipzig, den 9. Februar 1882.
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

4½%ige Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Prioritäten.

Die Convertirung dieser Prioritäten in **4%ige Sächsische Staats-Anleihe,** welche in der Zeit vom 13. Februar bis 4. März 1882 erfolgt und wozu die Stücke schon jetzt eingereicht werden können, vermitteln spesenfrei
Schirmer & Schlick.

4½% Leipzig-Dresdner Prioritäten.

Die Convertirung dieser Prioritäten, welche schon jetzt eingereicht werden können, besorgt spesenfrei
J. G. Salefsky.

Damen wird das Schneidern, Mahnehmen, namentlich das Zuschneiden, in 4—8 Wochen theoretisch u. praktisch gelehrt Colonnadenstr. 3, II., Vorderhaus.

Tanz-Unterricht.

Heute Nachm. von ½3 bis Abends 10 Uhr nehme Anmeld. zum Unterr. entg. Gesellschaftshalle, Mittelstr. 9. Privatunterr. zu jeder beliebt. Tageszeit, auch in einzelnen Tänzen. Honorar mäßig.
G. Preller, Tanzlehrer.

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell und schön gefertigt Dufourstraße 1, 1. Etage L., Flußplatz-Ecke.

Gedichte, Tafell., Toaste, Briefe ꝛc. Naundörfchen 20, 1. Etg.

Ein junger Mann wünscht sich in seinen freien Abendstunden mit Abschriften ꝛc. zu beschäftigen.
Adr. wolle man unter L. 1000 Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18, niederlegen.

Für Gartenbesitzer
empf. sich z. geschmackvollen Anlage jeder Art der Kunst- u. Landschaftsgärtner Bernecht, Leipzig-Lindenau, Albertstraße 4, part.
Die besten Empfehl. v. vielen Herrschaften Deutschlands sind aufzuweisen.

Herrenkleider wendet, mod. u. repar. Blendinger, Burgstr. 9.

Zu verleihen oder zu verk. billig hocheines Damenmaskencostüm Salomonstraße 19.

Neue elegante Damenmasken, Fledermäuse zu verleihen Brühl 7, 4. Etage.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt f. Haut-, Harn- u. Geschlechtskr.
consultirt täglich von 10—3 Uhr
Universitätsstraße Nr. 8, 1. Etage.

Dr. med. Hermsdorf,
Special-Arzt für Haut-, Unterleibs- und Geschlechtskrankheiten, consultirt täglich von jetzt ab Thomaskirchhof Nr. 2, II.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt, heilt bisher. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlichst Reichshof 25, III.

Damm spec. für Geschlechts-Krankheiten, discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit. Gr. Fleischerg. 21, Tr. C, II. Et. v. 9—3 u. 6—9 Uhr, auch Eingang Töpferstr. 3.

In allen Krankheiten
empfiehlt sich zu Berathungen H. A. Meltzer, Lehrer d. Naturheilkunde, Sternwartestraße 15, I. Sprechst. 12—4 Uhr.

D. Domschke's homöopathische Cur, Reudnitzer Straße 7. Heilt bisher. Krankheiten, Hals- und Kehlkopfleiden, Fistelen u. Ausschläge auf Garantie.
(Kein Reclameschwindel!)

Matico-Injection
von
Grimault & Cie.
Apotheker in Paris.
Ausschließlich aus persianischen Matico-blättern bereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt.
Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden.
Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift Grimault et Cie. und dem Contrasiegel der französischen Regierung versehen.
Ueberlage in allen größeren Apotheken.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sehr billiger Verkauf von allerlei
Holzschnitt-Waaren
Barfußgäßchen 9, 1 Tr.

4½% Leipzig-Dresdner Prioritäten.

Die Convertirung dieser Prioritäten in 4%ige besorgen **spesenfrei**
Frege & Co.

Die Leipzig-Dresdner 4½% Prior.-Actien

werden auf 4% herabgesetzt, wenn die Anmeldung vom 13. Febr. bis 4. März a. c. erfolgt. Die Anmeldung vermittelt spesenfrei
F. W. Steinmüller.

4½% Leipzig-Dresdner Prioritäten.

In der Zeit vom 13. Februar bis 4. März a. c. erfolgt die Convertirung durch mich spesenfrei und können die Stücke bereits von jetzt ab bei mir eingereicht werden.
Franz Kind, Markt Nr. 8.

Oelheimer Petroleum-Industrie-Gesellschaft
Adolph M. Mohr.

Zu der am 16. Februar a. c. stattfindenden Generalversammlung müssen die Actien spätestens drei Tage vorher deponirt sein und übernahmen wir die Vertretung der Interessenten in dem Sinne, daß wir gegen Erhebung von Einzahlungen über den Bedarf und für Reorganisation der Verwaltung resp. Neuwahl des Aufsichtsrathes eintreten werden.
Wir bitten um gefällige Einreichung der Actien bis spätestens 11. Februar a. c. an unserer Casse und sind zu jeder Auskunft gern bereit.
Dresden, den 7. Februar 1882.
Quellmalz & Adler.

Cotta'sche Bibliothek der Weltliteratur.

Diese neue Literaturbibliothek bringt in geschmackvoller, gut redigirten und schön gedruckten Octav-Ausgaben zum Preise von nur
1 Mark
für den elegant in Leinwand gebundenen Band von ca. 300 Druckseiten die klassischen Dichterwerke Deutschlands und des Auslands, u. A. die Werke von Goethe, Shakespeare, Molière, Dante, Calderon, Platen, Schiller, Lessing, Wieland, Herder, Jean Paul, Heine, Chamisso, Körner. — Alle 2 bis 3 Wochen ein Band.
Man kann auf die ganze Serie oder auf einzelne Dichter subscribiren. Auch einzelne Bände werden abgegeben.
Folgende Beispiele mögen das Ausserordentliche dieses neuen Unternehmens klar machen: Schillers sämtl. Gedichte eleg. geb. werden 1 Mark kosten, Gothes Faust 1. und 2. Theil zusammen in 1 Band geb. 1 Mark etc.
Ausführliche Prospekte, sowie Probebände durch
Gustav Fock, Neumarkt 41.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.
(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)
Italienische Studien.
Zur Geschichte der Renaissance.
Von Hermann Hettner.
Mit 7 Tafeln in Holzschnitt. gr. 8. geh. Preis 9 Mark.
Vorräthig bei Gustav Fock,
Sortiments- u. Antiquariat-Buchhandlung,
Neumarkt 41. — Grosse Fleischergasse.

Das Königl. Conservatorium für Musik in Dresden

beginnt am 11. April neue Unterrichtscurse. Die I. Abtheilung zerfällt in 1) eine Instrumentalschule (Clavier, Orgel, die Streich- und Blasinstrumente), 2) eine Musiktheorieschule, 3) eine Sologesangschule, 4) eine Opernschule, 5) eine Schauspielschule, 6) ein Seminar für Musiklehrer und Lehrerinnen. Jährliches Honorar für die Schulen unter 1) und 2): 300 ℳ; unter 3): 400 ℳ; unter 4): 500 ℳ; unter 5) und 6): 350 ℳ — Die II. Abtheilung gewährt Unterricht in einzelnen Fächern. Jährliches Honorar: 132 ℳ. Die Statuten (Lehrplan, Unterrichts- und Disciplinarordnung, Aufnahmebedingungen etc.) für 20 ₰, der Jahresbericht (Lehrer- und Schülerverzeichniss, Programme der Institutsconcerte und Theatervorstellungen etc.) für 20 ₰ sind durch die Expedition des Conservatoriums zu beziehen.

Diejenigen, welche in das Königl. Conservatorium eintreten wollen, haben sich bis 11. April bei dem vollziehenden Director, welcher die näheren Auskünfte giebt, unter Einreichung der verlangten Papiere anzumelden. Die Aufnahmeprüfung findet am 11. April Nachmittags um 3 Uhr statt.

Der artistische Director: Prof. Dr. Wüllner, Kgl. Capellmeister. **Der vollziehende Director:** F. Puder, Kgl. Hofrath.

Vorschule f. höh. Mädchenschulen, Gohlis

Lange Strasse 176.

Eröffnung **Montag, den 17. April.** Auskunft ertheilen gütigst: in Gohlis Herr Professor Dr. **Seydel**, Ulrichstrasse 2, in Leipzig Herr Director Dr. **Nöldeke**, Auskuhrt. Prospekte bei Frl. Bleichert, Gohlis, Leipz. Strasse. Sprechstunde in Gohlis: Freitags von 3—5 Uhr Antonstrasse 4, in Leipzig: täglich von 3—4 Uhr Fürstenstrasse 7, II.

Mathilde Büttner.

Höhere Schule für Mädchen, Burgstr. 12

Anmeldungen für das neue Schuljahr erbitte ich mir täglich von 12—1 u. 4—5 Uhr. Die Anstalt wird zu Ostern reorganisirt und der Unterricht in 9 aufsteigenden Classen ertheilt.

Jenny Dumas.

J. Graefe's Knabenpensionat (Erziehungs-Institut).

Leipzig, Leplaystrasse 3, 1. Stage.

Vorzügl. Verpflegung. Viel Beweg. im Freien. Ausflüge in d. Umgebung. Elegante Wohnung in seinem Hause. Pensionspreis mit Nachhülfe u. beständiger Beaufsichtigung 680 Mark, bei besonderen Ansprüchen bis 900 ℳ p. a. Programme gratis und franco.

Hôtel-Eröffnung!

Berlin. Berlin.

Mein ganz neu umgebautes und vollständig neu meublirtes

Hôtel zum König von Preussen,

Berlin C, Brüderstrasse 39a, nahe am Schlossplatz,

wird unter meiner persönlichen Leitung

am 15. Februar d. J. wieder eröffnet.

Carl Happoldt.

E. Heimbach in Gera (Reuß j. L.)

empfiehlt

sein **Speditions-Geschäft** und **grosse Lagerräume.**

(R. B. 261)

Cartonnagen-

Fabrik von W. Sturm, Burgstr. 8 liefert schnell b. billigster Berechnung: **Musterkarten, Kaffeeeinrichtungen,** Lager-, Versandt- und Mustercartons für sämmtliche Artikel.

Handziegelpresse, Patent Hedrich D. R. P. 12616 / 14211, welche täglich bequem 3000 Stück sehr harte Verblender liefert, die man sofort aber in 2 Tagen einsetzen kann, baut einzig und allein **Gustav Mügge, Plagwitz-Leipzig.**

Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Verkauf in 1880: 20,000,000 Büchsen.

Detail-Preis per Büchse: 70 Pfge.

Anglo-Swiss Kindermehl.

Vorzüglichstes Nahrungsmittel für Kinder, nachdem Milch allein nicht mehr genügt. Von vielen medicinischen Autoritäten empfohlen.

Detail-Preis per Büchse: 90 Pfge.

Zu beziehen in den meisten Apotheken und Colonialwaarenhandlungen.

En gros in Leipzig bei **Brückner, Lampe & Cie.**

Man verlange die Broschüre über Kinderernährung.

Natürliche Formenfülle

nach Schönheit der Büste stellt brieflich, anerkannt sicher und in kurzer Zeit her, die Thäträtisch-Kosmetische Anstalt in Baden-Baden. Näheres gratis und franco.

Benachrichtigung.

Die neuen Verdauungs-Malz-Extracte

aus der Fabrik von Ed. Löflund in Stuttgart sind nunmehr durch jede Apotheke zu beziehen (wobei auf die Firma „Löflund" zu achten ist).

Das Diastase-Malz-Extract befördert die Verdauung der Mehlspeisen, indem es das Stärkemehl auflöst und in Zucker verwandelt. Es empfiehlt sich daher für Personen mit schwacher Verdauung; ferner als Zusatz zu **Kindersuppchen,** welche dadurch sehr viel **verdaulicher** und **nahrhafter** werden.

Das Malz-Extract mit Diastase und Pepsin verdaut außer dem Stärkemehl gleichzeitig auch die Fleischfaser und bildet somit ein vollständiges Verdauungsmittel für vegetabilische und animalische Kost. — Diese neuen diätetischen Präparate gewähren den beachtenswerthen Vortheil, daß sie nicht auf die Organe, sondern **auf die Nährstoffe selbst einwirken.**

Otto Schmid

Wäsche-Fabrik,

Weisswaaren- und Leinen-Handlung

Leipzig, Grimmaischer Steinweg 6.

Anfertigung und Lager von

Herren-Wäsche

Damen-Wäsche

Kinder-Wäsche ꝛc.

Dr. Netsch' Brähne-Einreibung

ist das beste Schutz- und Heilmittel bei Brähne, Diphtheritis, Husten, Keuchhusten, Drüsen, Halsschmerzen ꝛc.

Dr. Netsch' **Verdauungs- u. Lebensessenz** ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Magenleiden, Migräne und Nervenleiden.

Zu beziehen aus den Apotheken.

Dr. Huber's Mundessenz **Puritas,** à Fl. 2½ ℳ, Buckert's **Sozodont,** à Carton 3 ℳ,

Mundwasser nach Liebig, à Fl. 75 ₰,

Salicylsäure-Mundwasser, à Fl. 50 ₰,

Thymol-Mundwasser, à Fl. 50 ₰,

Dr. Huber's **Eucalyptus-Zahnpulver** resp. **Zahnseife,** à Schachtel 2 ℳ,

Salicylsäure-Zahnpulver, à 50 u. 40 ₰,

Thymol-Zahnpulver, à 50 und 40 ₰,

Zahnpulver, rothes, schwarzes, weisses, chinesisches, à Schachtel 25 ₰,

Zahnpasta von Bostemark, à 120 u. 60 ₰,

Bergmann's Zahnpasta, à 40, 50, 75 u. 90 ₰,

do. do. in Porzellandosen, à 1 ℳ,

Cherry tooth paste von Gehnel, echt engl. **Zahnpasta,** à Dose 2 ℳ 25 ₰,

Bergmann's Zahnseife, à 30 und 60 ₰,

empfehlen

Otto Meisner & Co., Nicolaistrasse 52.

Ein hübscher

Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Jünglings. Wem derselbe noch fehlt, der nehme sich gleich eine Dose **Paul Bauer's Mustaches-Balsam** und er wird binnen über den Erfolg. Niederlage, pr. Dose Mk. 2.50, in **Leipzig bei C. Bernoldi & Co.**

Von den Autoritäten der Medicin approbirte Universal-Gesundheits- und Schönheitsseife ist die **Tannin-Balsam-Seife** von Frau **Caroline Hülsberg** aus Berlin, Ritterstrasse 100, das einzige wirksame Mittel, eine gesunde, schöne weisse und weiche Haut zu erlangen. Durch ihre Milde erweicht sie die unter der Oberhaut entstehenden Ablagerungen und entfernt die Krankheitsstoffe aus dem Körper; sie befördert die Blutcirculation, stärkt und kräftigt die Nerven, spannt die faltige schlaffe Haut wieder an und verschafft derselben ein frisches jugendliches Aussehen. Besonders wirksam ist sie gegen Sonnenbrand, Röthe der Haut, Sommersprossen, rauhe aufgesprungene Haut, Frost, Flechten, sowie gegen Hautkrankheit aller Art. Echt zu haben im **Kräutergewölbe** von Th. Grasland, Bücher- und Uferstrassen-Ecke, sowie Salzgäßchen- u. Naschmarkt-Ecke, und in der **Drogen-Handlung** von **Oscar Bauer,** Petersteinweg Nr. 50.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß die Schlosserei von Bühnert & Gerstenberger auf mich, den Unterzeichneten, als alleinigen Besitzer übergegangen. Die bis heute bestehenden Activen und Passiven habe ebenfalls für eigene Rechnung übernommen.

Leipzig, den 7. Februar 1882.

E. Bühnert, Yorkstr. 3.

Ballfächer (auffallend billig).

Grosartige Auswahl Schmucksachen. Goldkämme, Gold- u. Silber-Colliers. Neuheiten in Porzellan- und Biscuit-Figuren. Reizende Collection Majoliken. Import Japan- und China-Waaren.

Ausverkauf

wegen Umzug zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen.

Eduard Tovar, Petersstr. Nr. 32.

Besatz-Knöpfe

das Neueste für Damen-Kleider, sowie alle **Schneider-Artikel** empfiehlt

Emil de Veer,

46 Ritterstr. — nahe der Grimm. Str.

Ball-Handschuhe,

2knöpf. 1 ℳ, 6knöpf. 2 ℳ empfiehlt

Carl Brose, Neumarkt 36.

Gespaltene

Brennhölzer!

Kiefer pro Raum-Meter, in Scheiten gemessen, ℳ 9. 25, ℳ 11. — u. ℳ 12. — frei Haus.

Harte Hölzer, momentan billigst.

Stein- und Braunkohle, Presssteine und Briquettes in bekannter Güte empfiehlt

Theodor Noeske,

Plagwitz Albertstr. 44. und Leipzig, Markt 17.

Max Levit,

Weisswaaren- und Wäschefabrik,

12 Halle'sche Strasse 12,

empfiehlt

Röcke in jedem Genre Mtr. v. 10 ₰ an,
Damen-Stehkragen, neueste Façon, à 25 ₰,
Damen-Krausenkragen von 15 ₰ bis 75 ₰,
Manschetten 3 P. 50 ₰, leinen P. 50 ₰,
Neuheiten in Schleifen von 15 ₰ an,
Spitzen in jedem Genre zu billigsten Preisen,
Atlasbänder in allen Farben Mtr. 15 ₰,
Neuheiten in Hauben von 40 ₰ an,
Gestickte Streifen 8 Elle 35 ₰ bis ganz breit,
Taschentücher mit **Monogramm** à 25 ₰,
Leinene Taschentücher ½ Dtzd. 1 ℳ 25 ₰ bis 10 ℳ,
Tischtücher, Damast, 1 ℳ bis 8 ℳ,
Servietten 1 Dtzd. 4 ℳ, Stück 35 ₰,
Leinene Handtücher ½ Dtzd. 1 ℳ 25 ₰,
Weiße reinleinene Handtücher ½ Dtzd. 2 ℳ 25 ₰,
Tischdecken in **Manilla, Jute, Leinen** von 1 ℳ 80 ₰ an,
Kinderhemden für jedes Alter von 25 ₰ an,
Jäckchen von 40 ₰ an,
Steckbettchen à 1 ℳ bis zu den allerfeinsten,
Wollene Kinderhöschen von 80 ₰ an,
Knabenhöschen von 35 ₰ an,
Wollene Damenhosen 1 ℳ 75 ₰ bis 3 ℳ,
Flanell-Unterröcke 4 ℳ,
Weiße Röcke von 1 ℳ 25 ₰ bis 7 ℳ 50 ₰,
Bettbezüge in weiß und bunt 2 ℳ 75 ₰,
Betttücher 1 ℳ 25 ₰, **Kissen** 75 ₰,
Oberhemden, Stück feinster Einsatz, 3 ℳ,
Oberhemden-Einsätze, leinen, 50 ₰,
Chemisettes in großer Auswahl von 40 ₰ an,
Herrenhemden von guten Doublé 1 ℳ 60 ₰,
Herrenkragen in den neuesten Façons à 25 ₰,
Herrenshlipse in großer Auswahl von 10 ₰ bis 3 ℳ

Großes Sortiment in **Strümpfen** für **Damen, Herren** und **Kinder,** letzte 15 ₰. **Specialität gutsitzender Corsets,** für jede Figur passend, am Lager von 60 ₰ bis 6 ℳ. **Beständig großes Lager in Damenhemden** von 1 ℳ bis zu den allerfeinsten.

Anfertigung jeder Art Wäsche nach Maass.

Filzhüte
Seidenhüte } in den neuesten Formen, von den billigsten bis zu den besten Qualitäten empfiehlt

Hut-Fabrik von Franz Köst,

Erdmannsstrasse Nr. 17. Hainstrasse, Tuchhalle.

Feuer-Annihilator,

D. R.-P. 2290 und 15698.

Bestes Mittel

zum Löschen eines entstehenden Feuers.

Einfach! — Tragbar! Immer bereit!

Eingeführt bei der deutschen Reichspost, den meisten Eisenbahnen (Rheinischen, Bergisch-M., Köln-Mind., Hess. Ludw., Berlin-Anh., B.-Hamburg, Oberschles., Königl. Direction Magdeburg), vielen Theatern (Berlin: Kroll, Wallner, Belle Alliance ꝛc.), in Hunderten von Fabriken (u. A. Friedr. Krupp in Essen), in sehr vielen Bankhäusern (u. A. in Berlin Disconto-Gesellschaft, S. Bleichröder); empfohlen von den meisten Feuerversicherungs-Gesellschaften (u. A. Magdeburg., Westdeutsche, Aachen-Münchener, Schlesische ꝛc.). Unentbehrlich an feuergefährlichen Orten.

Prospecte und Gutachten von höchsten Behörden und Fachleuten franco und gratis.

Alleiniger Fabrikant

Siegfried Bauer,

Bonn a. Rh.

Billard-Fabrik von A. Immisch

empfiehlt ihr grosses Lager fertiger Billards in allen Grössen. Gleichzeitig mache ich die geehrten Herrschaften aufmerksam, dass ich in privat Billards monatlich **billig vermiethe. Billardbälle,** Elfenbeinimitation, das Beste, was es jetzt giebt. Alleiniger Verkauf Ranstädter Steinweg No. 76.

Mützen! Mützen! Mützen!

Zu **carnevalistischen Abenden und sonstigen Festlichkeiten** empfehle den Herren Restaurateuren und Gesellschaften mein großes Lager in **Kopfbedeckungen** für Herren und Damen, von den einfachsten bis zu den feinsten neuesten Mustern dieser Saison, **sowie Bockbier- und andere närrische Placate zur Ausschmückung** zu den bekannt billigsten Preisen.

F. Otto Reichert, Neumarkt 42, Marie.

(R. B. 74)

Herrschaftl. Möbel-

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Möbel-Magazins sollen sämmtliche am Lager befindlichen **Möbel-, Spiegel und Polsterwaaren** zum Einkaufspreis **verkauft** werden.

F. Hennicke, Petersstrasse **16,** 1. Etage.

Neue Sophas v. 26 Mk. an

Canapees, Fauteuils, Armlehnstühle, Ottomanen, sehr billig. Gediegene Bettstellen mit Matratzen von 16 ℳ an. Feste Preise. Sophas werden aufgearbeitet, mit Zuthaten und dauerhaftem Ueberzug nur 18 ℳ, gepolstert wird in und außerm Hause. Stuben werden gut und sauber tapezirt, für Dauerhaftigkeit wird garantirt.

G. Kretzschmar, Tapezierer,

Neudnitz, Seitenstrasse 17.

Die Mengelbier'sche

Luxuswagen-Fabrik in Aachen

empfiehlt ihre Fabrikate ersten Ranges.

Wilh. Mengelbier Jos. Sohn,

Hofwagenfabrik Sr. Maj. des Kaisers ꝛc.

Patent-Sohlenschoner,

in Form von Ueberschuhen und Sohlen, verhindern durch Fixirung von der Erde kalte und nasse Füße. **Engros-Abnehmer gesucht.**

C. Mayer, Maschinenf., Köln, Gereonsmühlenweg 18.

Watte

Taf. v. 18 ₰ an. Verband-, Gicht-, Salicyl-, Goldarb.-, Photogr.-Watte. R. Wagner Thomaskirchh. 2, fr. Richter.

Dauerhafte Backleitern u. Treppenstühle, ferner alle **Küchengeräthe** von Holz, z. B. **Küchenbänke, Plattbretter, Kohlenkasten, Salzkannen** u. s. w., empfiehlt billig

C. M. Lange, Schuhmachergäßchen 14.

(R. B. 84.) *Dampf-*

Kaffee-Rösterei

vermittelst neu erfundener und patentirter Röstmaschine, wodurch das

Aroma des Kaffees

nicht beeinträchtigt wird, empfiehlt

stets frisch geröstete,

sowie auch Roh-Kaffees vorzüglichster reinschmeckender und stets gleichmässiger Qualität in grosser Auswahl zu

billigsten Preisen

Hermann Knaur,

No. 3 Colonnadenstrasse No. 3.

---

ff. gebr. Kaffee,

echt Wiener Mischung à Pfd. 160 Pfg.

Der jetzigen billigen Preislage entsprechend, empfehle diesen **Kaffee** als besonders preiswerth und von **aromatischem, kräftigem** Geschmack. Durch Zusatz von ½ **Feigenkaffee** von 80—100 ₰ per Pfund stellt sich derselbe noch billiger her und wird genau der in **Oesterreich** so beliebte Geschmack erzielt.

Hugo Geest,

Elisenstrasse 17 und Markt 3, Koch's Hof.

Billigen Kaffee

(rein und kräftig schmeckend)

roh à Pfund 80 Pfg.

gebrannt à Pfund 100 Pfg.

bei 5 Pfund 3 Pfg. billiger

empfiehlt die Kaffeehandlung von

Wilh. Nitzsche,

Thomasgäßchen 11.

Kaffees { vorz. österr. Mischungen von feinstem Aroma, ff. 200—140, f. 130—100, ungebr. 160—80.

Zucker { Brode 46½—49, gem. 37—42, ff. 44—48.

Seifen { Talgf. marm. 27—29, Harzf. br. 34, Kernwachsf. 30—44, Soda 8, Salz 9, Mehlster. 20—24

Wilhelm Moldauer,

Leipzig, Plauensche Str. 15. Gohlis, Leipz. Str. 5.

Cigarren, 25 Proc. billiger!

als Ladenpreis

in guten abgelagerten Qualitäten,

La Patria, 100 St. ℳ 1.50,

El Aquila, 100 St. ℳ 2,

Rio Sella, 100 St. ℳ 2.50,

Admiranda, 100 St. ℳ 3,

Erika, 100 St. ℳ 3.50,

Cazadores, 100 St. ℳ 4,

sowie div. andere feine Marken im **Agenturgeschäft von E. Wellner, Salzg. 6, II.**

---

100 Mille **Cigarren** } sehr gut abgelagert, à 100 St. 2½ ℳ, 3, 4 u. 6 ℳ in großen Posten bedeutend billiger zu verk. Reichsstr. 50, II. bei **Leo Hlawatsch** im Comptoir.

Butter billig!

Komme morgen Sonnabend mit einem sehr großen Posten **ganz frischer schlesischer Gebirgs- und Schweizer-Butter.**

Marktplatz, Nähe der Engelapotheke, vis à vis Stieglitzens Hof.

Heller.

Butter.

Zu der feinen Tafelbutter aus der Dampfmolkerei Lehnsdorf werden noch Privatkunden gesucht. Adr. u. H. G. 941 Exp. d. Bl. erb.

Hochfeine Tafel-Butter

empfiehlt

Louis Pfau, Zeitzer Strasse 20, Ecke der Tidonienstr.

Schweizerbutter,

hochfein, täglich frisch, Kanne 210 bis 250 ₰,

feinste Bayer. Süßbutter 100 bis 120 ₰,

hochfeine frische Salzbutter 1 ℳ,

Garantirt frische **Eier** zum Rohtrinken, 64 Stück 3 ℳ 80 ₰

empfiehlt die **Butter- und Eierhandlung Katharinenstrasse 9, im Hofe.**

Hochfeine Stückenbutter,

à St. 50, 55, 60, 65 und 70 ₰. **ff. süße Alpenbutter** 100 u. 120 ₰. **ff. Salzbutter** 90 u. 100 ₰. **ff. Limburger. Sahnen-, deutschen** u. prima **Schweizerkäse** empfiehlt die Butterdblg. Auerbachs Hof, Gem. 47.

Achtung!

Die ersten frischen **Thüringer Eier** (garant. frisch zum Rohtrinken), à Mtl. 16 Stck. 95 ₰, sind wieder eingetroffen bei M. Jentzsch, West- und Wendelstadtstrassen-Ecke.

Besten rechtlastigen, vorjährigen **Schweizerkäse** verkauft, um schnell damit zu räumen, à Pfd. 70 ₰, bei 10 Pfd. 65 ₰.

F. W. Ebner's Wittwe,

Schuhmachergäßchen.

Große

Sendung Geflügel,

auch Karpfen, Hecht, Dorsch, grüne Heringe, **Schelle und Bleie vorzüglich bei Wittwe Kockel, Ritterstrasse 20.**

Frische fette Dresdner Gänse heute von früh 11 Uhr an

Petersstraße Nr. 36, 3 Rosen.

Pauline Gruner,

Reichsstrasse No. 52.

Engl., franz., schweizer und sächsische Fabrikate

in nur besten haltbaren Qualitäten.

Specialität

in

Gardinen.

Pauline Gruner,

Reichsstrasse No. 52.

Neuheiten

in **Rideaux** weiss und écru,

Vitrages, Stores etc.

Hierzu drei Beilagen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 41. Freitag den 10. Februar 1882. 76. Jahrgang.

Das Vorlesungsverzeichniß der Universität für das Sommerhalbjahr.

K. Wh. Leipzig, 9. Februar. Das Sommerhalbjahr beginnt mit dem 17. April und schließt den 19. August, zählt also etwa vier Monate.

Die Vorlesungen der theologischen Facultät werden von sämmtlichen Mitgliedern, Privatdocenten und Licentiaten derselben gehalten. Es sind im Ganzen 14 Lehrer.

In der Juristenfacultät wird dagegen Geh. Rath Prof. Dr. Windscheid noch immer als mit Urlaub abwesend aufgeführt. Die übrigen 16 Docenten lesen wie gewöhnlich.

Auch bei der medicinischen Facultät sind ein Professor (Dr. Brenner) und zwei Privatdocenten beurlaubt. Der eine der Letzteren weilt zeitweilig bekanntlich fern in Japan als Lehrer an einer dortigen Hochschule. Das medicinische Lehrercollegium zählt nach Abzug der Beurlaubten noch 45 Mitglieder.

Die meisten Docenten finden wir in der philosophischen Facultät und zwar 94, davon 27 Privatdocenten. Auch hier sind 2 Privatdocenten (zu wissenschaftlichen Reisen?) beurlaubt (Dr. Rolph und Dr. Kalkowsky), außerdem wurden schon vor längerer Zeit zwei Professoren, ein ordentlicher und ein außerordentlicher, vom Halten akademischer Collegien ministeriell dispensirt.

Es sind mithin im Ganzen **173** Lehrer genannt, von denen 8 nicht lesen.

Neue Namen sind in der medicinischen Facultät der Privatdocent Dr. med. M. v. Frey, welcher über physiologische Optik zu lesen gedenkt, und der Nachfolger unseres unvergeßlichen † Bruhns, Professor Dr. H. Bruns, der praktische Astronomie lesen, außerdem aber ein Seminar für wissenschaftliches Rechnen leiten will.

Musik.

Königliches Conservatorium der Musik zu Leipzig.

In den im Laufe des Monat Januar d. J. abgehaltenen Abendunterhaltungen gelangten zur Aufführung: von Beethoven a. Trio Op. 1 Esdur, b. Concert Gdur, c. Sonate Dmoll Op. 31, Trio Cmoll; von Chopin Impromptu Cismoll; von Franz zwei Lieder; von Goltermann Romanze für Vcell.; von Haydn a. Streichquartett Ddur, b. Streichquartett Bdur; von Jadassohn Canon Serenade Op. 35; von Loewe zwei Balladen; von Mendelssohn a. Trio Cmoll, b. Duett a. d. Lobgesang, c. Serenade f. Pfte.; von Mozart a. Ave verum corpus, b. Clavierquartett Esdur, c. Arie aus Titus, d. Adagio a. d. Gmoll-Quintett, e. Abendempfindung, f. Clarinettenquintett; von Moscheles Concert Edur (zwei Mal); von Pergolese Arie; von Reinecke a. La bella Griseldis, b. Drei Lieder; von Rameau Gavotte; von Rubinstein Trio Bdur; von Schubert a. Impromptu Bdur, b. Entr'act Bdur, c. Variationen Bdur; von Schumann a. 2 Novelletten, b. Variationen, c. Sonate Op. 11, Fismoll; von Scarlatti Sonate; von Spohr Gesangsscene für Violine. Außerdem eine Composition von Herrn Heß Nocturno für Pfte., Viol. und Vcell., und eine von Fräulein Norris Andante für Viola und Pfte. (Studirende am Institut).

Es betheiligten sich an der Ausführung der Werke die Herren Beck I, Beck II, Benedict, Blüthner, Buchmann, Clese, von Damck, Degering, Dunn, Franz, Häuser, Heß, Hutschenreuter, Laupe, Lassel, Lehmann, Liepe, Merkel, Novacek, Rößler, Schwager, Schramm, Schuster, Steinhoff, Voigtländer, Weingartner und Wollersen, sowie die Damen Fräulein Adler, Balfour, Cudton, David, Franke, Grosch, Geelmuyden, von Glasenapp, Grempler, Martua, Morgan, Nicholson, Norris, Peysch, Pock, Powell, Slafarska, Tarbotton, Wild und Wolfrum.

Als Gast wirkte gütigst mit Herr Bernhard Landgraf.

Neues Theater.

Leipzig, 9. Februar. Die gestrige Aufführung des „Siegfried" fand ebenfalls die lebhafteste Zustimmung des Publicums, die sich am Schlusse zum Enthusiasmus steigerte, jedoch blieb der Gesammterfolg hinter dem der „Walküre" zurück. Der Grund liegt einfach in der Handlung selbst, die mit zu ausführlichem Beiwerk belastet ist, so daß die Spannung zuweilen erlahmt. So sehr man sich auch an dem Reize des musikalischen Ausschmucks, an dem märchenhaft Idyllischen, der Thaufrische der Waldscene (Waldweben), an Siegfrieds urkräftigem Behagen und Wesen im vollsten Gegensatze zu der hämischen Originalität Mime's, endlich an der Schlußscene, die in jeder Hinsicht poetische und mächtige Wirkung hervorbringt, erfreuen kann, so ist doch andererseits manchen Scenen und Stellen, die für die ganze Trilogie ihre Bedeutung behalten, wenig theatralischer Effect abzugewinnen. Was in der Sage oder im Märchen drastisch wirkt, ist durch die Sichtbarkeit auf der Bühne abgeschwächt; z. B. wirkt der Kampf mit dem scheußlichen Wurm theatralisch sehr wenig, eigentlich mehr komisch als grausenhaft.

Durch den Mangel an eigentlich dramatischer Gestaltung ist auch die Rolle des Wanderers (Wotans) in der Wirkung beeinträchtigt, denn im Wesentlichen sind nur seine Scene mit Alberich (2. Act) und die Begegnung mit Siegfried, der den Götterspeer zerschlägt, mit theatralischen Momenten gesättigt, weit weniger wirksam aber das Räthselspiel mit Mime und die Beschwörung der Erda. Herr Scaria hat auf diese Rolle so viel künstlerische Intelligenz und Sorgfalt verwendet, daß selbst minder reizvolle Stellen zu imponiren vermochten und daß die Hauptstellen zu höchster Geltung gelangten. Wie majestätisch erschien dieser Wanderer, als er in der Scene mit Mime von Walhall, den Lichtalben, Wotan's Speer und dessen Runenkraft sang. Dies und viele andere Stellen waren meisterliche Proben musikalisch-declamatorischer Kunst, die er auch sonst z. B. bei der Scene mit Alberich in den Worten: „Wen ich liebe, laß' ich für sich gewähren" mit hoheitsvollstem Ausdruck kundgab. Von bezaubernder Wirkung waren auch die Hauptstellen in der Scene mit Erda, sowohl durch den Vollklang der Stimme als durch die Bravour der Darstellung. Wenn am Schlusse der Vorstellung stürmische Hervorrufe die rühmlich bewährten Mitwirkenden auszeichneten, so mußte auch der ausgezeichnete Wanderer betheiligt sein, aber Herr Scaria blieb aus, obwohl sein Name wiederholt laut und deutlich gerufen wurden. — Die höchste Bravour entfaltete wiederum der schon so oft als „Siegfried" belobte Herr Lederer, dessen heldenhafte Ausdauer in einer so überaus anstrengenden und in jeder Hinsicht schwierigen Partie Bewunderung erregen muß. Ebenso mußte der ganz excellente Mime des Herrn Lieban wiederum Furore machen, denn solche Vollendung in eigenartiger Darstellungskunst überbietet alles Dagewesene. Von diesem strebsamen „Mimiker" ist übrigens nicht zu befürchten, daß ihn der großartige Erfolg in der Komik des Häßlichen zu einseitiger Bizarrerie verleiten könnte, schon deshalb nicht, weil es im musikalischen Drama derartige Originalgestalten nicht weiter giebt. Außerdem hat Herr Lieban schon oft sein vielseitiges Talent in harmlos heiteren oder sonst komischen Partien hinreichend bewährt. Strahlte die „Walküre" Brünnhilde der Frau Reicher-Kindermann im höchsten Glanze künstlerischer Schönheit, so hat auch die wieder erweckte Brünnhilde als Ideal eines liebenden Weibes wiederum Alle zu höchster Bewunderung fortgerissen. Solche Gewalt des tiefempfundenen Pathos, wie sie die unübertreffliche Sängerin, beispielsweise in den Worten: „O Siegfried! Herrlicher! Hort der Welt", zu entfalten vermag, muß bis ins Innerste dringen und den vollsten Kunstgenuß bereiten. — Der Erfolg und der Werth der diesmaligen Siegfried-Vorstellung wurden auch noch dadurch wesentlich erhöht, daß die keineswegs nebensächliche, für einen virtuosen Künstler sogar recht dankbare Rolle des Alberich unser mit Recht vielgerühmter Herr Schelper übernommen hatte, dessen künstlerische Größe sich dabei ins hellste Licht stellte. Wie er bisher den Lichtalben, den Wanderer mit allen Vorzügen seiner Gesangs- und Darstellungskunst ausschmückte, so brachte er nun auch das tückisch-dämonische Wesen des Nachtalben zu trefflichster Geltung. Die Stimme des Waldvögleins erklang zwar frisch und voll, allein die Sängerin, Fräul. Kraus, legte zu viel theatralische Erregung hinein, so daß der Eindruck reizvoller Einfachheit und Lieblichkeit nicht vollständig erreicht wurde. Zum Schlusse gebührt auch Herrn Wiegand, der sich mit der Gesangspartie des Fafner aufs Beste abfand, und Fräul. Riegler als stets treffliche Erda ein Wort der Anerkennung. Die Gesammtheit des Dargebotenen, insbesondere auch die wiederum hochbedeutende Leistung des Orchesters unter Herrn Capellmeister Seidl, gereichte unserer Bühne zu hoher Ehre.

Bernhard Seuberlich.

III. Symphonieconcert der Capelle von F. Büchner.

Leipzig, den 8. Februar. Das gestrige Symphonieconcert der Büchner'schen Capelle wurde mit einer Ouverture zu „Tarquato Tasso" von Schulz-Schwerin eröffnet. Die Kühle, mit welcher das ziemlich zahlreiche Auditorium das Stück aufnahm, stand in geradem Verhältniß zu der Leistung des noch nicht warm gewordenen Orchesters, dem man kein sonderliches Behagen an der sehr lang ausgedehnten, wenn auch an und für sich von kundiger Hand verständnißvoll gearbeiteten Ouverture abmerken konnte. Dagegen war die Reproduction der 3. Nummer des Programms, der Dmoll Symphonie von R. Schumann, geradezu eine excellente zu nennen, sowohl bezüglich der Auffassung seitens des Dirigenten, als auch hinsichtlich der Ausführung der Musiker. Man spürte aus dieser Wiedergabe der Symphonie vom ersten bis zum letzten Accorde, wie gut sich unsere routinirten und allseitig erprobten Büchner'schen Musiker auf die Muse des Großmeisters Schumann verstehen. Es schien fast, als hätten sie die volle Entwickelung ihrer Kräfte und Fähigkeiten einzig für die gewaltige Symphonie aufgespart, und das mußte man ihnen Dank wissen, wenn auch dabei die Execution der beiden ersten Programmnummern nicht immer von kleinen verzeihlichen Schnitzern freibblieb. Es war die Vorführung des prächtigen Werkes eine „ganze That" des Orchesters und ihres Leiters.

Das erste Stück aus dem zweiten Theil des Concertes war eine „heroische Ouverture von Fr. v. Wickede: per aspera ad astra." Wenn nach meiner Meinung der Titel des Opus seinem Inhalte nicht genau entspricht, so soll diese Bemerkung sicherlich keinen Tadel gegen den Autor involviren. Es ist so wie so schwierig, musikalischen Gedanken durch Worte unfehlbaren Ausdruck zu verleihen. Dem Componisten, der sein Werk in Person dirigirte, wurde von den aufmerksamen Zuhörern lebhaftester Dank in Gestalt eines „abermaligen" Hervorrufs zu Theil; er hat in seiner sehr ansprechenden Composition einen populär-verständlichen Ton angeschlagen, dem nie die Anerkennung des Publicums versagt bleiben wird. Lust und Lob, sagt Jean Paul einmal, ist das Einzige, was der Mensch unaufhörlich einschlucken kann und muß. Ohne Aufmunterung keine Kunst; neben Herrn v. Wickede mögen deshalb auch die beiden Solisten des Abends, Herr Weber (Cello) und Herr Meißner (Trompete), glücklich gewesen sein — und sie konnten es — über die einstimmige Zufriedenheit, die das Publicum ihnen in Bezug auf ihre productive resp. reproductive Fähigkeit zu erkennen gab.

Weil es nun heutzutage ohne etwas „Polnisches" oder „Ungarisches" in den Concertsälen nicht gut abgeht, so schloß auch dieses Programm mit Nr. 1 und 2 aus op. 38 von Ph. Scharwenka: „Polnische Tanzweisen", an deren Inhalt ebenso wenig, wie an der Ausführung derselben durch das Orchester Jemand etwas aussetzen konnte. A. L.

† Dresden, 8. Februar. In dem rührigen Treiben des immer kräftiger aufblühenden königlichen Conservatoriums für Musik zu Dresden bleibt auch die Opernschule dieser Anstalt nicht zurück. Für die vorgeschrittenneren Gesangsschüler der Herren Hildach und Professor Scharfe sind Classen für Partienstudium und Ensemblegesang (Herr Eugen Krantz), sowie für Bühnenübungen (Herr Hofopernsänger Eichberger) eingerichtet. Um die Schüler an das öffentliche Auftreten zu gewöhnen und um dem Publicum einen Einblick in die Leistungen der Opernabtheilung zu ermöglichen, werden von Zeit zu Zeit unter der Leitung der zuletzt genannten beiden Herren auf der Institutsbühne Aufführungen von Opernscenen vor geladenen Zuhörern veranstaltet. Eine solche Aufführung, welcher beizuwohnen wir Gelegenheit hatten, fand dieser Tage statt. Dieselbe brachte Scenen aus „Figaro", „Zauberflöte", „Tannhäuser", „Prophet", „Rienzi" und „Stradella". Die verschiedene Begabung der einzelnen Schüler, ihre ungleichen Stimmmittel, sowie die Verschiedenheit des erreichten Standpunctes werden die Leistungen bei solcher Gelegenheit als ungleichwäßige erscheinen lassen müssen; aber die deutlich erkennbare Sorgfalt in der Vorbereitung der jungen Sänger, das exacte gesangliche wie scenische Ensemble, die richtigen Intentionen, welche mehr oder weniger gelungen hervortraten, gereichten auch beim letzten Opernabende der Anstalt und ihren Lehrkräften zur Ehre. Von den Schülern trat insbesondere Frau Bolte-Lewertoff (Adriano im „Rienzi", zweite Dame in der „Zauberflöte") hervor, welche sowohl durch die Schönheit und Ausgiebigkeit ihres altartigen Mezzosoprans, als auch durch die Geschicklichkeit und warme Energie ihres Spieles sich als bühnenreif darstellte. Frau Bolte ist bereits am Dresdner Hoftheater engagirt, doch würde ihr eine Stellung, welche ihr reichliche Beschäftigung böte, entschieden förderlicher sein und können Operndirectoren mit voller Berechtigung auf sie aufmerksam gemacht werden. Eine andere junge Dame mit gleicher Stimmenlage, Fräulein Mohring (Fides im „Prophet", dritte Dame in der „Zauberflöte"), zeichnete sich gleichfalls stimmlich wie durch temperamentvolles Spiel aus, so daß ihr eine gute Zukunft prophezeit werden kann. Unter den Männerstimmen fiel der prächtige Bariton des Herren Thomaszeck (Graf im „Figaro", Wolfram im „Tannhäuser", Oberthal im „Prophet"), sowie der namentlich in der oberen Lage schöne Tenor des Herrn Müller (Tamino in der „Zauberflöte", Johann im „Prophet", Barbarino in „Stradella") auf. Auch Herr Habel, Bassist (Papageno in der „Zauberflöte", Malvolio in „Stradella"), dürfte ein nützliches Bühnenmitglied werden.

* Oschatz, 8. Februar. Am Dienstag, den 7. Februar, hat hier das sich jährlich wiederholende musikalische Ereigniß der Saison stattgefunden, das sogenannte „Armenconcert". Der Ertrag dieses Concertes ist für den „Privat-Armenverein" bestimmt und wirkten dieses Mal von hiesigen Kräften mit: Der gemischte Chor, Gesangverein „Liederkranz" und Gesangverein „Lied hoch"; von auswärtigen Kräften, die sämmtlich aus Leipzig waren, Frl. Kaiser (Concertsängerin) und die Herren Wollersen und Dierich, Concertsänger, sowie Herr Concertmeister Raab und Musikdirector Siegert, Letzterer mit Solopiecen für Violine, Letzterer als Begleiter am Clavier. Der erste Theil des Programms enthielt die Ouverture zur „Zauberflöte", gespielt von der hiesigen Stadtcapelle (Director Beyer); dann folgten Lieder aus Nestler's „Rattenfänger von Hameln", mit Beifall gesungen von Herrn Wollersen; ferner Lieder von Fräulein Kaiser gesungen, unter Anderm die Schumann'sche Widmung und „Im Mai" von Hiller, endlich drei Lieder, gesungen von Herrn Dierich, unter denen das Bendel'sche „Wie berührt mich wundersam" großen Effect machte. Einen Beifallssturm entfesselten die von Herrn Concertmeister Raab kunstvoll gespielten Piecen, zwei Sätze aus Beriot's 7. Concert und vor Allem die Brahms'schen Ungarischen Tänze. Der zweite Theil des Programms enthielt „Die erste Walpurgisnacht" von Mendelssohn. Die Chöre unter Leitung des Herrn Cantor Bast in Oschatz gingen vortrefflich und besonders der Chor „Kommt mit Zacken" war sehr effectvoll, weihevoll im Vortrage der Chor „So weit gebracht" und sehr gut ausgeführt der Schlußchor „Die Flamme reinigt sich vom Rauch". Das zahlreich versammelte Publicum gab wiederholt seinen lebhaften Beifall zu erkennen und ist der Verlauf des Concertes im Ganzen als ein guter anzusehen. — Die Einnahme bei 1 ℳ Entree betrug 732.50 ℳ

* Wie die „Magdeburger Zeitung" mittheilt, hat Ihre Majestät die Kaiserin von Rußland Herrn Dr. Hans von Bülow eine Einladung zur Veranstaltung mehrerer Concerte mit der Meininger Hofcapelle in Petersburg zukommen lassen. Herr von Bülow wird der Einladung nach Beendigung der im März stattfindenden zweiten Concertreise im Monat April Folge leisten und von Petersburg aus eine Reise nach Skandinavien unternehmen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Gutsbesitzer T. zu K. hatte im Dorfe B. Kohlen gekauft und ließ dieselben durch seinen Knecht in Empfang nehmen und nach K. abfahren. Auf der Landstraße hinter dem Dorfe B. ist der Arbeiter Theodor O. aus B. auf den mit Kohlen beladenen Wagen des T. gestiegen und hat mit Bewilligung des Knechts, welcher den Wagen leitete, eine erhebliche Quantität Kohlen heruntergeworfen, welche sodann durch die Kinder des O. aufgesammelt und in dessen Behausung geschafft worden sind. Der Arbeiter Theodor O. ist nun wegen eines dem Gutsbesitzer T. zugefügten Diebstahls angeklagt, jedoch vom Landgericht wegen Beihilfe zu einer von dem Knechte des genannten Gutsbesitzers zu dessen Nachtheil ausgeführten Unterschlagung verurtheilt worden, weil der Knecht des T. den Gewahrsam der Kohlen gehabt und durch die rechtswidrige Ueberlassung eines Theils derselben an den Angeklagten sich diese ihm fremden Sachen zugeeignet, Angeklagter aber durch seine Thätigkeit, nämlich durch die Annahme der Kohlen, zu dieser Unterschlagung Hilfe geleistet hat.

Die von der Staatsanwaltschaft gegen diese Rechtsauffassung eingelegte Revision hat der II. Strafsenat des R.-G. am 7. Decbr. vor. J. verworfen, da das Unterscheidende zwischen Diebstahl und Unterschlagung der Umstand ist, bei wem sich zur Zeit der That der Gewahrsam der Sache befindet, auf welche sich das Vergehen bezieht. Nun muß ohne Rechtsirrthum angenommen werden, daß der Gewahrsam sich bei dem Knechte befand, weil er für seine Person bei jenem von ihm ausgeführten Transporte bis zur Ankunft am Bestimmungsorte physisch, d. h. thatsächlich allein in der Lage war, darüber mit Ausschließung Anderer zu verfügen. Dieses Verhältniß zur Sache mußte die Anwendung des Diebstahlsbegriffs auf den Angeklagten ausschließen, da der Inhaber des Gewahrsams in die Wegnahme eingewilligt hat, der Begriff des Diebstahls aber voraussetzt, daß die Sache einem Andern weggenommen wird, also dem Gewahrsam des Inhabers ohne dessen Zustimmung entzogen wird. Indem der Knecht einwilligte, daß Angeklagter die Kohlen zum Zwecke der Aufschaufelung durch seine Kinder vom Wagen herunterwarf, eignete er sich die heruntergeworfenen Kohlen selbst an, denn zum Begriff der Zueignung gehört, daß der Inhaber der fremden Sache über dieselbe gleich dem berechtigten Eigenthümer verfügt. Ein solches die Zueignung zum klaren Ausdruck bringendes positives Handeln läßt sich in dem schenkweisen Verfügen über die Sache zu Gunsten eines Dritten unbedenklich erkennen und macht es keinen Unterschied, ob der Knecht die von ihm dem Angeklagten als Geschenk zu überlassenden Kohlen selbst auszuwählen und von dem Wagen herunterzuwerfen oder ob er dieses dem Angeklagten überlassen hat, denn die entscheidende Annahme, daß er, indem er durch seine Zustimmung die Aneignung durch den Angeklagten ermöglichte, dadurch selbst zum Schenker einer fremden Sache wurde und damit eine Handlung vornahm, welche nur dem rechtmäßigen Eigenthümer zustand, bleibt bestehen. Die vom Knechte ausgeführte Unterschlagung wurde dadurch, daß Angeklagter die Kohlen als Geschenk annahm, vollendet und hat der Angeklagte sonach dem Knechte zu diesem Vergehen durch That wissentlich Hilfe geleistet.

Verkehrswesen.

⊙ Kassel, 8. Februar. Den Specialprotokollen über die Brüsseler Fahrplanconferenz entnehmen wir das Folgende, das für Ihre Leser von Interesse sein dürfte. Die königl. Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. hatte in Aussicht genommen, den Abendzug nach Kassel später von Nordhausen abzulassen, wodurch (wegen der gemeinsamen Strecke Nordhausen-Wolframbshausen) eine gleichzeitige spätere Abfahrt des Abendzuges der Nordhausen-Erfurter Bahn nach Erfurt bedingt würde. Da der letztere aber bereits mit Maximalgeschwindigkeit fährt und bei Spätverlegung den Anschluß an den Abendzug der Thüringischen Bahn in Erfurt nach Weimar, Jena, Halle und Leipzig verloren gehen müßte, so wird der Hessen-Kasseler Zug die bisherige Abfahrtszeit beibehalten. — Die königl. Eisenbahndirection zu Frankfurt a. M. wird den Zug 43 von Sangerhausen etwas früher in Nordhausen anbringen und bemerkte in der Conferenz zu dieser Aenderung, daß nunmehr die Verbindung mit dem Südharze, welche durch die von der königl. Eisenbahndirection zu Hannover seit Jahresfrist vorgenommene Früherlegung des Omnibuszuges Nr. 152 ungünstiger geworden sei, wieder verbessert werde. — Der Plan, den Berlin-Straßburger Nachtcourierzug via Nordhausen 10 Minuten früher zu legen, ist als bedenklich, da der betreffende Fahrplan s. Zt. nur nach langwierigen Verhandlungen habe festgesetzt werden können, aufgegeben worden. — Es sollen während der Sommersaison die auf der Thüringischen Stammbahn coursirenden Berlin-Frankfurter Nachtschnellzüge Nr. 1 und 2 wieder in Köln, die Tagesschnellzüge 3 und 4 wieder in Frankfurt halten, auch werden die Anschlußtagesschnellzüge 33 und 34 zwischen Leipzig und Eisenach wieder gelaufen. Der Güterzug 808 der Thüringischen Bahn soll kurz vor 8 Uhr früh in Großheringen angebracht werden, um mittels desselben einen Personenverkehr Apolda-Großheringen einzurichten. Der Zug 7 der Nordhausen-Erfurter Bahn wird Anschluß an den Zug 4 der Saalbahn erhalten, und der Zug 12 der Saalbahn anstatt von Jena bereits von Großheringen originiren, und hier die Anschlüsse von Nordhausen und Sangerhausen vermitteln, wo der Zug der Nordhausen-Erfurter Bahn (?) anschließt. In Gera sollen die bisherigen Anschlüsse auch für den Sommerfahrplan bestehen bleiben. Speciell für ein von dem weimarischen Staatsministerium befürwortetes Anlangen der Stadt Neustadt a. O., den Frühzug der Linie Eisfeld-Lichtenfels dadurch Erlangung eines Anschlusses an den Morgenzug der Linie Gera-Weimar um ca. 1½ Stunde früher zu legen, von der Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen im Interesse des Localverkehrs jener Linie abgelehnt worden. — Die über 21 Berlin-Nordhausen und 22 Nordhausen-Berlin sollen an der Strecke Nordhausen-Sangerhausen et vice versa ganz ausfallen.

⊙ Kassel, 8. Februar. Von der Rotterdam-Deutschen Eisenbahngesellschaft ist die Herstellung einer directen und raschen Verbindung von Rotterdam nach Wiesbaden via Hamburg-Bremen-Oberdeutsch angeregt worden und war auch bereits so gut wie zu Stande gebracht. Da dieselbe aber die Fahrtdauer des Hamburg-Bremer Tagesschnellzuges um 2½ Stunden erforderlich macht und somit die einzige directe Verbindung von den nördlichen niederländischen, französischen und schweizerischen Stationen nach Nord und weiter verloren gehen würde, so haben die betreffenden Eisenbahnverwaltungen Namens ihrer Regierungen gegen die projectirte Fahrplanänderung auf der Linie Hamburg-Bremen energisch protestirt, so daß jedenfalls die directe Verbindung Rotterdam-Wiesbaden, wie sie von der Noordbraant-Deutschen Eisenbahngesellschaft geplant worden ist, zur Zeit aufgegeben werden muß.

*— Der Vorstand des „Vereins der deutschen Jute-Industriellen" hat an den Reichskanzler das Gesuch um Gewährung einer Reichssubvention für eine Dampferlinie nach Calcutta gerichtet.

Vermischtes.

S. Professor E. v. Sommaruga in Wien empfiehlt als billigstes und bestes Mittel zur Erzielung von Feuerbeständigkeit von Stoffen ꝛc. (Flammenschutzmittel) das borsaure und phosphorsaure Ammoniak, und zwar wegen folgender Eigenschaften. Die Mittel sind luftbeständig; sie geben bei gewöhnlicher Temperatur kein Wasser ab, noch nehmen sie solches auf; sie verwittern nicht, noch zerfließen sie; sie reagiren ganz indifferent neutral. Ihre flüchtigen Zersetzungsproducte sind Wasser und Ammoniak, welch letzteres infolge seines Gehaltes von mehr als 82 Procent Stickstoff sich vorzüglich zum Löschen von Flammen eignet, während das nichtflüchtige Product, die zurückbleibende Säure, infolge ihres geringen Vermögens, die Wärme zu leiten, das Fortschreiten der Erhitzung verhindert. In Summa kann es daher bei Geweben, die mit den genannten Salzen imprägnirt sind, gar nicht zur Flammenbildung kommen, und bis dieses wird, wenn sie einer bedeutenden Hitze ausgesetzt sind, ein Verkohlen stattfinden.

— Der „Nat.-Z." geht folgende vom Abg. Berling erlassene Erklärung zu:

Bei der weiten Verbreitung, welche die von dem früheren Landrath des Kreises, Herrn v. Bennigsen-Förder, gegen mich vorgebrachten schweren Beschuldigungen gefunden haben, halte ich mich verpflichtet, die Gründe öffentlich darzulegen, welche mich bestimmten, meine deshalb beim königlichen Amtsgericht in Rendsburg anhängig gemachte Privatklage gegen denselben wegen verleumderischer Beleidigung zurückzuziehen.

1) Herr v. Bennigsen-Förder hat alle Anschuldigungen gegen mich in einer Weise zurückgenommen, welche meine angegriffene Ehre vollständig herzustellen geeignet ist; 2) auch hat der Herr Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein nur durch seine öffentliche Erklärung, worin er sein lebhaftes Bedauern ausspricht, über den I. B. gegen mich gestellten Antrag bei Ritter- und Landschaft hinreichende Genugthuung gegeben; 3) Herr v. Bennigsen-Förder ist bereits vom Lübecker Schöffengericht zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe wegen unbefugtigter gegen mich vorgebrachter Beleidigung verurtheilt worden und diese Sache wird ihren ungehinderten Fortgang nehmen; 4) ist mir die Garantie gegeben, daß alle zu Anlaß der letzten Reichstagswahl gegen Einwohner des Kreises anhängig gemachten Strafprocesse niedergeschlagen werden, endlich 5) aber ist der Kreis durch die Entfernung des Landraths aus diesem Amte gegen eine Wiederholung ähnlicher amtlicher Wahlumschreibungen gesichert.

Diese Gründe haben mich zu obigem Schritte in der Erwägung bestimmt, daß Herr v. Bennigsen-Förder doch wohl nur als Werkzeug benutzt ist und ich keine Aussicht habe, die eigentlichen Urheber zur Verantwortung zu ziehen. Da nun auch der Kreis durch den Ausfall der Wahl die ultime Speculation auf den Grad seiner Urtheilsfähigkeit gebührend zurückgewiesen hat, so darf ich hoffen, daß mein Verfahren allgemein Billigung finden wird. Bahnhof Lüchen, 6. Februar. Berling.

— Gemüthlich — erstochen! In Wien kann ein Mann von seiner Frau aus purer „Gemüthlichkeit" sogar — erstochen werden, wie nachfolgende Geschichte beweist: In der Vorstadt Wieden, Neugasse 12, führte das Ehepaar Johann und Therese Fertsel ein „Greißler"- zu deutsch Grünkramgeschäft. Die Leute lebten im besten Einvernehmen und waren in der ganzen Nachbarschaft wegen ihrer „Gemüthlichkeit" sehr beliebt. Am Abend des 6. d. neckte sich wieder das Ehepaar in Gegenwart zweier Kunden. Die Frau hatte gerade ein großes, scharfes Messer, mit dem sie Schinken schnitt, in der Hand und rief ihrem Manne lachend zu: „Hinzi sei still Du Trottl, sunst erstich i Di no". Alles lachte, worauf der Mann mit seiner Frau im Scherze zu ringen begann. Plötzlich aber stürzte er mit einem lauten Schrei blutend zu Boden. Das Messer war ihm in die Brust gedrungen und hatte ihn tödtlich verwundet; nach einer Viertelstunde war der Mann eine Leiche. — Zu dem herbeigerufenen Polizei-Commissair rief die Frau verzweiflungsvoll: „Mein Gott, wir waren doch so gemüthlich und jetzt muß so etwas geschehen!"

— Gambetta fuhr, so berichtet das „Paris-Journal", am 3. d. M., von den Herren Scheurer-Kestner und Arnaud (de l'Ariège) begleitet, nach Monte-Carlo. Bei seinem Eintritt in das Fürstenthum Monaco von den Herren Wagatha und Judas, Director und Unterdirector der Spielbank, begrüßt, ging Gambetta eilig durch die Musiksäle, in denen man ihm zu Ehren ein herrliches Concert veranstaltet hatte, und begab sich in die Spielzimmer. Vielleicht faßte er in der Laune des Spiels ein Vorzeichen künftigen Glücks; genug, er setzte einen Louis auf Roth. Leider gewann aber Schwarz, und Herr Gambetta, dessen Stirn sich sichtlich verdüsterte, fuhr sofort wieder nach Nizza ab, sichtlich verstimmt und ohne der entzückenden Landschaft, die er auf der Herfahrt nicht genug bewundern konnte, die geringste Aufmerksamkeit zu schenken.

— Proceßkosten in England. Ein Fall, welcher in voriger Woche im Londoner Kanzleigerichtshof zur Verhandlung kam, zeigt so recht die Kostspieligkeit und Langwierigkeit des englischen Gerichtsverfahrens. Es handelte sich um die Administration des Nachlasses einer im Jahre 1846 verstorbenen Person, der im Ganzen einen Werth von rund 850 Pfd. St. hatte, wogegen nur eine Schuld von 40 Pfd. St. vorhanden war. Der Gläubiger hatte im Jahre 1874 eine Klage angestrengt, die sich acht lange Jahre hingezogen hatte, so daß jetzt der Nachlaß kaum zur Deckung der Kosten, geschweige denn zur Befriedigung des Gläubigers reicht! Das war selbst dem Richter zu arg, denn er bemerkte, daß die Rechnungen der Advocaten und sonstigen Gerichtskosten aufs Strengste durchgesehen und revidirt werden müßten, und daß kein Penny ausbezahlt werden sollte, bis der Gerichtshof von der Richtigkeit der erhobenen Ansprüche überzeugt sei. Nicht mit Unrecht vergleicht man in England einen Proceß mit einer Auster, von der die Advocaten das Fleisch essen, die Clienten aber nur die Schale bekommen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Feine Kaffees

3 Mal wöchentlich frisch geröstet
à 120, 140, 160, 180 u. 200 Pfg. per Pfd.,
sowie sämmtliche übrigen

Colonialwaaren

von nur besten Qualitäten
empfiehlt zu billigsten Preisen

M. E. Thieme, Hainstr. 3

schrägüber der Apotheke.

Feine geröstete Kaffees

im Preise von **100, 120 bis 200** Pf. per Pfd.
Hauptsächlich empfehlenswerth sind die Sorten:

à Pfd. 120, 140, 160, 180 200 Pf.

Täglich frisch. **Specialitäten** Hochfein von Geschmack.

neue Mischung
Pfund 100 und 120 Pfge.

(in der Reinheit und Güte ohne Concurrenz)
worauf ich jede Hausfrau ganz besonders aufmerksam mache und zum Versuch freundlichst einlade.

Ernst Werner, Petersteinweg 6.

Ernst Krieger,

Sporergäßchen 6,
empfiehlt in vorzüglichster Qualität
zu den billigsten Preisen
junge starke **Hasen,**
Rehrücken, Rehkeulen, ff. Rennthier-, Spiesser- und Schaufelthierrücken auch in einzelnen Stunden, **Hirschkeulen** auch zerlegt in Frikandeau.
Feinste Fasanen, Birk-, Hasel- u. Schneehühner. Auf Wunsch Alles gespickt und bratfertig. **Fette Truthähne, Truthühner, Capaunen, Kochhühner etc.** NB. Empfehle auch wieder die beliebten kleineren Braatäpfeln à Stand 50 u. 60 ₰. Kochwild à Pfd. 30 und 40 ₰.

Bitte über deren Güte einzusehen.

Gepökelte Gänse, prima fett,
Gepökelte Rinderlende,
Pommersche Gänsebrüste,
Hamburger Rauchfleisch
billig, für Händler und Restaurateure bedeutenden Rabatt, empfiehlt
R. Bloch, Gerberstraße Nr. 38,
Stadt Braunschweig.

Feinste
Pommersche Gänsebrüste
empfiehlt
F. Waldmann,
13 Reichsstraße 13.

Hainstrasse 28 Goldner Anker
J. Weissenborn
Rehrücken, Rehkeulen, Damwildrücken, -Keulen, reichgespickte junge starke **Hasen, frische Waare, billige Preise.**

Rehrücken, Rehkeulen, Rennthier, Geflügel.
Leuner, Heynemann & Co.,
Kleine Fleischergasse 6.

Gefüllten Schweinskopf,
Gothaer u. Braunschweiger Wurst,
feinste Pökelzunge,
ital. Maccaroni, Feigen, Datteln,
latr. u. sicil. Nüsse, Apfelsinen, Citronen,
Schalmandeln u. Trauben-Rosinen,
Mixed-Pickles,
Senf in Gläsern u. ausgewogen,
ruff. u. Hamburger Caviar,
Capern, Perlzwiebeln, Sardinen in Oel,
Neufchateler u. Gummenthaler Käse
empfiehlt
F. Waldmann,
13 Reichsstraße 13.

(R. B. 430)
Ochsenlende
pfundweise ausgeschnitten,
Ochsenzungen
grosse gepökelte, auf Wunsch geräuchert,
Kalbskeulen,
zerlegt zu Fricandeau oder Schnitzel,
empfiehlt
die Rastochsenschlächterei von
F. E. Laue-Nietzschmann,
Colonnadenstr. 26. Pfaffendorfer Str. 2.

Feinsten kalten Aufschnitt
in großer Auswahl, empfiehlt
Louis Pfau, Leipziger Straße 20, Ecke der Tidonienstr.

Achtung!
Heute und morgen verkaufe ich gutes fettes Rindfleisch, à Pfd. 55 ₰, und Kalbfleisch à Pfd. 50 ₰.
Gustav Adolph-Straße 15.

Sonnabend, den 11., verkaufe ich junges fettes **Rindfleisch** das Pfd. 55 ₰, **Schweinefleisch** 65 ₰ und **Kalbfleisch** 47 ₰.
Landfleischerhalle am Planenschen Platz, Nr. 7.

In **Landfleischhalle Nr. 48** soll Sonnabend Kalbfleisch à Pfd. 45 ₰, Rindfleisch à Pfd. 55 ₰ verkauft werden.

Kochwürstchen
a) Echte Frankfurter à Paar 50 ₰
b) - Regensburger - 28 ₰

Himbeer-Marmelade
(ff. Pfannkuchenfülle) per Pfd. 75 ₰
Baufengäßchen 1. **E. H. Krüger.**

(R. R. 218.) Echt
Warmbrunner Gebäck
empfiehlt
G. H. Werner, Kleine Fleischerg. **29.**

Für Materialwaarenhändler.
Ich suche für mein neues Thüringer Roggenbrod, **von feinsten Familien als äußerst schmackhaft empfohlen,** einige Wiederverkäufer. **Adolf Böhme,**
Reudnitz, Sennstraße.

Senf a. Essig delic. u. scharf, Bicha. eleg. u. bill. Markt, Kaufhalle A.

Reifes Obst nach eigener conserviert **mit Zucker** Methode
Emil Teitge, Preise billig. **Große Tuchhalle.**

Messina-Apfelsinen
dunkelrothe Frucht, 100 St. 9 ₰ empfiehlt
G. H. Werner, Kleine Fleischerg. **29.**

Ital. Maccaroni,
Parmesan- und Kräuter-Käse,
Pa. russische Zuckerschoten,
Morchein, Steinpilze, Champignons,
Back-Obst, feinster Qualität,
Apfelsinen und Citronen, billigst,
Aal in Gelée u. Remlade, Fürstenbrücken, echte Anchovis, russ. Sardinen, Caviar.
Emmenthaler Schweizerkäse
in bekannter feinster Qualität.
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Schnittbohnen,
prachtvoll im Kochen, à Pfd. 25 ₰, empfiehlt
J. D. Kirme, Peterösteine, 23.

Frische Holländer Austern,
à Dtzd. 2.25 ₰,
Imperial-Austern,
à Dtzd. 1.20 ₰
im Restaurant Börsenkeller,
Grimmsche Straße 5.

Fischwaaren,
Südfrüchte,
Käse,
Delicatessen.
Vortheilhaftester Engros-Bezug von
Theodor Schwennicke Nachflgr.

Schellfisch u. Seedorsch,
Zander, Seezunge, Steinbutt,
Hecht, Flußkarpfen,
frischen Lachs,
Birk-, Hasel- u. Schneehühner,
Vierländer Hühner,
französ. Poularden,
Truthähne, Truthühner,
Capaunen, Enten u. Hühner,
frische Perigord-Trüffeln,
Algier. Kopfsalat und Radieschen,
Endivien, engl. Selerie, Artischocken,
frische Gurken,
Nogent, Camembert, Roquefort,
Fromage de Brie, Gervais,
Neufchateller u. Chesterkäse,
Mandarinen, ital. Rosmarin-Aepfel,
Tyroler Calville-Aepfel,
Frische Almeria-Weintrauben,
Marocceaner Datteln, Feigen,
Trauben-Rosinen sur choix,
Schalmandeln, Lampertonüsse,
großes Lager von Braunschweiger, englischen, französischen u. amerikanischen Conserven.
Ernst Kiessig, Hainstraße Nr. 3.

Pöklinge, täglich frische Sendungen,
ff. Kieler Sprotten, 10 Pfd.-Kist. 4 ₰, 1 Pfd. 75 ₰,
ff. Pfeffergurken, Anker von 12 ₰,
dick. harte Senfgurken,
ff. Preißelbeeren, in Geb. v. 1/4—10 Ctr.,
ff. Schnittbohnen, Pflaumenmus,
Saure Gurken, größte Lager, in 1/1 und 1/2 Oxhoften, auch ausgepackt,
I. Magdeb. Sauerkohl, Oxhoft 25 ₰
Wilhelm Voigt, Nicolaistraße 18.

!! Fischhandlung !!
Frischangekommen Lachs, Zander, Schellfisch, Dorsch, grüne **Heringe; lebd. Aale, Karpfen, Schleie, Hechte, Forellen.**
J. F. Dreyssig, Schleußiger Weg 1.

Fische, Fische, Fische.
Dorsch 25 ₰, Schellfisch 35 ₰, Schelle 35 ₰, Weiß, Rothfedern, Hecht und Karpfen empfiehlt Katharinenstr. 9, Peter Richters Hof.

Kieler Sprotten à Pfd. nur 80 ₰,
in Kisten für Wiederverkäufer billiger,
schneeweiße, aromat. amerik. Apfelschnitte,
feinste französ. Katharinen-Pflaumen,
italienische Brünellen,
Frankfurt a. M. Brühwürstel,
süße Messina-Apfelsinen,
conservirte Gemüse in größer Auswahl
bei **Theodor Schwennicke Nachflgr.**

Verkäufe.

Mehrere Bauplätze, darunter regelmäßige Ecken, in vorzügl. Stadtlage, sind zu 45—50 ₰ □Mt. mit geringer Anzahlung, jedoch ohne Unterhändler, zu verkaufen. Gefällige Offerten unter S. 45 Zfl. d. Bl., Katharinenstraße 18 erbeten.

Ein Eckbauplatz in sonniger, freier Wohnlage des Nordviertels, 140 Elen Straßenfront mit entsprechender Tiefe, ist zu 52 ₰ pro □-Meter, mit unbedeutender Anzahlung und vortheilhaften Bedingungen ohne Vermittler zu verkaufen. Offerten sub P. 850 b. Hrn. **Lösche,** Rudh.-Str. 18, abg.

Ein **freundlicher Garten** im Johannisthal, 4. Abtheilung, ist billig zu verkaufen. Näheres Bayerische Straße 9, 1. Etage.

Wegen Todesfall d. Besitzers
ist e. Fourniersäge m. Dampfbetrieb verbunden mit Bretschneider, Möbel- u. Kistenfabrikation ꝛc. in flottem Betriebe zu verkaufen. Näheres unter **B. M. 33 Rudolf Mosse, Frankfurt a/Oder.**

Ein Rittergut in M. an Chaussee, Stadt m. Bahn u. Schiffahrt, vorz. bel., 2500 Magd. M., schöner Roggenbd. incl. Flußwiesen u. herrl. Forst, vorz. Cultur, sch. Gbde. u. Inventar, ger. Abg., brill. Jagd, offerirt f. 330,000 ₰, Anz. 1/3. Eduard Michael, Schwerin i. M.

Mit 2—3000 Thlr. Anzahlung ist in der Ostvorstadt ein **Haus** mit Hintergebäude zu verk. Preis 12,500 Thlr. Ertrag 870 Thlr.
1 desgl. in der Südvorstadt, Preis 11,500 Thlr. Ertrag 720 Thlr.
1 desgl. an der **Bayerischen Bahn. Preis** 18,000 Thlr. Ertrag 1200 Thlr.
A. Uhlemann, Nikolaistraße Nr. 9.

In der Nähe der Promenade ist ein herrschaftliches **Grundstück mit Garten** für 36,000 Thlr. zu verkaufen.
Offerten bittet man unter S. 33 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Haus** Nähe des Rosenthals und der inneren Stadt ist mit 6000 Thlr. Anzahlung für 32,000 Thlr. zu verk. **A. Rosenbaum,** Brüderstraße, Ecke der Kurzeingstr. im Geschäft.

Nordvorstadt e. Haus f. 55,500 ₰ zu verk. **Ernst Hauptmann,** Markt 10, Kaufh. 7.

Ein gr. Haus mit Thoreinf. in der Humboldtstr. zu verk. d. A. Stenzel, Schletterstr. 4.

In Neudnitz ist 1 solid geb. Haus, gr. Hof u. Werkstelle, bei 3000 Thlr. Anz. zu verk. Näheres Täubchenweg 32, I. l., b. Besitzer.

In **Glauchau** ist ein gut erhaltenes
Hausgrundstück
mit Hintergebäude und Niederlagen, Laden, Garten, — hauptsächlich passend für Seilerei und Materialwaaren-Handel — zu verkaufen. Offerten sub V. 10 an **Haasenstein & Vogler, Glauchau,** erbeten.

Gasthaus
mit flottem Fremdenverkehr, in gutem Baugute, Kegelbahn, 4 Morg. Acker, 1 Morg. Garten, in lebhafter Geschäftsstadt, zu jeder Anlage geeignet, privilegirt, wegen Alter des Besitzers bei kleiner Anzahlung billigst zu verkaufen. Näheres im Agenturgeschäft Gohlis, Eilenburgstraße 28, 2. Etage.

Beabsicht. meinen **Gasthof nahe Leipzig** mit Tanzsaal, Gesellschafts- u. Gastzimmer, groß. Hof m. Stall., 5 Acker Feld sofort zu verk. Näh. b. A. Stenzel, Schletterstraße 4.

In **Hirschberg** i/Schl. ist die an der Promenade gelegene, ausgedehnte Baulichkeiten umfassende, von Herrn Jehmann in Packe bisherige **Restauration nebst großem Concertsaal, Veranda und Garten** wegen Ableben des Besitzers mit einer Anzahlung von 7 bis 8000 Thlr. sofort aus freier Hand zu verkaufen. Uebernahme kann am 1. Juli od. 1. Octbr. d. J. erfolgen u. ist Näheres zu erfahren in Neudnitz, Kohlgartenstraße 32, II.

Eine gutgehende
Conditorei u. Café
mit schönem Inventar, w., da es jetziger Besitzer nicht braucht, billigst zu verk. gesucht. Bewerber, w. im Besitz von 5—6000 ₰, woll. ihre Adr. u. U. L. 304 **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** abgeben.

In einer sächsischen Provinzialstadt ist eine **Conditorei mit Restaurant** sofort zu verkaufen. Adressen unter S. F. 105 an die Expedition dieses Blattes.

Ein gutgehendes **Restaurant** ist sofort zu verkaufen. Zu erfragen Lützowstraße 23, im Restaurant.

Restaurant mit Billard zu verk. Näh. Münzgasse 3, **Fischer's Biertunnel.**

Ein gangb., freundl. gel. **Restaurant** mit Producteng., Bauplätzen gegenüber, ist Verhältnisse halber sof. zu verk. u. zu übergeben. Adr. u. F. A. 10 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein **30 Jahre mit Erfolg betriebenes**
Putz-, Weißwaaren-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft,
verbunden mit sämmtlichen Artikeln für H.- u. D.-Schneiderei en gros und en détail in einer großen Provinzialstadt soll anderer Unternehmen halber unter günstigsten Bedingungen sofort **verkauft werden. Offert. sub J. J. 1237 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW.**

In einer Residenzstadt ist ein gutgehendes **Tapisseriegeschäft** mit reeller Kundschaft unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter **A. Z. 2163 an Rudolf Mosse, Leipzig.**

Eine mit bester Kundschaft versehene **Landbäckerei** mit Inventar ist sofort zu verkaufen. Gefl. Off. unter S. H. 40 an **Haasenstein & Vogler, Grimma.**

Eine gutgehende **Land-Bäckerei** ist sofort für 130 Thaler zu verkaufen. Näh. Bäckerstraße Nr. 26, 1 Treppe. **Mühlberg.**

Ein lohnendes, altrenommirtes
Fuhr-Geschäft, verbunden mit Kohlenhandlung,
in einer lebhaften Provinzialstadt gelegen, soll mit preiswerthem Grundstück Familienverhältnisse halber mit 2000 bis 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Näheres durch die Güternachweis Herzenieh & Co., Halle a/S.

Ein Kohlengeschäft ist sehr billig zu verk. R. Grimm. Stimm. 51, H. 1 Tr., Hrn. Man.

Ein Capitalist
kann sich durch stille Betheiligung mit 15,000 ₰ an einem lucrativen Geschäft eine sichere Jahreseinnahme von 3—4000 ₰ schaffen; event. eine seltene Gelegenheit für junge Leute, denen es an Gelegenheit zum Etabliren fehlte. Offerten unter M. L. 15 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.
Zur Erweiterung eines hiesigen Engros-Geschäfts mit feinsten Referenzen wird ein stiller oder thätiger Theilhaber mit 30 bis 50,000 ₰ Einlage gesucht. Gefl. Offerten unter O. A. 8 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Theilnehmer** zu einer **Buchbinderei und Cartonnagengeschäft** mit guter Kundschaft kann sich mit einigen 100 Thlr. betheiligen. Adr. unt. V. W. 964 Exped. d. Bl.

Bücherverkauf. Eine guterhalt. Bibliothek, Meyer's Conv.-Lexikon, Generalstabswerk 66 u. 70, Brehm's Thierleben, Prachtwerke u. l. m. stehen billig umzugshalber zum Verkauf Südstraße Nr. 9, part. links.

R. Bachrodt, Petersstr. 32, I.
verk. von 10 Fabriken, Ausw. **40 Pianos,**
vorzügl. **Flügel v. 1050—1500 ₰,**
neue **Pianinos v. 500—1200 ₰,**
Gebrauchte **Pianinos** v. 360-450 ₰, **Flügel** v. 250-350 ₰, **Pianoforte** v. 120-250 ₰.
Abzahlung v. 20 Mk. pro Monat an gestattet.

1 neues Pianino,
Schbeig, 7 Octaven, ist für 480 ₰ zu verkaufen bei
Robert Seltz, Weststraße 33.

Salon-Pianino Mk. 450
in imit. Ebenholz, zu jedem Wohnlokal passend, **neu elegant, prachtvoller Ton,** bei **E. Wellner,** Agenturgeschäft, Salzgäßch. 6, II.

Concert-Flügel
(Blüthner) Abreise halber billigst Petersstr. 13, 3 Tr. l.

Aus einer Concursmasse ist ein
Pianino
sehr billig zu verkaufen bei **F. Stiehel,** Flößplatz Nr. 29.

1 tafelförmiges **Piano,** in gutem Zustande, sowie 1 **Harmonium** sind billig zu verkaufen Brühl Nr. 1 B, **J. F. Pohle.**

Pianino, gut gehalten, ist preiswerth zu **verkaufen** Auenstraße 22, 3. Etage rechts.

Pianinos, neue u. gebr., stehen in Auswahl zu verkaufen bei **G. Löbner,** Petersstr. 41.

Ein gutes elegantes **Pianino** verkauft billigst Mansfelder Steinweg 19, 2. Et.

Ein **gebrauchter Flügel** ist zu verkaufen Querstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

2 kreuzsait. **Blüthn. Flügel** sind für die Hälfte des Kostenpr. zu vk. Petersstr. 32, I.

1 **Pianino** (Blüthner) bill. z. verk. Inselstr. 16, I.

Pianino 90 Thlr. Markt 9, 3 Tr. r.

1 Pianino, gebr., bill. zu verk. Elisenstr. 19b, III.

Gute **Zithern** bill. zu verk. Sidonienstr. 46, II. r.

Wenig gebrauchte **Nähmaschinen** zum Hand- und Fußbetrieb sind billig abzugeben bei **Richard Dowe,** Nicolaistraße 1.

Kernwachs-Seife per Kilo **nur 70 ₰,**
sowie alle anderen Sorten Haus-Seifen in **bereits anerkannt besten Qualitäten,** das Kilo 50, 55 und 60 ₰, Toiletten-, Abfall-Seifen in Riegeln und Packeten sehr billig, **Apollo-, Piano-, Wagen- und Paraffinkerzen von 40 ₰** an stets zu haben bei **Leo Hlawatsch**
Reichsstr. 50, II. gegenüb. d. Schuhmacherg.

Fortsetzung des Ausverkaufs des Ramp'schen Waarenlagers
Petersstraße 6, I.
Feine Leinen, Tischzeuge, Herrentaschentücher ꝛc.
Die Concursverwaltung.

Billig! Billig! Billig!
schw. wollene Cachemire, 120 Ctm. breit, à Meter v. 2 ₰ an, Damast-Decke, Tischtücher, Servietten, Handtücher, **Taschentücher, rein leinen, à Dtzd. 2 ₰ 75 ₰,** Wischtücher, Kaffeetücher, Commoden- u. Nähtischdecken, Schürzen, Flanell, Bettzeug, Leinwand, **Piqué, Doublé, Shirting, Chiffon** ꝛc. zu verkaufen
Reichsstr. 50, II. im Comptoir bei **Leo Hlawatsch** gegenüber dem Schuhmachergäßchen.

Eine **Husaruniform** ist billig zu verkaufen. Adressen erbittet man unter Chiffre R. O., Expedition dieses Blattes.

Hosen in engl. Mustern bill. zu verkaufen Lange Str. 23, 1. l. (Marienplatz).

Confirmandenanzug billig zu verkaufen Neuspere Tauchaer Straße 1, 3. Et. links.

!!! Billig !!!
Nur wenig getrag. Damenkleider, einfache und hochelegante, verkauft spottbillig
Frau Herter, Kurzegasse 8, III.

Eleganter **Damen-Maskenanzug** billig zu verkaufen Colonnadenstr. 1, Hof parterre.

Neue Bettfedern fert. Federbetten, fert. Inlets, große Auswahl, billigste Preise **Nicolaistr. 36,** b. Fr. Enke.

Einige ganz neue, zu Ausstattungen vorzüglich passende nußb. Betten m. Matr., ein Waschtisch von feinst. Marmor, zwei Nachtschränkchen u. herrliche Ottomane sind auch im Einzelnen anderweit sehr bill. zu verkaufen Schützenstr. 18, 1. Et.

Wegen Wegzug sollen ein Posten feine Betten, Möbel, Bettstellen u. Matratzen sofort bill. verk. werden **Hörtelstr. 11, p. r.**

2 ziemlich neue Betten billig Brühl 85, 2 Tr.

Mehr. Gebett gute Bett. bill. Roundörfchen 3, II.

1 v. Geb. neue Betten 23 ₰ Nicolaistr. 22, I.

Alle Sorten Möbel
verk. bill., auch auf Theilzahlung u. Miethe
Möbelfabrik: Friedrich Lorenz, Roundörfchen Nr. 12.

Alle Sorten Möbel
verkauft billig wegen Aufgabe des Vorschußgeschäfts Gr. Fleischergasse 21, Tr. E, 3. Et.

Möbel aller Art, auch Sophas, Secretaire, Schränke ꝛc. Windmühlweg 11. Wilke.

Zu verk. billig eine fl. Wirthschaft Südstraße 9, Producten-Geschäft.

Ein Mahagoni-Herrenschreibtisch zum sitzen und stehen, ist billig zu verkaufen Roßplatz 8, 3. Etage.

1 einth. lack. Kleiderspecrt. **billig zu verk.** Windmühlenstraße 25 c, 1 Treppe links.

Büffet, nußb. u. mahag., mit Marmorplatte, billigst verkäuflich Lange Straße 12.

Ein großer eichenartig lackirter **Küchenschrank** mit Aufsatzschrank, 1.75 Meter breit, billig zu verkaufen Georgenstr. 6, part.

Sopha, Canapees, Fauteuil, Chaiselongues, Bettstell., Matrat., nur solide Arbeit, verk. billig G. Schaffer, Tapez., Nordstraße 57.

1 Sopha bill. z. verk. Naust. Steinw. 20, III. l.

1 schönes Sopha b. z. verk. Promenadenstr. 5, IV.

Sophas à 7 Thlr. a. Sort. Möb. ok. Sternstr. 17.

Ein Aufwasch-Schrank,
runder Tisch 3 ₰,
4eckiger Tisch 1 ₰,
2 Polster-Stühle 5 ₰,
1 große Bettkiste 12 ₰,
verschiedene gebr. Kisten,
diverse hölzerne Schwungräder
zu verk. Elsterstraße 33, Souterrain.

3 Bettstellen mit Matratzen billig zu **verkaufen** Neue Promenadenstraße 1565, **früher** Lehmann's Garten. **J. Döring,** 3 Tr.

2 schöne Bettstellen mit Federmatr., neu, für 26 ₰ zu verkaufen Promenadenstr. 5, IV.

Dauerhafte Bettstelle mit Matratze verk. äußerst bill. Alexanderstr. 23, 2 Tr. links.

Ladentafeln, Kastenregale,
Säulenregale billig zu verkaufen Flößplatz 18. **R. Hüsselbarth.**

Eine schöne, fast neue **Ladeneinrichtung** mit sämmtl. Inventar u. Zubeh. ist wegen Geschäftsaufgabe (Hausverkauf) baldigst zu verkaufen Eutritzsch, Leipziger Straße 10.

3 Schaus. bill. z. verk. Salzgäßchen, Berg

Heißluft-Motor.
1 Pferdekraft, noch im Betriebe, ist wegen Vergrößerung d. Gesch. z. verk. Kohlenverbrauch in 10 Stund. 1 ℳ 25 ₰. Näh. Nürnbg. Str. 30, III. r.

Verbesserte verticale
Heissluftmaschinen,
in Stärke von 1/2—3 Pferdekräften,
als allerbilligste Betriebskraft verkauft unter Garantie zu Fabrikpreisen
Leipzig, Katharinenstr. 2. **Herm. Schlag.**

Für Buchbinder.
Ein kleines Walzwerk steht zum Verkauf bei **W. Schulze,** Grimm. Steinweg 47.

Mühlsteine.
Zu verkaufen 4 Paar französische u. 2 Paar deutsche Mühlsteine (Größe 1 m 26 cm).
Thomasmühle, Leipzig.

Zu verkaufen
2 Gartenhäuschen, ein großes Thor, 15 Stück Fensterladen und Fenster
Löhrs Platz Nr. 1.

Zu verkaufen
eine Partie gutes Bongerüste, sowie mehrere Kastenkarren, Handwagen, Schroteisen, 75 St. Rüstbäume, 1 Differential-Flaschenzug, Hebekraft 80 Ctr. Zu erfragen Windmühlenweg, Irren-Klinik, beim Maurer-Polir.

Schöne frische **Tannenbäume** sind abzugeben **Connewitz, Waldschlößchen.**

Harte und weiche
Sägespäne
letztere à Kord (Scheffel) 20 ₰ sind abzugeben
Dampf-Holzspalterei Plagwitz,
Albertstraße 44.

Sägespäne
zum Räuchern werden à Kord 30 ₰ verkauft
Glitzner's Dampfsägewerk,
Reuschönefeld.

Kutschwagenwerk. Neue u. gebr. von all. Arten Carolinenstr. 20 b. **F. Göhring.**

Ein 2räd. **Federhandwagen,** zu jedem Geschäft pass., u. 2 schmiedeeis. **Bügeleisen** sind bill. zu verk. Thonberg, Hauptstraße 65.

1 **Federrollwagen,** 2 Feder-Ambulances als Bierwagen zu verk. Berliner Str. 79.

Zu verkaufen ein fast neuer, gelber **Kinderwagen,** eine große **Bettstelle** u. ein **Kinderstühlchen** Georgenstraße Nr. 30, H. p.

Ein **Kinderwagen,** wenig gebraucht, billig zu verkaufen Lützowstraße 23, 2 Tr. rechts.

1 **Kinderwagen,** 2 Gebett neue **Betten** für 22 ₰ sofort zu verk. Bücherstr. 13, IV.

Ein gebr. Kinderwagen ist billig zu verkaufen Weststraße 77, im Fleischladen.

Ein gebr. **Kinderwagen** Moltkestr. 73, 3 Tr. r.

Reitpferd-Verkauf.
Eine braune Stute, 5' 5" hoch, 8 Jahre alt, ganz rein auf den Beinen, firm geritten auffallendes Gangwerk, schön von Figur und in allen Lagen ganz ruhig. — Fester Preis 1200 Mark. **Rittergut Bobles** bei Naumburg a. Saale.

Donnerstag, den 9. Februar, früh Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler,
aus Sulzke bei Alten an der Elbe.

Ein Transport guter **Milchkühe** mit Kälbern kommt nächsten Montag, als den 13. Februar, im **Gasthof zum Löwen** in **Taucha** zum Verkauf.
Der Viehhändler **A. Seidel**
aus Vogelgesang bei Torgau.

Freitag, 10. Februar, Vorm. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumelkend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Jungenberg's Gut.
F. Heyn, Viehhändler.

Freitag, den 10. Febr., früh 1/2 11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,**
Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Ein Bernhardinerhund!
reiner Race, als Wächter und treuer Beschützer zu empfehlen, mit außerordentlicher Dressur, doch mit Kindern fromm, ist unter Garantie zu verk. Poniatowskistr. 2 B, Hch.

Neufundländer Hund,
echte Race, schönes Exemplar, passend für Kinder, ist mit Steuerzeichen pro 1882 billig zu verkaufen Plagwitzer Straße 20, part. lks.

1 schöner Hund (Dogge), sehr treu, ist verhältnißhalb. f. nur 10 ₰ zu verk. Hohe Str. 25, part.

Ein **japanesischer Seidenhund** ist zu verkaufen Querstraße Nr. 5, 3 Treppen r.

Zwei junge schwarze **Cochinchina-Hähne** zu verkaufen Gerberstraße Nr. 38.

Abgerichtete Gimpel,
welche mehrere, **sehr melodische Stücke** aufs Commando pfeifen, verkauft
J. Hahn in **Bärringen** bei **Carlsbad.**

Schecke — Hohlroller
— (Trute'sche Vögel), —
schon von 20 ₰ an per Stück,
gute Heckhähne von 6 ₰ an, dergl. Weibchen à 1 ₰, außerdem Heckbauer, Nistkästen, Nistfeste ꝛc. ꝛc., und alle zur Vogelzucht und Pflege gehörige Gegenstände empfiehlt
Oscar Reinhold, Universitätsstr. 10,
Vogelfutter-Handlung.
NB. Prämiirt mit der preuß. Staatsmedaille, der großen zoologischen Medaille, **vielen** sild. u. bronz. Medaillen, ersten und zweiten Geld-Preisen, Ehrendiplomen ꝛc.

Größte Auswahl echt **Harzer Canarienvögel** (Roller) mit Hohl, Klingel- und Lachroller, Knurre, Pfeifen und Jodlern von 7 ₰ an, **vielseitig prämiirt.** Bis Abend spät in meiner Restauration zu hören.
Vodel, Eutritzscher Straße 19.

Canarien-Hähne zu 4 ₰, gute Zuchtweibch. zu 1 ₰ Windmühlstr. 10, im Hofgesch.

Canarienhähne u. Weibch. bill. Poststr. 14, II.

Vögel, Goldfische b. G. Bode, Königspl. 14.

Tuffsteine sind neu angekommen, à Pfd. 15 ₰ empfiehlt **E. Geupel** g. White, Schloßgasse 1.

Kaufgesuche.

West- oder Nordvorstadt suche ich e. Haus m. Garten im Pr. v. 15—25,000 Thlr. zu kaufen Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Betheiligungs-Gesuch.
Ein junger Kaufmann, langjähriger Reisender, sucht Stellung in einem Fabrikations- oder Großgeschäft, wo Ihm Gelegenheit zu späterer Betheiligung geboten wäre.
Gef. Offerten beliebe man unter L. G. ‡‡ 29 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bücher-Einkauf,
Bibliotheken sowie **einzelne Werke.**
S. Glogau & Co., 19. Neumarkt 19.

Daheim 1868—1880,
Land u. Meer 1866—80, Chronik d. Zeit 1880 u. 81, Bayer 1880, Gartenlaube 1854 (zahle 5 ₰), Buch für Alle u. Zll. Welt 1880 u. 81 ꝛc. zu hoh. Preisen gef. **Markt 10, 4 Tr. links.**

18. Neumarkt 18. M. Oelsner. **Bibliotheken, einz. Bch., Zeitschrift. u. Nat. werd. gekauft**

Tageblatt-Maculatur zu kaufen gesucht. **E. H. Krüger,** Barfußgäßchen 1.

Pianoforte, mit Eisenplatte, u. ein **Harmonium** zu kaufen gef. Weststr. 79, part.

Gutsbesitzer b. Leipzig.
Anfang März oder April wird e. Quantum **guter Milch** für eine Milchhalle gesucht. Offerten erbeten **Restaurant zur Wartburg,** Kurzegasse.

Cigarren!
größere Posten, kauft gegen
sofortige baare Casse!
E. Wellner, Commissionsgesch., Salzg. 6, II.

Bitte
gefälligst zu beachten.
Größtes, ältestes Kleider-Einkaufs-Geschäft für größere auswärtige Lieferungen. Um viel getr. Winter-Paletots, überhaupt alle Civil- u. Militair-Garderoben, sowie alle Damenkleider und Kindersachen zu ermitteln, zahle ich 5 bis 10, auch 15 Mark mehr nach dem Gebote der Concurrenten, welche die Preise vorher angeben, ehe sie die Sachen gesehen haben. Um werthe Bestellung brieflich oder mündlich bittet höflichst
Julius Schmerel
aus Berlin,
Ritterstraße Nr. 12, Hof 1. Etage.

Waarenposten!
aller Branchen, große u. kleine Partien, kauft **gegen sofortige baare Casse**
E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.

Waarenposten
jeder Branche werden in kleinen und größeren Posten, auch ganze Läger gegen sofortige baare Casse gekauft. **H. Gattel, Brühl 13.**

R. Abraham a. Hamburg
kauft noch **getr. Kleidungsstücke.** Hohe Straße 4, I. und kommt auf Bestell. ins Haus.

Höchste Preise für getragene
Herren- u. Damen-Garderobe, Uniformen, Betten, ganze Nachlässe ꝛc. zahlt und kommt, wenn noch so entfernt, auf Bestell. i. Haus
Heinr. Grüger, Bücherstr. 26, H. I.

August Laudel a. Annaberg
kauft **getr. Herrenkleider** zu wirklich hohen Preisen und kommt auf Bestell. in Haus.
Colonnadenstraße 2. Hof part.

Getragene Herrenkleider, Gold, Silber und gute Leihhausscheine kauft zum höchst. Preise **A. Meyerheim,** Neumarkt 36, II. l.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ankauf Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Stiefel, sowie Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preis E. Reinhardt, Reichsstr. 3, III.

Getragene Kleidungsstücke 2c. werden gekauft. Adr. Sternwartenstr. 18, Krumpe.

Getr. Kleidungsstücke jeder Art kauft zu höchst. Preis. Adr. erb. Schletterstr. 2, pt. l.

Getr. Herrenkl. u. Schuhw. k. z. höchsten Preis. Adr. abzug. Burgstr. 25, 3 Tr., E. Berg.

Möbel-Gesuch.

Ein Buffet u. 6 Rohrlehnstühle, 1 Patent-Ausziehtisch in Nußbaum sowie ein möglichst großer 2thür. lackirter Kleiderschrank, in gutem Zustand befindlich, werden sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. S. 82 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. Möbel, Teppiche, off. Laden-Regal, Gas- od. Petroleum-Einricht. f. Laden u. Log., billigste Cassapreise. Adr. J. D. 10 Exp. d. Bl.

Gebrauchte Möbel gesucht Hohe Straße 26, part.

Großer 2thüriger Kleiderschrank gesucht. Adressen „Schrank" Expedition dieses Blattes.

Getr. Schlafsopha zu k. ges. Thalstr. 1, 3 Tr. r.

Ein Ständer für Confection wird zu kaufen gesucht. Offerten unter C. K. 2 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 gebrauchte Golddruck- oder Balancier-Presse zum Ausschneiden gesucht. Offerten mit genauer Beschreibung und Preis an R. Paris, Königsee.

Gesucht gut erhaltene Hobelbänke mit oder ohne Werkzeug Roßstraße 3, 1 Treppe.

Ein noch guter Dampfbadestuhl wird gekauft Petersstraße 7, 2 Tr. W. Kreutz.

½ Weißweinflaschen u. Weinfässer werd. zu kaufen gesucht. F. Beyer, Querstr. 36.

1 Mopshund oder Hündin, bis 1 Jahr alt, aber echte Race, schön, mit faltigem Kopf, wird preiswerth zu kaufen gesucht Lindenau, Poststraße 26, part.

Ein leichtgehender, verdeckter Handwagen, für Cartonnagen zu kaufen gesucht. Offerten unter P. R. # 1093 Expedition dieses Blattes erbeten.

Schlachtepferde

kauft die Dassdorf'sche Roßschlächterei, Eulebert, Leipzig, Ulrichsgasse 4, Bernhard, Lindenau, Lützener Str. 44.

Mitchristen, Kinderfreunde! Erbarmet Euch m. kl. Darlehn um 4 herziger Kinder willen einer sonst untergehenden anständ. Familie — oder nehmt Euch der liebsten Kleinen (Knab. 6, 5, 1½, u. Mädch. 3 J.) an. Off. B. E. 323. Invalidendank, Nicolaistr. 1, I.

90,000 Mark

werden gegen vorzügliche Sicherheit u. 4½ % Verzinsung auf ein hies. Hausgrundstück per 1. Juli 1882 gesucht.
Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 28.

18,000 ℳ suche ich gegen ganz sichere Hypothek an einem älteren Leipziger Grundstücke zu 5½, baldigst zu erborgen.
C. H. Simon, Ritterstraße 14.

2000 ℳ gegen streng reelle Unterlagen ohne Vermittelung auf Vereinbarung gesucht. Offert. u. S. U. in d. Fil. d. Bl., Königspl. 17.

1500 ℳ 1. Hypothek auf ein Landgrundstück sofort gesucht. Adr. sub A. F. b. d. Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 18, erbeten.

900 Mark werden gegen sichere Bürgschaft wegen Geschäftsvergrößerung zu leihen gesucht. Adr. D. H. 624 Exped. d. Blattes.

300 Mark werden gegen hohe Zinsen zu erborgen gesucht. Adr. sub L. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer leihet 250 Mark auf Wechsel einen Monat? Adr. W. 250 Exped. d. Blattes.

200 Mark gegen 3-Monat-Accept von 230 ℳ und sonstige Sicherheit von einem soliden Beamten unter P. P. # 3 durch die Expedition d. Bl. gesucht.

Eine bedrängte Wittwe bittet Edeldenkende um ein Darlehn von 100 ℳ, pünctl. Rückzahlung zugesichert. Adr. unter E. B. 100, Filiale dieses Blattes, Königsplatz 17, erbeten.

Eine j. Wittwe bittet um ein Darlehn von 100 ℳ auf kurze Zeit. Werthe Adr. unter B. O. 150 Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Wittwe, w. d. lange Krankh. in bedrä. Verh. gek., bitt. Edeld. um ein Darlehn von 30 ℳ Adr. u. F. H. 109 in d. Exped. d. Bl. abzug.

12,000 Mark

sind gegen gute Hypothek per 1. April 1882 auszuleihen durch
Rechtsanwalt Harich, Hainstraße 30.

Geld auf Sparcassenb., Werthpap., Pianinos Gold, Silber, Uhren, Cigarr., g. Betten Hanisch, Katharinenstr. 5, II.

Geld auf alle Waaren, Gold, Silber und Werthsachen Reichsstraße 38, 1. Et.

Waaren jeder Art werden von einem hiesigen Speditionshause gelagert und bevorschußt. Gef. Adressen unter R. S # 96 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Geld auf gute Pfänder Sternwartenstr. 18, Krumpe.

Geld auf Werthsachen Sporergäßchen 7b.

Geld auf Pfänder Weststr. 76, Ecke Colonn.-Str.

Geld auf Werthsachen Thalstraße 20, I.

Heiraths-Gesuch!

Ein junger Mann, Hotelbesitzer, 28 Jahre alt, alleinstehend, sucht sich zur recht baldigen Verehelichung eine Lebensgefährtin, welche Lust und Liebe zum Hotelwesen hat und ein Vermögen von 15—20,000 ℳ besitzt.
Junge Damen, welche diesem aufrichtig gemeinten Gesuch Glauben schenken, werden gebeten ihre Adresse nebst Photographie unter N. W. 510 zur Weiterbeförderung an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Ein junger vermögender Kaufmann, Mitte 30er, wünscht die Bekanntschaft einer jungen schönen Dame behufs späterer Verehelichung zu machen. Werthe Adr. bittet man womöglich mit Photographie unter L. 9282 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein intelligenter, aber mittelloser Kaufmann, mittleren Alter, in Person und Character wohl dazu veranlagt, eine Frau glücklich zu machen, wünscht sich zu verheirathen. Gef. Offerten unter „Ehrensache" in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Mariage.

Ein Cav.-Offizier a. D., v. Adel, best. Jahr., alleinst., sol., w. Bekanntsch. einer alt. reichen Dame b. Verm., strengst. Discr. Off. von W. Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mann v. hübschem Aeußern, Besitzer e. Conditorei, sucht die Bekanntschaft einer j. Dame, behufs spät. Verheirathung zu machen. Damen im Besitz von 4000 bis 5000 ℳ, wirthschaftlich, wollen Ihre Adresse möglichst mit Photographie zur Weiterbeförderung bei Haasenstein & Vogler, Leipzig, niederlegen.

Ein junger Mann, aus sehr guter Familie stammend, 29 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, Landwirth, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mädchens oder Wittwe behufs späterer Verheirathung zu machen. Vermögen erwünscht. Offerten sub O. R. 29. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

!Reelles Heirathsgesuch!

Eine junge, gebildete und sehr edle Dame von angenehmen Aeußern aus guter Familie wünscht die Bekanntschaft eines Herrn oder Wittwer (Beamten) im Alter von 25 bis 40er Jahre wegen Familienverhältnissen zur späteren Verheirathung zu machen. Herren, welche gesonnen sind, auf dieses reelle Gesuch einzugehen, bitte ihre w. Adr. möglichst mit Photographie unter S. S. 124 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.
Discretion ist Ehrensache.

Eine Wittwe, Besitzerin einer Fabrik, wünscht die Bekanntschaft eines tüchtigen Kaufmanns behufs Verheirathung zu machen. Alter nicht unter 45 Jahre.
Adressen mit Photographie unter J. N. 1145 an die Expedition des Berliner Tageblatt, Berlin SW., erbeten.

Für ein anständiges Mädchen mit schöner Wirthschaft wird die Bekanntschaft eines achtbaren Mannes behufs späterer Verheirathung gesucht. Adressen unter A. R. # 10 werden Expedition dieses Blattes erbeten.

Damen finden monatelang discreten Aufenthalt bei Frau Laarmann, Hebamme in Dresden, Sedanstraße Nr. 6.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raab, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Hauptstraße 9, 1. Etage.

Zum gemüthlichen Whist wird eine gebild. Dame gesucht. Geneigte Adressen bittet man sub D. H. 50 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Damen- u. Kinder-Garderobe wird solid und billigst angefertigt Bayerische Straße 134, parterre.

Damenkleider für 3 ℳ, Kinderkl. für 1 ℳ werd. gefert. Adr. erb. sub Z. U. 174 „Invalidendank," Nicolaistr. 1, 1. Et.

Damen- u. Kinderschneiderei wird bill. gefertigt Sidonienstraße 47, Hof 1 Treppe.

Zwei perf. Schneiderinnen empfehl. sich geehrt. Herrschaft. in u. außer d. Hause. Näh. „Invalidendank", Nicolaistraße 1.

1 geübte Schneiderin s. n. mehr Besch. in u. außer d. Hause Bernhergäßchen 6, 3 Tr.

Ein j. Mädchen sucht noch Beschäftig. im Schneid. u. Ausbessern Baur. Str. 7, 3. Et.

Eine Frau sucht Beschäft. im Ausbessern Gohlis, Hauptstr. 16, im Schuhmacherladen.

Eine Frau, im Ausbess., auch Schneid. geübt, wünscht noch einige Tage zu belegen. Näheres bei Frau Berger, Poststraße 8.

Wäsche wird schön u. schnell languettirt Schletterstraße 13, 4. Et. rechts.

Wäsche zum Sticken wird angenommen Eberhardtstr. 9, 4 Tr. rechts. W. Keil.

Eine Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause Brühl 7, 3 Treppen.

Plätterin empf. sich geehrt. Herrschaft. in u. auß. d. Hause Gohlis, Carlstraße Nr. 6.

Plätterin, perf., s. noch Beschäft. Moritzstr. 16, III.

Geübte Plätterin s. Beschäft. Neumarkt 14, 4. Et.

Wäsche wird noch z. Waschen und Plätten gesucht Reudnitz, Täubchenweg Nr. 4, 1. Et.

Eine Wäscherin vom Lande sucht Wäsche Gerberstraße 17, Seifengeschäft.

Wäsche w. gewasch. u. gepl. Eberhardtstr. 12, I. l.

Offene Stellen.

Eine Concert-Sängergesellschaft (Damen u. Herren ca. 4—5, je nach dem), wird auf ca. 4 Wochen zu engagiren gesucht. Näh. in Leipzig, Sack Nr. 11, beim Restaurateur Friedrich.

Einen Clavierspieler sucht Brüderstr. 8, part.

Referendar-Gesuch.

Als zweiten Hilfsarbeiter suche ich für meine Expedition einen jüngeren Referendar zum sofortigen oder doch baldigen Antritte.
Leipzig, den 9. Februar 1882.
Rechtsanwalt Dr. F. Zehme.

Eine leistungsfähige Dampf-Brauerei in Thüringen sucht für ihr anerkannt vorzügliches und bereits gut eingeführtes Bayerisch Export-Bier für Leipzig einen tüchtigen Restaurateur als Vertreter.
Offerten unter W. 1002. in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

General-Agent.

Für Leipzig und Umgegend ist die Tit. General-Agentur einer gut eingeführten, älteren, bestfundirten Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft demnächst zu besetzen. Cautionsfähige solide und mit der Branche vertraute Bewerber, welche eine belangreiches Geschäft zu garantiren vermögen, belieben ihre Adressen sub U. V. 005 „Invalidendank", Dresden, einzureichen.

Agent

gesucht von ein. Importeur für den Vertrieb spanischer Weine an feine Private. Offerten sub C. 722. an die Annoncen-Expedition von W. Thienes, Elberfeld.

Reisender-Gesuch.

Für ein Strumpfwaaren-Engros-Geschäft in Frankfurt a. M. wird zum baldigen Eintritt ein tüchtiger und gewandter Reisender gesucht, welcher mit der Branche vertraut, bereits längere Zeit gereist hat und mit der Kundschaft in Süd- und Mitteldeutschland bekannt ist. Offerten sub V. 6346 an Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Für **Plagwitz-Lindenau** sowie für **Reudnitz** ist thätigen Geschäftsleuten, möglichst mit offenem Geschäfte, Gelegenheit geboten, bedeutenden Nebenverdienst zu erzielen. Off. mit Referenzangaben bef. sub G. 358 **G. L. Daube & Co., Leipzig,** Salzgäßchen 7, I.

Eine Hamburger sehr leistungsfähige Cigarrenfabrik sucht für Leipzig einen bereits eingeführten Agenten.
Nur Solche, welche erste Referenzen über ihre Leistungsfähigkeit zu geben im Stande sind, wollen ihre Adresse abgeben unter H. c. 0587 an Haasenstein & Vogler in Hamburg.

Reisender-Gesuch.

Eine Mostrichfabrik sucht zum sofortigen Antritt resp. für den 1. April einen soliden, ordentlichen Reisenden, der die Kundschaft im Königreich Sachsen und Thüringen kennt.
Gehalt bis zu 1500 Mark, Spesen nach Uebereinkunft.
Bevorzugt werden diejenigen Bewerber, die bereits für eine Mostrichfabrik gereist haben.
Adressen beförd. Haasenstein & Vogler, Leipzig, unter H. 51003.

Nähmaschinen-Reisende mit Provision oder festem Gehalt wollen sich melden unter Chiffre U. J. bei Herren Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Für eine gut eingeführte Plüsch-Weberei wird ein tüchtiger, solider Reisender per sofort zu engagiren gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen befördert die Expedition dieses Blattes unter H. Z. G. 537.

Commis-Gesuch.

Für eine Woll- und Wollabfallhandlung in einer Fabrikstadt Sachsens wird ein durchaus zuverlässiger und gewissenhafter Buchhalter gesucht, welcher der deutschen und französischen Correspondenz vollständig mächtig ist. Offerten unter D. 629 mit Gehaltsangabe sind zu richten an die Herren Haasenstein & Vogler in Chemnitz.

Für mein **Modew.-** und **Confect.-Geschäft** suche per sofort, event. 1. März einen gewandten **Verk. u. Decorateur.** Bevorzugt werden junge Leute, die schon Privatkundschaft mit Muster besucht haben.
Zeugn. und Photogr. erbeten.
M. Mendelssohn in Guben.

Für mein Colonialw.-Geschäft (Filiale) suche pr. 1. März a. c. einen gewandten und gewissenhaften jungen Mann, welcher mit der Branche speciell vertraut und mit der Landkundschaft verkehren kann. Derselbe hat das Geschäft auf Rechnung zu übernehmen und darf sich keiner geschäftlichen Arbeit scheuen, auch wird eine zu vereinbarende Caution beansprucht. — Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche, sowie Beifügung von Zeugniß-Abschriften u. Photographie werden unter A. 100 postlagernd Geithain erbeten.

Ein junger Mann, 16—18 J., mit guter Handschrift, findet im Manufacturwaaren-Geschäft für Lager u. Contor Stellung. Adr. B. # 100 Katharinenstr. 18, Fil. d. Bl.

Ein junger Mann mit bescheidenen Ansprüchen oder Volontair findet Stellung im Bankgeschäft per 1. April oder früher. Adr. sub B. 50. Haasenstein & Vogler, Naumburg a/S.

Für die Reinschrift e. Manuscriptes wird ein gebildeter Copist gesucht. Adressen unter F. B. 1 an die Expedition dieses Blattes.

Für eine Leihbibliothek wird ein junger Mensch von 15—16 Jahren gesucht, welcher eine hübsche Handschrift schreibt, ein bescheidenes und gefälliges Aeußere besitzt und bereits mit gebildetem Publicum im Verkehr gestanden.
Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der letzteren Stellungen abzugeben in der Exped. dieses Blattes unter J. L. # 8.

Ein Bauzeichner wird aushilfsweise gesucht. Offerten A. H. 7 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein Zeichner wird sofort gesucht Sidonienstraße 38, 3. Etage.

Eine größere rheinische Gerberei und Riemen-Fabrik sucht zur Leitung der letzteren, einen durchaus selbständigen, tüchtigen u. erfahrenen

Sattler-Meister,

welcher mit der Herstellung breitester Hauptriemen und möglichst auch mit den neuesten Kitt-Methoden pract. vertraut ist. Event. hohes Salair. Fr. Off. unter H. 555 an d. Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein erfahrener Geschäftsführer für ein Schneidergeschäft, welcher nach Umständen mit ca. 800 Thaler Einlage Theilhaber des Geschäft werden könnte. Reflect. wollen unter näheren Angaben ihrer Verhältnisse, resp. ihres seitherigen Wirkungskreises, Adressen bis zum 12. bs. unter L. M. 412 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Graveur-Gesuch.

Zwei Graveur-Gehülfen werden zum sofortigen Antritt gesucht. Adr. sub H. 636 an Haasenstein & Vogler, Chemnitz.

Tüchtige Xylographen

bei höchstem Honorar f. dauernde Stellung gesucht. Zur Entgegennahme persönlicher Offerten bin ich Sonntag, den 12. Febr., von 10—½2 Uhr in Leipzig, Hotel de Russie gegenwärtig. G. Heuer, Berlin SW., Mittenwalderstraße 23, I.

Lithograph,

tüchtig in Schrift und kleinen Zeichnungen (Graveur und Feder) findet sofort dauernde Stellung.
Heinicke & Drechsler, Saalfeld in Thür.

Maschinenmeister-Gesuch.

Gesucht wird für eine große Buchdruckerei in Bayern ein tüchtiger Maschinenmeister. Derselbe muß namentlich im Bunt- und Illustrationsdruck erfahren und im Stande sein, das Druckerpersonal zu beaufsichtigen. Bewerber wollen sich melden bei
Franz Wagner, Königstraße 3.

Ein solider und accurater Schlossergeselle wird gesucht
Dorfstraße 3, bei E. Bühnert.

Ges. 1 guter Bautischler Blücherstraße 8.

Kistenarbeiter

werden nach auswärts gesucht. Dieselben sollen Kisten in Accord arbeiten und werden alle mit Dampf betriebenen Hülfsmaschinen zur Verfügung gestellt.
Meldungen mit Accord-Ansprüchen per □Meter besorgt die Expedition dieses Blattes unter A. B. 20.

Ein tüchtiger Schlosser,

welcher als Zurichter in einer Schriftgießerei gearbeitet hat, wird gesucht
Schriftgiesserei Paunsdorf.

Ein tüchtiger Wagenlackirer findet sofort Beschäftigung Waldstr. 35. Wilh. Pönitz.

Stuccateur gesucht,

welcher in allen Arbeiten tüchtig ist und das Modelliren mit versteht. Zu melden von 11 bis 12 Uhr im Burgkeller.

Steinbrecher und Steinbossirer

werden auf langdauernde Arbeit im Rathsbruche zu Hartmannsdorf bei Burgstädt gesucht. A. Facchini.

Für eine alte größere Rübölfabrik wird zum baldigen Antritt ein tüchtiger und thätiger

Raffineur

gesucht. Anerbietungen sind nebst Zeugnißabschriften sowie Gehaltsansprüchen unter Y. Z. 100 bei der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Für meine Filialfabrik Zwenkau suche ich 10—20 Roller. Zu melden in Zwenkau bei meinem Werkführer Herrn C. Wetzold oder in Leipzig, Kreuzstraße 8.
J. C. Cleborius.

Gärtner gesucht in eine Villa, der keiner Beschäftigung auch mit nachgeben kann, Thomaskirchhof 2, 2. Et.

Lehrlings-Gesuch!

Für mein Colonialwaaren- 2c. Geschäft suche per Ostern einen jungen Mann mit genügenden Schulkenntnissen als Lehrling. Besuch der Handelsschule gestattet, Kost u. Logis im Hause.
Leipzig. Otto Hornauer.

Lehrling gesucht

für eine hiesige größere Colonial-Waaren-Handlung, mit Detail verbunden. Derselbe muß eine gute Schulbildung besitzen. Adr. unter R. S. 192 Exped. d. Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Von einem hiesigen Manufacturwaaren-Geschäft en detail wird ein gewandter, williger Knabe mit guten Schulkenntnissen als Lehrling gesucht. Offerten sub C. Z. 1 Filiale dss. Blattes, Katharinenstraße 18.

Einen Lehrling mit guter Schulbildung sucht für kommende Ostern ein Leipziger Colonialwaaren-Engros-Geschäft. Offerten unter R. K. 2218. an Rudolf Mosse, Leipzig erbeten.

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche für mein Drogen- u. Farben-Geschäft zu Ostern einen Lehrling
J. G. Apitzsch, Petersstraße 28.

2 Oberkellner und 2 fl. Kellner für Bahnhöfe gesucht. Näh. Stadt Zwickau, Windmühlengasse Nr. 13.

Gesucht wird zum 15. Februar ein junger flotter Kellner
Franz Teubner, Querstraße Nr. 19.

Ein anständ. unverh. j. Mann wird sofort gesucht in Volkmarsdorf, Idastraße 11, 1. l.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Reservist wird als Fabrikarbeiter gesucht
Reudnitz, Kohlgartenstraße 40.

Diener-Gesuch.

Gesucht per sofort oder später (Ostern) ein zuverlässiger herrschaftlicher Diener, gewandt im Serviren, möglichst unverheirathet. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich persönlich beim „Invalidendank", Nicolaistraße 1, 1. Et., melden.

Gesucht ein zuverlässiger, junger Mann, welcher mit Pferden umzugehen versteht, und womöglich schon in einem Flaschenbiergeschäft thätig war. Offerten unter F. S. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, zuverlässiger Pferdewärter, gedienter Cavallerist, unverheirathet, der auch gut fahren kann, wird sofort gesucht
Reitbahn, Elsterstraße 40.

Ein tüchtiger Kellnerbursche wird zum 15. Februar gesucht. Adr. unter U. H. 305 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ich suche einen

Hausburschen.

Monat 15 ℳ. H. Stamminger, Eldorado, Pfaffend. Straße 26, von 3—4 Uhr Nachm.

Hausbursche, bevorzugt, welcher in Conditorei war, wird aufgenommen im „Wiener Café". Vorstellung Mittags 12—1 Uhr.

Ein Bursche,

welcher das Aufschlagen gründlich versteht, wird gesucht in der Blumenfabrik, Querstraße 24. Zu melden 10 bis 12 Vormittags.

Ein sol. Arbeits- und Laufbursche, gelernter Schlosser, findet dauernde Beschäft. bei Bruno Neumann, Graviranst., Ranst. Steinweg 29.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche ins Jahrlohn. Mit Zeugnissen zu melden bei C. W. Seyffert, Neumarkt Nr. 2.

Directrice

für ein Kinder-Garderoben-Geschäft, welche im Zuschneiden und Arrangiren durchaus perfect sein muß, wird per 15. d. M. für eine größere Provinzialstadt (1½ Stunde von Berlin) zu engagiren gesucht. Gef. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter M. 68 an Rudolf Mosse, Frankfurt a/O., erbeten.

Ein junges Mädchen, Schneiderin, welches sehr perfect im Zuschneiden sein muß, wird für 1. März oder später zu engagiren gesucht. Offerten unter N. O. 100 an die Expedition dieses Blattes.

Wir suchen für unsere Confections-Abtheilung eine solide Dame, tüchtige Verkäuferin, von vortheilhafter Figur.
Adressen unter F. X. 48 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Gesucht zum 15. d. 1 junges gewandtes Mädchen als Verkäuferin Nordstr. 15, Bäckerei.

Sofort od. 15. Febr. für Mädch. a. anst. Familie, welch. sich als Verkäuf. in Bäckerei eignet, zugleich aber auch allen häusl. Arbeit sich unterz. Z. erfr. Reudnitz, Schulstr. 1, pt.

Gesucht wird ein junges Mädchen, welches sich im Verkauf ausbilden will,
Salzgäßchen Nr. 6, Cigarrengeschäft.

Für ein Modewaaren- u. Confections-Geschäft wird ein junges, gebildetes Mädchen als Lernende gesucht.
Gefl. Offerten unter R. M. bei Otto Klemm, Universitätsstr., abzugeben.

Ich suche für die Sommersaison eine tüchtige Putzmacherin, welche sich zugleich im Verkauf eignet Th. Pfeiffer, Windmühlenstr. 10.

Rüschen-Packerinnen,

aber nur ganz geübte, werden gegen hohen Lohn sofort gesucht
Reudnitz, Leipziger Straße 5.

Tüchtige Schneiderinnen werden sofort gesucht Grimmaische Straße 12, 2. Etage.

Geübte Schneiderin gesucht Petersstr. 35, IV. r.

Gesucht eine geübte Wheeler u. Wilson-Näherin auf Oberhemden
Reichsstr. 55, I., Emil Hedler.

Gesucht werden

Maschinen-Strickerinnen, geübte Häklerinnen u. Handstrickerinnen, sowie junge Mädchen, welche im Nähen geübt sind. Eutritzscher Straße 5, part., Vorm. von 10 bis 12, Nachm. von 4—6 Uhr zu melden.

Gesucht eine tücht. Plätterin Moritzstr. 76, III. r.

Wirthschafterin-Gesuch.

Zum baldigen Antritt wird eine selbstständige Wirthschafterin auf ein mittleres Landgut gesucht. Adr. unter Chiffre S. 44 postlagernd Grimma.

Gesucht wird eine Wirthschafterin mit guten Zeugnissen.
Hotel Stadt Dresden.

Eine tücht. Hotelwirthschafterin u. eine Hotelköchin, vier Privatköchinnen, mehrere Zimmer-, Stuben-, Haus- u. Aufwaschmädchen sucht Franke, Nicolaistraße 8.

Ein gebildetes junges Mädchen aus achtbarer Familie findet als Stütze der leidenden Hausfrau resp. als Gesellschafterin der 15jährigen Tochter sofort Aufnahme in einer Familie. Salair der Leistung entsprechend.
Beansprucht wird neben sorgfältiger guter Schulbildung musikalisches Talent und möglichst etwas Sprachkenntnisse.
Offerten beliebe man unter Chiffre: E. Z. # 110. postlagernd Altenburg niederzulegen.

Das Placirungs-Institut von Fr. Anders, Windmühlenstr. 44, I. sucht für 15. d. Mts. und 1. März perfecte Köchinnen sow. Kochmamsells f. gr. Hotel, gut empf. Haus- und Küchenmädchen.

Gesucht zum 1. März nach Plauen i. V. eine solide, geübte Köchin, welche etwas Handarbeit mit zu besorgen hat. Offerten nebst Zeugnissen und Lohnbedingungen sub v. Z. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine tüchtige Restaurat.-Köchin, ein Küchenmädchen u. ein Aufwaschmädchen.
Adolph Forkel, Löhrsplatz 1.

Gesucht wird zum 1. März ein reinliches und ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, sowie ein Stubenmädchen, welches nähen, plätten und waschen kann.
Zu erfragen Schützenstraße Nr. 9, im Delicatessen-Geschäft.

Gesucht

wird sofort oder 15. Februar ein ordentl., in der Küche und Hauswirthschaft erfahrenes Mädchen. Mit guten Zeugnissen zu melden
Nordstraße 51, 3 Tr. links.

Gesucht wird ein sauberes, in der Küche und Wirthschaft erfahrenes Mädchen
Dresdner Straße 39, parterre.

Für einen kleinen, feinen Haushalt wird ein ganz tüchtiges, zuverlässiges Mädchen gesucht, das gut kocht und alle Handarbeiten gründlich versteht.
Gartenstraße 20, I. rechts.

Ein fleißiges, einfaches, solides Mädchen, in d. Küche u. allen häusl. Arbeiten erfahr., wird zum 1. März gesucht. Nur mit gutem Zeugniß Versehene mögen sich melden von 10 Uhr an Inselstraße 1 E. parterre links.

Gesucht sofort ein kräftiges Mädchen mit guten Attesten für Küche und Haus. Näheres bei der Herrschaft Neukirchhof 7, 1. Etage.

Ein verständiges Mädchen, im Kochen u. in jeder Handarbeit bewandert, findet 15. Febr. od. 1. März gute Stelle Lange Str. 4, 3. Et. r.

Für 1. März ges. ein ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus. Nur Solche mit guten Zeugnissen zu melden Inselstraße 20, 1. Et. r.

Ein zuverl. Mädch. f. Küche u. Haus 1. März, desgl. Kindermädch. sof. Petersstraße 2, 1. Et.

Ein Mädchen, w. f. Küche u. Haus gesucht bei g. Behandl. Gartenstr. 20 p. l., Lauden.

Kl. Familie, ält. Leute, s. ält. gut empfohl. Mädch. f. K. u. Hs. Kl. Burggasse 4, 1. r.

Gesucht z. 1. März ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus Johannesgasse 29, II. l.

Ein Mädch. f. Küche u. Handarb. wird pr. sof. oder 15. Februar ges. Eberhardtstraße 5, p. r.

Eine perfecte Jungemagd

gesucht bis 1. April, Stellung sehr gut, und eine zu sofort, 2 tüchtige ordentl. Mädchen für gute Küche und Haus in nur sehr gute Stellen bis 1. März Brühl Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht per 1. März gegen hohen Lohn ein Stubenmädchen zu einzelnen Leuten, nur mit guten Zeugnissen versehen, unter Angabe ihrer bisherigen Leistungen. Adressen sub J. S. W. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht für ein feines Haus ein anständ. Stubenmädchen, welches auch Kinder zu überwachen hat. Frau Hager, Querstraße 1.

Gesucht wird ein feines Stubenmädchen. Zu melden zwischen 10 bis 12 Uhr Thomaskirchhof 3c, 1. Et.

Ein anständiges Mädchen, für häusliche Arbeit und zu Kindern passend, wird verlangt Kochstraße 21, 1. Etage rechts.

Ein ordentl. Mädchen, womöglich vom Lande, wird bis 15. d. zu leichter Hausarbeit gesucht Blumengasse Nr. 12, part.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentlich., kräftiges Mädchen zur häuslichen Arbeit Kleine Burggasse Nr. 3, 2 Treppen links.

Ein junges kräftiges Mädchen zu häusl. Arbeit gesucht Blücherstraße Nr. 21, parterre.

Gesucht 3 tücht. Hausmädch. f. Restaurant Petersstraße 40, Tr. C. Frau Woller.

Haus-, Stuben- und Kindermädchen gesucht Johannesg. 12 b. Frau Rodes.

Gesucht kräftiges, 1 arbeits. kräftiges Landmädchen für sofort, guten Dienst Petersstraße 40, Tr. C. Woller.

Ein junges bescheidenes Dienstmädchen wird Taucher Straße 3, 2. Etage gesucht.

Ein jung. gutempfohl. Dienstmädchen per 15. huj. ges. Reudnitz, Louisenstr. 5, 1. Et. l.

Gesucht ein ordentl. m. g. Zeugn. vers. Dienstmädchen Markt 5, IV. l. Welker.

1 ordentl. Dienstmädch. für sehr gute Stelle gesucht Schloßgasse 2, 1. Etage.

1 Dienstmädch. unter 18 J. Petersstr. 18, Borth.

Gesucht per 15. Febr. 1 Mädch., welches sich keiner Arbeit scheut. Humboldtstraße 8, 3 Tr. rechts, mit Buch von 2—4 Uhr.

Gesucht wird ein Mädchen vom Lande von 16—18 Jahren
Volkmarsdorf, Ernststraße 37.

Ges. ein Mädchen zu einz. Leuten bei guter Beh. Neukirchhof 7, Mittelladen.

Gesucht ein Mädchen zu zwei Leuten, f. Herrsch. Fr. Wiebach, Hallesche Str. 12, II.

Ein saub. Mädch., w. etw. kochen kann, findet gute St. b. hoh. Lohn z. 1. Mrz. Kl. Fleischerg. 7, II.

1 Mädch. z. einz. 2. gef. Ritterstr. 42, 2 Tr.

2 Buffet-Mamsells

werden für ein großes Bahnhofs-Restaurant in Breslau zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht. Bewerber., im Besitz guter Zeugnisse hierüber, melden sich bei Kleischer, Breslau, Altbüßerstraße 59.

Tücht. Büffetmamsells, Verkäuferin u. flotte Kellnerin sucht Frau Franke, Nicolaistr. 8.

Buffetmamsells gesucht. Näheres Stadt Zwickau, Kleine Windmühlengasse.

Ges. 5 fl. Kellnerinnen f. Café u. Restaur., 12—30 ℳ Geh. Hallesche Straße 12, II.

Eine Kellnerin f. alle Abende Petersstraße 18.

E. f. Kellnerin gef. Ritterstr. 42, II.

Krankheitshalber wird sogleich oder später ein Küchenmädchen mit guten Attesten gesucht. Gehalt 48 Thlr. und freie Wäsche. Näheres Blücherstraße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird zum 15. bs. ein Aufwaschmädchen im Hôtel zum Palmbaum.

Gesucht
wird zum 15. Febr. ein ordentl. Mädchen im Alter von 15—17 Jahren für Kinder u. häusliche Arbeit Hainstraße 7, 3½ Et. r.

Ges. ein anst. j. Mädchen, v. 17—18 Jahr., welches bei Kindern und im Geschäft mit thätig sein k. Kurprinzstr. 20, Hutgeschäft.

Gesucht ein älteres, erfahrenes Mädchen für Kinder und Hausarbeit. Nur mit Buch Georgenstraße 15 f, 3 Tr. (Vogel's Haus).

1 Mädchen für Kinder und Haus gesucht Alter Amtshof 7, I. links.

Ges. 15. Febr. 1 erfahr. Kindermädch. o. Mutter. Zu erf. Querstr. 5, Hof, Fr. Dietze.

Gesucht z. 1. März ein ordentl. Mädchen f. Kinder u. häusliche Arbeit Turnerstr. 5, I.

15. Febr. wird ein Mädch., 15—16 J. alt, für Kinder ges. Reudnitz, Täubchenw. 11, I. H. Späte.

Gesucht wird 15. Febr. oder 1. März ein Kindermädchen Schleusiger Weg 1, 1. Et.

Eine ganz saubere, anständ. Aufwartung wird gesucht Schreberstr. 1, 3. Etage.

Aufwartung gesucht. Zu melden Nachmittag von 1—7 Uhr Petersstraße 32, I. r.

Stellegesuche.

Agentur gesucht.

Zwei j. Kaufleute mit genauer Platzkenntniß suchen für Berlin die Vertretung leistungsfähiger Häuser der Tuch-Manufactur- und Leinenwaaren-Branche event. mit Commissionslager, in welchem Falle Caution in jeder Höhe gestellt werden kann. Ia. Referenzen vorhanden. Gefl. Offerten sub J. E. 1233 befördert Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein militairfr. j. Mann, der dopp. Buchführ. mächtig, zur Zeit noch in Stellung, sucht veränderungsh. bei bescheid. Ansprüchen per 1. März od. 1. April 1882 anderw. Stellung als Buchhalter oder Comptoirist. Die besten Zeugn. u. Empf. von seinem bisherigen Principale stehen zur Seite. Geehrte Off. wolle man u. Chiffre R. R. E. 24b postlagernd Eisleben einsenden.

Ein tüchtiger Commis, durchaus selbstständiger und zuverlässiger Arbeiter, der zuletzt 8 Jahre hindurch dem Comptoir eines Spielwaaren-Fabrik-Geschäfts vorgestanden hat, diese Stellung aber in Folge rückgängiger Conjunctur der Branche aufgiebt, sucht passendes Engagement für Fabrik- oder Export-Geschäft. Suchender ist militairfrei und cautionsfähig und reflectirt vor Allem auf dauernde Stellung.
Gütige Offerten erbeten sub T. M. 19. an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Ein junger Mann, 26 Jahre, z. Z. Buchhalter und Cassirer in einem der ersten Waarengeschäfte Berlins, sucht dauernde Stellung auf dem Comptoir einer Fabrik od. eines Bankgeschäfts, am liebsten in Leipzig. Feinste Referenzen.
Gefl. Offerten sub R. S. 17 Berlin W., Postamt 56.

Ein j. Mann, 21 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. März oder 1. April er. in einem Speditions-, Getreide- oder Kohlengeschäft als Comptoirist, resp. Buchhalter oder Reisender anderweitig Stellung.
Gef. Offerten unter A. H. postlagernd Ilmenau i/Thür. erbeten.

Ein erfahrener Kaufmann, der sich auch zum Reisen qualificiren würde, sucht Stellung in einem Waaren- oder Fabrikgeschäft. Ansprüche bescheiden. Auf Wunsch kann Caution gestellt werden. Gefällige Offerten erbeten postlagernd Greiz i/V. unter Chiffre S. R.

SLUB
Wir führen Wissen.

Commis-Stellegesuch.

Ein j. Kaufmann, 23 Jahre alt, aus Süddeutschland, militairfrei, routinirt in der **Baumwoll-, Tricot- und Manufactur-Branche**, mit besten Referenzen, sucht Stellung. Gef. Offerten erbeten an **J. C. Stehle**, Leipzig, Tauchaer Straße 3, 3. Etage.

Strickgarnbranche.

Ein j. **Kaufm.**, in allen Zweigen ob. Br. firm, wünscht **Placement** auf Lager. Ia Ref. und beste Zeugnisse. Gefl. Off. sub **K. Z. 4** durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann,

welcher längere Zeit in einem Productengeschäft thätig war, sucht für Comptoir, Lager oder kleine Reisen Stellung per 1. April eventuell auch früher. Adr. unt. **O. S. 2159** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein j. tüchtiger **Droguist**, der italienischen Sprache mächtig, sucht Stellung in einem Leipz. Hause als Magaziner oder Reisender in einer Droguenhandlung, Fabrik äth. Oele, Chem. Fabriken oder Apotheke, da er bereits 3 Jahre in einem solchen thätig war. Gef. Off. erb. unter C. D. 93 an die Expedition d. Bl.

20 Mark

Demjenigen, welcher einem jungen Manne eine feste Stelle als Verkäufer, Schreiber od. sonst eine Beschäftigung verschafft, selbiger kann auch eine Caution stellen. Adr. unter F. A. 194 in d. Expedition dieses Blattes.

Ein Bautechniker, praktisch u. theoretisch gebildet, 8 Jahre im Fach, in allen techn. Arbeiten, Bauführung u. Architekturzeichnen erfahren, sucht Stellung. Gute Referenzen und Zeugnisse. Offerten sub T. d. 14568 an **Rud. Mosse** in **Halle a. S.**

Bautechniker, im Entwerfen, Detailliren, Veranschl. rc. firm, sucht u. besch. Anspr. baldigst Stell. Adr. sub R. W. 7 Fil., Königspl. 17.

Ein **tüchtiger Gärtner**, verh., militairfrei, mit besten Referenzen, sucht eine dauernde herrschaftliche Stellung, am liebsten auf einem Rittergut Sachsens. W. Adressen erbeten an Handelsgärtner **Schäfer, Zwickau.**

Für einen jungen Menschen, welcher die **Buchbinderei** erlernen will, wird Unterkommen gesucht. Offerten unter **D. U. 274** an den **„Invalidendank“, Meerane.**

Für meinen Sohn, welcher Ostern die Schule verläßt, suche ich Stellung als **Conditor-Lehrling.** Geehrte Herren, welche hierauf reflectiren, bitte um gef. Mittheilung.
Carl März in Delitzsch.

Ein paar Leute in mittleren Jahren, ohne kl. **Kinder**, suchen anderweit bis 1. April Stelle als **Hausmann.** Adressen unter U. N. 306 an **Haasenstein & Vogler, hier.**

Ein j. militairfr. **Markthelfer** der Confections-, Manufactur- u. Modewaaren-Branche sucht sofort od. später anderw. Stellung, im Rechnen und Schreiben gut bewandert. Adr. erbeten **Markt** 13, beim Hausmann.

Ein junger **Mann** von 23 Jahr., welcher längere Jahre in Droguen-, Material-, Wein-, od. Destil.-Geschäft als Markth. thätig war, **sucht**, gestützt auf beste Zeugnisse, bald. Stellung. Werthe Adr. beliebe man u. F. E. S. 300 **Fil. d. Bl.**, Katharinenstr. 18 niederzul.

150 Mark Belohnung,

wer einem j. rechtschaffenen, **verheiratheten Manne**, 27 Jahre alt, gedienter Soldat, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, **auch 5—6000** ℳ Caution stellen kann, einen **Vertrauensposten**, sei es als **Cassenbote, Comptoirdiener, Aufseher, Portier** oder **ähnliche dauernde Stellung** zuweist. Offerten beliebe man unter **B. F. 324** an den **„Invalidendank“, Leipzig**, gelangen zu lassen.

Ein gew. flinker Bursche mit guter Handschrift sucht baldigst eine passende Stelle. — Werthe Adr. erb. Mühlgasse 5, b. Hausmann.

Ein j. Mensch v. Lande, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht Stelle. Zu erfragen beim Hausmann Petersteinweg Nr. 12.

Ein j. Fräulein, w. gr. Liebe z. Kind. hat, r. g. **Französisch** spricht u. bef. ist **gründl. Unterricht**, resp. Nachhilfe in d. **Schulfächern** u. **Musik** z. erth., sucht f. tage- od. stundenw. Besch. W. Adr. u. W. U. Fil. d. Bl., Königspl. 17 erb.

Eine junge **Dame**, mit guter Figur, welche i. groß. **Confect.-Gesch.** thätig war, **sucht** bald in einem feinen Geschäft **Stellung.** Beste Referenzen zur Seite. Gefällige Offerten sub **S. 681 an Rudolf Mosse, Breslau** erbeten.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches das Schneidern erlernt hat, wünscht in ein Confectionsgeschäft als **Lernende** einzutreten. Gefäll. Offerten bittet man unter E. K. 17 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine j. Dame von auswärts, geübte Putzmacherin u. Verkäuf., sucht Engagement. Adr. u. P. B. in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 j. **Wirthschafterin**, i. Kochen tüchtig, f. **i. Privat** o. **Restaurant** selbstst. St. d. Frau **Loff**, Große Fleischergasse 12, 1. Et.

Ein gebildetes, erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** in den 30er Jahren sucht zum 1. April **Stellung zur Führung der Wirthschaft bei einem älteren Herrn** in der Stadt.
Gefällige Offerten unter E. ‡‡ 1095 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur Stütze der Hausfrau

sucht ein Fräulein, 26 Jahre, aus g. Familie, im **Kochen, Plätten, Nähen**, sowie in allen Fächern eines f. Haushalts geübt und durch **g. Zeugnisse unterstützt, per 1. April** oder nach Wunsch Stelle in feinem Hause. Offerten unter C. N. an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

Ein 19j. **Mädchen aus anständiger Familie von auswärts**, welches schneidern, weißnähen und plätten kann, in Küche u. Haus Bescheid weiß, sucht 1. April Stellung in feiner Familie als **Stütze der Hausfrau o. Stubenmädchen.** Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Werthe Adressen bittet man **abzugeben Alexanderstraße** 13, 3. Etage.

Zur selbst. Führung eines größeren Hausstandes resp. Vertretung der Hausfrau sucht eine in jed. Beziehung prakt. erfahrene geb. **alleinst. Wittwe** mit **besten Empfehl.**, da er **Häuser** über mehrjährige **Thätigkeit zum 1. April dauernde** Stellung. Gef. Offerten **sub F. 90.** an die Exped. d. „Stolb. Anz.“ **in Stolberg a. Harz** erbeten.

Ein alleinstehendes Fräulein, ganz ohne Anhang, in gesetzten Jahren, sucht irgend Stellung in anständigem Hause.
Gefällige Adressen bitte gefälligst niederzulegen Petersstraße Nr. 40. Frau **Woller.**

Ein geb. j. Mädchen, heiteren Temperaments, aus respectabler Familie, das im Kochen sowie in allen häuslichen u. feineren Handarbeiten sehr erfahren, **sucht z. 1. April** Stellung **zur Stütze u. Gesellschaft der Hausfrau**, sowie **zur Miterziehung der Kinder. Bestes Zeugniß vorh. Franco-Offerten sub** A. K. 188 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junges Mädchen

vom Lande, welches im Plätten und Schneidern perfect, **sucht zum 1. April Stelle zur Stütze der Hausfrau.** Gef. Offerten erbeten sub **R. 900** an die Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co., Halle a. S.**

Zur Aufsicht d. **Kind.** in Abwesenheit der Hausfr. i. e. Fräul. ges. Alt. in f. Haus d. **Tages über Stellung.** Bergstr. 18, 2 Tr. r.

Eine perf. **Köchin**, die etw. Hausarb. übernimmt, f. Stelle. Frau Hager, Carrstraße 1.

Empfehlen 1 **Köchin mit Hausarb.**, g. Attest. Petersstraße 40, Tr. C. Frau **Woller.**

2 Köchinn. u. Stubenm. f. St. Eberhardtstr. 12, p. l.

Ein **Mädchen, welches das Kochen** erlernt hat, sucht Stelle pr. 15. Febr. oder 1. März. Zu erfahren Albertstraße 7 im Restaurant.

Eine **Küchenmamsell** f. Stelle für Hotel od. größeres Restaurant. Werthe Adr. unt. A. K. 49 in d. Fil. d. Bl., Universitätsstr. 21.

Ein Mädchen vom Lande, welches sich aller häuslichen Arbeit willig unterzieht, f. Stellung in einer **Restauration** als **Küchenmädchen** sof. oder **bis** zum 15. Febr. Adr. bittet man u. K. H. 50 Expedition d. Blattes niederzuleg.

Ein Mädchen, welches nur sehr. Atteste besitzt, gut bürgerlich kochen kann sowie in allen Zweigen der Wirthschaft erfahren, sucht zum 15. März anderweit **Stellung.** Werthe Adr. u. M. ‡‡ 2 b. d. Exp. d. Bl. erb.

Ein **Mädchen** in gesetzten Jahren sucht Stellung für Küche und **etwas** Hausarbeit.
Adressen sind niederzulegen Lortzingstraße Nr. 17 beim Hausmann.

Ein nicht zu junges, mit besten Zeugnissen versehenes **Mädchen**, in Küche und allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht pr. 15. d. M. Stellung. Gefällige Offerten erbeten Turnerstraße 1. Hof 2. Etage links.

Ein Mädchen in 30er Jahren sucht Stelle für **Küche u. Haus** oder für Kinder zum 1. März Bergstraße Nr. 11, 4. Etage.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande sucht 1. oder 15. März Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neukirchhof 36, 3. Et. M., von 2—5 Uhr.

Ein anst. sol. Mädchen, w. gute Zeugnisse hat, sucht 1. März Stelle für Küche u. Haus. Zu erfragen Gewandgäßchen 1b, 2 Tr.

Ein anständiges ält. **Mädchen** sucht Stelle für Küche und Haus. Adr. unter P. 66 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein an Ordnung gewöhntes, will. Mädch. für Küche und Haus sucht per 1. März Stellung. Alles Näh. Elsterstr. 48, 2. Etage.

Ein nicht zu junges Mädchen mit langjähr. Attesten sucht Stelle für Küche u. Haus.
Näheres bei der Herrschaft, Frankfurter Straße 38, 1. Etage links.

Ein junges ordl. fleiß. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Haus bis 15. Febr., am liebsten in Gohlis. Näher. Gohlis, Möckernsche Str. 28.

Ein j. anst. **Mädchen** sucht per 1. März Stelle für Küche u. Haus. Näheres bei der Herrschaft Windmühlenstr. 15, 1. Et. rechts.

1 u. g. j. Mädch. f. St. f. **Küche u. Haus** per 15. Febr. Zu spr. fr. 10–11 Rosenthalg. 14, II. G. Lehmann

Ein Mädchen f. Dienst für Küche u. Haus. Zu erfr. b. d. Herrsch. Alexanderstr. 15, I. l.

1 saub. tücht. Mädch. f. St. f. K. u. H. Gl. Fleischerg. 7, II

Ein junges Mädchen, Wienerin, welches u. A. 2 Jahre in gräfl. Hause servirte, mit den besten Zeugn. versehen, sucht per sof. Stelle als Stubenmädchen bei feiner Herrschaft. Gef. Off. sub M. H. 3 d. d. Expedition d. Bl.

Ein j. anständ. Mädchen mit guten Zeugn. sucht zum 15. März Stellung als Stubenmädchen oder zu einzelner Dame.
Gef. Offerten beliebe man unter A. K. 127 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen.**
Zu erfragen **Weststraße 89, 4 Tr.** links.

Ein anst. Mädchen, welches im Schneidern, Plätten und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht Stell. als Stubenmädchen per 1. März. Zu erfragen Neumarkt 4, 4 Tr.

Ein perf. Stubenmädchen sucht Stellung z. 1. März. Zu erfr. Bauhofstraße 6, i. Laden.

Ein anst. Mädch., in allen weibl. Arb., sowie im Serviren erf., f. 1. ob. 15. März St. a. Stubenmädchen. Adr. L. L. 198 Exp. d. Bl.

Ein gew. Mädchen von ausw., welches im Plätten u. Serviren erfahren, sucht bis 15. d. M. Stelle. Zu erfr. Brandvorwerkstr. 96, r. III.

Ein j. Mädchen von auswärts, welches im Nähen u. Plätten nicht unerfahren ist, sucht Stellung. Näheres Querstr. 34, II. Hof r.

Ein j. Mädch., g. empf., im Plätt., Nähen u. Serv. tüchtig, f. z. 1. März pass. Stell. Näh. Nürnberger Straße 59, Seifengeschäft.

Ein junges, anst. Mädchen von außerhalb, im Nähen, Plätten u. Weißnäh. geübt, sucht **Stellung** zum März oder April. Adressen unter S. A. 3 Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiges Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sucht Stelle zum 1. März bei anständiger Herrschaft. Zu sprechen
An der Pleiße 5 d, 3 Treppen.

1 Dienstmädchen und 1 jung. Mädchen mit guten Zeugn. suchen Stell. Schloßgasse 2, I.

Empf. g. Dienstp. Kupfergäßchen 4, II.

Tücht. Mädch. f. St. Fr. Wiebach, Hall. Str. 12, II.

1 brauchb. Dienstm. f. St. Ritterstr. 42, II.

☛ 1 tücht. Kellnerin f. St. Ritterstr. 42, II.

Ein j. Mädch., d. noch nicht gedient hat, f. St. a. **Kindermädch.** F. Ather, Petersstr. 20.

Eine j. unabh. Wittwe sucht Aufwartung. Näheres Hohe Straße 12, im Restaurant.

1 Frau sucht Aufwart. Berl. Str. 6, H. Tr. C. IV.

J. Fr. sucht Aufwart. Kupferg. 4, 2. Et.

Miethgesuche.

Ein mittleres **Restaurant** wird sofort zu kaufen oder leer zu pachten gesucht.
Adr. mit genauer Preisangabe Gr. Fleischergasse Nr. 19, bei Hrn. **Richter** niederzul.

Ein Colonialwaarengeschäft

oder ein sich hierzu eignendes **Local** wird zu **pachten** gesucht. Offerten sub R. 1 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Flotte Bäckerei

zu pachten gesucht. Gef. Offerten unter D. V. 275 an den **„Invalidendank“** in **Meerane.**

Gesucht wird

ein Laden

in der **Reichs-** oder **Katharinenstraße.** Offerten sub U. R. 858 **„Invalidendank“, Leipzig**, erbeten.

Gesucht zu Ostern ein **Gewölbe** mit ob. o. Wohnung aufs ganze Jahr. Adr. mit Preisangabe sub G. H. 4 Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Parterreräumlichkeit

mit oder ohne Laden, welche sich zu Delicatessen- u. Weingeschäft eignet, sofort zu miethen **gesucht.** Offerten unter A. A. 10 Hauptpostamt.

Hausstand ob. kl. Laden für Schuhwaaren, innere Stadt ges. Adr. C. M. Nordstr. 56, IV.

Meßlocal-Gesuch.

Von einem auswärtigen Spielwaaren-Fabrikanten wird für bevorstehende und event. folgende Messen ein **Musterzimmer in 1. od. 2. Etage der Petersstraße od. deren Nähe** zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises und der im Hause bereits vertretenen fremden Musterläger bittet man unter R. ‡‡ 220 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ein Geschäftslocal

in der Nähe der Grimmaischen- oder Reichsstraße, 1. Etage, zum Preise von ca. **1500** ℳ zu miethen gesucht. Offerten sub F. 357 befördern **G. L. Daube & Co.**, Salzgäßchen 7, I.

Eine **Werkstatt** zu miethen, ungefähr 6 □-Meter Raum mit Dampfkraft.
Adressen X. Y. A. d. d. Exp. d. Bl.

Gesucht

einige große Lagerkeller, möglichst in der inneren Stadt. Offerten an **Fertsch & Simon**, Markt 11.

Per 1. März oder früher wird **Stallung für mehrere Pferde** in der Nähe des Schützenhauses oder der Tauchaer Straße zu miethen gesucht.
Gefällige Anerbietungen bittet man unter **R. K. ‡‡ 66** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logis

per 1. April im Preise ca. 700 ℳ Nähe Sebastian Bachstr. gesucht. Off. sub R. P. 12. Exped. d. Bl.

Familienwohnung (½, ob. ¼ Et.) im südl. Theile d. Stadt v. **1. Juni** d. J. ab zu miethen gesucht. Adr. **mit Preisangabe** an O. G. 191 in die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von pünctlich zahl. Leuten ein Logis im Preise v. 300—315 ℳ, Nordvorst., per 1. April. Adr. E. H. 15 Exp. d. Bl.

Per Ostern ein Logis ges. im Preise 250 bis 300 ℳ, Ostvorst., m. Hospitalstr. Adr. unter H. K. Restaur. Bickenhain, Hospitalstr.

1 Logis, mögl. 2 St. mit Zub., sof. oder später, Nähe der Riebeck'schen Brauerei gesucht. Adressen Reudnitz, Kuchengartenstraße 18, I. rechts.

Per 1. April wird von Leuten ohne Kinder in oder Nähe der Plagwitzer Straße in anständigem Hause ruhige Wohnung von 3 bis 4 Zimmern rc. gesucht. Offerten unter O. P. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Logis-Gesuch Preis bis 200 ℳ Ost- ob. Südvorst. Adr. beliebe man Thalstraße 12 bei **G. A. Mohr** niederzulegen.

Gesucht wird 1. April ein Logis, Preis 450 ℳ, nicht über 3 Treppen, im Nordviertel, von pünctlich zahlenden Leuten. Adr. unter H. Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18, erb.

1 kl. frdl. **Wohnung wird v. ruhigen u. pünctl. Leuten gesucht, mögl. innere Stadt.** Adr. u. **Chiffre ‡‡ 14 Filiale d. Bl., Königsplatz 17, erbeten.**

Eine kl. freundl. **Wohnung** in ruhigem Hause bis zu 300 ℳ per 1. April gesucht. Offerten mit Beschreibung unter M. S. 30 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht von einer einzelnen Dame ein kleines **Logis.** Auch würde dieselbe für freie Wohnung bei einem Herrn die Aufwartung übernehmen. Adr. sub B. U. 6 abzugeben in der Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18.

Gesucht von e. Leut. 1 kl. Logis ob. 2 l. J. Adr. m. Preis Schützenstr. 3, d. Kaufm. abz.

Ges. 1. April kl. Logis, Pr. 40—50 Thlr., nächste Nähe d. Baier. Bahn. Adr. Baier. Str. 4, II. l.

Einz. Leute (Beamter) f. pr. Ostern freundl. Logis, Pr. 60–120 Thlr. Adr. C. 37 Exp. d. Bl.

Eine anständige Wittwe sucht ab Ostern ein **Logis** von 60 bis 80 Thlr. Adressen niederzulegen Kurprinzstraße 15, Bäcker **Epner.**

Gesucht ein **Logis** für zwei ältere Leute, nicht über 2 Treppen, Preis bis 300 ℳ.
Adr. abz. Turnerstr. 19b, Posamentengesch.

Gesucht w. von j. Eheleuten ein Logis in Leipzig od. Reudnitz, im Pr. v. 150—200 ℳ Adr. unter H. 519 an die Expedition d. Bl.

1 kl. Logis wird v. pünctl. zahl. Leut. 1. April ges., womögl. Westviert., Koch's Hof, Fr. Müller.

Garçon-Logis,

bestehend in einem gut möblirten Wohn- u. freundlichen Schlafzimmer, parterre oder 1. Etage, West- oder Nordvorstadt, im Preise von 20—30 ℳ pr. Monat, pr. 1. März cr. von einem Kaufmann zu miethen gesucht.
Offerten unter Q. 399. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

☛ **Garçonlogis** ges. von einem jung. Kaufm. im östlichen Theile der Stadt. Off. und Preis sub H. 33 erb. Kl. Fleischerg. 3, Robert Braunes, Annoncen-Bureau.

Gesucht innere Stadt od. innere Vorst. ein Garçonl. bis 15 ℳ incl. Kaffee, nicht üb. 3 Tr. hoch. Adr. mit Pr. sub L. N. 195. Exped. d. Bl.

Gesucht eine abgeschlossene, gut möbl. **Wohnung** — 2 Zimmer ob. Zimmer u. Cab. — gute Bedienung in der Ost- ob. Süd-Vorstadt. Adr. u. O. K. 233 Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 möbl. Zimmer mit ob. ohne Kab. von kleiner Familie **gesucht.** Off. H. 5 Exp. d. Bl.

Gesucht von einem Herrn zum 1. März eine leere Stube, Ostvorstadt, Reudnitz oder Neuschönefeld. Adr. erbeten unter G. Sch. Neuschönefeld, Constantinstraße 98, 2. Et. l.

Gesucht von e. j. Herrn 2 Zimmer, 1 möbl., 1 unmöbl., Nordv. oder inn. Stadt. Adr. u. Pr. C. W. Katharinenstr. 18.

Ein kl. Zimmer v. einer anst. Dame sof. zu miethen gesucht. Adressen mit Preis Blücherstraße 18 u. 19. Conditorei niederzulegen.

Gesucht von einem anst. Mädchen, Näherin, eine **leere Stube** bei ordentlichen Leuten. Adr. m. Preisang. unt. F. A. Fil., Königspl. 17.

Ein leeres Stübchen v. e. anst. Mädch. sof. ges. Adressen unter P. G. Filiale Königsplatz 17.

Eine j. Dame sucht zum 1. April in f. Familie Pension m. Zimmer. Off. mit Ang. des Pr. u. X. Z. bei O. Klemm, Universitätsstr.

Eine **studentische Verbindung** sucht ein ständiges

Kneipzimmer,

25 Personen fassend. Schriftl. Offerten bis **Montag, den 13. d. M.**, einzusenden unter Adr. Hrn. stud. **Kröber**, Carolinenstr. 22, IV.

Vermiethungen.

Pianinos u. Blüthner-Flügel verm. u. verk. bill. **R. Dachrodt**, Petersstr. 32, 1. Et.

Restaurant mit vollständigem Inventar erbschaftshalber sofort zu verpachten. Näheres Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

In **bester Lage** von **Aschersleben** sind

zwei Läden mit Wohnung

zu **vermiethen** und den **1. April** zu beziehen. In einem ist bis jetzt ein **Schnittwaaren-** und in dem andern ein **Herren-Garderoben-Geschäft** betrieben und eignen sich dieselben zu jedem Geschäft.
Frau **Therese Just** in **Aschersleben**, Kurzestraße Nr. 2.

Universitätsstrasse 1,

in unmittelbarer Nähe der Grimmaischen Straße sind zwei geräumige
Parterre-Läden
mit Zubehörung zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Harich**, Hainstraße 30.

Einen schönen **Laden** sofort oder später, 1200 ℳ, für jedes Geschäft passend, eine **Wohnung**, 315 ℳ, ab Ostern zu verm.
Näh. Königsplatz 14, II., beim Besitzer.

1 Laden in g. Lage, f. e. Dame pass., zu vermieth., 75 Thlr. jährl., Seifeng. pass. Off. unter S. E. 189 an die Expedition bd. Bl.

Windmühlenstr. 41, Ecke der Kurprinzstr., Laden mit Gelaß, Kurprinzstr. 13, Stahllager.

In bester Geschäftslage

ist per sofort ein **Gewölbe**, in welchem ca. **20 Jahre mit Schuhmacher-Artikeln** gehandelt wurde, zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Dittrich**, Hallesche Straße 4.

Reichsstraße 42

Gewölbe von Ostern 1882 ab **zu vermiethen** durch Justizrath **Frenkel**, Katharinenstraße 16, III.

1 **Eckgewölbe**, passend für 1 Dame, zu Posamenten oder desgl., für 330 ℳ zu verm. Näh. beim Besitzer Frankfurter Str. 40b, r.

Brühl ist 1 gr. Gewölbe für 400 Thlr. p. a. zu verm. Gr. Fleischerg. 12 part.

Vermiethung von Geschäftslocalitäten.

In Folge Aufgabe unseres Geschäftes können unsere schönen u. geräumigen, Pfaffendorfer Straße 7 gelegenen Localitäten, bestehend aus umfänglichem Parterre und ditto Souterrain am 1. Juli d. J., nach Befinden auch früher, anderweit vermiethet werden. **R. Wapler & Co.** in Liq.

Petersstr. 6, 1. Etage Geschäftslocal sofort oder sp. zu verm. Zu erfragen beim Besitzer.

Geschäftslocal,
Reichsstraße 5, I. zu vermiethen durch Rechtsanw. **Dr. Deutrich**, Grimm. Str. 20, II.

Ostern 1882, 1. Etage zu vermiethen. Herrschaftlich eingerichtet, groß und geräumig, eventuell als Geschäftslocal.
Näheres Pfaffendorfer Straße 2, part.

Wir haben einen größeren
☛ **Raum im Souterrain** ☚
mit Dampfkraft per 1. Juli zu vermiethen **Grimme & Hempel**, Roßstraße 5.

Im Hause Ranstädter Steinweg ist eine **Werkstelle** für sofort oder später **zu vermiethen** durch
Rechtsanwalt **H. Erler**, Kleine Fleischergasse 27, I.

Zu vermiethen sofort oder 1. April eine **Werkstelle** Sternwartenstraße 26.

Eine Werkstatt für 200 ℳ sofort zu vermiethen Dresdner Straße 37.

Ein **Keller**, schön hell, geräumig u. groß, ist billig zu vermiethen Lindenau, Poststraße Nr. 26.

Südstraße 29 Ostern einige Stallungen und billige Wohnungen zu vermiethen.

Parterrelogis

(5 Zimmer und reichl. Nebengelaß) Emilienstr. 24 (Sonnenseite) für 900 Mark jährl. per 1. April 1882 zu vermiethen. Besichtigung tägl. Vorm. von 10 bis 1 Uhr. Reflectanten wollen sich an Frau Dr. Richter, Emilienstr. 24, ob. an Rechtsanwalt Krieg, Petersstraße 41, wenden.

Parterre-Logis mit Garten

am 1. April in herrschaftlichem freistehendem Hause Nr. 26 der Emilienstraße, Sonnenseite, 6 hohe Stuben, 2 von Salongröße, u. eine Kammer nebst Zubehör, bei größeren Ansprüchen auf Herstellung für 1200 ℳ, entgegengesetzten Falles billiger zu verm. d. d. Besitzer des Hauses A.-Arm. **Kind** das. 1 Tr.

Dufourstraße 21 ist das Parterre, die erste, zweite Etage, eine Hälfte der dritten Etage, sämmtlich mit Wasserleitung und Garten, auf Wunsch auch mit Gasleitung versehen, für 900, 1450, 1350, 650 Mark per 1. April zu vermiethen.
Näheres bei Frau **Grundmann**, Dufourstraße Nr. 19.

Für Ostern zu vermiethen

in meinem in der Hiller-Straße gelegenen Hause — allseitig freistehend, mit Aussicht auf den vorderen Theil des Johannaparkes — das hohe Parterre, herrschaftlich eingerichtet, mit großer Veranda und Garten.
Max Pommer, Architekt, Plagwitzer Straße 12.

Zu vermiethen
per sofort oder später **Härtelstraße 10** ein Parterre, **auch getheilt.** Näh. Sternwartenstraße 45 **Herrmann & Seneke.**

Am Floßplatz,

verlängerte Albertstraße Nr. 851, zwischen Floßplatz und Pleiße, ist noch ein **hohes Parterre** sof. ob. spät. zu vermiethen.

☛ Kostenfrei ☚

werden die in Leipzig zu vermiethenden **Wohnungen** und **Geschäftslocale** von uns durch Vorlegung der Listen nachgewiesen.
Auch ist der am 2. eines jeden Monats erscheinende und jetzt allwöchentlich revidirte **Allgemeine Wohnungs-Anzeiger** bei uns zu haben.
Bureau des Allg. Hausbesitzervereins Markt 17, Hofgewölbe links.

Stephanstraße Nr. 416 H

ein hohes Parterre mit Gärtchen, 6 Zimmer und Zubehör, für 1650 ℳ zu vermiethen.

Zu vermiethen elegantes Parterre und 1. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Stuben und Zubehör, Leplaystraße Nr. 475F (Kurprinz).

Sophienstraße 11

ist ein **Parterre** nebst Pferdestall per 1. April zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Für den **1. Juli 1882** sind noch **3 Logis** (5 Fenster Front in 1. und 2. Etage und 6 Fenster Front in 2. Etage) in dem von der Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Reudnitz angekauften Hausgrundstück, **Grenzstraße Nr. 2 in Reudnitz** — unmittelbar **an der Dresdner Straße** — zu vermiethen. Die Wohnungen sind groß und geräumig, werden mit **Gasleitung** versehen und comfortabel eingerichtet. **Das Haus** wird umgebaut **und können Reflectanten** sowohl jeden Nachmittag die Baupläne in der Sparcassen-Expedition, Reudnitz, Kurze Straße 3, einsehen, als auch daselbst das Nähere erfahren.

Villa,

Gohlis, Lange Straße 28,

ist die 1. Etage vom 1. April 1882 ab zu vermiethen, freie Benutzung des parkähnlichen Gartens. Auch Stallung kann eingeräumt werden. Näheres durch
Rechtsanwalt **Harich**, Hainstraße 30.

Umstände halber sofort ob. per 1. April cr. zu vermiethen eine elegante **1. Etage** mit **Salon, Erker und Badezimmer** für 1500 ℳ **Nürnberger Str. 45.** Näheres daselbst. — Sofort ob. 1. April cr. 2 halbe **2. Etagen** zu 900 und 800 ℳ, ferner ein sehr geräum. **Laden** mit großer Spiegelscheibe u. daranstoßend. Comptoir f. 750 ℳ **Kurprinzstr. 15**, Nähe d. Baier. Bahn. Näh. beim Besitzer, Universitätsstr. 20, Lederhandlung (Paulinum).

Elsterstraße 27 ist die erste Etage, bestehend aus 1 dreifenst. Salon, 5 Zimmern, Badestube, 2 Kammern, 2 Garderoben, Garten, Boden, Keller, Wasserleitung und Gaseinrichtung, vollständig möblirt oder unmöblirt, zum April zu vermiethen.
Näheres daselbst 3. Etage **rechts.**

Logis-Vermiethung.

Zu vermiethen eine freundliche erste Etage, 3 Stuben und Zubehör mit Gärtchen, Preis 750 ℳ. Näheres Weststraße 36, 1. Et. rechts.

Katharinenstraße 16 ist die 1. Etage nach dem Hofe zu und
1 Gewölbe mit Niederlage vom 1. April ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt **Hellpern.**

Freundliche halbe 1. Etage ist verhältnißhalber per 1. April a. c. billig zu vermiethen Blumengasse Nr. 14, 1. Etage rechts.

Zu vermiethen
per Ostern eine 1. Etage, Sonnenseite, neu tapezirt, 4 Zimmer und Zubehör, Preis 360 ℳ Emilienstraße 23, 2. Etage rechts.

Sebastian Bachstraße 53, per Ostern 1. Etage, 4 Zimmer u. Zub. (500 ℳ) zu vermiethen. Näheres b. Hausmann.

Elsterstr. 1. u. 3. Et. mit Garten (neu gemacht) für 1050 u. 900 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. Nr. 22, E.-G. I.

Zu vermiethen ist die **1. Etage**, 4 Zimmer nebst Zubehör, 540 ℳ, Gustav Adolphstr. 19b, Eingang der Waldstr. Näheres daselbst 1. Et.

Sophienstr. 9 ist die 1. Et. für 1350 ℳ und die 2. Et. für 1200 ℳ zu vermieten.
Rechtsanwalt **J. Berger**, Reichsstr. 1, I.

1. Apr. 1 Hoflog. 1 Tr., St. K. u. Küche m. Wasserl. Kell., 180 ℳ. 3 Tr. dies. Räume 160 ℳ. 1 Log. 3 Tr. St., K., Kell. 144 ℳ. Zu erfr. Körnerstr. 12, part.

Billig ein **Logis**, ½ 1. Etage, Preis 500 Mark. Zu erfragen Bayerische Str. 13, pt.

Südstraße 1 eine schöne **1. Et.**, 5 Zimmer u. Zubehör für 700 ℳ **zu vermiethen.**

Villengegend, Brandvorwerkstr. Nr. 19, 1. Etage mit Balcon 480 ℳ **Hertel.**

Ein Logis, 1. Et., 3 St., K., K. rc., per 1. April zu verm. Berliner Straße Nr. 7.

Turnerstraße 10

ist per 1. April zu vermiethen die 2. 1200 ℳ u. 3. Etage 1000 ℳ, herrschaftl. einger., freie Aussicht, bestehend aus 6 Stuben, Badestube mit completer Einrichtung und den nöthigen Räumen. Näheres Magazingasse 12, parterre.

Petersstraße 2021

ist eine in 2. Etage gelegene, neu hergerichtete Wohnung für 500 ℳ sofort oder später anderweit zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Hofrath Dr. **Lahse**, Katharinenstraße 10, II.

Weststraße 78 ist die im besten Zustande befindl. 2. Etage, 7 Zim. u. Zubeh., per 1. April f. 800 ℳ im Ganzen, ob. 4—500 ℳ geth., zu verm. Näh. daselbst 2. Et.

1. April miethfrei eine geräum., neu gemalte 2. Etage, 4 Stub. u. Zubehör, für 400 ℳ Augustenstraße 14, Ecke Täubchenweg.

Sonnige 2. Etage m. freier Aussicht für 375 ℳ Ostern zu verm. Elsterstr. 22, E.-G. 1.

Die 2. Et., Reichsstraße 46, ist für 140 Thlr. zu vermiethen. Näh. part.

1. April zu verm. frdl. 2. Et., 3 St., 2 K., Küche, Kellern. Zub. f. 150 Thlr. Seb. Bachstr. 17, p. r.

Petersstraße 32 sind noch die dritte und vierte Etage für 600 und 500 ℳ pro anno, **jede aus 5 Piecen, Mädchenkammer, Küche u. Keller bestehend, Gas- u. Wasserleitung, Closets**, per 1. April c. zu vermiethen durch Heinrich **Schäffer**, im Hause parterre.

Goldhahngäßchen 1, 3. Etage ist eine modern eingerichtete **Familienwohnung um 450 ℳ jährlich vom 1. April d. J. zu vermiethen durch Rechtsanw. Jul. Tietz, Katharinenstraße Nr. 4.**

Georgenstraße Nr. 29
sind die Hälften der 3. Etage zu 600 ℳ und der 4. Etage zu 450 ℳ per 1. April zu vermiethen. Näheres im **Parterre**
Wintergartenstraße Nr. 7.

Gerberstraße 31
ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben, 5 Kammern, Küche und allem Zubehör, zum 1. April d. J. miethfrei. Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Klemm, Burgstraße Nr. 7, 2. Etage.

Inselstraße 2

ist die halbe 3. Etage links, 4 Stuben, zwei Kammern rc., in **bestem** Zustande, für 700 ℳ p. a. den **1. April** zu vermiethen.

Blücherstraße 22

ist die 3. Etage zum 1. April für 1100 ℳ zu vermiethen. **G. A. Schulze.**

Zu verm. sof. ob. 1. April Körnerstr. 19, Ecke Zeitzer Str., Mittagsseite, 3. Et., 4 St., 3 Kamm., neu tapez., 480 ℳ Näh. 3. Et. das.

Elegante 3. Etage, aus Salon, 5 Zimmern u. reichlichem Zubehör bestehend, sofort zu verm. Humboldtstr. 30, Eckh., Sonnenseite.

2 **Logis**, 3. Etage, 3 St., Zub. u. Boden, 450 u. 480 ℳ, Ostern z. v. Berl. Str. 1, p. r.

Zu vermiethen
ist vom 1. April an die Hälfte **der 4. Etage Nicolaistr. 54** für 468 ℳ
Dr. Andritzschky, Reichsstr. 44.

Hohe Straße Nr. 12

sind mehrere **Logis** im **Preise von 255**, 300, 345 und 360 ℳ, sofort bez. vom 1. April d. J. ab **zu vermiethen** durch
Rechtsanwalt **Conrad Hoffmann**, Katharinenstraße 29, 1. Etage.

Hauptmannstrasse 1b

eleg. **Wohnungen** m. **Garten** per Ostern zu vermiethen, bestehend aus 1 Salon, 6 zweifenstr. Zimmern u. Zubehör, freie Aussicht nach dem Johannapark; desgl. eine **halbe 3. Etage.** Näheres im Hause, 3. Etage.

Per sofort oder später

stehen schöne, elegant eingerichtete Familienwohnungen in den Preisen von 900 ℳ, 1050 ℳ, 1400 ℳ u. s. w. zu vermiethen bei **August Vogel**, Georgenstraße 15f.

Ecke der Brandvorwerk- und Kronprinzstraße sind zu Ostern noch mehrere freundlich und gesund gelegene Wohnungen zu verschied. bill. Preisen zu verm. Näheres 3. Et. links.

Ein frdl. Logis, nach der Eberhardtstraße gelegen, best. aus Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum Gerberstraße 42, Preis 300 ℳ. Zu besichtigen bis 10 Uhr früh.

Zu vermiethen ein in gutem Zustande befindliches Ecklogis, 2 gr. St., 2 K. und Zubehör für 700 ℳ, desgl. ein kleineres für 200 ℳ Kurprinzstraße 11, 3 Treppen links.

1. April

freundliches **Logis**, Sonnenseite, f. einzelne Leute passend, Preis 650 ℳ, zu verm. Tauchaer Str. 7, I. l.

Zu vermiethen zum 1. Mai event. später eine geräumige Familienwohnung. Preis 690 ℳ. Näheres Sternwartenstr. 27, 3. Etg. rechts.

Zu vermiethen ein **Logis**, bestehend aus 2 St., 2 Kammern und Zubehör zum 1. April. Ecke der Plagwitzer und Wiesenstraße 16b, 2. Etg.

Logis
zu verm., 3 heizb. Stub., **Kamm.**, **Küche** u. Zub. Näheres Ranstädter Steinweg 12, part.

Uferstr. 14 sind **per** 1. April sehr fr. halbe Etagen mit freier Ausf. zu verm. part. links.

Bayerische Straße 17
ist im Hinterh. 1 **Logis** für den **Preis** von 60 Thlr. z. April zu verm. Zu erfr. 1. Et.

Logis à 700, 550 u. 225 ℳ Hauptmannstraße Nr. 4, 1. Etage, ebendaselbst Werkstatt.

1 **Logis**, 2 Stuben, Kammer u. **Küche**, ist zu vermiethen Zimmerstraße 3, Restaurant.

Zu vermiethen per 1. April ein **Logis** zu 510 ℳ. Näh. Elisenstraße 32, part. lk.

Schletterplatz 12 ist z. 1. April eine frdl. Wohnung für 360 ℳ zu verm. Näh. 1 Tr.

Davidstr. 4 ein Logis für 80 Thlr. zum 1. April zu verm. Näheres 1. Etage rechts.

Pfaffendorfer Str. 24 seine freundliche Wohn., 3 St. u. Zub., 400 ℳ Näh. 2. Etage.

1. April 3 St. 2 K. u. Zubh. Berliner Str. 101, I.

1 schön. Logis zu verm. Naundörfchen 15, part.

Logis inn. St., 60 Thlr. z. d. Gr. Fleischerg. 12, p.

2 große Stuben, Küche, Verlaß. Zu erfragen Gr. Windmühlenstr. 44, Restauration.

Als **Sommerlogis** ein schönes Zimmer zu vermiethen **Lindenau, Villa Koch**, Poststraße 26.

Garçon-Logis.

Ein j. Kaufm. sucht zu ein. groß. Zimmer m. Pianino ein. Theilhaber v. 1. März, auf Wunsch a. Pens. ☛ Alexanderstr. 15, III. l.

Garçon-Logis.

Sof. sind 2 fein möbl. Zimmer nebst Schlafcabinet für 2—3 Herren od. Damen billig zu vermiethen Petersstraße 20, Tr. A, 4. Et.

Garçonlogis.

Elegant möblirte Wohn- u. Schlafzimmer Uferstraße 8, 2. Etage, lk.

Elegantes Garçonlogis,

event. auch für 2 Herren pass. Blücherstr. 33, III. r.

Garçonlogis von 2 Zimmern, gut möbl. billig Sidonienstraße 38, 3 Tr. rechts.

Garçonlogis Nicolaistrasse 46, 4. Et.

Ein gut möbl. **Garçonlogis** sofort oder später zu vermiethen Südplatz 3, 1. Et. r.

Garçonl. für 1 od. 2 Herren Frankfurter Str. 41, 1. Et. r. (Westftr.-Ecke).

Garçonlogis für 2 Herren, à 10 ℳ Berliner Straße 118, II., Ecke d. Blücherstr.

fl. Garçonlogis Lindenstr. 2, 1. Et.

Garçonlogis, sehr ruh., gut möbl. b. e. anst. Wittwe. K. a. H. ob. sol. D. Schletterstr. 4, II. l.

Garçonlogis Gartenstr. 4, 2. Et.

Elegantes Garçonlogis
Leibnizstraße Nr. 6, 3. Etage.

Bahnhofstr. 10, G.-G. III. Garçonlogis.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 41. Freitag den 10. Februar 1882. 76. Jahrgang.

Fein. Garçonlogis Petersteinweg 51, Hp. III.

Mehr. Garçonlogis Zeiger Str. 19b, p. lks.

Fr. Garçonlogis Rudolf Steinweg 8, 3 Tr. r.

H. Garçonlogis Gustavstraße 9, 1. Et.

Fr. Garçonlogis c. 1—2 H. Mühlgasse 8, p. r.

Garçonlogis zu verm. Elisenstraße 19b, III.

Garçonl. Sebastian Bach-Str. 17, III. l.

Garçonl., H. ob. D. Humboldtstr. 29, III. l. Th. l.

Garçonl. fol. od. spät. Eberhardtstr. 8, III. l.

Garçonlogis 10 ℳ p. M. Körnerstr. 7, II. l.

Garçonl. f. anst. Herren Parkstr. 4, 3 Tr. r.

Garçonlogis Elsterstraße 22, 4 Treppen lks.

Weststraße 81, 1. Etage

ist sein möblirtes großes Wohnzimmer nebst Schlafzimmer zu vermiethen.

Eine Stube, 1 Kammer zu vermiethen, vorderhaus parterre Lindenstraße Nr. 290, Eutritzsch, für 90 ℳ.

Sofort gut möblirte Stube mit Cabinet Buchderstraße Nr. 34, parterre links.

Grimmaische Str. 12, 3. Et. ist ein möbl. Zimmer m. Schlafstube billig zu vermiethen.

P. St. a. 8.40 Thlr. fol. Bayr. u. Körnstr.-Ecke IV. l.

Burgstr. 9, 4. Et. vornh. fr. St. a. Schlafst.

Möbl. St. als Schlafst. Liebigstr. 5, Hinterh. II. l.

Fr. Stube a. Schlafst. Windmühlenstr. 48, Tr. B. l.

2 freundl. möbl., 2fenstr. Zimmer, einzeln oder **zusammen**, an **1 oder 2 Herren** billig zu vermiethen **Naustädter Steinweg 18, Hof rechts 1 Tr.**

Gegenüber d. Thür. Bahnh., in d. Blücherstraße, sind p. 1. März 2 Zimmer ohne Möb., mit separ. Eingange, zu vermiethen. Näher. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 18, part.

Eine möbl. Stube, separ., mit Matratzenbett, ist sofort an eine Dame zu vermiethen Windmühlenstraße 9, Hof 1. Etage.

Eine große 2fenstrige und 2 1fenstrige Stuben, möblirt, sind sofort oder später zu vermiethen Hohe Straße 42, 2. Etage links.

Zu vermieth. ein fein möbl. Zimmer mit freier Aussicht, ganz nahe am Rosental Frankfurter Straße 31, 2. Et. links.

Ein möbl. Zimmer ist sof. od. sp. zu verm., per Monat 12 ℳ Gr. Windmühlenstr. 28, p. r.

Kl. Fleischerg. 21, 3. Et. 1 fr. möbl. Zimmer, Prom.-Aust., S.- u. Hschl., an 1 Hrn.

Ein freundl. möbl. Zimmer an Herren od. Damen zu verm. Sidonienstraße 47, 2. Et. l.

Schöne Wohnung f. 1 Frau oder Mädchen, w. eig. Bett hat, Colonnadenstr. 2, Brod-Geschäft.

Gohlis. Eine frdl. Stube, möbl., ist zu verm. Ecke der Karlies- u. Schnittestr., II. r.

Landsh. St., sep. Eing., ist f. H. offen Brühl 81, 4 Tr.

Gut möbl. Zim., sep. f. 1 Hrn. Reichestr. 16, III. r.

Eine Stube zu vermiethen Reichestr. 17, II.

Frdl. m. Stube m. S.- u. Hschl. Ranst. Stm. 12, IV. l.

Fein möbl. Zimmer f. H. Erdmannstr. 14, III. rch.

Möbl. Stube m. Kochof. Hainstr. 24, III.

Frdl. möbl. St. f. Mädch. Hohe Str. 34b, H. I. l.

Frdl. möbl. Stube z. verm. Mittelstr. 8, 4. Et. r.

G. mbl. Zim. a. anst. H. z. verm. Schletterstr. 19, IV.

1 schöne Stube zu verm. Hainstr. 10, 4. Et.

1 frdl. möbl. Stube zu verm. Reilstr. 11, IV.

Leere St. Eberhardtstr. 2, IV., b. d. Hausm.

Möbl. Stube Universitätsstr. 10, IV. l. rh.

Einf. mbl. Z. f. 1 H. Promenadenstr. 16, 3. Et. r.

Sof. möbl. Stube f. D. Grimm. Steinw. 3, 4. Et.

Möbl. Stübch. a. Schlafst. Hohe Str. 38c, IV. l.

m. Stube a. Schlafst. f. H. Neumarkt 41, Tr. C. III.

1 Stübch. a. Schlafst. Gr. Fleischerg. 27, 1 Tr. l.

Fr. St. a. Schlafst. f. anst. Mdch. Gerberstr. 21, III.

2 Schlafst. f. H. f. eff. in fr. möbl. Wohn. Schlafstube part. vornh. Eutritzscher Str. 90, Restaurant.

Schlafst. Petersteinweg 13, H. l. Sg. l. Schmidt.

Schlafst. H. in sol. Stübch. Windmühlenstr. 44, II.

2 Schlfst. m. Kaffee 2 ℳ 25 ₰ Eberhardtstr. 12, I. l.

Schlafst. offen Königsplatz 4, Vorderh. 3 Tr. r.

Fr. Schlfst. f. H. od. M. Sternenstr. 45, Tr. D. III. r.

Frdl. Schlafstelle Euripides Str. 95, 3. Et. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Sternwartenstr. 37, Hf. II. l.

1 frdl. sep. Schlafst. Raundörfchen 18, II. r.

Ant. **Schlafst.** Windmühlenstr. 53, Wgb. p. r. Reichelt.

Schlafst. f. Herren u. j. Bursch. Burgstr. 26, 4. E.

2 **Schlafstellen bill.** Poststraße 14, 2. Et.

Frdl. Schlfst. Mendelssohnstr. 3, IV., geraden. n. D.

Frdl. Schlafstelle f. Mädch. Querstr. 19, IV.

2 Schlfst. vornh. Hälchl. Grimmaische Str. 10, IV.

1 Schlafst., M. 1 ℳ 75 ₰ Sebast. Bachstr. 11, IV. r.

1 Schlafstelle f. H. Leipzig. Kurze Str. 8, part. r.

1 fol. Mädchen f. frdl. Schlafst. Neumarkt 14, 4. Et.

Fr. Schlafstelle f. H. Nürnberger Str. 42, H. II. r.

Offen Schlafst. f. H. Turnerstr. 1, H. III. r.

Off. Schlafstellen Gerichtsweg 7, 3 Tr. rechts.

Off. 2 fr. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 11, H. 2 Tr. r.

Off. 1 frdl. Schlfst. f. 1 Mdch. Weststr. 22, 2 Tr. lks.

Off. Schlafst. f. anst. Hrn. Neukirchh. 4, 1 Tr.

Offen 1 gute heizb. Schlafst. Tauch. Str. 9, III. r.

Off. frdl. Schlafst. Neubnitz. Gemeindestr. 28, 2 Tr.

Pension.

Herren, welche keine Familie besitzen, sich einer solchen aber gern anschließen möchten, finden Gelegenheit dazu auf einem, in berg- und waldreicher Gegend sehr schön gelegenen Rittergute. Offerten mit Angabe der zu machenden Ansprüche nimmt unter **B. D. 312** die Expedition des **„Invalidendank", Leipzig**, entgegen.

Junge Mädchen aus guter Familie, die noch 1—2 Jahre die Gesellschaft nicht besuchen sollen, finden sorgsame Anregung, sich wissenschaftlich fortzubilden und praktische Anleitung in häuslichen Arbeiten bei sorgsamer, liebevoller Pflege in einer gesunden, freundlichen Lage Jenas. Näheres auf gefl. Anfragen unter S. H. 150 an **Haasenstein & Vogler** in **Jena**.

Pension.

Damen, welche, der Erholung bedürftig, auf dem Lande leben sollen, finden Aufnahme in der Familie eines Rittergutsbesitzers; auch können junge Damen daselbst den Haushalt erlernen. Anfragen unter **M. G. 5.** an den **„Invalidendank" Leipzig.**

Jung. Mädchen finden gute Pension, gediegene Ausbild. in Musik, Wissenschaft, f. Umgangsformen, Küche, Haushalt, Schneidern u. all. weibl. Arbeit, bei herzlichst. Fürsorge; mäß. Preis. Gef. Offerten sub **Pension 1071** an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Gute Pension wird für einige Handlungslehrlinge u. Handelsschüler Ostern frei. Referenzen z. Diensten Königsstraße 22, III.

Gute **Pension f. Schül.** in fein. Fam. Zu erfr. im **„Invalidendank"**, Roßplatz 1.

Vorzügl. Pension Petersteinweg 51, I. 3. Et.

Feine Pension Härtelstraße 10, 1. Et.

Pension für Schüler Thomaskirchhof 2, I.

Ein Gesellschaftszimmer für 40—50 Personen ist noch einige Tage der Woche frei.
Franz Teubner, Carrstraße 19.

Gute Quelle, Brühl 22.
Heute Concert
von der Capelle der Centralhalle.
Programm 15 Pfge. Anfang 8 Uhr.
Director Haedicke. August Grun.

Schlosskeller — Reudnitz.
Heute Freitag, den 10. Februar
Concert und Bockbierfest.
Dazu empfehle **Bockwürstchen** mit Meerrettig und eine reichhaltige Speisekarte.
Hochachtungsvoll W. Meissner.

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
Record incl. Entrée 75 Pf. M. Tietzsch.

Gosenthal. Heute Concert u. Ballmusik. O. Pönitz.

Burgkeller. Heute Abend Concert (Streich-Quartett). Bairisch u. Lagerbier hochfein, reichhalt. Speisekarte warmer u. kalter Speisen.

Drei Königs-Keller. Heute musik. Abendunterhaltung. ff. Biere. Damen-Bedienung. Petersstraße 18. Th. Barth.

Rosenkranz, Gohlis.
Nächsten Dienstag, den 14. Februar,
großer Gesellschafts-Maskenball.

Restaurant zum Lindenbaum,
Reudnitz, Chausseestraße Nr. 27.
Heute Freitag **großer Narrenabend**
verbunden mit **Bockbierfest.** Musikalische und theatralische Unterhaltung.

Busch's Restaurant, Sternwartenstr. 18.
Heute **großer Narrenabend**, von 7 Uhr Abends **Concert** von der **Ungarischen Zigeunercapelle**, unter Mitwirkung des Herrn Mellini. NB. Morgen **Schweinsknochen.**

Restaurant z. Birnsteinburg, Gewandgässchen No. 4.
Heute Abend **Hammelkeule mit Thüringer Klößen.**

Schützenhaus-Etablissement
Bes.: **Eduard Berthold.**
Heute Freitag
CONCERT
des Dirigenten der Hauscapelle, königl. preuss. Musikdirectors u. Professors
Herrn **Ludwig v. Brenner.**
Programm:
I.
1) **Concert-Ouverture:** „Die Hebriden oder die Fingalshöhle" v. Mendelssohn.
2) **Ballet** aus der Oper „Wilhelm Tell" von Rossini.
3) **Arie** aus der Oper „Titus" von Mozart.
4) **Soldatenchor, Gebet u. Barcarole** a. d. Op. „Der Nordstern" v. Meyerbeer.
II.
5) **Erlkönig-Ouverture** von Amtsberg.
6) **Huldigungswalzer** von Brenner.
7) **Concertstück** für die Clarinette von Burg, vorgetragen vom Componisten.
8) **Fantasie** über neuere deutsche Lieder von Strauss.
III.
9) **Ouverture** zur Oper „Der Barbier von Sevilla" von Rossini.
10) **Animationen**, Walzer von Brenner.
11) **Wiegenlied** von Vogt.
12) **Hail Columbia**, Marsch von Brenner.
Anfang 8 Uhr. **Entrée 50 Pfg.**
Familienbillets, das Dutzend zu 4 ℳ, sind vorher zu haben im Contor des Schützenhauses, bei den Herren **Felix Stoll**, Neumarkt 19, **A. Tuma**, Café français, **Joh. Miaskowitz**, Schützenstrasse 20/21, u. **Ed. Heyser**, Hall. Str. 9.

Restaurant Burchardi
36. Reichsstraße 36.
Heute grosser Narrenabend.
Wunderbare Decoration, in Leipzig noch nie dagewesen.
Vollbesetztes Orchester.
Jeder Gast bekommt eine **Narrenkappe gratis.**
Komik pikant.
Neue Damenbedienung im Costüm.
Alles Uebrige wie bekannt.
Riesenstämme 30 ₰. Riesenstämme 30 ₰.

Restaurant Casino,
Lange Straße Nr. 13b.
Heute Abend
Grosser carnevalistischer Abend
in sämmtlichen eigens dazu festlich decorirten Localitäten. B. Fröhlich.
NB. Punct 12 Uhr die übliche **Fest-Polonaise** mit grossartigen Ueberraschungen.

---

5 Theatergasse 5.
Heute großer Narren-Abend
in den festlich decorirten Räumen bei starkbesetztem Orchester. ff. Bock- und Lagerbier. Gewählte Speisekarte. A. Giese.

Restaurant R. Ulrich,
Sebastian Bachstraße 11.
Heute großes **Bockbierfest**, verbunden mit **Frei-Concert.** Dabei empfehle großes **Schlachtfest, Stammabendbrod**, sowie gewählte Speisekarte. Rettige gratis. Hochf. Thiemer'sches Lagerbier, Pölnitzer Gose, Culmbacher und Zerbster Bier.
NB. Morgen Sonnabend **sauern Rinderbraten mit Klößen**, Sonntag **Speckkuchen.**

Goldner Anker, Schreberstraße 17.
Heute grosses Bockbierfest.
Damenbed. im **neuen Costüm. Sextett. Biere, Weine** und **Speisen** delicat. — Böse anfangs frei — Himmel trübe — Gesellschaft heiterer — Stimmung wird lamoser — Aktien steigen — Himmel wird heller — Geschäft entwickelt sich — ultimo Alles regulirt.

Friedrichstr. Nr. 42. **Haberland's Restaurant,** Friedrichstr. Nr. 42.
Heute Bockbierfest.
Rettige gratis.

Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute Anstich des **ff. Bockbieres** von **Riebeck & Co.**, dazu empfehle **Schlachtfest.**
Morgen **Kartoffelpuffer.**

Grüner Baum Stamm: Roastbeef à la Jardinière.

Restaurant Fr. Mertens.
Heute Abend **Klops à la Königsberg.**
Eutritzsch — Helm.
Steinpilze, famose Gose.

E. Poser. Nicolaistr. 51.
Heute Mockturtlesuppe,
wozu vorzügliches Lagerbier von **Riebeck & Co.** bestens empfehle. E. Poser.
NB. Nächsten Sonntag **Früh-Concert.**

Central-Halle. Heute Freitag **Schlachtfest.** F. Römling.

Kleine Funkenburg.
Schlachtfest empfiehlt heute J. C. Winterling.

Heute Schlachtfest.
Colonnadenstraße 22. Rob. Schubert.

Oberschenke u. Gosenstube Gohlis.
Heute **grosses Schlachtfest**, früh Wellfleisch, Mittags frische Wurst mit Erbsenreis, Gose und Biere extra ff. Es ladet ein Fr. Lehmann.
Sonnabend großer carnevalistischer Narrenabend.

Elsterthal Schleussig.
Auf Trichinen untersuchtes **Schlachtfest** u. gefüllte Blankuchen empfiehlt heute C. Jeser.

Gohliser Börse. Heute Schlachtfest. J. G. Schöne.

TIVOLI.
Heute Freitag, den 10. Februar.
XV. Abonnement-Concert,
ausgeführt von der Capelle des 107. Regiments
unter Leitung des Königlichen Musik-Directors
Herrn C. Walther.
Abonnementsbücher, 5 Billets enthaltend, sind zum Preise von 1 ℳ 50 ₰, im Comptoir des „Tivoli", sowie Abends an der Casse zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfge. Ernst Busch.

Grosse Feuerkugel. Heute Schweinsknochen, echt Culmb. Stadtbier, sowie ff. Riebeck. Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Heute **Schweinsknochen,** Bier ff. empfiehlt Ernst Schulze (Klapka), Klostergasse 3.

L. Hoffmann Heute **Schweinsknochen.** Morgen **Mockturtlesuppe.**

Zur Heiterkeit, Preußergäßchen 9.
Heute Schweinsknochen und Anstich des ersten Bockbieres.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Schweinsknochen u. Klöße, echt Bayerisch u. Grottiger Lagerbier ff. C. Prager.

Gosenschenke zu Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen mit Klößen. L. Fischer.

Gosenschlösschen in Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen. Gose vorzüglich. J. Jurisch.

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckkuchen. Abends Allerlei. Morgen Abend Schweinsknochen.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen, Biere exquisit, Abends Schweinsknochen empfiehlt L. Treutler.

Tanz-Unterricht.
Heute Nachm. v. ½3 b. Ab. 10 Uhr nehme Anmeld. z. Unterr. entg. Gesellschaftssalle, Winkelstr. 9. Honorar mäßig. G. Preller, Tanzlehrer.

J. Horsch, Tanzl., Burgstr. 25, früher Schloßg. Aufnahme jed. Abend.

Brühl 77, Planensche Passage Brühl 77, Eingang vom Brühl.
J. Winkler's
großes anatomisches Museum
ist täglich geöffnet v. früh 9 bis Abends 9 Uhr. Entrée Wochentags 50 ₰, Sonntags und alle Damentage 50 ₰.
Jeden Freitag von 2 Uhr an Damentag.

Hippodrom 3 Mohren.
Täglich von 4 Uhr an **große Reitbelustigung für Herren und Damen.**
Gewählte Speisekarte, Biere ff.
G. Seifert.

Concert-Tunnel
Hôtel de Pologne.
Austr. des gel. eng. Künstlerpersonals.
Heute
Michel auf der Leipz. Messe.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

---

23. Kaiser Wilhelm-Str. 23.
Heute **Narrenabend.**
Es ladet höflichst ein **Liddy verw. Fischer.**

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.
Heute und nächste Tage **Bockbier** v. Gebr. Angermann in Hof, wozu ergebenst einladet **H. Seidel**
Für Vereine Kneipzimmer frei.

Kaiserburg.
Das **Bockbierfest** findet erst Donnerstag statt.
B. Hennig.

---

16. Neuschönefeld. **Gold. Herz.** Philippstraße 16.
Sonnabend, den 11. Febr., **Pfannkuchenschmaus**, ein Täßchen Mokka nebst Frei-Concert. Dabei empfehle ein gutes Glas Bier, ff. Gose. Küche gut bestellt.

Förster's Restaurant,
Brüderstraße Nr. 8.
Heute Abend Stamm: **Pökelschweinsrippchen mit Klößen.** F. Lagerbier, echt Bayerisch St. Petri u. Berliner Weißbier.

Thüringer Hof.
Heute
Schlachtfest.

G. Gruhle, Turnerstr. 11.
Morgen Schlachtfest.

Gasthaus
Stadt Zwickau, Kl. Windmühlengasse 13.
Heute **Schweinsknochen** mit **Klößen** und **Meerrettig.** Wilh. Ufer.

Speise-Halle, Katharinenstraße 20, empfiehlt heute **Klöße.**

In gebild. Familie können einige Herren an g. **Mittagstisch** theilnehmen
Blumengasse Nr. 3, parterre rechts.

Mittagstisch Gartenstr. 4, 2. Et.

Heute Schlachtfest
im **„Edelweiss", Arndtstraße 36.**
NB. Sonntag **Schweinsnußkegeln.**

Goldene Kugel.
Heute Schweinsknochen.
Morgen Mockturtle-Suppe.
Parkstr. 1b. Hall. Str. 8.
G. Klöppel.

Lützschenaer Brauerei.
Mein grosses Restaurant bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung.
Täglich
Stammfrühstück, Stammabendbrod.
Mittagstisch in halben u. ganz. **Portion.**
Hochfeines **Bayerisch** à Gl. 15 ₰
Hochfeines **Lagerbier** à Gl. 13 ₰
Achtungsvoll **E. Rothe.**

Vorzüglicher Familientisch, Woche 3 ℳ, nahe Bayerischer Bahnhof, Karolinenstr. 13, I. l.

Familientisch, gut u. kräftig, incl. **Suppe** mit Kaffee Woche 3 ℳ Neukirchhof 7, 1. Et.

---

2 Stück abhanden gekommene **Prag-Turer Eisenbahnactien** gegen gute Belohnung abzugeben beim Kaufmann **Oscar Richter**, Reichsstraße 35.

Verlorene **silberne Uhr.** Abzugeben Große Fleischerg. Tr. D, I.

„Siegfried", Goldenes Armband gefunden im Foyer. Gegen Insertionskosten abzuholen beim Theaterinspector Müller, Neues Theater.

Verloren Mittw. eine Stadtbrosche (Stern) v. d. Burgstr. bis z. d. Colonnadenstr. **Gegen Belohnung abzug.** Colonnadenstr. 1, H. p.

Verloren
Brille mit gold. Einfassung am Mittwoch, den 1. d. M., auf dem Wege von Berliner Straße bis Gewandhaus. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben **Blücherstraße 22, I.**

Verloren eine rothbraune Feder v. Weststr. bis Grimmaischer Steinweg 47, 1. Et. **Gegen Dank und Belohnung abzugeben daselbst.**

Liegen geblieben in einer Droschke auf dem Wege von der Thalstraße bis **Dresdener Bahnhof ein seidener Regenschirm.**
Abzugeben gegen Belohnung
Thalstraße Nr. 31, 3. Et. links.

Verlaufen hat sich ein junger, **schwarzer Pinscher** (Hündin), auf den Namen **„Prinz"** hörend. Gegen Dank und Belohnung **abzugeben im Restaurant Central-Halle.**

Der betreffende Herr, welcher sich in der **Georgenstraße Nr. 15b** die Parterre-Wohnung besehen und hat darin eine Strickmaschine aufstellen wollen, möge sich gefälligst beim Besitzer, Hackstr. 3, I. rechts, **melden.**

Vermiethung.
Sollte dieser feine Herr noch gesonnen sein, dieses Garçonlogis zu miethen, so bitte nochmals Frankfurter Str. 29b, 3. Et. l. zu kommen.

Insulaner.
Die Secession ist thätig! Sie will unsere alten Satzungen umstoßen. Laßt euch nicht verblüffen! Steht wie ein Mann zu unseren hochverehrten Turnräthen, so wird die Riege gedeihen und blühen.

Unserm Vorstand **Heinrich** gratuliren zu seinem heutigen Geburtstag und bringen ihm ein drei Mal donnerndes Hoch
sämmtliche Kegelbrüder.

Unserm schwarzen Bruno zum heutigen Wiegenfeste die herzlichsten Glückwünsche!
De wärscht doch söhn, was De machst!!!

„Bairisch" Bier.
„Die Antwort auf Ihre Offerte vom 13. vor. Monats liegt seit 22. vor. Monats an der betreffenden Stelle."

SLUB
Wir führen Wissen.

General-Versammlung.

Zu der auf **Freitag, den 10. Februar, Abends 7 Uhr** anberaumten General-Versammlung des

Vereins zur Verhütung der Hausbettelei

werden die Mitglieder desselben hierdurch eingeladen. Die Versammlung findet statt in der vorm. **Stahl'schen Restauration,** Ritterstraße 44, in einem resp. Zimmer 1. Et. rechts.

Tagesordnung:

1) Geschäfts- und Cassenbericht;
2) Antrag des Vorstandes, für den Verein das Recht der juristischen Person zu erwerben;
3) Antrag des Vorstandes, die herkömmliche Unterstützung der Bedürftigen während der kalten Jahreszeit durch zweckentsprechende Naturalleistungen zu ergänzen;
4) Neuwahl des Vorstandes.

Das Interesse des Vereins, insbesondere die Nr. 3 der Tagesordnung, macht eine zahlreiche Betheiligung an unserer diesjährigen General-Versammlung sehr wünschenswerth.

Es bittet darum Namens des Vorstandes

Leipzig, den 6. Februar 1882. D. Dreydorff, d. Z. Vorsitzender.

Albert-Zweig-Verein Leipzig.

Die öffentliche Prüfung der Schülerinnen des unterzeichneten Vereins wird Herr Geheimer Medicinalrath Professor Dr. Thiersch

Sonnabend, den 11. Februar d. J., Mittags 12 Uhr

im Operationssaale des städtischen Krankenhauses zu St. Jacob vorzunehmen die Güte haben, und beehrt sich die Mitglieder und Freunde des Vereins hierzu ergebenst einzuladen

Leipzig, den 7. Februar 1882.

der Vorstand des Albert-Zweig-Vereins Leipzig.

Kunst-Verein.

Sonntag, den 12. Februar, **Vormittags ½12 Uhr Vortrag** des Herrn **Dr. Th. Schreiber** über **„das monumentale Standbild in seiner historischen Entwickelung".**

Zutritt haben nur Mitglieder und Inhaber von Familien- und Semesterkarten.

Polytechnische Gesellschaft.

Freitag, den **10.** Februar, Abends **8** Uhr im **Kaisersaal der Centralhalle Vereinsabend.**

a) **Vortrag** von Herrn **A. Wohlfahrt-Leipzig** über **Farbenproduction** und **-Verwerthung** (mit **Illustrationen**).
b) **Ausgestellte Neuheiten:** 1) **Universalbaumschine;** 2) **Gaslöthkolben;** 3) **Rundapparat** (1—3 erläutert durch Herrn Riemspermstr. O. Wilhelmy-Leipzig); 4) **Geldschrankschloß;** 5) **Gasleckmäbeschloß;** 6) **Vorlegeschloß;** 7) **Karabinerhaken;** 8) **Schlauchverbindung;** 9) **Blitzableiterspitzen;** 10) **Rohrdeckungswebe;** 11) **Tellerportemonnaie;** 12) **Reisekoffer** (4—12 erl. durch Herrn Ing. **Otto Sack-Magwitz**); 13) **Holzspangeflecht.**

Gäste willkommen. Das Directorium.

Bureau-Beamten-Verein.

Auf Grund §. 10 der Vereinsstatuten zeigen wir hierdurch an, daß Herr **Arthur Franke** aus dem Vereinsvorstande ausgeschieden ist und daß letzterer dermalen aus den Herren **Carl Hauptmann, Max Kapitzky, Ernst Müller, Jean Röhrmann,** sämmtlich in Leipzig, Herrn **Julius Hesse** in Gohlis und Herren **Wilhelm Jahn** und **Bernhard Mühlig** in Reudnitz, besteht, welche

Herrn **Carl Hauptmann** den Vorsitz,
Herrn **Wilhelm Jahn** den stellvertr. Vorsitz

übertragen haben.

Leipzig, den 9. Februar 1882.

Der Vorstand des Bureau-Beamten-Vereins.

Hauptmann, Vors.

Verband deutscher Handlungsgehülfen.

Freitag, den 10. Februar, Abends ½9 Uhr regelmässige wöchentliche Versammlung der hiesigen Mitglieder in der Centralhalle, Eckpromenadenzimmer.

Tagesordnung: Besprechung über die Statuten der nationalen Krankencasse für Kaufleute.

Nichtmitglieder sind ebenfalls willkommen, und sind die Herren Collegen, welche sich für den Verband und seine Bestrebungen interessiren, **jederzeit freundlichst eingeladen.** Der Vorstand.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt „Zur Ruhe"

von

Gebr. Reiche,

Sternwartenstr. 13, Filiale: Floßplatz 18,

übernimmt Beerdigungen jeder Art mit **neu erbauten Leichenwagen** und vermittelt alle damit verknüpften Besorgungen, liefert **Särge** von **R. Hüsselbarth** in jeder Form und **Größe zu billigsten Preisen** und bittet bei Trauerfällen um gefällige Aufträge.

Singakademie.

Heute 7 Uhr Uebung, Schulstrasse 18. (Loge Minerva).

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend ½8 Uhr Probe für volles Orchester.

19. Nächsten Sonntag, den 12. Februar a. c. **Abendunterhaltung** mit **Tanz** (Orchester) im **Schützenhause** (gr. Saal). Programm für Mitglieder und Gäste sind bei den Herren Carl Hoffmann, Brühl Nr. 22, Gute Quelle, Uhrmacher Otto Reinhardt, Petersstraße, R. Strötzel, Grimm. Steinweg 51 im Gewölbe, in Empfang zu nehmen. D. V. **19.**

Unserm verehrten Freund Hrn. **Karl Gerber,** Bierverlag, Königstr. He Nr. 2, sagen wir für das zur Feier seines Geburtstages veranstaltete **Kesselfest** unsern verbindlichsten Dank, bei welcher Gelegenheit wir seine **guten Biere** aufs Neue erprobten und können wir die Firma **Karl Gerber** Jedermann auf das Wärmste empfehlen. **Die Stammgäste.**

Gartendogge.

Institutionen, welche gestatten, daß eine von berechneter Niederträchtigkeit erfüllte Sippengesellschaft, Kunstwurzelsengesänge u. Schweißjäger, die auf den Wegen vor raffinirt geleiteten Treibhäusern („Treibergesellschaft"? Sie könnten auch sagen Mausefallenhändler!) lauern, um ein Opfer mit Zutritten in seine Höhlen zu „treiben" resp. durch Fleischerei nach Belieben Zollstellen zu errichten — welche gestatten, daß Jene ihren Aerger über eine verfehlte Fertfleischerei auch öffentlich in ordinairen und anderen Bosheiten Luft machen und dazu noch in diesem Dienst erfahrene Creaturen stellen — solche Institutionen sind schlecht, erbärmlich, nichtswürdig. Der außerhalb der Hahnebüchenen Hutmacherassociation zu „den drei Raben".

Betreffender

mag sich u. s. pflichtmäßiger Arbeit kümmern, u. nicht auf hähnische Weise i. Tagebl. u. andere ihr Gebiiden.

Darf ich hoffen, Sie heute Abend im Concert zu treffen? Ihre lieben Augen haben mich vor 3 Wochen gefesselt. Falls Annäherung erwünscht, erbitte einige Zeilen unter H. f. 28 postlagernd.

H. E. B. Leider Freit. u. Sonnt. vergebl. gewart. Erbitte w. u. angenehm. Antw. unt. **V. H. 301** durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Vergißmeinnicht! Vom 5. u. 6. d. M. Soll dies mir Hoffnung wiedergeben? Bitte deutlich. A. R.

W. War m. stets Ernst, doch neg. Hflg. — Wo. bestnt. allein, bin 11. i. bewsf. Café. H. . . . . .

Mein Glaube u. Vertrauen an einen edl. Mann steht über jeder Beleidigung. Die Wahrheit suchen u. aufführen heißt gland.

Wo sind die Kellnerinnen zu Pferd?

22. Affenbändiger. 22.

Eirechen serviert **Wolfsschlucht, Brühl.**

Im Café Gesswein,

Brühl 78,

ist das **Tucher'sche Bier** ausgezeichnet.

Mehrere Stammgäste.

Elegante Weinstube

Ecke der Windmühlen- und Hainstraße.

Gemütl. Weinstub. Windmühlenstr. 28c.

Eingesandt.

Ganz **besonderer Beachtung** empf. ich m.

Ausverkauf

in Lederwaaren aller Art, Ph.-Album, Reisetaschen, Koffer, Mappen, Necess. zu jedem annehmbaren Preis

Carl Kautzsch,

Neumarkt 41, Große Feuerkugel.

Wo? Bücherbinde- Wo? billigst Burgstr. 8 W. Sturm.

Chignons

Zöpfe, sowie alle modernen Haararbeiten

erhält man äußerst elegant bei Hinzunahme nur bester, reinster Materialien in größter Auswahl zu wirklich reellen Preisen in **M. Heinrich's Friseur- u. Perrückengeschäft (früher in Hofmann's Hof).**

Jetzt: Thomaskirchhof 20. M. H.

Eingesandt.

Ganz besonderer Beachtung empf.

Ausverkauf

in Lederwaaren.

Carl Kautzsch.

Wo kauft man

wegen vorgerückter Saison **elegante**

Damen- und Mädchenhüte,

garnirt u. ungarnirt von 50 ₰ an,

Herrenfilzhüte

von 2 ℳ, **Knabenhüte** von 50 ₰ an

Reichsstr. Nr. 3, Filiale, Südstr. 1

bei Theodor Rössner.

Wo ist die billige und gute Chocolade zu haben? Nicolaistraße 32.

Verein für Handlungs-Commis von 1858 in Hamburg.

Für die noch nicht erhobenen **Mitgliedskarten pro 1882** ist vom 2. Februar cr. ab ausser dem Beitrage die **Verzugsvergütung,** laut §. 3 A. 9 der Statuten, zu berichtigen. **Die Verwaltung.**

§!

Der unterzeichnete Verein erlaubt sich seine lieben alten Häuser und außerordentlichen Mitglieder zu seinem diesjährigen **Winterfeste** ergebenst einzuladen. Dasselbe wird am **14. Februar a. c.** Abends ½7 Uhr durch ein **Concert** im **Gewandhause** und am **15. Februar** Abends 7 Uhr durch einen **Ball** im **großen Saale** der **Centralhalle** gefeiert werden. **Billets** und **Tafelmarken** sind zu entnehmen Freitag, den 10. Febr., Nachmittag 2—4, Sonnabend, den 11., und Sonntag, den 12. Februar, früh 11—1 und Nachmittag 2—4 Uhr in unserer Expedition (Centralhalle).

Leipzig, den 7. Februar 1882.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.

O. Schultze, stud. phil., Secretair.

Glocke Abon. Bd. Heute, d. 10 d. allzeit. Erscheinen dringend. T. V.

Neue Freundschaft.

Sonnabend, 11. Februar: Wintervergnügen in der Centralhalle. Anfang 8 Uhr. D. V.

Insulaner-Riege.

Heute große Sitzung.

Rebellion.

Unter muß der Golem-Staatsopp- und Löwenbräuschwitze Tyrann.

Das Executiv-Comité.

Pompadour-Club.

Heute Abend Lätzchenauer!

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter **Hedwig** mit Herrn Dr. phil. **Karl Heinemann,** Oberlehrer am hiesigen königl. Gymnasium, beehren sich hiermit anzuzeigen

Leipzig, den 10. Februar.

C. A. Seemann und Frau.

Hedwig Seemann
Dr. Karl Heinemann
e. s. a. V.

Heute Abend wurden wir durch die Geburt eines gesunden u. kräftigen Jungen hocherfreut

Berlin, 8. Februar 1882.

Reinhold Rendler u. Frau geb. Stein.

Dank.

Für die großen Beweise so herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unseres theuren, unvergeßlichen Gatten und Vaters

Herrn **Ernst Theodor Uhlrich**

sagen wir allen Denen, welche seinen Sarg so reich mit Blumen schmückten, unseren tiefsten Dank. Insbesondere großen Dank Herrn Pastor Dr. Biskup für seine uns so wohlthuende und trostreiche Rede am Grabe, desgleichen aber auch innigsten Dank allen seinen werthen Herren Collegen und Bekannten, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten.

Leipzig, den 9. Februar 1882.

Emilie verw. **Uhlrich** geb. **Wohlfarth** und Kinder.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim plötzlichen Scheiden unserer herzensguten Gattin u. Mutter sagt im Namen aller Hinterlassenen den innigsten Dank.

Reudnitz, den 7. Februar 1882.

Carl Müchner.

Gestern entschlief nach kurzem Leiden unser Marktheifer Richard Saeck.

Wir verlieren in ihm einen treuen und fleißigen Arbeiter, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Leipzig, den 8. Februar 1882.

Grohmann & Uhle.

Für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Begräbniß unseres theuren Entschlafenen, des Uhrmacher-Oberältesten

J. G. Albrecht,

für die überaus reiche Schmückung des **Sarges,** für die trostreichen Worte des Herrn Pastor Dr. **König** und die zahlreiche Begleitung seiner vielen Freunde und Bekannten, insbesondere den geehrten Mitgliedern des Leipziger Gesellen-Vereins, der Leipziger Uhrmacher-Innung, des Uhrmacher-Vereins, dem Vertreter der hiesigen Fachpresse und des Gehilfen-Vereins sagen den innigsten Dank

die Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Hermann Kruschwitz in Obermylau mit Frl. Minna Golle in Greiz. Herr Robert Rößner, Gerichtsreferendar in Bautzen mit Frl. Marie Melde in Lossen. Herr Max Hering, Brauereibesitzer in Gablenz b. Chemnitz, mit Frl. Berthe Hering in Arzberg i. Bayern.

Geboren: Herrn Paul Krause in Zschillichau bei Bautzen ein Sohn. Herrn Paul Otto in Plauen eine Tochter. Herrn Fr. Förster in Glauchau eine Tochter. Herrn R. Merz in Grunewald eine Tochter. Herrn Dr. med. M. Böhme in Wermsdorf ein Sohn.

Gestorben: Herrn F. Reinhold Brauer's in Chemnitz Tochter Lieschen. Herrn E. F. Weigt's in Chemnitz Tochter Meta. Herrn Julius Berger's in Chemnitz Sohn Curt. Frau Wilhelmine verw. Sandig in Chemnitz. Herrn Friedr. Mohr's in Limbach Sohn Erich. Herr Ernst Bernhard Lange in Dresden. Herr Hermann Kunsky in Dresden. Herr Joh. Carl Gottlieb Starke in Bautzen. Frl. Ernestine Pauline Richter in Stiebitz. Herrn Ernst Kuster's auf Rittergut Beicha Tochter Clärchen. Herr Zacharias Heinrich, Ortsrichter u. Gemeindevorsteher in Großzschachwitz b. Niederseidlitz. Herr Karl Heinrich Kunath in Dresden. Herr Johann Gottlieb Gork in Plauen. Herr Louis Zapff, Tischlermeister in Plauen. Herrn Gustav Tog's in Plauen Tochter Frieda. Herrn Louis Baer's in Pirna Tochter Lieschen. Herrn M. Schwarze's in Pirna Tochter Ella. Frau verw. Krause in Riesa Sohn Johannes. Frau Christ. Fr. verw. Kratzer aus Cossebaudorf. Frau Amalie Auguste Drobela geb. Hanschmann in Meißen. Herr Emil Gottfried Vogel, Seifenfabrikant in Hohenstein. Frau verw. Rudow in Altenburg Sohn Ernst.

Nachruf.

Am 6. Februar d. J. schied aus dem Leben der Oberälteste der Leipziger Uhrmacher-Innung und Vorsitzende des Vereins selbstständiger Uhrmacher Leipzigs und Umgegend,

Herr J. G. Albrecht.

Seine Gewissenhaftigkeit und Herzensgüte, verbunden mit reichem Wissen, Eigenschaften, welche den Dahingeschiedenen im Leben auszeichneten, bewährten sich auch bei der Verwaltung dieser Ehrenämter auf das Vortheilhafteste, und ist ihm für immer ein dankbares, ehrenvolles Andenken in den betheiligten Kreisen gesichert.

Die Mitglieder der Leipziger Uhrmacher-Innung und des Vereins selbstständiger Uhrmacher Leipzigs und Umgegend.

Johanna-Bad, Nord-Vorstadt, Blücherstrasse 33.

Wannen-Bäder, Douchen, Cur-Bäder. Bestens saubere Einrichtung. Krystallklares Wasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11, Montag, Mittwoch, Freitag ½2—5.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 5. **Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder** bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden 2c.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenvollbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Speisecarte. I. u. II. Sonnabend: Nudeln mit Kalbfleisch. T. V. Krauß, Hofmann II

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

In **Berlin** circulirten in den Kreisen der Abgeordneten Gerüchte von einer Note, welche das **deutsche Auswärtige Amt** in Angelegenheiten der **panslavistischen Umtriebe** nach **Petersburg** gerichtet. Die Note soll in einem sehr entschiedenen Tone gehalten sein und die enge Verbindung, die zwischen den österreichischen und deutschen Interessen besteht, nachdrücklich hervorheben. Nicht weniger soll sie in dringlicher Weise den Wunsch aussprechen, daß Rußland seine Stellung zu den gegenwärtigen panslavistischen Bestrebungen möglichst bald klar lege. Wir geben diese in gut unterrichteten Kreisen umlaufenden Gerüchte nur als solche und unter allem Vorbehalt wieder.

In **Abgeordnetenkreisen** verlautete ferner, daß der **Reichskanzler** nach den heftigen Reden der beiden Centrumsmitglieder wiederholt erklärt habe, daß im jetzigen Stadium der Verhandlungen die Regierung ein Gesetz, welches definitiv die Maigesetze abänderte, nicht acceptiren würde, sondern auf dem Boden der discretionairen Vollmachten fest stehen bleibe. Wie der „N. Z." berichtet wird, soll seitens des Centrums in der Commission außer dem Antrag auf straflose Gestattung des Messelesens und der Sakramentenspendung auch neben anderem der auf Aufhebung des Sperrgesetzes eingebracht werden. — Nach guten Informationen ist die Nachricht einiger Blätter unzutreffend, wonach das Centrum beantragen würde, die preußische **Gesandtschaft** beim **päpstlichen Stuhl** in eine deutsche umzuwandeln.

Die auffallende Behaarlichkeit, womit die „**Provinzial-Correspondenz**" auf den **allerhöchsten Erlaß** vom 4. **Januar** zurückkommt und das fortgesetzte Bestreben derselben, die wenig übereinstimmenden Erklärungen des Fürsten **Bismarck** und des Ministers v. **Puttkamer** in Uebereinstimmung zu bringen, wird in parlamentarischen Kreisen vielfach commentirt. Man greift dabei auf die Entstehungsgeschichte des Erlasses zurück und will wissen, daß der **Kaiser** zuerst von dem Fürsten **Bismarck** die Redaction eines Erlasses verlangt habe, sodann auch von dem Staatsminister v. **Puttkamer** einen Entwurf habe ausarbeiten lassen und sei dieser letztere Entwurf von dem Kaiser als Grundlage adoptirt und nach geschehener Revision durch den Fürsten **Bismarck** veröffentlicht worden. In Folge dieser Entstehungsgeschichte wäre dann die Verschiedenheit der Auslegung eingetreten. — Die „N. Z." bemerkt zu diesen Gerüchten: „Wir enthalten uns so intimen Vorgängen gegenüber jedes Urtheils über die Richtigkeit dieser Version, wenn dieselbe auch von sonst gut orientirter Seite als wichtig festgehalten wird. Die publicistischen Bemühungen der „Provinzial-Correspondenz" können dieselbe aber nur an Glaubwürdigkeit gewinnen lassen."

Die verantwortliche Vernehmung, welche sich Herr Professor **Mommsen** hat unterziehen müssen, betrifft, wie die „Tribüne" meldet, die Rede, welche er im Herbst des vergangenen Jahres in einer Wählerversammlung zu Tempelhof gehalten hat. Wie man sich erinnert, hatte der Reichskanzler bereits in einer Sitzung der letzten Reichstagssession Veranlassung genommen, auf diese Rede anzuspielen, und Herr Mommsen hatte sich gegen Mißverständnisse derselben verwahrt. Herr Mommsen hat sich wiederholt über die Politik des Reichskanzlers in sehr scharfer Weise ausgesprochen; Beschimpfungen oder Schmähungen, Angriffe auf die persönliche Ehre, wie sie zu dem Thatbestande einer persönlichen Beleidigung gehören, liegen indessen seinen Gewohnheiten fern.

Landtag.

† **Dresden,** 9. Februar. **Zweite Kammer.** Die heutige Sitzung wird vom Präsidenten **Haberkorn** Vormittags 10 Uhr eröffnet.

Am Regierungstische sind anwesend die Herren Staatsminister Dr. **von Abeken** und **von Nostitz-Wallwitz** und verschiedene Regierungsräthe.

Die Tribünen sind von Socialdemokraten dicht besetzt. Die Hoffnung des socialdemokratischen Auditoriums, socialistische Reden zu Gehör zu bekommen, ward nicht getäuscht; denn die socialistischen Abgeordneten Bebel und Liebknecht waren in der That sehr redselig.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung erbittet Justizminister Dr. **von Abeken** das Wort, um in Bezug auf die in der Sitzung vom 26. v. M. bei Berathung des Justiz-Etats vom Abgeordneten **Bebel** gegen einige Beamten ausgesprochene Beschuldigung eine Erklärung abzugeben.

Der Herr Minister schickt dieser Erklärung die Bemerkung voraus, daß dem mit der Anstellung der über die Bebel'schen Beschuldigungen nothwendig gewordenen Erörterungen beauftragt gewesene Landgerichtsdirector Wehinger unter Kreuzband die Nr. 3 des Züricher „Socialdemokrat" zugegangen sei, in welcher die Behauptung ausgesprochen ist, er (Wehinger) habe am 5. v. M. als Präsident an einer Hauptverhandlung Theil genommen, bei welcher Socialdemokraten zur Aburtheilung gekommen. Er solle hierbei die Oeffentlichkeit ausgeschlossen und die Leitung der Verhandlung sodann einem Landgerichtsdirector übergeben haben, welcher in dem betreffenden Referate mit einer Bezeichnung belegt worden ist, die in einer anständigen Gesellschaft nicht wiedergegeben werden könne. Bei jener Hauptverhandlung sei jedoch Landgerichtsdirector Wehinger weder als Präsident, noch als Richter, noch als Zuhörer anwesend gewesen. (Hört! Hört!) Das Referat des Züricher „Socialdemokrat" erweise sich als in aller und jeder Beziehung erfunden.

In Bezug auf die über die Beschuldigungen Bebel's gegen sächsische Beamte angestellten Erörterungen verbreitet sich der Herr Minister in sehr ausführlicher Weise, die hierüber geführten Acten und Beweise auf den Tisch des Hauses niederlegend. Aus den Erklärungen des Herrn Ministers ging hervor, daß in allen gravirenden Puncten die Beschuldigungen Bebel's der Wahrheit **nicht** entsprechen. Am Schlusse seiner Rede verliest der Herr Minister noch eine Stelle des Züricher „Socialdemokrat", in welcher ein wegen Meineids bestrafter „Genosse" als nur vor den Augen der Spießbürger, nicht aber vor der Partei gebrandmarkt erscheine. Der Herr Minister führt dann fort: Wenn der Herr Abgeordnete Bebel seine Partei eine ehrenwerthe genannt habe, so nehme er an, daß er darunter nur diejenigen seiner Gesinnungsgenossen verstanden habe, welche mit erlaubten Mitteln ihre Lage zu verbessern suchen, daß er aber nicht die in dem officiellen Organ der Socialdemokraten dargelegte ehrlose Gesinnung theile.

Abg. **Bebel** erklärt, den Züricher „Socialdemokrat" nicht desavouiren zu können (Hört! Hört!) und fährt erregt fort (zur Rechten gewendet): „Nur Ruhe!" Er und seine Freunde ständen jenem Artikel fern. Er befinde sich nicht in der Lage, von seinen Mittheilungen Etwas zurückzunehmen, denn der Herr Minister habe dieselben ja im Wesentlichen zugegeben. (Heftiger Widerspruch von allen Seiten des Hauses.)

Der Abg. Bebel versucht nunmehr des Breiteren seine früheren Auslassungen von seinem socialdemokratischen Standpuncte aus zu rechtfertigen und zu beschönigen.

Präsident **Haberkorn** erklärt, daß er dem Herrn Abg. Bebel das Wort zur Erwiderung gestattet habe, eine weitere Debatte aber nicht zulassen werde.

Die Kammer tritt hierauf in Schlußberathung über den Bericht der Finanzdeputation, das **Departement des Innern** betreffend (Referent: Abg. v. Oehlschlägel).

Nach Eröffnung der allgemeinen Debatte ergreift zunächst Abg. **Liebknecht** das Wort, um die in einer früheren Sitzung erfolgte Aussprache des Ministers des Innern über die Verhängung des kleinen **Belagerungszustandes** über **Leipzig** einer nachträglichen Kritik zu unterziehen. Redner entschädigt sich dadurch dafür, daß er neulich bei seiner Interpellation nicht zum Worte gekommen, und ergeht sich in Wiederholung alles Dessen, was er früher über das Socialistengesetz und über Socialismus als seine Meinung ausgesprochen. Da Redner absolut nichts Neues vorbringt, so glauben wir seine Tiraden übergehen zu sollen, um so mehr, als dieselben lediglich darauf berechnet zu sein schienen, außerhalb des Hauses gehört zu werden.

Präsident **Haberkorn** nimmt wiederholt Veranlassung, den Redner zur Mäßigung zu mahnen.

Redner wird wiederholt durch Zurufe: „Zur Sache! Zur Sache!" unterbrochen, fährt aber mit seinen langen, nicht zur Sache gehörenden Ausführungen fort. Als derselbe äußert: „es sei den Socialdemokraten das freie Wahlrecht gehindert worden", trägt ihm diese Behauptung eine ernste Rüge des Herrn Präsidenten ein.

Abg. **Liebknecht** spricht sodann von „Rechtlosigkeit in Sachsen" und wird deshalb vom Präsidenten **Haberkorn** zur Ordnung gerufen.

Redner stellt in Aussicht, daß er, nachdem der Herr Minister die socialdemokratische Interpellation zu beantworten abgelehnt habe, einen Antrag einbringen werde, der bezweckt, daß die Ausweisungen in Sachsen „in ausgiebigster Weise" besprochen werden. Es sei ein Skandal, wie man ihn als Socialdemokraten verfolgen lasse. Das System der Spionage sei in Sachsen in schamlosester Weise ausgebildet, wie in keinem anderen Lande der Welt.

Präsident **Haberkorn:** Der Abgeordnete brauche maßlose Ausdrücke, wie sie in diesem Hause noch nicht gehört worden. Er möge sich doch fragen, ob nicht seine eigenen Handlungen die Schuld an jenen Verfolgungen trügen, und werde alsdann der Justizpflege und Polizei Sachsens keine Vorwürfe mehr machen dürfen. Er müsse bitten, daß der Abgeordnete solche Ausdrücke unterlasse, sonst müsse er ihm das Wort entziehen.

Abg. **Liebknecht** mit erhobener Stimme: „Wenn man im sächsischen Landtage kein freies Wort mehr reden darf wie im Reichstage, so ist der ganze Landtag Nichts werth und Sie degradiren sich zu Puppen." (Allgemeine Unruhe. Rufe: „Unerhört!")

Präsident **Haberkorn** ruft den Redner ausdrücklich zur Ordnung. Man wolle im sächsischen Landtage nicht Vorgänge schaffen, wie es im Reichstage der Fall gewesen.

Abg. **Liebknecht:** „Die Socialdemokraten sind in Sachsen verfolgt worden wie ein wildes Thier!" (Großer Lärm auf allen Seiten des Hauses.)

Präsident **Haberkorn:** In diesen Worten liege eine Beleidigung der Polizei-Behörden. Er rufe deshalb den Abgeordneten Liebknecht wiederholt zur Ordnung!

Abg. **Liebknecht** spricht noch lange und sagt u. A.: „Wenn wir auf dem Wege fortfahren, so werden wir zur Revolution kommen!" (Oho! von allen Seiten.) „Die Revolution braucht sich nicht auf gewaltsame Weise zu vollziehen, sie kann abgewendet werden!" (Rufe: Zur Sache!) „Es giebt nur ein Mittel, sie zu verhüten: durch unbeschränkte Freiheit!" (Zurufe: „Wie Sie sie verstehen!" und „Zur Sache!") „Wenn es Revolution giebt, so sind nicht wir, sondern Sie daran schuld!"

Präsident **Haberkorn:** „Ich glaube, es ist nun gut mit solchen allgemeinen Redensarten!"

Abg. **Liebknecht:** Wir zwei Fremdlinge in der Kammer haben durch unser Auftreten im Landtage das Interesse des Vaterlandes mindestens ebenso gut gewahrt wie der Herr Staatsminister es gewahrt zu haben geglaubt.

Präsident **Haberkorn** erklärt diese Aeußerung für unstatthaft.

Abg. Dr. **Heine:** Die Klagen der Socialdemokraten seien stark übertrieben. Es sei ganz in der Ordnung, daß sich der bestehende Staat seiner Haut wehre. „Wenn Sie fortfahren, der unwissenden Masse immer solche Dinge vorzureden, so gereicht Ihnen Das nicht zum Heile! Ich bin ein Gegner des Socialistengesetzes, aber wenn Sie jetzt darunter leiden, warum machen Sie solche Sachen?" (Heiterkeit.)

Vicepräsident **Streit:** Wenn die Socialdemokraten auf gesetzlichem Wege Reformen anstrebten, so werde Niemand dagegen Etwas einzuwenden haben. Sie führten aber das Wort „Revolution" schon im Munde **vor** Erlaß des Socialistengesetzes und unter Revolution verstehe man gewaltthätigen Umsturz. Jetzt drehen die Socialdemokraten das Wort allemal so, daß es nicht heiße „Revolution", sondern „Reform".

Abg. **Ackermann:** Der Abg. Liebknecht habe durch seine zweistündige Rede die Geduld der Kammer auf eine harte Probe gestellt. Redner ergeht sich in längerer Rede in einer Rechtfertigung des Socialistengesetzes und bemerkt, mit Bezugnahme auf den Schluß der Rede Liebknecht's: „Wenn — was Gott verhüten wolle — das rothe Gespenst der Revolution durch die Straßen zieht und Noth und Elend schafft, so wird es dem Abg. Liebknecht Niemand glauben, wenn er sich auf den Markt hinstellt und ausruft: Das habe ich nicht gewollt! Daran bin ich nicht schuld!" Die Reden der Herren Bebel und Liebknecht mit ihren frechen Angriffen seien nicht an die Adresse der Kammer gerichtet, sondern darauf berechnet, nach außen hin zu wirken! Daß, wie der Abg

Liebknecht behauptete, die socialdemokratische Partei die stärkste in Sachsen, sei eine längst schlagend widerlegte Unwahrheit. Wenn die Staatsregierung den umstürzlerischen Bestrebungen der Socialdemokraten energisch entgegentrete, so dürfe sie hierin auf die Unterstützung aller guten und braven Sachsen rechnen.

Staatsminister von Nostitz-Wallwitz will sich auf die langathmigen Reden des Abg. Liebknecht nur kurz einlassen und rechtfertigt zunächst seine Weigerung, letzthin die bekannte Interpellation zu beantworten, durch theilweise Wiederholung seiner damaligen Erklärung. In Bezug auf die Verhängung des kleinen Belagerungszustandes über Leipzig bemerkt der Herr Minister, daß zwischen der Reichsregierung und der sächsischen Regierung kein Tauschhandel stattgefunden, man habe sich nur die gegenseitigen Beobachtungen mitgetheilt über die Ausdehnung der Socialdemokratie. Ueber die Ausweisungen wolle er heute nicht sprechen, dazu werde Gelegenheit, wenn der angekündigte Antrag Liebknecht's zur Verhandlung stehe. Im Interesse der Correctheit des Verfahrens wolle er aber dem Antragsteller rathen, nicht an den Vorgang in der Kammer von 1874, sondern besser an einen im 1876er Landtage gestellten ähnlichen Antrag anzuknüpfen. Daß man Ausländer, d. h. Nichtdeutsche, wegen socialdemokratischer Agitationen ausweise, müsse er nur billigen. Die politische Polizei habe in Sachsen in der Rumpelkammer gelegen und sei daraus erst wieder hervorgeholt worden, als die Agitation der Socialdemokraten dies nöthig machte. Die sächsische Regierung sei übrigens gar nicht in der Lage, die von den Landespolizeibehörden auf Grund des Socialistengesetzes erlassenen Verbote von Druckschriften aufzuheben, das könne nur die Reichscommission, welche hierzu eingesetzt sei. Die im Züricher „Socialdemokrat" enthaltenen Artikel, welche in die Debatte gezogen worden, liefen darauf hinaus, die große Masse auf ein Losschlagen vorzubereiten.

Die sächsische Regierung befinde sich mit den Zielen der socialen Politik des Reiches insofern in Uebereinstimmung, als sie auch ihrerseits bereit sei, die Lage der ärmeren Classen zu verbessern, die Schwächeren zu schützen gegen die Stärkeren, nicht aber in der Richtung, wie es die Abgg. Bebel und Liebknecht thun, sondern in der Treue gegen ihren König und in dem Glauben an ihren Gott! Dies Ziel zu erreichen, sei nur möglich unter einer starken Obrigkeit, unter dem monarchischen Princip, nicht aber dadurch, daß man erst die Anarchie herbeiführe.

Es wird endlich Schluß der Debatte beantragt und angenommen.

Nach einigen angeblichen Berichtigungen der Abgg. Bebel und Liebknecht kommt man nunmehr Nachmittags 2 Uhr zur Specialberathung.

Die Kammer genehmigt anstandslos die Postulate
Cap. 42 Ministerium des Innern nebst Canzlei,
Cap. 43 Kreishauptmannschaften,
Cap. 44 Amtshauptmannschaften,

Bei Abgang des Berichts nach 2 Uhr dauert die Sitzung noch fort.

Ueber die weitere Berathung ist uns folgendes Privattelegramm zugegangen: Die Kammer bewilligte Capitel 45, die Ausgaben zu gewerblichen Zwecken betreffend, mit allen Unterabtheilungen, insonderheit auch die Etats der Kunstakademien und Kunstgewerbeschulen in Leipzig und Dresden, sowie Capitel 46, das Landstallamt zu Moritzburg betreffend. Nachmittags 3 Uhr wurde die Sitzung bis 5 Uhr vertagt.

Stiftungsfest des Vereins für naturgemäße Lebensweise.

□ Leipzig, 9. Februar. Der Verein der Vegetarier hielt gestern im Saale des Herrn Trietschler sein 7. Stiftungsfest ab, welches sehr zahlreich besucht war. Nach einer vierhändigen Ouverture, welche auf dem Flügel recht exact vorgetragen wurde, eröffnete Herr Melper die Feier mit einem Prolog, in welchem er das wahre Glück der Menschen, das oft mehr in niederer Hütte als in großen Palästen weilne und in Liebe, Einfachheit in natürlicher Lebensweise und Einklang der Herzen bestehe, schilderte und zeigte, wie der Verein der Vegetarier dasselbe anstrebe, dabei sich aber wohl bewußt sei, daß er für die Nachwelt baue, die den großen und schönen Gedanken des Vegetarismus als vollendet schauen werde. Mit Wünschen für den Verein, der eine von Mord und Blut reine Menschheit herstellen wolle und wie ein Edelstein erglänze, schloß der Prolog. An ihn reihte sich die Festrede, welche von einem Mitgliede des Vereins (aus dem Lehrerstande) gehalten wurde, eine große Vertrautheit mit der Sache des Vegetarismus bekundete und den folgenden Gang nahm. Der Redner begrüßte zuerst die zum Feste erschienenen Mitglieder und auch Die, welche nur gekommen wären, um zu prüfen, was an dem Vegetarismus sei. Sodann schilderte er die Menschen in ihrem Urzustande und in ihrer jetzigen Entartung (die eine Kette von Kinderkrankheiten und allerhand Uebel bei Erwachsenen, Wahnsinn, Selbstmord zur Folge habe) und zeigte, wie der Grund zu dieser Entartung nicht allein in den schlechten Lebensverhältnissen, sondern auch in der falschen Ernährungsweise liege, bei welcher man nicht nur mäßig sei, sondern auch die Nahrungsmittel, Früchte und Wasser — von denen viele Leute allein leben — verschmähe und sich mit Fleisch sättige, von dem alle Gebrechen der Menschen herrührten. Er schilderte die körperliche und geistige Frische des Vegetariers und setzte dann auseinander, wie man bei den Kindern anfangen müsse, um die rechte Ernährungsweise in der Menschheit einzubürgern. Die Kinder hätten alle ihren Leitungsengel bei sich, den Instinct; von ihm geführt habe jedes Kind eine Abneigung gegen das Salz, gegen verschiedene Gewürze, gegen verschiedene Pflanzenspeisen (z. B. Rüben) in gekochten Zustande und namentlich gegen das Fleisch. Wenn man freilich den Instinct eine Zeit lang mit Füßen getreten habe, esse das Kind Fleisch und andere ihm sonst widerliche Dinge. Wie man aber an der Jugend sündige, wie man ihr den Giftstoff, der in jedem Fleische sei, zuführe (der Vegetarianer glaube wenig an gesundes Fleisch) oder sie durch frühzeitiges Biertrinken dem Teufel in die Arme werfe, das werde leider zu wenig bedacht. Auch über die medicinischen Gifte verbreitete sich der Redner, stellte einen Vergleich zwischen Pflanzen- und Fleischfressern und lenkte dann den Blick auf die Völkerstämme, die sich blos vom Ertrag des Ackers und von Pflanzenkost nährten. Solche finden sich in Rußland, in den Steppengegenden, in China (wo man fast nur von Reis lebe), Indien, Arabien (bei Milch und Datteln würden dort die Menschen nicht selten weit über 100 Jahre alt), in Irland, Schottland. Zum Schluß gab der Vortragende geschichtliche Notizen und nannte eine ganze Anzahl der berühmtesten Vertreter des Vegetarismus von den ältesten Zeiten (Pythagoras, Sokrates ꝛc.) bis in die Gegenwart und ebenso die Vereine und Zweigvereine, welche blühen und gedeihen. Nach dieser mit lebhaftem Beifall von den Anwesenden aufgenommenen Rede begann die Tafel, welche durch Toaste und Reden gewürzt war und trotz des Mangels an Fleischspeisen und des Weines sich recht behaglich, fröhlich und genußreich gestaltete. Herr Melper sprach dabei über Naturheilkunde und über Naturheilanstalten; Herr Lithograph Lorenz ließ die Güte leben; andere Toaste galten dem Vegetarismus ꝛc. — Hieran knüpfen wir schließlich noch die Notiz, daß in nächster Zeit Herr Dr. med. Dock aus Unterwald bei St. Gallen (Mitbesitzer einer Heilanstalt) einen Vortrag über die Kindererziehung nach der naturgemäßen Lebensweise halten wird.

Nachtrag.

* Leipzig, 9. Februar. Aus der sächsischen Staatscasse werden bekanntlich pecuniäre Beihilfen an Aerzte in ärmeren Gegenden des Landes zu dem Zwecke gewährt, um überhaupt zu ermöglichen, daß in solchen wenig anlockenden Gegenden sich Aerzte niederlassen. Nach einem der Finanzdeputation der Zweiten Kammer vorliegenden Verzeichniß empfangen im Ganzen in 53 Orten Aerzte derartige Staatsbeihilfen und zwar in Jahresbeiträgen von 75—1400 Mark; die betreffenden Orte liegen zumeist im Erzgebirge. Die Regierung hat sich auf die Anfrage der Deputation über die Erfolge der Bewilligung zur Befriedigung des Arztbedarfes im Lande folgendermaßen geäußert:

„In der bei Weitem größeren Mehrzahl der Fälle ist durch die bewilligten Subventionen erreicht worden, daß die subventionirten Aerzte an den betreffenden Orten längere Zeit hindurch seßhaft geblieben sind.

Bei einigen von den betreffenden Orten ist allerdings ein unerwünscht rascher Wechsel der subventionirten Aerzte bemerkbar geworden. Es hat Dies offenbar in der Unzulänglichkeit der bewilligten Sustentationsquanta, gegenüber den besonders gedrückten Nahrungs- und Erwerbsverhältnissen in den betreffenden Gegenden seinen Grund, ohne daß jedoch bei der großen Anzahl von Ortschaften, die bei der Verwendung der Dispositionssumme in Frage kommen, die Zäglichkeit einer angemessenen Aufbesserung der betreffenden Bewilligungssummen geboten gewesen wäre.

Die beregte Unzulänglichkeit der fraglichen Dispositionssumme hat demnächst auch zur Folge gehabt, daß in einzelnen Fällen die auf die Ermöglichung der Niederlassung von Aerzten abzielenden Gesuche um eventuelle Bewilligung von Subventionen nicht haben berücksichtigt werden können."

Der Vertreter der Regierung ergänzte diese Mittheilung noch mündlich dahin, daß bei Unterstützungsgesuchen immer das Verlangen nach eigenen Opfern der betheiligten Gemeinden gestellt werde, daß es aber sehr schwer sei, mit diesem Verlangen durchzukommen. Die Bildung von Gemeindeverbänden behufs Herbeischaffung der Mittel zur Anstellung eines Arztes sei zu erstreben; die knappe Bemessung der Staatsmittel mache es öfters nöthig, Unterstützungsgesuche zurückzuweisen, deren Genehmigung an und für sich recht wünschenswerth erscheine. Die Deputation anerkannte, daß die Selbsthilfe der Gemeinden bez. der Verwaltungsbezirke zur Abstellung des Aerztemangels zu verlangen und zu erwarten sei, insoweit aber der Regierung die Mittel in dieser Richtung zu knapp erschienen, sei ihr anheimzugeben, das Postulat in Zukunft zu erhöhen. Auf die im Anschluß an die Sorge um den empfindlichen Mangel an ärztlichem Personal auf dem platten Lande gestellte Frage, ob bereits und welche Erfahrung mit dem seit einigen Jahren in das Leben gerufenen Institute der Heilgehilfen vorliege, hat sich die Regierung wie folgt ausgesprochen:

„Anlangend die Heilgehilfen, so sind bis jetzt, auf Grund der bei einigen größeren Krankenhäusern — Dresden, Chemnitz, Zwickau, Bautzen — in welchen deshalb besonderes Abkommen getroffen worden ist, bestandenen Lehrcurse und Prüfungen im Ganzen 45 Personen mit Diplomen als geprüfte Heilgehilfen versehen worden.

Die Frage, welche Erfahrungen mit den Heilgehilfen gemacht worden seien, läßt sich, da das fragliche Institut erst seit verhältnißmäßig kurzer Zeit in das Leben getreten ist, ohne besondere Erörterungen, zu welchen dem Ministerium bis jetzt der Zeitpunkt noch verfrüht erscheinen ist, nicht beantworten.

Daß die Heilgehilfen den fühlbaren Mangel an Aerzten auf dem platten Lande eine irgend erhebliche Abhilfe nicht schaffen werden, ist, ganz abgesehen noch davon, daß sie meist in Städten ihren Erwerb suchen, aus dem Grunde selbstverständlich, weil sie, nur zu Verrichtungen der niederen Chirurgie ausgebildet, zu einem Ersatze der Aerzte überhaupt nicht bestimmt sind.

Um den allgemein fühlbaren Mangel an Aerzten auf dem platten Lande, der seinen Hauptgrund in der an sich erklärlichen Vorliebe der Aerzte für den Aufenthalt in den Städten hat, zu beseitigen, bietet sich, da auch derzeitiger Medicinalvorlassung Institute, wie die früheren Wundärzte und Aerzte zweiter Classe, sich nicht wieder in das Leben rufen lassen, für die Regierung kein Weg dar. Denn selbst die Zäglichkeit, eine größere als die bisher bedachte Anzahl von ärmeren Orten mit Sustentationen für Aerzte an denselben zu bedenken, und diese Sustentationen selbst zugänglicher zu bemessen, als dies bisher möglich gewesen ist, würde jenem Mangel nur in den ärmeren Gegenden des Landes einige Abhilfe schaffen."

* Leipzig, 9. Februar. Bei Berathung des Etattitels „Aufsicht über Steinbrüche" nahm die Finanzdeputation der Zweiten Kammer Veranlassung, an die Regierung die Frage zu richten, ob nicht, um die häufig vorkommenden Unglücksfälle beim Steinbruchsbetriebe möglichst zu vermindern, unter Benutzung etwaiger neuerer Erfahrungen über Sprengmittel und Sprengweisen Maßregeln eingeführt und angeordnet werden könnten, welche größere Sicherheit gewährten. Darauf wurde von der Regierung erwidert, daß keine solchen neueren Erfahrungen vorliegen, welche zu besonderen Maßregeln Anlaß geben könnten, überdies kämen die meisten Verunglückungen in Steinbrüchen nicht beim Sprengen vor, sondern bei anderen Arbeiten, namentlich dem Zerspalten größerer Steinstücke, sowie durch herabstürzendes Gestein und seien solche nur zum Theil und zwar durch eigene Vorsicht der Arbeiter zu vermeiden. Am meisten gefährdet seien hierbei diejenigen Arbeiter, welche das Steinbrechergewerbe nicht besonders gelernt haben und deshalb die ihnen drohenden Gefahren nicht genügend erkennen.

* Leipzig, 9. Februar. Bei der Dresdner Polizeidirection fehlen bekanntlich nach dem Vorschlage der Staatsregierung 40 Gensdarmen und 15 Nachtwächter mehr angestellt werden. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer hatte die Unzulänglichkeit der bisherigen Polizei-Executiv-Mannschaften ohne Weiteres zugestehen. Nicht allein daß das Wachsthum der Stadt das Bedürfniß steigert, sondern es sind der Polizei auch wesentliche Aufgaben, insbesondere auch im criminellen Dienst, zugewachsen; für die Criminalabtheilung allein werden 32 Mann beantragt. Die Deputation trat mit der Regierung in Verhandlung, ob nicht zunächst eine Vermehrung der Stadtgensdarmerie um nur 20 Mann genügen würde; es wurde aber von den Vertretern der Regierung versichert, daß diese nicht in der Lage sei, sich mit weniger als 40 Mann Vermehrung einzuverstehen. Die Polizeidirection habe Vermehrung von 50 Mann dringend geboten erklärt, um die notorische, nicht zu rechtfertigende Ueberbürdung der Stadtgensdarmerie zu beseitigen und es könne die Regierung die Ueberbürdung nur bestätigen. Das Uebermaß von Dienst habe schon mehrfach, die Gesundheit gefährdend, der Gensdarmerie zugemuthet werden müssen und jetzt mit einer niedrigeren Bewilligung sich einverstanden zu erklären, in dem Bewußtsein der Unzulänglichkeit und der Nothwendigkeit, dann beim nächsten Landtage bestimmt wieder mit der Forderung der Personalerhöhung kommen zu müssen, dazu könne die Regierung sich nicht entschließen. Die Deputation fand keine Ursache, den Versicherungen der Regierung nicht vollen Glauben zu schenken und sie beschloß, bei der Verantwortung, die für den Staat aus der ihm zuziehenden Polizei für deren gedeihliche Durchführung zur Erhaltung von Sicherheit und Ordnung in Dresden besteht, das von der Regierung als hierzu unbedingt erforderlich Erklärte nicht zu versagen.

* Leipzig, 9. Februar. Die Landwirthschaftliche Versuchsstation in Möckern bei Leipzig, welche bisher noch Privatinstitut war, soll bekanntlich nach dem Vorschlage der Regierung künftig Staatsanstalt werden. Die Finanzdeputation der Zweiten Kammer hat diesen Vorschlag als im staatlichen Interesse liegend gutgeheißen und sie beantragt, zu der Uebernahme der gedachten Anstalt auf den Staat Zustimmung zu erklären.

* Leipzig, 9. Februar. Das königl. Ministerium des Innern in Dresden hat auf ein Gesuch der Gemeinnützigen Gesellschaften in Leipzig und Dresden 3000 ℳ ausgesetzt, damit der Rittmeister a. D. Clausen-Kaas, der bekannte dänische Agitator für Handfertigkeits-Unterricht und Hausfleiß, einen Cursus zur Ausbildung von Lehrern in den wichtigsten Handarbeitszweigen für Knaben im Lande abhalten könne. Vom Cultusministerium ist gleichzeitig in Aussicht gestellt worden, daß den zu diesem Zweck um Urlaub nachsuchenden Volksschullehrern die Theilnahme an dem Cursus thunlichst werde erleichtert werden.

— Die in letzter Zeit theils in öffentlichen Blättern, theils von Pastoren verbreitete Nachricht betreffs des in allernächster Zeit erscheinenden neuen Landesgesangbuches ist, wie man aus einer Bekanntmachung des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums ersieht, noch etwas verfrüht. Heißt es doch u. A. in dieser Bekanntmachung, „daß die definitive Feststellung des in Frage kommenden Landesgesangbuches kaum vor Ablauf eines Zeitraumes von zwei Jahren zu erreichen sein werde" und weiter: „Nicht minder findet Vorbemerktes vollständige Rechtfertigung, da von dem Landesconsistorium Genehmigung zum Druck neuer Auflagen des bisherigen Dresdner Gesangbuches ertheilt worden ist. Zweifellos dürfte Vorstehendes dazu beitragen, die große Ungewißheit zu beseitigen, welche bis jetzt das Publicum vom Kauf von Gesangbüchern abhielt, andererseits auch die dadurch geschädigten Geschäftsleute namentlich jetzt vor Ostern, wo das Gesangbuchgeschäft in größte Blüthe kommt, in bessere Stimmung zu versetzen.

* Leipzig, 9. Februar. Die Frage der Herstellung eines eisernen Vorhanges im hiesigen Neuen Theater hat, wie uns von mehreren Seiten mitgetheilt wird, in hiesigen gewerbtreibenden Kreisen großes Interesse erregt und man ist insonderheit nicht sehr erbaut darüber, daß die Anfertigung des Vorhanges, wie es den Anschein gewinnt, einer Berliner Firma übertragen werden soll. Es ist uns von einem hiesigen tüchtigen Vertreter des Schlossergewerbes ein längerer Artikel zur Veröffentlichung übergeben worden, welcher den Zweck verfolgt, nachzuweisen, daß die Möglichkeit recht wohl vorhanden sei, den Vorhang zweckmäßig und zu angemessenem Preise in Leipzig anfertigen zu lassen, und welcher gleichzeitig darauf aufmerksam macht, der Prospect der betreffenden Berliner Firma sei nicht geeignet, eine besonders gute und tüchtige Arbeit erwarten zu lassen. Wir glauben davon Abstand nehmen zu sollen, den Artikel seinem ganzen Inhalt nach zum Abdruck zu bringen, da er einmal eine Menge technischer Details enthält, die am Besten nur in einem Fachblatt behandelt werden können und wir keinen Beruf haben, uns in den Streit der Techniker zu mischen. Wir begnügen uns aus diesem Grunde, die ebenerwähnte Thatsache zu constatiren und dem Wunsche Ausdruck zu verleihen, daß der hiesigen Industrie Gelegenheit gegeben werden möge, bei der gedachten Herstellung zu concurriren. Daß eine solche Concurrenz mit Erfolg möglich ist, das hat seiner Zeit die Dampfspritzen-Angelegenheit dargethan.

□ Leipzig, 9. Februar. Das Beleuchtungswesen, welches fortwährend ein Gegenstand der Reformen und Verbesserungen ist, hat eine neue Bereicherung erfahren. Ein Chemnitzer, Herr G. A. R. Hempel, hat nämlich einen durch Patent geschützten sehr einfachen Vertheilungsapparat construirt, durch dessen Einwirkung auf die Flamme das Gas vollständig verbrennt und dadurch, wie man sich überzeugen kann, bei schwachem Druck ein sehr helles und dem Auge wohlthuendes Licht erzeugt. Außerdem wird durch die entwickelte Centrifugalkraft ein großer Theil des in der Feuerluft enthaltenen Rußes zum Verbrennen genöthigt, während der übrige Theil nach außen geschleudert und so das Schwarzwerden der Decken vollständig beseitigt wird. Dazu hat Herr Hempel eine besondere, gefällig aussehende und ihrer Form wegen den Zerspringen weniger ausgesetzte Glocke construirt, die sich auch durch ihre Billigkeit auszeichnet, wie denn überhaupt der ganze Apparat nicht theuer ist. Wer sich für diese verbesserte Beleuchtungsart interessirt, kann sie in dem vielbesuchten und beliebten Restaurant des Herrn Eisenkolbe (auf dem Neumarkt) in Augenschein nehmen, woselbst der Apparat eingerichtet ist, und sich vortrefflich bewährt.

, Leipzig, 9. Februar. Am künftigen Sonnabend werden die irdischen Ueberreste des am 7. d. M. in Breslau verstorbenen Dr. Franz Schlegel, Directors des dortigen Zoologischen Gartens, auf dem hiesigen Friedhofe bestattet werden. Der Verewigte, am 7. November 1822 in Altenburg geboren, erhielt in seiner Vaterstadt seine Schulbildung, studirte dann in Jena Medicin und ließ sich nach abgelegtem Staatsexamen in Altenburg nieder, bis er dann bei Begründung des Zoologischen Gartens in Breslau im Jahre 1864 als dessen Director erwählt wurde, in welchem Amte er unter schwierigen Verhältnissen zur Förderung des Unternehmens mit dem Aufgebote aller Kräfte thätig gewesen ist.

♂ Leipzig, 9. Februar. Einen ungemein fesselnden und interessanten Vortrag hielt neulich Herr Oberlehrer Dr. Götze in dem Saale des Logenhauses auf der Elsterstraße. Er hatte die Fremdwörter zum Gegenstande und der Vortragende zeigte zuerst, in welchem Maße sich die Deutschen der Fremdwörter bedienten und noch bedienen. Das deutsche Volk, welches sich von den Anfängen seiner Entwicklung an der Aufnahme fremden Sprachstoffes sehr zugeneigt zeigte, hatte im Hause, in der Küche, im Verkehr, in der Kirche ꝛc. eine Menge Fremdwörter im Gebrauch, die es aber dem deutschen Ohre anzupassen und so lange zu verändern suchte, bis sie ihm einen Sinn gaben. Der Redner illustrirte diese Behauptungen durch viele, theilweise sehr erheiternde Beispiele und suchte dann nachzuweisen, daß das Bestreben, Fremdes und Unverstandenes sich zurecht zu legen, noch heute im Volke lebendig sei und führte zum Beweis für diese Sprachartbeit des gemeinen Mannes eine Reihe interessanter Volksetymologien an. Weiter überblickte er die Periode der Geschichte unseres Volkes, in welcher man die fremden Worte nicht mehr verändert, sondern sie als fremdländische Waare unverletzt gebrauchte. Dies geschah namentlich im 30jähr. Kriege und später, wo die Ueberfluthung unserer Sprache mit französischen, italienischen, spanischen und schwedischen Wörtern und Wendungen so arg wurde, daß sie eine Sprachreinigung hervorrief, die aber, oft ungeschickt, nicht viel auszurichten vermochte. In den folgenden Zeitalitern, wo man sich in dem französischen Glanze sonnte, ging man so weit, daß man nicht nur französische Worte gebrauchte, sondern auch die deutschen Worte durch fremde Endungen zu verbrämen suchte. Eine Erlösung aus dieser Schmach brachten zuerst die Befreiungskriege und dann der Krieg von 1870. Aber noch strotzt unser gesellschaftliches Leben von entbehrlichen Fremdwörtern, und mit Recht verurtheilte der Redner das gekünstelte Prunken mit einer leichten fremdsprachlichen Bildung. Möge seine Aufforderung, mitzuwirken an der Befreiung unserer lieben Muttersprache von fremdem Beiwerk, nicht umsonst gewesen sein!

* Leipzig, 10. Februar. Die Aufführung der „Götterdämmerung" beginnt heute Abend um 6 Uhr.

* Leipzig, 9. Februar. Herr Regisseur Gustav Johannes hat im königlichen Schauspielhaus zu Berlin als Wallenstein in den „Piccolomini" und in „Wallenstein's Tod", sowie als Oswald Barnau in den „Zärtlichen Verwandten" und als „Othello" in dem gleichnamigen Trauerspiel auf Engagement gastirt. Der General-Intendant Herr von Hülsen machte dem Künstler nach dem zweiten Acte des „Othello" in schmeichelhafterster Weise die Mittheilung, daß der Vertrag, welcher ihn auf drei Jahre an das königliche Hoftheater bindet, ratificirt worden ist.

— Wie wir schon mitgetheilt, wird Frl. Hermine Meyerhoff, die berühmte Operettensängerin, im Carolatheater am Sonnabend ihr Gastspiel beginnen. Frl. Meyerhoff gebört durch schöne Erscheinung, durch treffliches Spiel, aber auch durch große, schöne Stimme und geschulten Gesangsvortrag zu den ersten Vertreterinnen ihres Genres. In Wien beeilten sich alle Componisten, wie Strauß, Suppé und Genée, von ihr die Hauptpartien ihrer Operetten creiren zu lassen, und sowohl im Carltheater wie im Wiedner Theater brachte sie alle Operettennovitäten zu dem besten Erfolge. Frl. Meyerhoff hat jetzt ihre feste Stellung in Wien aufgegeben, um eine Gastreise durch Deutschland zu unternehmen, und diese führt die Künstlerin auch nach Leipzig, wo das Publicum also nun Gelegenheit hat, die berufene Nachfolgerin der Geistinger, welche Frl. Meyerhoff auch in Wien ersetzte, kennen zu lernen.

— Einer Privatfestlichkeit halber findet das regelmäßige Wochenconcert des Herrn Professor Ludwig von Brenner am heutigen Freitag im Schützenhaus-Etablissement statt und es hat der Dirigent der Schützenhaus-Capelle zu diesem Concert ein äußerst gewähltes Programm zusammengestellt. Die regelmäßigen Concerte im Schützenhause haben sich recht bald in die Gunst des Publicums gesetzt, welches mit sichtlichem Interesse den Vorträgen der sich mehr und mehr completirenden Capelle folgt.

* Leipzig, 9. Februar. Nachdem endlich einmal die Eisbahn einige Tage hinter einander, und zwar mit Einschluß des letzten Sonntags, gehalten hatte, mußte sie am Dienstag schon wieder geschlossen werden. Ein gelinder Frost in der folgenden Nacht aber gestattete doch, daß sie am Mittwoch wieder eröffnet werden konnte, und diesen Tag benutzte der Pächter des Schimmel'schen Teiches, Herr Rosenkranz, um seinen Eisbahnbesuchern, wenn auch kein Eisfest, so doch wenigstens einmal ein Militair-Concert zum Besten zu geben. Es spielte die Capelle des 134. Infanterieregiments, wofür von den Schlittschuhläufern kein besonderes Entree zu zahlen war. Dabei war trotz des gelinden Wetters die Bahn vortrefflich.

* Leipzig, 9. Februar. Ein ganz besonderer Genuß wurde den Mitgliedern des Schrebervereins der Südvorstadt bei dem am 8. d. M. im Tivoli abgehaltenen Familienabende dadurch geboten, daß Herr Lehrer O. Schreiber (2. Bezirksschule) es freundlich übernommen hatte, Baumbach's Dichtung „Zlatorog" zu recitiren. Ohne auf die Dichtung selbst, welche eine slovenische, in den julischen Alpen spielende Sage wahrhaft poetisch behandelt, näher einzugehen, da dieselbe bereits früher in diesen Blättern besprochen worden ist, können wir es nicht unterlassen, zu bemerken, daß Herr Schreiber die Dichtung so verständnißinnig und sprachlich so vollkommen abgerundet vortrug, daß die einzelnen Scenen und Naturschilderungen derselben zu lebenswahren Bildern vor dem geistigen Auge der Zuhörerschaft sich verkörperten, der Recitator 1¾ Stunden lang die Aufmerksamkeit seines zahlreichen, hervorragend dem schönen Geschlecht angehörenden Auditoriums zu fesseln vermochte und ihm am Schlusse der lebhafteste Dank der Versammlung zu Theil wurde. Mit ganz besonderem Vergnügen würden wir die Gelegenheit suchen, Herrn Schreiber sowohl im Schrebervereinen als auch anderwärts als Recitator wieder zu begegnen.

△ Leipzig, 9. Februar. In nächster Zeit findet eine neue Versammlung zum Behufe der Gründung einer Local-Krankencasse für Kaufleute in Leipzig und Umgegend statt, zu welcher nur Interessenten für diese Casse eingeladen werden sollen. Es möge hierbei erwähnt sein, daß als Mitglieder auch diejenigen Personen verbleiben, welche von Leipzig sich nach anderen Orten Deutschlands wenden. Im Inseratentheile unseres Blattes wird in den nächsten Tagen noch die specielle Einladung zum Abdruck gelangen.

** Leipzig, 9. Februar. In den Raumen des „Eldorado" feierte an einem der letzten Abende der hiesige Männergesang-Verein „Reunion" sein siebentes Stiftungsfest. Wir haben bereits wiederholt Gelegenheit gehabt, auf die Strebsamkeit und Tüchtigkeit des Vereins hinzuweisen und können das bereits gespendete Lob in allen Puncten wiederholen; insbesondere hat der Verein unter der dermaligen verständnißvollen Leitung seines Dirigenten, des Herrn Oswald Fritzsche, ersichtliche Fortschritte gemacht, die denn auch bei der letzten obenerwähnten Festlichkeit zu constatiren waren. Wir können auf Einzelheiten des reichhaltigen Programms von jenem Abend nicht eingehen, bestätigen aber gern, daß die sämmtlichen Nummern effectvoll zum Vortrage gelangten und reichen Beifall ernteten. Es gilt dies insbesondere auch von einer eigenen Composition des Dirigenten, welche sich „Der todte Soldat" betitelt, für Bariton mit Clavierbegleitung geschrieben ist und, wie wir hören, z. Zt. nur im Manuscript existirt.

) Leipzig, 9. Februar. An der Straßenkreuzung des Augustusplatzes und Grimmaischen Steinwegs betraf gestern Abend einen schon ältlichen Mann, hiesigen Zimmergesellen, der Unfall, von einer herrschaftlichen Equipage umgestoßen und überfahren zu werden. Er erlitt verschiedene Verletzungen am rechten Arme und im Rücken, die sich jedoch bei ärztlicher Untersuchung zum Glück als nicht gefährlich herausstellten. — In einer Geldgießerei am Ranstädter Steinweg entstand gestern Abend in der elften Stunde im Gießhause dadurch Feuer, daß eine Partie zum Trocknen auf dem Gießofen aufgehäuftes Holz in Brand gerieth und das Feuer sich der niedrigen Holzbedachung über dem Ofen mittheilte. Glücklicherweise war schnelle Hilfe bei der Hand, so daß es den Hausbewohnern gelang, den Brand bald wieder zu löschen und jede Gefahr zu beseitigen. — Ein anderes Schadenfeuer gab es heute um die Mittagszeit in einer Malerwerkstatt der Wiesenstraße, woselbst beim Feueranmachen im Ofen eine Partie davorlagernde Hobelspäne und anderes in der Nähe befindliches Holzgeräth, Schablonen u. dergl. in Feuer aufgingen. In diesem Falle griff die Feuerwehr ein und unterdrückte alsbald den Brand unter Anwendung einer Spritze. — Heute Vormittag wurde in hiesiger Stadt ein „armer Bettler" polizeilich aufgegriffen, in dessen Besitz später bei erfolgter Visitation das hübsche Sümmchen von 83 ℳ sich vorfand.

* Leipzig, 9. Februar. Von der vierten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) Amalie Ernestine Lehmann und Karl Emil Zenner aus Oschatz wegen Diebstahls, Erstere zu 1 Jahr Zuchthaus, Letzterer zu 2 Wochen Gefängniß; 2) Friedrich August Matthes aus Greitzsch und Friedrich Wilhelm Harbaum aus Laußig wegen Diebstahls zu 10 Monaten und bezw. 10 Wochen Gefängniß, während Christiane verehel. Kaufmann aus Markkleeberg von der Anklage des Diebstahls freigesprochen wurde; 3) die Schuhmacher Hermann Robert Zannewitz, Wilhelm Reichert und Friedrich Theodor Schilling aus Groitzsch wegen Körperverletzung zu 3 Monaten, bezw. 8 Wochen und 4 Wochen Gefängniß.

— Am Sonntag hielt die Kindersparcasse zu Wurzen ihre Generalversammlung ab und ergab der Rechenschaftsbericht, daß im vergangenen Jahre 302 Kinder hinzugetreten waren. Von 807 Kindern waren 7087 ℳ 15 ₰ Einlagen bewirkt worden, während an 60 Kinder, die vergangene Ostern die Schule verlassen haben, 1307 ℳ 42 ₰ zur Auszahlung gekommen waren. Seit den nur erst 3jährigen Bestehen dieses Instituts beträgt das Sparguthaben der Kinder 14,407 ℳ 6 ₰, wovon 11,850 ℳ gegen sichere Hypothek ausgeliehen und der Rest in der Stadtsparcasse zu Wurzen angelegt worden ist. Für die Ende des Jahres 1889 in den Büchern verzeichneten Einlagen wird eine Verzinsung nach 3 vom Hundert gewährt.

P. Riesa, 7. Februar. Gestern Abend kurz nach Ankunft des von Leipzig 11 Uhr 18 Min. hier eintreffenden Courierzuges fiel der Lampenputzer Meyer beim Herunterstiegen vom Kölner Durchgangswagen, dessen Coupéfenstern er verwechselt hatte, von einem der obersten Bremstritte kopfüber herab auf die Steinplatten des Perrons und zog sich hierdurch eine so bedeutende Hirnverletzung zu, daß er sofort bewußtlos zusammenbrach und in das hiesige Johanniter-Krankenhaus überführt werden mußte. An seinem Wiederaufkommen wird gezweifelt.

⊙ Chemnitz, 9. Februar. Der in Dresden verstorbene, jedoch früher hierselbst wohnhaft gewesene Rechtsanwalt A. W. Dörfling hat dem hiesigen Blindenfonds ein Legat von 900 ℳ ausgesetzt. — Um dem Georgenhospitale die Möglichkeit zu verschaffen, daß daselbst mehr Personen Aufnahme finden können, als es leider zur Zeit möglich ist, soll das jetzige Militairhospital zu Zwecken des Georgenhospitals mit Verwendung finden und ist deserhalb diese Angelegenheit an die Stadtbauverwaltung behufs Aufstellung eines speciellen Kostenanschlages über die für den gedachten Zweck in dem Gebäude vorzunehmenden Bauten überwiesen worden. — Auch bei uns hat sich nach dem Bekanntwerden des schrecklichen Brandunglücks in Adorf ein Comité gebildet, welches durch öffentlichen Aufruf die stets bewährte Mildthätigkeit unserer Einwohnerschaft anruft. Hoffen wir, daß die Gaben recht reichlich fließen mögen.

F. Crimmitschau, 9. Febr. Der künftige Bürgermeister des hiesigen Platzes, Herr Dr. Grundig zu Pegau, wird noch in diesem Monate nach hier übersiedeln und sein Amt am 1. März übernehmen. — Der hiesige erste Geistliche P. Gretschel beschäftigt sich schon seit längerer Zeit mit der Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt, welche für Crimmitschau durchaus nothwendig ist. Nachdem nun im Laufe der Zeit mehrere Wohlthätigkeitsvereine Gelder zur Ausführung des Projectes zusammengebracht, hielt letzten Sonntag der auch in weiteren Kreisen bekannte Geistliche für innere Mission P. Seidel aus Dresden hierselbst vor einem zahlreich erschienenen Publicum einen Vortrag über Wesen ꝛc.

SLUB
Wir führen Wissen.

der Kinderbewahranstalten und ergab eine am Schlusse des Vortrags abgehaltene Sammlung ein erkleckliches Sämmchen zum Besten der zu gründenden Anstalt. — Nach längerer Pause ist hier wieder einmal ein Sittlichkeitsverbrechen vorgekommen. Ein Tischler hatte schon seit längerer Zeit zu seinen beiden Stieftöchtern, von denen die eine noch nicht einmal das 14. Lebensjahr vollendet, in mehr als intimen Beziehungen gestanden und erfolgte die Verhaftung desselben und Ablieferung an die Gerichtsbehörde am vorgestrigen Tage.

— Aus Adorf im Vogtlande wird ein schöner Zug von Nächstenliebe mitgetheilt. Der dortige Thierarzt, Herr Paul Bloß, brachte am Dienstag aus seinen eigenen Mitteln mehr als 500 ℳ an die durch den Brand geschädigten Familien in Beträgen von je 6, 8, 10 und mehr Mark zur Vertheilung.

— Außer den großen Bränden der letzten Tage werden noch aus verschiedenen Orten kleine Schadenfeuer gemeldet. So ging am Dienstag in Mülsen St. Niclas eine Scheune in Flammen auf, bei der der Besitzer erhebliche Brandwunden erlitt. — In Mylau haben viele der durch den Brand Geschädigten bis jetzt nur ein nothdürftiges Unterkommen gefunden. Den Ernst der Lage erkennend und würdigend, ist denn auch der Stadtgemeinderath zusammengetreten und hat den Beschluß gefaßt, innerhalb der Stadt sofort von Haus zu Haus eine Sammlung für die Bedrängten zu veranstalten, sowie durch öffentliche Aufrufe auch in den Nachbarstädten Sammlungen einzuleiten. Die hie und da noch rauchenden Trümmerhaufen werden von den Betroffenen mit einer gewissen Resignation durchsucht, um noch vorhandene brauchbare Ueberreste von der Brandstelle wegzuschaffen. Die wenige Habe, welche gerettet wurde, liegt, wenn auch geborgen, so doch immer noch sehr zerstreut umher und dürften wohl noch mehrere Tage vergehen, bevor einige Ordnung eintreten kann. Als ein großes Glück ist es aber immerhin zu betrachten, daß Niemand erheblich verletzt worden ist, denn ein von einem niedergehenden Balken getroffener Steiger hat sich erfreulicher Weise schon so weit erholt, daß er sein Tagewerk wieder verrichten kann.

— In Pirna wurde ein Bäckermeister aus Freiberg verhaftet, welcher versucht hatte, einen anscheinend von einer altrenommirten Dresdner Firma gezogenen Wechsel in dem Bankgeschäfte von Kepsicher & Cudrae zum Verkauf zu bringen. Als die genannten Geschäftsinhaber sich infolge der unvollständigen Unterschrift veranlaßt sahen, betreffs der Echtheit des Documents bei einem benachbarten Kaufmann Erkundigung einzuziehen, hatte der Schwindler schnell das Weite gesucht, in der Nähe des Gasthofs zum Stern gelang es jedoch, denselben wieder dingfest zu machen und sodann der Behörde zu überliefern.

— In Pirna sind Scharlach und Diphtheritis so bedenklich aufgetreten, daß dort außer den Unterclassen der Volksschulen jetzt auch sämmtliche Schulclassen im Seminar geschlossen werden mußten.

† Dresden, 8. Februar. Die außerordentliche großbritannische Gesandtschaft, welche gestern Sr. Majestät dem König Albert die Insignien des Hosenband-Ordens überreichte, hat sich, unmittelbar nach der Ordensfeierlichkeit, im Teich-Hanfstängl'schen Atelier photographisch aufnehmen lassen. Man wird also demnächst in weiteren Kreisen Gelegenheit haben, im Bilde die ritterlichen Gestalten der Ordensmission in ihren malerischen Trachten kennen zu lernen.

— Die am Dienstag im königlichen Schlosse zu Dresden abgehaltene Galatafel gestaltete sich, wie die „Dresdn. Nachr." berichten, besonders dadurch zu einer ganz besonders glänzenden, weil das große goldene Tafelservice des königl. Hauses aufgedeckt war. Dasselbe wird nur bei besonders feierlichen Gelegenheiten gebraucht und war zum letzten Male bei der silbernen Hochzeit JJ. Majestäten aufgedeckt. Die Festtafel war längs des ganzen Saales aufgestellt, an der Mitte der Seite nach der kathol. Hofkirche saßen Se. Maj. der König und der Earl of Fife und Sir Wood. Die Tafel selbst war aufs Reichste mit dem Goldschatz decorirt; außer den durch Formenschönheit und Metallreichthum glänzenden Tafelaufsätzen, die auf das Reichste und Geschmackvollste mit frischen Blumen decorirt waren, standen allein 40 goldene Girandolen mit je vier Kerzen auf der Tafel, alte prachtvolle Meißner Blumenkäste wechselten in bunter und geschmackvoller Aufstellung mit den glänzenden Metallstücken. An jedem Couvert gehörte zunächst ein goldener flacher Teller mit kunstvoll gewebter weißer Damastserviette belegt, rechts vom Teller lagen goldene Messer, Löffel und Gabel, links das künstlerisch-einfach, in culinarischer Beziehung ausgewählt zusammengesetzte Menu. Vor jedem Couvert standen 3 kunstvolle Krystallgläser, welche die Königskrone eingeschliffen trugen, die Metallgegenstände hingegen trugen sämmtlich das kursächsisch-polnische Wappen eingravirt. Die Stühle der höchsten Herrschaften waren gleich denen der Gäste in Nußbaum einfach aber elegant ausgeführt mit rothbraunem gepreßten Leder überzogen. In den Fensternischen links und rechts von der Festtafel standen die Servirtische, reich mit goldenen Tellern und kleinerem Eßgeschirr aus gleichem Metall besetzt, ebenso mit Unmenge von altem Meißner Porzellan, welches das seltene grüne Watteaumuster trugen aus der Zeit des Grafen Marcolini. Ein einziger Teller repräsentirt schon einen hohen von Kennern sehr geschätzten Kunstwerth. Märchenhaft schön aber waren die ebenfalls seitlich von der Galatafel aufgestellten goldenen Prunkbuffets. Es mag wenig Höfe geben, wo solche Unmenge von Edelmetall in so kunstvoll getriebenen Schüsseln und Humpen vorhanden ist. Dazwischen flimmert es von Kerzenlicht und es flammt und wogte, als hätten die Heinzelmännchen die Schätze der Erde hingestellt. Wohin das bewundernde Auge sich wendete, war Pracht und doch keine Ueberladung.

⊙ Dresden. Am vergangenen Montag wurden Vormittags kurz vor 10 Uhr von einem hiesigen Geschäftsmann in Papier eingewickelt 2 kgl. sächs. 4procent. Staatspapiere von 1869 Lit. B. 10,301 und 48,611 von je 300 Mk., 3—4 100-Markscheine, 2 Fünfzigmarkscheine, 2 Zwanzigmarkscheine, 2 Coupons über je 7 Mk. 5 Pf. und das übrige in Fünfmarkscheinen, sowie einen Wechselschein von der Sächsischen Bank über 2200 Mk., welchen der Betreffende zu bezahlen hatte, verloren. Leider waren die bisher gepflogenen Ermittelungen erfolglos.

— Der schon der mehreren Jahren wegen Münzfälschung zu einer längeren Zuchthausstrafe verurtheilte Leinwandhändler Priebs, welcher erst im December v. J. aus der Strafanstalt entlassen worden ist, hielt sich seit einigen Wochen in einem Gasthause zu Dresden auf und wurde daselbst am Dienstag wegen Verausgabung gefälschter Zweimarkstücke verhaftet. Außerdem sind, wie schon gemeldet, noch drei Personen in derselben Angelegenheit festgenommen worden.

Vermischtes.

L. Halle a/S., 8. Februar. Das Treppenhaus unseres Universitätsgebäudes wird demnächst eine künstlerische Ausschmückung erhalten. Der bekannte Maler, Prof. Gustav Spangenberg in Berlin, ist vom Ministerium beauftragt worden, Wandgemälde für diesen Zweck herzustellen. — Neben den umfassenden Bauten zur Vollendung der großartigen Universitätskliniken, der Fertigstellung des imposanten neuen Landgerichtsgebäudes, wird in diesem Jahre noch ein weiterer großer Bau für Staatsrechnung hier in Angriff genommen werden; der Neubau eines Dienstgebäudes für das königl. Oberbergamt. Die Gesammtkosten desselben sind auf 416,000 ℳ veranschlagt. — Die geplante Anlage einer Fernsprecheinrichtung scheint sich noch nicht realisiren zu wollen, da sich bisher zu wenig Theilnehmer dazu gemeldet haben. Der Aufschub wird indeß wohl kein langer sein. — Gerechtes Aufsehen macht eine Notiz der „Saale-Ztg.", nach welcher der frühere hiesige Criminalpolizei-Commissar Ebert, der vor etwa 1½ Jahren von hier flüchtig und wegen verschiedener Verbrechen im Amte steckbrieflich verfolgt wurde, sich kürzlich in Warschau an den dortigen deutschen Consul um eine Geldunterstützung gewandt hat. Der Consul hat in Folge dessen hier Rückfrage gehalten und vermuthlich dürfte hierauf nun der Hiertransport des Verfolgten geschehen.

— Berthold Auerbach ist, laut telegraphischer Meldung, am Mittwoch in Cannes gestorben. Diese Trauerbotschaft trifft uns nicht unvorbereitet, denn schon seit längerer Zeit war der berühmte Dichter leidend, aber sie wird doch, „soweit die deutsche Zunge klingt" schmerzlich berühren. In Berthold Auerbach ist der Nestor und der populärste unserer zeitgenössischen deutschen Schriftsteller von hinnen gegangen. Alle Welt kennt seinen Namen und wohl jeder Gebildete hat zum Mindesten seine „Dorfgeschichten" gelesen. Auch seine zahlreichen anderen Werke sind in die weitesten Kreise gedrungen. Auerbach wurde am 28. Februar 1812 zu Nordstetten im Schwarzwald geboren, war jüdischer Herkunft und studirte in Tübingen, München und Heidelberg die Rechte. Vom Studium der Rechte ging er sehr bald zu dem der Philosophie und Geschichte über. Burschenschaftliche Untersuchungen führten ihn 1836 einige Monate auf die Festung Hohenasperg. Von da an widmete Auerbach sich der schriftstellerischen Thätigkeit und lebte bald in Weimar, Leipzig, Breslau, bald in Wien, Dresden, Stuttgart und Berlin. Seine gesammelten Schriften erschienen erst in 20 Bänden (Stuttgart 1857—59), dann in 22 Bänden. Sie sind theils wissenschaftlichen, zumeist aber dichterischen Inhalts und so bekannt, daß wir auf eine Aufzählung derselben verzichten können. Auch als Mensch hinterläßt Auerbach viele Freunde und Verehrer. Wer ihn näher kannte, mußte ihn lieb gewinnen und sah dann gern von seinen kleinen Schwächen ab. Er selbst ist nun von uns geschieden, aber seine Werke werden ihn lange überleben und dem deutschen Volke stets lieb und werth sein.

— Von der Marine. Zur Erziehung des Personals für unsere Kriegsmarine dienen besondere Bildungsanstalten und Schiffe. Zur ersteren gehören nicht nur die, welche ausschließlich für die Marine bestimmt sind, wie die Marine-Akademie und -Schule, die Maschinisten-, Steuermanns- und Torpedoschule in Kiel, die Matrosen- und Werft-Divisionsschulen in Kiel und Wilhelmshaven, die Abtheilungsschule in Friedrichsort, sondern auch solche, welche die Armee und Marine gemeinsam betreffen, wie die Kriegsakademie, die militairärztlichen Bildungsanstalten und die Oberfeuerwerkerschule in Berlin. Die zur Ausbildung dienenden Schiffe werden mit Rücksicht auf ihre besondere Bestimmung als Cadetten-, Seecadetten-, Maschinen-, Artillerie- und Schiffsjungenschulschiffe bezeichnet. Die Marineakademie bezweckt, strebsame und fähige Seeofficiere für die höheren Stellen in der Marine besonders geeignet zu machen und den Officieren überhaupt zu einer höheren wissenschaftlichen Ausbildung in den Berufs- und Hilfsdisciplinen Gelegenheit zu geben. Auf der Marineschule sollen die Cadetten, nachdem sie während des Sommers an Bord militairisch-seemännisch ausgebildet worden, für die Seecadettenprüfung, die Unterlieutenants z. S. (ohne Patent) und Seecadetten, welche nach ihrer wissenschaftlichen und praktischen Ausbildung auf den Seecadettenschulschiffen die erste Seeofficierprüfung bestanden haben, für die Seeofficiersberufsprüfung vorbereitet werden. Die Maschinisten-, Steuermanns- und Torpedoschule erstrebt die Heranbildung zum Ingenieur, Maschinisten, Maschinenmaaten, Navigationsbootsmann, Torpeder und Torpedermaaten; in der Zahlmeisterapplicantenclasse wird über die der Marine eigenthümlichen Seiten des Zahlmeisterberufs, über Geld- und Geschäftsverhältnisse des Auslandes und in lebenden Sprachen unterrichtet. Auf den Matrosen- und Werftdivisionsschulen wird neben der Förderung der geistigen Ausbildung im Allgemeinen die Befähigung zum Bootsmann, zum Besuch der Steuermanns- und Oberfeuerwerkerschule bezw. Qualification zum Maschinistenapplicanten, Zimmermannsmaaten und Zimmermeister erzielt. Die Abtheilungsschule der Matrosen-Artillerieabtheilung hat zum Zweck, Aspiranten zum Unterofficier und Oberunterofficier den erforderlichen Grad wissenschaftlicher Bildung zu geben; besonders gute Leistungen berechtigen zum Besuch der Oberfeuerwerkerschule. — Die Kriegsakademie hat für die Marine insofern Bedeutung, als die Officiere des Seebataillons unter denselben Bedingungen zum Besuch dieser Anstalt berechtigt sind, wie die Officiere der Landarmee; die militairärztlichen Bildungsanstalten in Berlin sind bestimmt, auch den Ersatz für das Sanitätsofficierkorps der Marine heranzubilden und auf der Oberfeuerwerkerschule werden ebenso die Aspiranten des Feuerwerkerpersonals der Marine zu Feuerwerkern und Oberfeuerwerkern ausgebildet.

— In Coburg bildet die erst jetzt erfolgte Rückkunft dreier deutscher Krieger aus dem Feldzug 1870/71, welche seither für „todt" gehalten wurden, das Ereigniß des Tages. Die Zurückgekehrten, deren einer aus Hambach bei Coburg, der andere aus Schalkau, der dritte aus der Umgegend von Eisfeld stammt, waren in französische Gefangenschaft gerathen und beim Abschluß des Friedens nach Algier transportirt worden. (??)

— Am 29. Januar wurde das bis jetzt realisirte Nachlaßvermögen des Breslauer Fürstbischofs Dr. Förster — man vermuthet 1,800,000 Gulden — an das Depositenamt des Landgerichts in Troppau (Oesterreichisch-Schlesien) abgesandt.

— In Pretzsch (Provinz Sachsen) hat sich der Arzt am dortigen königl. Militair-Mädchen-Waisenhause, Dr. Schulze, durch Aufschneiden der Pulsadern getödtet. Ueber die Motive ist noch nichts bekannt.

— In Staßfurt wurde ein Bäckermeister wegen Lebensmittelfälschung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Die Einnahme, welche in dem zum Besten von Frau Anna Schramm in Berlin veranstalteten Bazar erzielt worden ist, beziffert sich auf neuntausend und einige hundert Mark.

— Wie die „Presse" meldet, fand am 8. Februar bei dem langen Arlberg-Tunnel eine große Dynamit-Explosion statt. Mehrere Arbeiter sind getödtet.

Literatur.

* Unsere gestrige Notiz über das im Verlag der Türr'schen Buchhandlung hier erschienene Werk: **Das Verfassungs- und Verwaltungsrecht des Deutschen Reiches und des Königreichs Sachsen**, „in seinen Grundzügen **gemeinfaßlich**" dargestellt vom Regierungsrath Dr. Otto Fischer, erglänzen nur heute noch dahin, daß sich dasselbe außer zum Selbstunterricht für jeden Staatsbürger vor Allem auch und hauptsächlich zum Schulgebrauch eignet; es ist in erster Linie die Fortbildungsschule, in welcher das Büchlein mit Freuden begrüßt werden wird, weil schon nach §. 4 des Lehrplans für diese Schulen bestimmt wird, daß bei dem Unterricht in der Geographie das Deutsche Reich und speciell Sachsen u. A. auch nach den Grundzügen seiner Verfassung und politischen Einrichtung zu behandeln sei. In Rücksicht hierauf hat der Verfasser sich bei der Darstellung und Anordnung des Stoffes leiten lassen, tritt zu diesem noch das anregende Moment des Lehrens hinzu, so wird das Interesse seitens der Schüler bald ein so reges werden, wie es der Sache entsprechen dürfte. Aber nicht allein für Fortbildungsschulen soll das Werk bestimmt sein, auch in die Oberclassen der Gymnasien, Realschulen beider Ordnungen, sowie in die Oberclasse unserer Bürgerschulen soll es sich einführen und für immer einbürgern, dafür empfiehlt sich das Buch an und für sich schon von selber.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 9. Februar. (Abgeordnetenhaus.) Berathung der Interpellation Richter's, betreffend die Höhe des Ueberschusses des laufenden Etatsjahres. Bitter erklärt, daß die gewünschte Auskunft erst gegeben werden könnte, wenn die Bücher der Generalstaatscasse abgeschlossen seien. Auf Vermuthungen hin Erklärungen abzugeben müsse die Regierung Bedenken tragen. In der Budgetcommission würde, soweit dies möglich, Auskunft erfolgen. Richter hebt hervor, es handle sich nicht um den Abschluß, sondern um den Voranschlag. Mittheilungen darüber würden von allen Parteien vermißt. Bitter: Der Unterschied zwischen Voranschlag und Abschluß sei klar, aber Vermuthungen wolle die Regierung nicht aussprechen. Er werde im Einverständniß mit der Staatsregierung eine derartige Auskunft ablehnen. Rickert bedauert, daß nicht im Landtage, wie im Reichstage, mit dem Etat eine Darlegung des laufenden Jahres eingebracht wurde. Rauchhaupt bestreitet die Möglichkeit, die Ueberschüsse des laufenden Jahres in den nächsten Etat einzustellen. Richter bemerkt, die Verweigerung einer Antwort im Hause hindere die schnelle Abwickelung der Geschäfte. Er denke übrigens nicht daran, damit den Antrag auf einen weiteren Neuerlaß zu verbinden.

Berlin, 9. Februar. Die Darlegung der Wiener Presse über eine Correspondenz zwischen Berlin und Petersburg bezüglich der Skobeleff'schen Rede wird von hiesigen amtlichen Kreisen für eine Erfindung erklärt, an welcher kein einziges Wort wahr ist. Die Skobeleff'sche Rede ist überhaupt nicht der Gegenstand diplomatischer Instructionen oder Besprechungen zwischen Berlin und Petersburg gewesen.

Wien, 8. Februar. Die preußische Mission zur Ueberbringung des Schwarzen Adler-Ordens an den Sultan ist auf dem Wege nach Konstantinopel hier eingetroffen.

Wien, 8. Februar. Ein der „Polit. Corresp." zugehendes Schreiben hebt den beruhigenden Eindruck hervor, welchen bei den jüngsten Berathungen der Delegationen die Erklärungen des Ministers des Aeußeren über die internationalen Beziehungen der Monarchie ob ihres eminent friedlichen Charakters allenthalben, namentlich auch, den angesehenen russischen Blättern zufolge, in ganz Rußland hervorgebracht haben. Selbst vorgeschrittene nationale russische Organe können den friedlichen Charakter der Erklärungen des Grafen Kalnoky nicht geradezu leugnen; sie behaupten nur, Oesterreich werde, wenn die insurrectionelle Bewegung unterdrückt sei, nicht stille stehen, sondern die angesammelten Streitkräfte zu weiterem Vordringen auf der Balkanhalbinsel benutzen. Zur Widerlegung dessen weist das Schreiben auf die strikte Erklärung Kalnoky's hin, die derselbe am 31. Januar im Ausschusse der ungarischen Delegation abgegeben, und welche in dem Satze gipfelt, daß der Gedanke einer Ausdehnung oder Erweiterung der Occupation nicht existire und daß es nicht erst der gegenwärtigen Ereignisse bedurft habe, um jene Zumuthung als eine Verdächtigung zurückzuweisen. Das Schreiben erinnert daran, daß Sectionschef Kallay, sowie die Minister Hahmerle und Andrassy Dasselbe versicherten, wonach es hoch an der Zeit sei, das Märchen von dem Vormarsche nach Salonichi endlich fallen zu lassen.

Wien, 8. Februar. Die „Polit. Corresp." meldet aus Konstantinopel einen neuen Conflict der Pforte mit Aleko Pascha. Derselbe sei dadurch veranlaßt, daß Aleko den Gesetzvorschlag, betreffend das Eigenthumsrecht an Immobilien, dessen Sanction der Sultan innerhalb einer Frist von zwei Monaten, also gesetzmäßig verweigert hatte, trotzdem unter Berufung auf den Druck der öffentlichen Meinung in Ostrumelien in Vollzug setzen ließ. Eine in Konstantinopel niedergesetzte Specialcommission habe einstimmig entschieden, daß ein Verfassungsbruch vorliege, und die Majorität dieser Commission habe beantragt, Aleko Pascha anzuklagen, auf Empfehlung des Commissars Gescher aber beschlossen, vorher Aleko nochmals auf die ernsten Folgen dieser Verfassungsverletzung aufmerksam zu machen.

Lemberg, 7. Februar. Wie die polnischen Blätter erfahren, werden die russischen Garnisonen an der galizischen Grenze seit einiger Zeit in auffallender Weise verstärkt. — Heute hat die hiesige Polizeibehörde in den Localitäten der ruthenischen Vereine, Druckereien und Buchhandlungen abermals eine strenge Revision vorgenommen. Die Leitung des ruthenischen Organes „Stowo", beiden Redacteur sich in Gewahrsam befindet, wurde interimistisch Herrn Klemensiewicz übertragen. Die heutige Nummer dieses Blattes wurde wieder confiscirt.

Czernowitz, 7. Februar. Der ruthenische Pfarrer Andrejczuk in Dorohzouz wurde auf Requisition des Lemberger Landesgerichts wegen panslavistischer Propaganda verhaftet.

Brüssel, 8. Februar. Die Repräsentantenkammer beschloß mit 72 gegen 18 Stimmen, den Antrag Malou bezüglich Erweiterung der Grundlagen für das Wahlrecht in Erwägung zu ziehen.

Paris, 8. Februar. Der Minister des Innern empfing heute die Syndicatskammer der Agents de change. Der Syndicus Moreau sprach bei dieser Gelegenheit dem Minister den Wunsch aus, die Regierung möge einen Gesetzentwurf vorlegen, nach welchem Termingeschäfte als giltig anzuerkennen sind. Der Minister erwiderte, daß die Regierung sich bereits mit dieser Frage beschäftige und geneigt sei, sich jeder Maßregel anzuschließen, welche, ohne den Aufschwung der individuellen Thätigkeit zu beschränken, denselben verhindert, sich auf gefährliche und dem republikanischen Geiste widerstrebende Abwege zu verirren.

Paris, 8. Februar. Lefebvre de Béhaine wird auf sein Ersuchen Gesandter im Haag bleiben; der bisherige Gesandte in München, Graf Montebello, geht in gleicher Eigenschaft nach Brüssel.

Rom, 8. Februar. Die Deputirtenkammer setzt die artikelweise Berathung des Entwurfs über das Listenscrutinium fort. Zu morgen wird die Abstimmung erwartet.

London, 8. Februar. Unterhaus. Northcote kritisirt die Politik der Regierung bezüglich Irlands und Egyptens und wünscht zu erfahren, welche Hoffnungen auf den Abschluß des Handelsvertrages mit Frankreich bestehen. Er meint, eine Untersuchung über die Resultate des Freihandels seit 1860 würde nützlich und wünschenswerth sein. Gladstone vertheidigt die Politik der Regierung bezüglich Egyptens und sagte, in dem gemeinschaftlichen Vorgehen Englands und Frankreichs sei es nothwendig, die Ansicht der anderen Großmächte zu berücksichtigen. Die Mächte erachteten sich von ihrer Stimme über die egyptischen Angelegenheiten nicht ausgeschlossen. Die letzte Note der vier Großmächte an den Sultan habe in feiner Weise deren Rechte überschritten und keine principielle Schwierigkeit in diese sehr verwickelten Angelegenheiten eingeführt. Gladstone glaube, die Erfüllung der internationalen, von der Pforte sanctionirten Verpflichtungen Egyptens würden auf allen Seiten gewünscht. Die Regierung könne unmöglich den Bestrebungen auf Einführung populärer Institutionen ihre Sympathie vorenthalten, Bestrebungen, welche zum ersten Male in einem mahamedanischen Lande auftauchten. Den Handelsvertrag mit Frankreich anlangend, so sei es unmöglich, zu dem bezüglichen Passus der Thronrede viel hinzuzufügen. Die Rückkehr zum Schutzzoll würde verhängnißvoll diejenigen Interessen schädigen, die gefördert werden sollten. Ein Nachtheil der Handelsverträge bestehe darin, daß sie lange Unterhandlungen herbeiführten; aber es sei schon für die Regierung eine Frage gewesen, ob sie die ganze Sache aufgeben solle oder nicht. Allein die Unterhandlungen seien noch nicht bis zu dem Punkte, wo sich ein solcher Schluß vertheidigen und rechtfertigen lasse, angelangt. Die Politik bezüglich Irlands betreffend, so habe es im October v. J. gegolten, der Verschwörung gegen jedes Eigenthum zu begegnen. Der Zustand Irlands habe sich gebessert. Gladstone hofft, daß die Landacte segensreich wirken werde. — Die Rede Gladstone's wurde wiederholt mit großem Beifall aufgenommen. — Smyth (Irländer) beantragt einen Zusatz zur Adresse, welcher besagt, die einzig wirksame Abhülfe in dem bedauerlichen Zustande in Irland sei eine Revision der politischen Beziehungen Englands zu Irland, welche auf der Unionsacte vom Jahre 1800 beruhten. O'Connor Power unterstützte das Amendement und sagt, alle verfassungsmäßigen Maßregeln seien bisher fehlgeschlagen und würden ferner fehlschlagen, bis die irische Verwaltung und die irische Gesetzgebung allein in irischen Händen läge; eine Zerstückelung des Reichs sei nicht beabsichtigt. — Die Debatte wurde schließlich auf morgen vertagt.

London, 9. Februar. Wie das Hofjournal meldet, wird die Königin sich im März nach Mentone begeben, weil die Aerzte Ruhe und Luftwechsel für wünschenswerth erachten. Bald nach Ostern dürfte die Rückkehr erfolgen. — Durch Selbstentzündung von altem Hanf brach gestern auf der Staatswerft in Devonport Feuer aus. Der angerichtete Schaden wird auf 20,000 Pfd. Sterl. geschätzt.

Petersburg, 9. Februar. Der „Regierungsbote" bezeichnet den Zustand der Großfürstin Marie Pawlowna als ernst. — Einer Meldung des „Golos" zufolge hielten die Chinesen, entgegen den Bestimmungen des Tractats, russische Karawanen in Aksu zurück. Dagegen hebt eine Correspondenz des „Regierungsboten" aus Peking die friedliche und wohlwollende Gesinnung Chinas gegenüber Rußland hervor.

Konstantinopel, 9. Februar. Im Gegensatze zu den umlaufenden Gerüchten wird berichtet, daß die Botschafter Tissot und Lord Dufferin der Pforte bisher keine Mittheilung in Bezug auf die egyptischen Angelegenheiten gemacht haben.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 9. Februar. (Abgeordnetenhaus.) Bei Berathung der Kreisprovinzialordnung für Hannover spricht Bennigsen seine Befriedigung über deren vorherige Vorlegung bei dem Provinziallandtage aus und hofft, dasselbe Verfahren werde auch bei weiteren Kreisordnungen eintreten. Redner erklärt sich gegen das Institut der Amtsvorsteher sowie gegen die Uebergangsbestimmungen. Minister Puttkamer erklärt, die Vorlegung weiterer Organisationsgesetze bei den Provinziallandtagen sei einfach eine politische Pflicht. Die Regierung hoffe, dem nächsten Landtage die Organisationsgesetzentwürfe für die Westprovinzen vorlegen zu können. Die Uebergangsbestimmungen seien geeignet, die tief eingreifende Aenderung des bisherigen Zustandes weniger fühlbar zu machen. Die Vorlage geht schließlich an eine einundzwanziggliedrige Commission.

Frankfurt a. M., 9. Februar. Aus London wurde heute Vormittag gemeldet: Das deutsche Schiff „Lisette" ist bei St. Johns auf ein Riff gestoßen und gesunken. Sicher ist, daß 5 Mann inclusive des Capitain untergegangen sind. Es wird befürchtet, daß alle an Bord befindlichen Passagiere ertranken.

Wien, 9. Februar. Die „Politische Correspondenz" bringt einen Bericht aus Danilovgrade, wonach der Fürst von Montenegro in einer militairischen Versammlung in Anwesenheit des österreichischen Ministerresidenten die Nothwendigkeit betonte, sich gegen Oesterreich dankbar zu erweisen. Oesterreich sei keine Türkei; es sei gerecht und wohlwollend. Kein Land könne ohne Verfassung bestehen; um so schlimmer für die Herzegowiner, wenn sie sich gegen das Wehrgesetz auflehnten.

London, 9. Februar. Wie das „Reuter'sche Bureau" erfährt, ist die gestrige Meldung der „St. James-Gazette" betreffs des verbalen Einspruchs seitens Granville's bei dem russischen Botschafter gegen das Vorgehen Rußlands in Centralasien durchaus unbegründet.

London, 9. Februar. Die „Times" meldet aus Alexandrien vom 9. d.: Den Protest der Generalconsuln gegen die Uebertragung des Rechtes der Budgetvotirung an das Comité, die Minister und Delegirten der Notabelnversammlung beantwortend, sagt der Ministerrath: Die Mächte hätten keinerlei Recht, sich durch Finanzcontroleure in die Fragen, betreffend die inneren Angelegenheiten Egyptens, einzumischen.

Petersburg, 9. Februar. Die Meldungen auswärtiger Blätter, nach denen wegen der Skobeleff'schen Rede beim Leiter des Auswärtigen Amts Erklärungen gefordert wären, werden von gut unterrichteter Seite für unbegründet erklärt.

Kairo, 9. Februar. Der englische und französische Generalcontroleur überreichten dem Ministerpräsidenten Mahmud Barudi gestern ein Schreiben, worin gegen die Ausdrücke über die europäische Controle im ministeriellen Programme protestirt wird.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermom. nach Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
8. Febr. Ab. 10 Uhr	764.0	+ 1.0	96	NW 2	trübe [1])
9. Febr. Mrg. 8 -	765.5	+ 0.7	88	W 1	trübe [2])
- Nm. 2 -	765.2	+ 1.9	86	SW 1	trübe

Minimum der Temperatur = + 0°.2. Maximum = + 2°.2.
Höhe der Niederschläge = 1.0 mm.
[1]) Nebel. [2]) Nebel.

Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig
nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen
vom 9. Februar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° reducirt	Wind	Wetter	Temperatur in Celsius-Graden
Nordeuropa.	Mullaghmore	761	S frisch	bedeckt	+ 9
	Aberdeen	767	SSW leicht	heiter	+ 2
	Christiansund	764	SW schwach	wolkig	+ 6
	Kopenhagen	774	W leicht	Nebel	+ 3
	Stockholm	768	W leicht	wolkenlos	— 2
	Haparanda	754	still	bedeckt	— 9
	Petersburg	—	—	—	—
	Moskau	754	NW still	wolkig	— 13
Küste von Irland bis Deutschland.	Cork, Queenstown	764	S frisch	bedeckt	+ 10
	Brest	771	SSE mässig	bedeckt	+ 7
	Helder	775	S still	Nebel	— 1
	Sylt	775	SW schwach	Dunst	+ 1
	Hamburg	776	SSW schwach	Dunst	+ 1
	Swinemünde	776	WNW still	bedeckt	+ 2
	Neufahrwasser	772	WSW leicht	bedeckt	— 1
	Memel	770	WNW mässig	bedeckt	+ 1
Mitteleuropa.	Paris	775	SE leicht	bedeckt	— 2
	Münster	775	SE still	wolkenlos	— 3
	Karlsruhe	775	S still	Nebel	— 4
	Wiesbaden	775	E still	wolkenlos	— 4
	München	—	—	—	—
	Leipzig	777	W still	Nebel	+ 1
	Plauen	—	NE still	Nebel	0
	Zittau	—	NW schwach	bedeckt	— 1
	Annaberg	—	WNW mässig	Nebel	— 3
	Dresden	776	still	Schnee	+ 1
	Berlin	776	W still	Regen	+ 2
	Wien	776	still	bedeckt	— 1
	Breslau	776	E leicht	bedeckt	— 3
Südeuropa.	Ile d'Aix	773	E still	bedeckt	0
	Nizza	772	E still	wolkenlos	+ 5
	Triest	773	ENE mässig	wolkenlos	+ 5

Uebersicht der Witterung.

Im hohen Norden ist eine neue Depression erschienen, welche mit Eintritt von schwachen bis mässigen westlichen Winden über dem Ostseegebiete meist erhebliche Erwärmung hervorgebracht hat; in Herulsand ist es um 21, in Memel um 11° wärmer als vor 24 Stunden. Ueber Centraleuropa dauert das ruhige, meist trübe, vielfach nebelige Wetter ohne erhebliche Niederschläge fort. Am Mittel- und Niederrhein ist bei heiterem Wetter erhebliche Abkühlung eingetreten, Kaiserslautern meldet 8° Kälte, dagegen herrscht in Centraldeutschland, sowie im westlichen Ostseegebiete Thauwetter.

Aenderungen in der Witterung seit dem Morgen bis 2 Uhr Nachmittags.

In der Wetterlage ist wenig Aenderung eingetreten.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 10. Februar.

Nebeliges, zeitweise aufklärendes, meist trockenes Wetter mit etwas abnehmender Temperatur.

SLUB
Wir führen Wissen.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 41. Freitag den 10. Februar 1882. 76. Jahrgang.

Das revidirte städtische Grundsteuer-Regulativ.

* Leipzig, 9. Februar. Eine für die hiesigen Grundbesitzer nicht unwichtige Angelegenheit ist die Revision des Regulativs für die Gemeinde-Anlagen, und zwar der Abschnitt über die städtische Grundsteuer. Nach dem Beschlusse des Rathes sollte den §§. 2, 3 und 8 folgende Fassung gegeben, im Uebrigen aber das Regulativ in der bisherigen Weise beibehalten werden.

§. 2. Die Grundsteuer wird bemessen nach dem Grundwerthe. Der Grundwerth sämmtlicher nach §. 1 der Besteuerung unterliegenden Objecte wird nach den wirklichen oder geschätzten Nutzerträgen (§§. 3, 5) ermittelt und zwar durch Capitalisirung der Durchschnittsnutzung der vorangezogenen drei Jahre mit dem fünfzehnfachen Betrage. Aller drei Jahre findet eine für die nächsten drei Jahre gültige Neueinschätzung statt.

§. 3. Als Nutzertrag wird angenommen der Betrag der ermittelten Miethe- oder Pachtzinsen einschließlich des durch Abschätzung (§. 5) gefundenen Miethe- oder Pachtwerthes unvermietheter oder unverpachteter oder vom Eigenthümer benutzter Grundstücke oder Räume sammt Zubehörungen und abzüglich von 5 Proc. des Bruttoertrages für Reparaturen. Diesen Abzug bewirkt der mit der Abschätzung beauftragte gemischte Steuerausschuß.

Jeder Grundstücksbesitzer beziehentlich dessen Stellvertreter ist gehalten, in dem ihm vom Rathe zugehenden Formulare alle Miethe-, Pacht- oder Nutzungserträgnisse nach Maßgabe der auf dem Formulare abgedruckten weiteren Bestimmungen zusammenzustellen; Unterlassungen werden mit Ordnungsstrafen bis zu 50 ℳ bestraft.

Jeder Grundstücksbesitzer beziehentlich dessen Stellvertreter haftet für jeden durch unterlassene oder unrichtige Angaben der Communalverwaltung erwachsenen Steuerverlust; auch finden die Bestimmungen in den §§. 68, 69, 70 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 auf die Gemeinde-Grundsteuer entsprechende Anwendung.

§. 8. Die Steuerpflicht tritt ein bei neuerrichteten Gebäuden oder Gebäudetheilen ein Jahr nach deren Vollendung oder Bewohnbarkeit und zwar mit dem nächsten Steuertermine nach Ablauf dieses Freijahres.

Als vollendet gilt ein Gebäude von demjenigen Zeitpuncte an, wo es nach den bestehenden wohlfahrtspolizeilichen Bestimmungen als Wohnung in Gebrauch genommen werden durfte, dafern es öffentlichen oder gewerblichen Zwecken dienen soll, zu diesen in Gebrauch genommen worden ist oder doch in Gebrauch genommen werden konnte.

Der Grundstücksbesitzer ist verpflichtet, diesen Zeitpunct, sobald derselbe eintritt, bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe bis zu 50 ℳ der Stadtsteuereinnahme anzuzeigen.

Neuerrichtete Gebäude und Gebäudetheile, welche während der in §. 2 bestimmten Periode in Zuwachs kommen, werden für die noch laufenden Jahre der Periode zunächst in Gemäßheit von §. 5 durch Schätzung bei Eintritt der Steuerpflicht veranlagt; für die nächste Periode wird nach Maßgabe von §§. 2 und 3 in Verbindung mit §. 5 der jährliche Durchschnittsertrag aus der seit Eintritt der Steuerpflicht abgelaufenen Zeit ermittelt und in das Kataster eingestellt.

Die Steuerpflicht erlischt bei Abbruch von Gebäuden mit dem nächsten auf den Abbruch folgenden Termin, bei Uebergang von steuerpflichtigem in steuerfreies Areal mit dem nächsten Termin, welcher auf den Zeitpunct, von dem ab das das Areal der Benutzung entzogen worden ist, fällt.

Das Plenum der Stadtverordneten hat nun in seiner letzten Sitzung beschlossen, 1) den vorerwähnten §. 2 anzunehmen, 2) im §. 3 die Worte: „und abzüglich von 5 Procent des Bruttoertrages für Reparaturen. Diesen Abzug bewirkt der mit der Abschätzung beauftragte gemischte Steuerausschuß" abzulehnen und diesen Paragraphen im Uebrigen zu genehmigen, 3) dem §. 8 zuzustimmen, und hierbei 4) den Rath zu ersuchen, Mittheilungen über den Grundstücksverkehr, wie solcher sich aus vergleichen, der Vorlage beiliegenden statistischen Zusammenstellungen ergiebt, alljährlich in ihm geeignet erscheinender Weise zu veröffentlichen; 5) dem Beschlusse des Rathes, im Uebrigen den Abschnitt des Städtischen Steuerregulativs über die Grundsteuer unverändert beizubehalten, beizutreten.

Der Referent in dieser Angelegenheit, Herr Bierverlegen Gumpel, hatte seinen Vortrag mit einem reichen und interessanten statistischen Material aus, aus welchem wir nur erwähnen wollen, daß bei einer Abschätzung hiesiger Grundstücke auf den Brutto- und Netto-Ertrag 3379 derselben einen Brutto-Ertrag von 21,176,513 ℳ und einen Netto-Ertrag von 10,317,913 ℳ ergaben, ferner daß der gesammte Grundwerth in Leipzig die Summe von 336,739,550 ℳ repräsentirt. Der Zuwachs an Grundwerth durch Neubauten seit dem Jahre 1879 betrug 25,185,705 ℳ, durch Meliorationen 537,210 ℳ, der weggefallene Grundwerth durch Abbruch 1,235,955 ℳ, der Verkaufspreis der im Jahre 1880 verkauften Grundstücke bezifferte sich auf 12,896,002 ℳ, hierfür waren im Cataster dem Grundwerthe nach eingestellt 11,753,881 ℳ. Von 61,175 Steuerpflichtigen im Jahre 1880 hatten nur 2350 ein Einkommen von über 6300 ℳ.

Sowohl der Rath als die Ausschüsse der Stadtverordneten haben sich nicht veranlaßt gefunden, eine Abänderung in der Besteuerung nach 2 pro Mille zu beantragen und mit diesem Beschlusse hat sich auch das Plenum der Stadtverordneten mit einer fast an Einstimmigkeit grenzenden Majorität einverstanden erklärt.

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Hüttner; für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Alle; für den ausländischen Theil Prof. Dr. H. Roeh; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Stromer, sämmtlich in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lone in Leipzig.

Vom Tage.

† An der Börse weiß jetzt Niemand, was die nächste Stunde bringen wird. Die Lage bedingt es, daß an irgend einem Platze Dinge vorgehen, welche die anderen Börsen nicht ahnen. Hätte die Contremine in Berlin am Mittwoch bei Zeiten die Vorgänge in Paris gekannt, sie hätte sich nicht auf das Erfinden von Insolvenzen an diesem und jenem Orte zu legen brauchen. Gegenwärtig fällt den Abendblättern vielfach die Aufgabe zu, die Notirungen vom Mittag nach den neuesten Nachrichten zu modificiren.

Wir haben den schlußkursirlichen Gerüchten aus Paris gegenüber unseren Lesern ein ganz anderes Bild der Zustände dort entrollt. Am Mittwoch brachen dort wieder die Zeichen der tief gehenden Erkrankung zu Tage. Es wurde gemeldet: „Die Tendenz der Börse verflaute auf den starken Rückgang der italienischen Rente und der Banque d'Escompte (Sauberean) und die damit verknüpften alarmirenden Gerüchte über die Situation des letztgenannten Bank-Instituts. Im Parquet fanden umfangreiche Verkäufe für Rechnung des Wechsel-Agenten Legrand statt, welcher 15 Millionen Francs aus dem Hülfsfonds als Hilfe beansprochen soll. Im Allgemeinen war das Geschäft äußerst beschränkt."

Weiter heißt es: Es gingen Gerüchte von den Schwierigkeiten bei der Differenzbegleichung des Herrn de Sauberean, welche auf die Annahme zurückführen sind, daß der Spruch der Gerichte für die Verpflichtung zum Bezug der jungen Actien der „Union générale" ausfallen würde. Dieser Streit spitzt sich zu einem solchen zwischen der Coulisse zu, für welche die Nothwendigkeit des Bezuges ernste Folgen haben werde, und den ersten Subscribenten, die mit der Nachzahlung von 375 Francken in Anspruch genommen werden, wenn das erstere Geschäft nicht das ganze oder theilweise Deficit decken wird.

In Wien hatte man schon am Dienstag geklagt, daß die Creditverhältnisse ganz unleidlich geworden und, wie es den Tagen nach dem Eintritt der Krise, das private Kreditgeschäft stillt und die Versorgung der Effecten auf den guten Willen der Bankinstitute angewiesen sei. Am Mittwoch schleppte sich das Geschäft hin. Credit stiegen auf 301, also 6 fl. gegen den Tag vorher. Abends stürzten sie auf 287 und Alles verflaute; jedenfalls wirkten die Pariser Berichte. Die ganze Speculation bewegt sich auf hohlem Boden.

Aus Berlin wurde gemeldet: Stimmung beruhigt, doch scharf ausgesprochene Reserven. Die Course zeigten generell eine Besserung, aber keine Beweglichkeit und die ersten meistens nominellen Notirungen behaupteten kürzere Zeit ihre Niveaus, die aber später unter dem Druck der Geschäftsstille litten. Im weiteren Verlauf bewirkte die Geschäftsstille fort. Die Haltung charakterisirte sich als fest. Vorübergehend wurden Baissevorsätze mit Verbreitung von Insolvenzgerüchten gemacht. Schluß matt. Credit war anfänglich fest.

Credit 527.50 (522), Franzosen 518 (521), Lombarden 213 (221), Darmstädter Bank 151.75 (152.50), Deutsche Bank 146 (146.87), Disconto 182.50 (184.25), Mainzer 99.25 (99.50), Oberschlesische 243.75 (245), 1880er Russen 70.75 (71), Russische Noten 208.25 (dito), Dortmunder 93 (94), Laura 113 (114.25), Oesterr. Nordwestbahn 350 (351.50), Elsthal 382 (384), Freiburger 94.25 (94), Rechts-Oder-Ufer 168 (167.50), Galizier 125 (dito), Ungar. Goldrente 71.50 (71.90), Italiener 85 (86.50).

Die Mindereinnahmen bei einigen schlesischen Bahnen sind jedenfalls das Product des Minderverbrauchs an Kohle wegen der milden Temperatur. Um so günstiger ist die Mehreinnahme der Freiburger Bahn auf ihrer alten Linie; denn die neuen Erweiterungen zeigen sich wieder sehr ertragbar.

Herrn v. Soubeyran, einer der Matadore der neuen Gründungs- und Schwindelepoche in Frankreich, haben wir bereits genügend Gelegenheit gehabt, unseren Lesern vorzuführen. Der Mann ist übrigens glatt wie ein Aal, und es ist ihm bisher noch immer gelungen, aus jeder Verlegenheit sich herauszuwinden. Sein Handwerk versteht er unendlich besser als Boulanger.

Die Fragen, welche den Verwaltungsräthen der Union générale vom Untersuchungsrichter vorgelegt worden, sind folgende: „Sind für Strohmänner fictive Rechnungen eröffnet? Sind fictive Dividenden vertheilt worden? Haben auf die Actien der Gesellschaft seitens der letzteren betrügerische Speculationen stattgefunden?" Die Untersuchung hat bereits Material zur Bejahung aller drei Fragen ergeben, namentlich steht fest, daß die Course seit Monaten dies dadurch getrieben wurden, daß die Union générale selbst ihre Actien anbot und sich sie selbst ankaufte, natürlich zu beliebig fixirtem Course. Eine erste Berechnung ergab als Passiva der Gesellschaft 800 Millionen; Activa wurden außer eigenen Actien und fraglichen Schulden der Coulisse überhaupt noch nicht gefunden.

Die Nachricht, welche der serbische Finanzminister seiner Regierung telegraphirt haben soll, daß Serbien bei Bontoux Nichts verliere, wird als eine Finte angesehen. Wenn die Blätter von 18 Millionen Francs sprechen, die das kleine Land dabei einbüßen möchte, so wäre das ein harter Schlag. Indeß ist das Nähere abzuwarten.

Laut Lerner „Bund" ist es einem Herrn Gehmia nach jahrelangen Versuchen gelungen, künstliches Perlmutter herzustellen, das alle Eigenschaften des natürlichen besitzt, in allen Färbungen producirt werden kann, aber bedeutend billiger ist.

Preisvertheilung in Porto Alegre.

Der in Berlin erscheinende „Export" ist in der Lage, mit dem Verzeichniß der Preisvertheilungen beginnen zu können, aus dem wir die aus Sachsen prämiirten Aussteller hiermit veröffentlichen:

Textil- und verwandte Industriezweige.

Erster Preis:

Paul Reißschneider, Glauchau, für seidene, wollene und baumwollene Schlafdecken;

August Engelmann, Rudolf für seidene Ml d'Ecosse, wollene und baumwollene Strümpfe;

J. Landauer, Leipzig, für wasserdichte Wagenplanen.

Zweiter Preis:

Glenck & Weiße, Leipzig, für Tuche und Buckskins;

Dritter Preis: Vacat.

Die Beurtheilung der ausgestellten Tabake, Cigarren ꝛc. scheint der Jury viel Arbeit gemacht zu haben: der einzige deutsche Aussteller in dieser Branche, Julius Herrwitz in Dresden, erhielt den ersten Preis.

Musikinstrumente.

Erster Preis: Vacat.

Zweiter Preis:

R. H. Francke, Leipzig, Pianos;

Ernst Rosenkranz, Dresden.

Bezüglich der Preise bemerken wir, daß für die brasilianischen Aussteller die ersten Preise in goldenen Medaillen bestehen, welche die Provinzialregierung von Rio Grand do Sul, ebenso wie die silbernen und bronzenen Medaillen als zweite und dritte Preise, gestiftet hat.

Für die deutschen Aussteller hat die Ausstellungskommission in Porto Alegre

als erste Preise Diplome der goldenen Medaille,
als zweite „ „ „ silbernen „
als dritte „ „ „ bronzenen „

anfertigen lassen, welche den Prämiirten i. J. durch Vermittelung des „Centralvereins für Handelsgeographie ꝛc." in öffentlicher Sitzung desselben zugestellt werden.

Betriebs-Einnahmen der böhmischen Bahnen im Januar 1882.

W-n. **Prag**, 7. Februar. Der erste Monat des laufenden Geschäftsjahres erwies sich für unsere Bahnen als kein besonders günstiger Betriebsmonat und hat die Mehrzahl unserer Transportgesellschaften Mindereinnahmen zu verzeichnen. Die Abnahme des Verkehrs ist durch den Umstand hervorgerufen worden, daß die Zucker-Campagne so gut wie beendet ist und daß ferner der Kohlenversandt in Folge der abnormen Winterszeit bedeutend sich verringert hat. Wenn trotzdem die Mindereinnahmen keine größere Bedeutung erlangten, so ist dies den erhöhten Personen-Verkehre zu verdanken, der allen heimischen Bahnen Mehreinnahmen erbrachte. Mit Wiederbeginn der Schifffahrtssaison dürfte sich der Kohlenexport bedeutend heben. Die Privatschiffer werden durch die Activirung der Nordwest-Schifffahrts-Gesellschaft hauptsächlich auf die Verfrachtung von böhmischen Braunkohlen angewiesen sein und eröffnet sich dem Geschäfte in dieser Hinsicht ein günstige Perspective.

Die Januar-Ausweise anlangend, so muß zunächst erwähnt werden, daß der Verkehr auf der Buschtiehrader, Prag-Duxer und Dux-Bodenbacher-Bahn ein andauernd günstiger blieb. Auf den Linien der Buschtiehrader Bahn wird sowohl eine Steigerung des Personen- als auch des Güterverkehrs constatirt. Die Einnahme beträgt 425,631 fl. (+ 6549); das Mehr resultirt indeß nur aus der Personen-Frequenz. Der Güterverkehr lieferte das geringfügige Minus von 421 fl., obschon das beförderte Quantum um nahezu 80,000 Zollctr. größer war, als im Januar 1881. Auf die A-Strecke entfällt die Einnahme von 273,355 fl. (+ 3314 fl.) und auf die B-Strecke eine solche von 152,276 fl. (+ 3236 fl.). Diese Mehreinnahmen gewinnen an Bedeutung, wenn man in Erwägung zieht, daß schon im Januar 1881, der hier im Vergleich kommt, ein Plus von 11,800 fl. ausgewiesen worden war. Die diesjährigen Januar-Einnahmen übertragen somit die des Januar 1880 um 17,800 fl.

Betreffs der zu erwartenden Dividendenzahlung pro 1881 dürften sich die von mir schon vor Wochen angekündigten Ziffernangaben als richtig erweisen. Auf die Lit. A-Actien dürften nämlich ca. 40 fl. entfallen, wohingegen der Coupon der Lit. B-Actien mit höchstens 4 fl. honorirt werden wird. Bei der letzteren Strecke ist eine stärkere Dotirung der Reserven um so angezeigter, als bekanntlich ein Proceß der Regierung contra Buschtiehrad in Schwebe ist, der leichtlich die Reserven des Lit. B-Unternehmens in Anspruch nehmen kann. Bekanntlich hat die Buschtiehrader Bahn behufs Ausbaues der Strecke Falkenau-Graslitz unverzinsliche Staatsvorschüsse erhalten. Ein Theil dieser Bauvorschüsse und zwar in der Höhe von 1,700,000 fl. sollte in Prioritäts-Obligationen refundirt und da die Vollendung des Baues mit Schluß 1876 fixirt wurde, sollten die Titres mit Coupons per 1. October ausgestattet werden. Indeß ist die Bahn bis heutigen Tages noch nicht ausgebaut, und zwar aus dem bekannten Grunde, daß sich die sächsische und österreichische Regierung hinsichtlich des Grenzbahnhofes nicht einigen können. Die Buschtiehrader Bahn hat auch demzufolge statt eines Vorschusses von 1,700,000 fl. nur 1,100,000 fl. erhalten. Trotzdem forderte die österreichische Regierung für den gleichen Betrag Prioritäten mit Coupons per 1. October 1877, was seitens der Buschtiehrader Bahn entschieden abgelehnt wurde, unter Berufung auf das Uebereinkommen, wonach die Bauvorschüsse während der ganzen Bauzeit unverzinslich sind und der Bau nicht durch Verschulden der Bahngesellschaft nicht vollendet werden konnte. Schließlich mußte die Bahnverwaltung dem Drängen der Regierung auf Ausfolgung der Prioritäten Folge geben. Sie that dies indeß mit der Verwahrung, daß die Verzinsung der Obligationen erst dann eintreten habe, bis die Bahn vollendet ist. Die Regierung klagte nun auf Zahlung der Coupons seit 1. October 1877, was bereits heute das nette Sümmchen von 250,000 fl. ausmacht. (In dem Processe handelt es sich um jährliche Zahlung von 55,000 fl.) Obgleich anzunehmen ist, daß die Regierung den Proceß nicht gewinnen werde, so muß doch mit diesem Factor gerechnet werden und erscheint es daher gerechtfertigt, wenn die Verwaltung auf eine entsprechende Reserveaufsammlung Bedacht nehmen will.

Den günstigsten Betriebsausweis publicirte die Prag-Duxer Bahn, deren Verkehr constant im Steigen begriffen ist. Der Güterverkehr des Januar zeigt eine Erhöhung um mehr als 100,000 Zollcentner und daß hieraus die Mehreinnahme von 13,543 fl.; mit Hinzurechnung des Plus aus dem Personenverkehre per 630 fl. stellt sich das Monatsplus auf 14,173 fl. Die Vorlage des Sanirungsprojectes der Dresdner Bank und Consorten scheint momentan verschoben zu sein, bis sich die Lage der Effectenmärkte geklärt haben wird. Die Details, welche s. Z. von den Wiener Blättern gemeldet wurden, beruhten auf Combination. Gewiß ist nur das Eine, daß eine Reduction des Zinsfußes der Prioritäten nicht geplant war.

Die Böhmische Westbahn ergielte im Personenverkehre die Mehreinnahme von 2851 fl., welche jedoch durch den Ausfall im Güterverkehre bis auf wenige 83 fl. aufgewogen wurde. Die Westbahn zieht auch Nutzen aus der Staatsbahn Rakonitz-Protivin, welche sie bekanntlich in Betrieb übernommen hat. Es fragt sich nun, ob bei der jetzigen Creirung einer Staatsbahn-Betriebsleitung die Rakonitz-Protiviner Bahn nicht aus den Händen der Westbahn an die eben genannte Direction übergehen werde. Der Westbahn wäre diese Eventualität von größerem Nachtheile.

Die Dux-Bodenbacher Bahn stieg im Frachtverkehre um mehr als 80,000 Zoll-Ctr. Befördert wurden im Januar rund 2,200,000 Zoll-Ctr., darunter 1,900,000 Zoll-Ctr. Kohle. Die der Gesellschaft gehörigen Duxer Werke förderten im Januar rund 400,000 Zoll-Ctr. oder um ca. 150,000 Zoll-Ctr. weniger als im gleichen Monate des Jahres 1881. Die Einnahmen beziffern sich mit 14,882 fl. und stellen sich um 3040 fl. günstiger dar als 1881. Die genannte Bahn ist bestrebt, auch nach dem Süden Deutschlands mit der böhmischen Braunkohle vorzudringen, und gelang es auch den eifrigen Bestrebungen des Directors Pecher, mit einer großen bairischen Brauerei einen Contract auf Lieferung von bedeutenden Kohlenquanten abzuschließen.

Bei der Aussig-Teplitzer Bahn begegnen wir einer Mindereinnahme von 20,500 fl. Dieses Minus resultirt aus dem schwächeren Frachtenverkehre. Bei der so glänzenden Situation des Unternehmens fällt dieses Minus kaum in die Wagschale, zumal ein guter Monat diesen Ausfall mehr als zu paralysiren vermag. Die einzelnen Stationen der Aussig-Teplitzer Bahn erfahren Erweiterungen, da die Zahl der Kohlenwerke, welche mit dem Schienenstrange des Unternehmens in directe Verbindung gebracht wird, immerfort wächst. — Vom Tage der Eröffnung der neuen Strecke Porigem-Sabla der österreichischen Staatseisenbahn-Gesellschaft datirt die Wirksamkeit eines Nachtrages zum Tarif für den directen Transport von böhmischer Braunkohle in Wagenladungen von Stationen der Aussig-Teplitzer Bahn nach Stationen der österreichischen Staatsbahn via Aussig. Für den Kohlenverkehr Böhmen-Wercebahn tritt am 1. März ein neuer Ausnahmetarif in Wirksamkeit. In der Nähe von Aussig wird eine neue Zuckerraffinerie erbaut, welche zur Belebung des Verkehrs auf der Aussig-Teplitzer Bahn gleichfalls beitragen wird.

Auf der Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn machte sich das Ausbleiben der Zuckercampagne in ziemlich erheblichem Maße fühlbar: der Güterverkehr blieb um mehr als 200,000 Zoll-Ctr. zurück und fiel die Einnahme hieraus um 10,045 fl. geringer aus. Der Personen- und Gepäckverkehr lieferte dagegen das Plus von 2487 fl., so daß die Januar-Einnahme um 7608 fl. kleiner war als im Jahre zuvor.

Besser gestalteten sich die Betriebsverhältnisse auf der Böhm. Nordbahn, die bei einer Einnahme von 117,805 fl. das Plus von 4847 fl. ausweist.

Pilsen-Priesen ist bis zum Schluß dieses Berichtes mit dem Betriebsausweise im Rückstande. Die Zuckerfabrik Kriegern, welche, wie gemeldet wurde, ein Raub der Flammen geworden ist, wird wieder erbaut werden und erleidet dadurch die Priesener Bahn keinen Frachtenausfall. In den Stationen Kriegern und Schabozitz werden Kohlenschuppen für die Firma Schramm & Eckstein errichtet. Auf der Localbahn Kralitzy-Schönhof, deren Betrieb die Pilsen-Priesener Bahn führt, wurden mit 1. Februar sowohl die Personen- als auch Gütertarife bedeutend herabgesetzt und man hofft hierdurch, den Verkehr dieser Linie zu heben.

Die Oesterreichische Local-Eisenbahn-Gesellschaft vereinnahmte im Januar 28,869 fl. Ende 1881 hatte diese Gesellschaft Linien per 74 Kilometer im Betriebe, und besitzt außerdem Concessionen für etwa 100 Kilometer Localbahnen, die im Laufe dieses Jahres fertiggestellt werden sollen.

Die Franz-Josefbahn sieht sich gezwungen, ihre Magazine in der Station Prag vergrößern zu lassen, da sie stets mehr und mehr überfüllt erscheinen.

Der Import von oberschlesischen Steinkohlen via Mittelwalde nimmt stetig zu. Neuerdings Datums hat die Oberschlesische Eisenbahn für Sendungen nach Adlerkosteletz ermäßigte Frachtsätze eingeführt.

Die für die Materialverführung auf der Fichtelgebirgsbahn bestimmten, dem königl. bairischen Staatsbahnen gehörigen, bei Krauß & Co. in München erbauten 5 Locomotiven wurden der technisch-polizeilichen Prüfung unterzogen. Die bei den Probefahrten erreichten Geschwindigkeiten wechselten von 10—25 Kilometer per Stunde. Das Prüfungs-Ergebniß wurde seitens der Commissionen entsprechend befunden und somit die Bewilligung zur Verwendung dieser Locomotiven für den Materialverführungsdienst beim Baue der Fichtelgebirgsbahn ertheilt.

Sonnenflecken und Landwirthschaft.

Daß die organischen Vorgänge auf unserer Erde von der Sonne abhängig sind, ist eine so selbstredende Thatsache, daß Niemand ihrer speciell Erwähnung thut. Daß aber diese Einwirkung periodisch zwischen einem Culminations- und einem Tiefpunct auf und nieder schwanke und sich demgemäß in stärkeren und schwächeren Maße auf das Wachsthum der Pflanzen äußere (darüber hinaus wollen wir hier nicht gehen), dürfte im großen Publicum und auch in den zunächst dabei interessirten landwirthschaftlichen Kreisen nur verhältnißmäßig wenig bekannt sein.

Belegte Schwankungen hängen zusammen mit der Bildung der sogenannten Flecken auf der Sonne. Im Fernrohr zeigt die Oberfläche der Sonne ein sogenanntes granulirtes, grobkörniges Ansehen; daneben treten vereinzelte dunkele Flecke hervor, die, so klein sie auch scheinen mögen, den Flächeninhalt der Erde (9,26 Millionen Quadratmeilen) oft 20 bis 30 mal übertreffen, obwohl dies keineswegs die größten sind. Man kann ihnen also schon eine ansehnliche kosmische Wirkung zuschreiben, besonders wenn ihrer mehrere zugleich vorhanden sind. Die Bildung dieser Flecken geht nun nach den angestellten genauen Beobachtungen in Perioden von durchschnittlich 10 bis 11 Jahren vor sich, in der Weise, daß eine Minimalfleckenbildung mit einer Maximalbildung während dieser Zeit abwechselt, resp. eine in die andere übergeht.

Da man nun in den Maximaljahren, d. h. den Jahren der meisten Flecken, an der Magnetnadel die stärksten Schwankungen beobachtet hat, in den Minimaljahren dagegen die schwächsten, so hat man sich zu dem Schlusse berechtigt geglaubt, daß die Sonnenflecken eine größere Menge von Electricität ausströmten als die granulirte Sonnenoberfläche.

Die von der Sonne ausströmende Electricität ist aber für unsere Erde wahrscheinlich die Quelle sowohl für Licht als für Wärme. Diese Annahme wäre die einfachste Lösung auf die Frage, wie es möglich sei, daß wir Licht und Wärme von der Sonne erhalten, da doch im Weltall absolute Dunkelheit und absolute Kälte herrscht. Je mehr wir uns von der Erdoberfläche entfernen (bei Besteigung sehr hoher Berge oder bei hochgehenden Luftballonfahrten), um so kälter wird es und der Himmel erscheint allmälig kohlschwarz. Eine Strahlenbrechung findet zwiegs nicht mehr statt, die Sterne sind auch bei Tage sichtbar und zwar als glänzende Puncte, die Sonne als eine scharfbegrenzte glänzende Scheibe. Die Atmosphäre reicht aber noch weitaus weit über die Höhe hinaus, bis zu welcher der Mensch überhaupt zu dringen vermag und möglicher-, ja wahrscheinlicherweise ist jenseit unserer Atmosphäre nur mehr planetarisches, d. h. reflectirtes Licht, nicht aber solches von selbst lichtspendenden Körpern zu sehen. Denn unsere Augen sind auf Lichtstrahlen eingerichtet („sonnenhaft gebaut"), nicht aber auf Electricitätsstrahlen.

Es ist nicht wohl denkbar, daß die Fixsterne (Sonnen) zwieerlei Kräfte abgeben: eine, die 42,000 Meilen pro Secunde in den Weltraum zurücklegt (Electricität), die andere nur 41,000 Meilen (Licht), von denen die erste in 5½, die andere in 8 Minuten von der Sonne zu uns gelange. Es ist vielmehr wahrscheinlich, daß durch die Verlangsamung, welche die Electricität durch unsere Atmosphäre erleidet, Licht und Wärme zugleich entstehen. Diese Ansicht findet wenigstens ihre Stütze durch jedes Experiment, bei welchem in einem electrischen Strom eine Verlangsamung hervorgebracht wird.

Jedenfalls erhalten wir die Wärme nicht direct von der Sonne, sondern indirect durch einen Reibungsvorgang, der sich durch Einwirkung der Electricität, die von der Sonne ausgeht, in unserer Atmosphäre abspielt.

In Maximalperioden und besonders in den Maximaljahren der Sonnenflecken erhalten wir alle mehr Wärme als in Minimalperioden-Jahren. Eine größere Wärmeentwickelung bringt aber eine stärkere Verdunstung der Feuchtigkeit mit sich, daher die Maximaljahre vorwiegend feucht sind, wenn nicht in Nähe anderweit, auch von erhöhter Fruchtbarkeit sind. Damit ist aber nicht gesagt, daß diese erhöhte Fruchtbarkeit sich alsdann auch auf die ganze Erde erstrecken müsse. Es scheint vielmehr, daß auch hier Schwankungen von einer Hemisphäre auf die andere vor sich gehen. Wenigstens trifft dies zu für die jetzige Maximalperiode, deren Höhepunct man mit 1878 beginnend annehmen kann und die vielleicht noch bis 1883 dauert (welches Jahr das Maximaljahr ist, ob 1881 oder 1882, ist uns nicht bekannt); also: 1878 bis 1880 in Nordamerika äußerst günstige Ernten, in Europa zum Theil völlige Mißernten, besonders 1879. Die vorjährige Ernte ließ in beiden Hemisphären zu wünschen, nähere kosmische Gründe dafür noch unbekannt. Diese Mißernten auf einer oder der anderen Hemisphäre bringen aber bei der ausgezeichneten Organisation des internationalen Getreidehandels keine Gefahren mehr mit sich, wie gerade das Jahr 1879 in endgiltiger Weise dargethan hat.

Ebenfalls ist nicht gesagt, daß gerade das Maximaljahr die größte Fruchtbarkeit bringen müsse. Es kann ebenso gut eins der zunächst vorhergehenden oder der nächstfolgenden sein, besonders wenn, wie schon angedeutet, das eigentliche Maximaljahr zu viel Feuchtigkeit oder sonstige Störungen mit sich brachte.

Was nun die Minimalperiode, speciell die Minimaljahre betrifft, so zeichnen sie sich nach den aus dem Vorhergehenden abzuleitenden Gründen durch vorwiegende Trockenheit aus. Daher werden denn auch die Getreideernten quantitativ geringer ausfallen. Hinsichtlich der Weinernten stimmt diese Annahme ziemlich genau, denn die besten Weinjahre fallen, wie es scheint, sämmtlich in die Minimal-, also trockenen Perioden. Nachfolgend eine Aufstellung, soweit uns die Notizen zu Gebote stehen.

Maximaljahre	Weinernten	Minimaljahre	Weinernten
1750	gut und wenig.	1753	sehr gut und viel.
1761.5	mittelmäßig und viel.	1766	sehr gut und viel.
1770	mittelmäßig und viel.	1775	gut.
1779.5	gut, wenig.	1783	ganz ausgezeichnet und viel.
1788.5	gut, viel.	1798	gut und viel.
1804	gut, viel.	1811	ganz ausgezeichnet und viel.
1816.8	mittelmäßig.	1822	ganz ausgezeichnet und viel.
1829.5	mittelmäßig.	1834	ganz ausgezeichnet und viel.
1837.2	mittelmäßig.	1842	gut und viel.
1848.6	gut.	1852	gut.
1860.2	?	1868	ganz ausgezeichnet.
1870.5	schlecht.	1877	gut.

Wir bemerken dabei, daß die Reihe der Maximaljahre nach den Untersuchungen des Professors Rudolf Wolf in Zürich zusammengestellt ist. Dieselbe zeigt, daß die betreffenden Jahre sehr unregelmäßig aufeinander folgen, denn die Abstände schwanken bei dieser Reihe von 7.7 zu 15.5 Jahren. Die Weinernte ist nach den Angaben des Correspondenzblattes des Württembergischen Landwirthschaftlichen Vereins wiedergegeben.

Indem wir hiermit diese, wie uns scheint, für die Landwirthschaft nicht unwichtige Frage anregen, schließt uns der Wunsch gewährtigt, daß sich auch berufenere Kräfte damit beschäftigen, besonders aber, daß die landwirthschaftlichen Vereine dieselbe zum Gegenstand eines speciellen Studiums machen möchten.

R. Schroot.

Dem Handelsbericht aus Jokohama (Japan) für das Jahr 1880

entnehmen wir nach dem „Deutschen Handelsarchiv" folgende auf Deutschland bezüglichende Daten: Der Werth des Handels des Jahres 1880 mit dem Auslande beziffert sich auf 44,801,730 Silber-Yen, gegen 42,479,685 Yen im Jahre 1879. Hiervon fielen auf die Einfuhr 26,223,817 Yen oder 2,716,265 Yen mehr als im Vorjahre, während die Ausfuhr 18,577,913 Yen oder 394,130 Yen weniger als im Jahre 1879 aufzuweisen hat. Der Antheil der in Jokohama ansässigen deutschen Handelshäuser betrug nach dem Berichte für das Jahr 1880 7,076,174 Silber-Yen, etwa 28,304,000 ℳ, d. i. etwa 15¾ Procent vom Werthe des Gesammthandels. Gegen die Resultate des Jahres 1879 zeigte sich somit eine Abnahme um etwa 4,479,000 ℳ. Von dem Antheil der Deutschen an dem Handel in Jokohama entfielen auf die Einfuhr 5,469,766 Yen und auf die Ausfuhr 1,606,388 Yen. Direct aus Deutschland wurden von deutschen Handelshäusern Waaren eingeführt zum Werthe von 1,100,579 Yen, während die Ausfuhr nach Deutschland sich auf 120,820 Yen belief. Der directe Handel der hiesigen Deutschen mit Deutschland war an den obigen Summen mitbin mit 1,221,399 Yen betheiligt, welcher Werth demjenigen des Vorjahres um 1,198,000 ℳ nachstand.

Wenn nun auch dieses Ergebniß geringer war als in 1879, so ist doch kein Grund vorhanden, anzunehmen, daß der Handel der Deutschen im Allgemeinen im Rückgange begriffen ist. Die höchste Summe, mit der die Deutschen jemals an dem hiesigen Handel Theil nahmen, wurde im Jahre 1879 und hauptsächlich dadurch erreicht, daß sich verschiedene deutsche Handelshäuser mit bedeutenden Summen an der Ausfuhr von Thee und Seide betheiligten, Artikel, welchen der deutsche Handelsstand vorher und auch im Berichtsjahre keine besondere Beachtung geschenkt hatte, und es ergab sich somit, abgesehen von der verringerten Seiden- und Thee-Ausfuhr und in Anbetracht der in Japan herrschenden, den Handel belästigenden Geldkrisis, immerhin noch ein günstiges Resultat für die Betheiligung der in Jokohama wohnenden Deutschen am Gesammthandel.

Von der Einfuhr aus Deutschland sind besonders folgende Gegenstände zu erwähnen: Planelle, Drogen und Medicinalien, Farbwaaren insbesondere Anilinfarben, Berliner Blau, Bier, leichte weißliche Rheinweine, Cement; Zink, Eisenwaare, Drahtseile, Kupfer, Holzschrauben und mehrere andere geringfügige Artikel. Das wichtigste Gebiet des Eisenhandels — Nagel und Stangeneisen — ist Deutschland bis jetzt verschlossen und wird ausschließlich von England und Belgien beherrscht. Im Interesse der deutschen Eisenindustrie würde es, wie der Bericht ausführt, sein, wenn die deutschen

SLUB
Wir führen Wissen.

Eisenindustriellen wenigstens den Versuch machten, an diesem nicht unwichtigen Theil des japanischen Handels zu participiren.

Die Ausfuhr nach Deutschland bestand meist aus Thee und Seide, jedoch wurden von beiden Artikeln nur wenige direct nach Deutschland exportirt, das Gros ging über London.

In den Hafen von Yokohama wurden während des Jahres 1880 376 Schiffe von 465,146 Tonnen einklarirt (darunter waren 28 deutsche Schiffe von 9893 Tonnen); und während dieses Zeitraums ausklarirt 375 Schiffe von 468,582 Tonnen (darunter 29 deutsche Schiffe von 10,444 Tonnen). Die Zahl der im Jahre 1880 eingelaufenen deutschen Schiffe belief sich auf 28 Schiffe mit einem Gehalte von 9893 Reg.-Tonnen, sämmtlich Segelschiffe, gegen 30 Schiffe von 11,281 Tonnen in 1879. Die Zahl von 28 eingelaufenen Schiffen wurde dadurch erreicht, daß ein Fahrzeug im Laufe des Jahres dreimal, vier andere zweimal, den Hafen von Yokohama besuchten. Dieselben gehörten folgenden Heimathshäfen an: aus Hamburg 5 Schiffe von 1882 Reg.-Tonnen, der Provinz Schleswig-Holstein 12 Schiffe von 3757 Reg.-Tonnen, der Provinz Westpreußen 3 Schiffe von 950 Reg.-Tonnen, der Provinz Ostpreußen 1 Schiff von 207 Reg.-Tonnen, der Provinz Pommern 1 Schiff von 358 Reg.-Tonnen.

Die Durchschnittsgröße der Schiffe betrug 353 Tonnen; das kleinste hatte einen Gehalt von 51, das größte einen solchen von 804 Tonnen. Die Art der Ladung bestand aus: 22 Ladungen Zucker von Takao, 3 Ladungen Steinkohle aus Nagasaki, 1 Ladung Petroleum aus New-York, 1 Ladung Seeteriesse von den Kurilen, 1 Ladung Bohnen aus Niutschuang. Von den 30 ausgegangenen Schiffen war nur eins befrachtet, nämlich mit einer Ladung Thee nach New-York; die übrigen verließen den Hafen unter Ballast.

Von deutschen Kriegsschiffen hielten sich im Jahre 1880 zeitweise S. M. S. „Prinz Adalbert", „Vineta" und „Wolf" im Hafen von Yokohama auf.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 9. Februar. Der Aufsichtsrath der Leipziger Bank hat in seiner gestern Abend stattgefundenen Sitzung die Dividende per 1881 auf 7½ Procent = 56.25 M per Actie und die ordentliche Generalversammlung auf den 24. März a. c. festgesetzt. Für das Jahr 1880 gelangte bekanntlich eine Dividende in gleicher Höhe zur Vertheilung.

*— Dem Geschäftsbericht der „Actien-Brauerei zu Borna" für das zehnte Geschäftsjahr November 1880 bis October 1881 ist Folgendes zu entnehmen: Der Bedarf der Kundschaft litt wegen des ungünstigen Sommers; es ist jedoch wenigstens hinsichtlich des Lagerbieres durch Heranziehung neuer Kunden gelungen, sogar einen kleinen Mehrabsatz (148 Hektol.) zu erzielen. Die finanziellen Verhältnisse des Etablissements haben sich so günstig gestaltet, daß wir von unsern Hypothekenschulden 8000 M abstoßen konnten; auch hoffen wir damit bald fortfahren zu können. Am Schlusse des neunten Geschäftsjahres war der Bestand, von einem großen Vorrath an Rohproducten abgesehen, 2191 Hektol. Lagerbier und 36 Hektol. einfaches Bier. Dazu wurden gebraut: 6716 Hektoliter vom ersteren und 2544 Hektol. vom letzteren. Zusammen 8907 und 2580 Hektol. Verschroten wurden: 6562 und 2490 Hektol., so daß Bestand blieben: 2345 Hektol. Lagerbier und 90 Hektol. einfaches Bier. Der Erlös aus den Ueberproducten war befriedigend. Die verschiedenen Ausgabe-Conti sind durch Neuanschaffungen erhöht worden. Es stellt sich der Bruttogewinn auf 32,424 M, davon ab für Abschreibungen und Dotirung des Reservefonds 13,229 M. Von dem verbleibenden Reingewinn sind in Abzug zu bringen 3 Proc. Tantième für den Aufsichtsrath und 5 Proc. desgleichen für den Director, zusammen 1535 M. Es stehen also der Generalversammlung zur Verfügung: 17,659 M und wird vorgeschlagen, davon 5 Proc. Dividende (17,199 M) auf die 1146 Stück Stammprioritäten und denselben gleichgestellten Stammactien zu verwenden und den Rest von 460 M auf künftiges Jahr zu übertragen. Die Betriebsrechnung balancirt mit 141,124 M. Die in den Generalversammlungen vom 26. Februar 1880 und 16. Februar 1881 beschlossenen Statutenänderungen haben Giltigkeit erlangt. Die neuen Statuten liegen gedruckt vor. Die Convertirung, beziehentlich der Rückkauf der nicht mit Prioritätsrechten versehenen Stammactien wird nicht nur im Interesse der Inhaber solcher Actien, sondern auch im Interesse des Unternehmens im Allgemeinen der Generalversammlung vorgeschlagen.

*— Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein. Seit einigen Tagen circulirt ein Gerücht, wonach sich bei dem Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Verein die Anlegung eines neuen Schachtes erforderlich mache und deshalb die Ausschreibung einer Einzahlung bevorstände. Dem gegenüber können wir constatiren, daß sowohl die angebliche nothwendige Anlegung eines neuen Schachtes in das Reich der Erfindung gehört, wie auch in den Kreisen der Verwaltung die Absicht zur Ausschreibung einer Einzahlung nicht besteht, da eine Veranlassung hierzu absolut nicht vorliegt.

*— **Frankenberg**, 8. Februar. Das hiesige „Tageblatt" schreibt: „Nicht geringes Aufsehen ruft heute das überraschende Gerücht hervor, daß der kaum erst wiedergewählte Vorsteher des Stadtverordneten-Collegiums, Webwaarenfabrikant Friedrich August Berthold, heimlich von hier sich entfernt und von Hamburg aus seine Insolvenz hierher erklärt habe."

†† **Dresden**, 8. Februar. Die Ziegeleibesitzer von Dresden und Umgegend beabsichtigen, zu einer gesellschaftlichen Vereinigung behufs Wahrung ihrer Geschäftsinteressen zusammenzutreten. Die Vereinigung bezweckt insbesondere, auf eine Besserung der Geschäftsverhältnisse der Ziegeleien hinzuarbeiten und den vielen Verlusten beim Creditgeben an leichtsinnige Bauunternehmer und Speculanten einen Damm zu setzen. Die Constituirung der Vereinigung wird in den nächsten Tagen erfolgen, nachdem die Statuten derselben bereits entworfen worden sind.

*— Einen beachtenswerthen Beitrag zur Frage der Getreidezölle liefert der Statistiker Dr. Petermann in dem „Sächsischen Volksfreunde", dem Organ der sächsischen conservativen Vereine. „Wir wissen recht gut," bemerkt er u. A., „daß die Entwerthung der Producte unserer Bodenfläche durch die billigere und ergiebigere Production der neuen Welt ebenso unaufhaltsam ist, wie vor 300 Jahren die Entwerthung unserer unterirdischen Bodenschätze durch die reicheren Silberadern Amerikas. Mit der Entwerthung der Bodenproducte geht aber die des producirenden Bodens selbst Hand in Hand. Der Versuch, ihnen und den Waaren überhaupt bei uns künstlich einen höheren Geldwerth zu erhalten, als sie auf dem Weltmarkte haben oder, was dasselbe sagen will, den Werth der Edelmetalle in unserem Lande auf einen niedrigeren Stand herabzudrücken, würde auf die Dauer nur den Erfolg haben, gerade das herbeizuführen, was man am allermeisten fürchtet: die Auswanderung des baaren Geldes. Aber abgesehen von diesem unmöglichen Unternehmen läßt sich gar wohl eine Staatsintervention denken, welche nur den Zweck verfolgte, die Krise etwas weniger stürmisch zu gestalten und dadurch Zeit zu gewinnen zu einer glimpflicheren Abwickelung der unvermeidlichen Liquidation. Ein zu diesem Behufe eingeführter Zoll hätte gewissermaßen die Bedeutung eines Moratoriums und wäre ganz wie dieses zu beurtheilen. Jedes Moratorium ist jedoch nur ein Interim; es bringt keine Lösung, sondern nur eine Hinausschiebung. Es ist werthlos, wenn die Dinge am Ende auf dem nämlichen Puncte stehen, wie am Anfange. Alles Interesse concentrirt sich mithin in der Frage: Wie soll die so gewonnene Gnadenfrist benutzt werden? Nach dieser Richtung möchte die jetzt zumeist in dem Streite um Sein oder Nichtsein des Zolles sich erschöpfende Discussion wohl noch einer Vertiefung fähig sein." Diese Ausführung, welche nicht gerade von dem Glauben an lange Dauer der Getreidezölle zeugt, erscheint in dem conservativen Organe besonders bemerkenswerth, weil sie mit dem Glauben an die Vortheile der Getreidezölle für die Landwirthschaft auch den an die Segnungen der neuen Wirthschaftspolitik in Kreisen zu erschüttern geeignet ist, welche für diese Wirthschaftspolitik so warm eingetreten sind, weil sie von ihr sichere Vortheile für die Landwirthschaft erwarteten.

T. **Gera**, 8. Februar. Der directe Export nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus der Consular-Agentur Gera hat im letzten Monat eine noch nie dagewesene Höhe erreicht. Derselbe bezifferte sich auf 334,852.47 M. Im Januar 1881 betrug derselbe 175,709.23 M, so daß eine Steigerung von 159,143.24 Mark eingetreten ist. Auch diese Zunahme ist bis jetzt noch in keinem Monat erreicht worden.

*— Insolvenz J. F. A. Zürn in Zeitz. Aus Zeitz wird der „Fr. Ztg." geschrieben: „In diesen Tagen hat Herr Robert Baumann, der Besitzer der hiesigen Firma J. F. A. Zürn, folgendes Circulair versandt:

Ein Arrangement, welches ich für Börsengeschäfte mit Berliner Banken durch Ueberreichung von Hypotheken-Documenten treffen wollte, ist von einer Berliner Zeitung in Form einer Zahlungs-Einstellung in die Oeffentlichkeit gebracht worden. — In der Befürchtung, daß bei dem mir gehörigen großen Grundbesitz durch ein sofortiges Rückfordern aller Guthaben es mir unmöglich gemacht werden könnte, alle Gläubiger gleichmäßig sofort zu befriedigen und da ich nicht die Absicht habe, irgend einem meiner Geschäftsfreunde vor dem andern eine Vorbefriedigung einzuräumen, mußte ich mit schwerem Herzen heute den Schluß meines Geschäfts J. F. A. Zürn verfügen. Es wird sofort eine Aufstellung aller Activa erfolgen und eine Versammlung aller Gläubiger von mir einberufen werden.

Die Stadt und Umgebung der Stadt Zeitz ist bei dem Fallissement sehr stark betheiligt; unter den Gläubigern befindet sich eine große Anzahl von kleinen Handwerkern und Geschäftsleuten. Herr R. Baumann führte in Berlin unter dieser Firma ein Bankgeschäft, deren Credit schon lange nicht mehr sonderlich angesehen war. In Zeitz ließ sich genannter Herr nicht viel sehen, so daß hier die Geschäfte lediglich von den Angestellten des genannten Herrn ausgeführt wurden. Die Firma J. F. A. Zürn stand früher hier unter dem alten Besitzer im allerbesten Rufe."

Ruhla, 7. Februar. Der Eisenacher Gewerbecommission liegen wieder mehrere Projecte zur Einführung neuer Industriezweige vor, und zwar die Errichtung einer Bezinnanstalt, Möbelfabrikation, hausindustrieller Verfertigung allerlei Holzgegenstände für Haus und Wirthschaft. Der letztere Industriezweig soll womöglich in Verbindung mit der in Dermbach zu errichtenden Holzschnitzschule gebracht werden. Dort giebt bereits Herr Bildhauer Giese aus Ruhla, ein Schüler des Herrn Professors Kugel, seit längerer Zeit Unterricht im genannten Gegenstande.

*— Bimetallistische Agitationen. Nachdem in der vorigen Woche berichtet worden, Herr Goschen sei beim Reichskanzler mit den Herren Scholz und von Dechend zusammengetroffen, durfte erwartet werden, daß der Leiter der bimetallistischen Agitation in Deutschland nicht verfehlen werde, auch daraus Capital zu schlagen. Das geschieht jetzt in der That, aber recht schüchtern, schreibt die „Fr. Z.". Der Herr begnügt sich, an den Besuch des Herrn Goschen die Mittheilung zu knüpfen, Herr Dana Horton sei wieder auf der Reise nach Europa und es bestehe Grund zu der Annahme, „daß in letzter Zeit mehrfach zwischen den Regierungen über eine Vereinbarung in der Währungsfrage unterhandelt wird." Diese Angaben sind wenigstens in der Fassung vorsichtiger als die früher von jener Stelle so oft lancirten, nach denen allmälig alle europäischen Regierungen einschließlich der deutschen und der Majorität des Reichstags Bimetallisten geworden schienen; größeren Werth werden sie trotzdem nicht beanspruchen können. Dem Besuche des Herrn Goschen werden bekanntlich in der Hauptsache politische Motive unterstellt, obwohl von London aus bestritten wurde, daß er im Auftrage der britischen Regierung in Berlin erschiene. Daß er aber mit dem Reichskanzler und den Herren Scholz und v. Dechend sich auch über die Währungsfrage unterhalten hat, klingt sehr glaubwürdig; denn da die Pariser Münzconferenz im vorigen Jahre nicht definitiv geschlossen, sondern nur bis 12. April d. J. vertagt wurde, so war es für Herrn Goschen ebenso interessant, die Anschauung der Reichsregierung näher kennen zu lernen, als es den Reichskanzler interessiren mußte, über dieses Thema den Mann zu sprechen, der England in der Pariser Conferenz vertreten hatte. Für die Aufgabe aber, die Reichsregierung dem Bimetallismus zu gewinnen, dürfte Herr Goschen schwerlich als eine besonders geeignete Persönlichkeit hinzustellen sein, derselbe Mann, der nach seinen Erklärungen in der Pariser Münzconferenz zwar eine Werthaufbesserung des Silbers lebhaft wünscht, aber nur unter der Voraussetzung, daß die anderen Länder dafür wirken und England die reine Goldwährung behält. „Das Wasser Euch und mir der Wein."

*— Die im Gefolge des Pariser Krachs eingetretenen Bewegungen auf dem internationalen Geldmarkte geben der bimetallistischen Agitation willkommenen Anlaß zu dem Versuch, alle Schuld an der gegenwärtigen Höhe des Disconts der Goldwährung zuzuschreiben und die Geschäftswelt durch die angebliche Aussicht auf dauernde Geldvertheuerung in Aufregung zu versetzen. Nach ihrer Darstellung soll sich ein unheilvoller Vorgang vollziehen. Die geldbedürftigen Pariser Financiers werfen Offerten nach London, Berlin, Brüssel u. s. w., es entsteht ein Ziehen an der „kurzen Decke" des Goldvorraths, dessen Folgen — sagt man — Handel und Industrie schwer treffen und dessen Ende bei dem herrschenden Goldmangel gar nicht abzusehen ist. Es kann nicht leicht eine unrichtigere Schilderung der jetzt im internationalen Verkehr ausgeführten geschäftlichen Operationen und ihrer Bedeutung für den Geldmarkt geben, als diese. Was sich jetzt vollzieht, ist nichts Anderes als ein Gesundungsproceß, der nach dem krankhaften Pariser Gründungs- und Agiotage-Schwindel nicht allein unvermeidlich war, sondern auch für die fernere Entwickelung des soliden Handels nur heilsam sein kann. Freilich wandern beträchtliche Mengen von Werthpapieren gegenwärtig aus Frankreich über den Canal und über die deutsche Grenze. Aber dieses Geschäft unterscheidet sich seinem Wesen nach durchaus nicht von andern und zwar ganz rationellen Geschäften. Es handelt sich dabei nicht um Pariser Schwindelpapiere, sondern um solide Werthpapiere internationalen Charakters. Wenn der Engländer, der Deutsche solche Papiere zu den durch die Katastrophe gedrückten Preisen kauft, zu denen sie der Franzose in seiner Zwangslage offeriren muß, so thut er es in der vollberechtigten Erwartung, sie nach Beruhigung der Verhältnisse in Frankreich demnächst wieder zu besseren Preisen mit Profit abzugeben, und wenn der Ankauf Goldsendungen nach Frankreich nöthig macht, weil für den augenblicklichen Bedarf des Augenblicks nicht Wechsel genug am Markt sind, so wird der Wiederverkauf später ebenso nothwendig Goldsendungen aus Frankreich nach sich ziehen. Das Resultat muß, aller geschäftlichen Berechnung nach, ein Gewinn sein für diejenigen Länder, welche jetzt vortheilhaft einkaufen können, und ein Verlust für Frankreich, das damit eine Buße für die Ausschreitungen seiner Speculation und für die jetzt von ihm über den Geldmarkt gebrachte Beunruhigung zahlt. Denn allerdings vollzieht sich diese Ausgleichung im internationalen Effectenhandel nicht ohne vorübergehende Beunruhigung weiterer Geschäftskreise. Aber selbst in dieser Hinsicht ist sie nicht nur wirthschaftlich nothwendig, sondern auch in ihren dauernden Folgen wirthschaftlich heilsam. Je eher die Ueberschätzung der Mittel, auf welcher das Schwindeltreiben in Paris und Lyon basirte, sich als solche erweist, um so eher wird eine Gesundung der Geschäftslage eintreten. In der That hätte die solide Geschäftswelt kaum ein größeres Unheil treffen können, als wenn jetzt der Traum der Bimetallisten verwirklicht und das Silber als internationales Zahlungsmittel rehabilitirt wäre, denn die damit bewirkte Anschwellung der für den internationalen Verkehr brauchbaren Edelmetallvorräthe würde eine weitere Steigerung des Schwindels gestattet haben, der bei dem schließlich doch unvermeidlichen Zusammenbruch nur eine um so verheerendere Wirkung auf alle Geschäftskreise gefolgt sein würde. Die Schranke, welche die durch die französische Nachfrage nach Gold veranlaßten Disconterhöhungen für den Geschäftsverkehr errichten, mag auch für die reelle Geschäftswelt nicht ohne Nachtheile sein, aber dieselbe ist doch zugleich der Damm, welcher sie vor einer weit unheilvolleren Hochfluth der Speculation schützt. Hinzufügen wollen wir übrigens, daß nach unserer Information deutsches Gold bis jetzt so gut wie nicht abgeflossen ist. Was versandt wurde, waren französische Zwanzigfrancsstücke und russische Imperiale, und zwar hat Deutschland diese Münzen mit sehr gutem Nutzen gegen den früheren Einkaufspreis abgegeben. Nur wer nicht weiß, daß Münzen auch Waare sind, wird dies für eine nicht günstige Operation ansehen.

*— Preußische Boden-Credit-Actien-Bank. Die Direction hat pro 1881 eine Dividende von 6⅔ Proc. = 40 M pro Actie in Vorschlag gebracht.

*— Actiengesellschaft „Tribüne". Wie gefahrvoll Zeitungs-Unternehmen sind, geht jetzt aus der von Berliner Blättern veröffentlichten Bilanz der Actiengesellschaft „Tribüne" hervor. Danach hat die „Tribüne" in einjährigem Bestehen als große Zeitung 163,300 M Verlust herbeigeführt. Dem Actiencapital von 430,000 M steht nur der zweifelhafte Werth des Eigenthumsrechts der „Tribüne" mit 265,000 M gegenüber, während die Gesellschaft noch 5000 M mehr Schulden hat, als die Forderungen, Bestände und Mobilien betragen. Die „Leipz. Ztg." bemerkt dazu: Wenn von den Actionairen nicht bald Zuschüsse geleistet werden, dürfte das Blatt das Schicksal der „Spener'schen Zeitung" und mancher anderen ähnlichen Unternehmen theilen.

*— Die Bedeutung, welche die organisirte Crediterkundigung erlangt hat, wird durch einen uns vorliegenden Jahresbericht anschaulich illustrirt, den das Institut W. Schimmelpfeng in Berlin pro 1881 veröffentlicht. Derselbe geht davon aus, daß diese Neuerung unseres commerziellen Lebens schon 1868 von Dr. Carl Braun (Wiesbaden), dann 1876 von Dr. C. Roscher, sowie neuerdings von Dr. Schäffle, Professor Frühauf und dem österreichischen General-Consul Dr. von Scherzer in ihrem Werthe gewürdigt worden ist. Es werden sodann eine Anzahl industrieller und kaufmännischer Vereine aufgeführt, welche mit dem Institut ein bestimmtes Abkommen getroffen haben, um einerseits die Anfragen aus den betreffenden Branchen thunlichst zu concentriren, andererseits, um im Interesse der Mitglieder eine vereinsmäßige Controle zu schaffen. Die Zahlen, welche betreffs des Geschäftsumfanges angegeben werden, sind bei der Vorstellung, die man sich noch meist von den Auskunftsbureaux, und im Großen und Ganzen gewiß auch mit Recht, macht, überraschend. Abgesehen von den Filialen, deren 9 unterhalten werden, also blos in der Centrale Berlin wurden im verflossenen Jahre 217,628, also täglich ca. 700 Auskünfte ertheilt, ungerechnet der Correspondenz, in der es sich um Angabe guter Ablagadressen und leistungsfähiger Bezugsquellen, Empfehlung von Agenten, Begutachtung ganzer Kundenverzeichnisse rc. handelte. Bei der Abtheilung II. des Instituts (Einziehung von Außenständen) kamen 5006 Forderungen im Gesammtbetrage von 1,793,100 M zur Anmeldung. Erheblich ist die Steigerung, welche im Vergleich zum Vorjahr constatirt wird. Es wurden 34,603, also täglich 100 Auskünfte mehr als 1880 ertheilt. Der Bericht hebt hervor, daß diese Steigerung nicht sowohl einem merklichen Aufschwung unseres Geschäftslebens als vielmehr der Thatsache zuzuschreiben sei, daß sich die Benutzung der berufsmäßigen Auskunftsertheilung mehr und mehr einbürgere, wie der Umstand beweist, daß sich die Zahl der Abonnenten des Instituts um 2408 vermehrte. Von den Geschäftsunkosten wird erwähnt, daß sich dieselben für das Centralbureau Berlin auf 302,720 M, darunter für Gehälter 122,300 M an 71 Angestellte belaufen. Im Uebrigen enthält der Bericht eine Reihe beachtenswerther Mittheilungen über das Verhältniß, in welchem mit der Ausdehnung eines derartigen Instituts auch der innere Werth seiner Auskünfte wächst, über das Interesse der Creditnehmer an der Herausbildung größerer Informationscentren, durch welche ihre Hilflosigkeit gegen im Geheimen wuchernde ungünstige Gerüchte und Verleumdungen schwinde, über die Informationen und Incassos im Auslande rc. — Es leuchtet aus Allem hervor, wie sehr in der organisirten Crediterkundigung ohne Zweifel eine Thätigkeit sich entfaltet, die bei verständiger Benutzung und Unterstützung von erfolgreichstem Einfluß für den Creditverkehr sein muß. Das Ziel des Instituts wird dahin bezeichnet: systematisch eine gleichmäßig zuverlässige, rasche und ausreichende Credit-Auskunftsertheilung zu schaffen.

*— Rhein-Nahe Eisenbahn. Die Eisenbahn-Commission hat sich bereits mit der Vorlage wegen des Ankaufs der Rhein-Nahe-Bahn beschäftigt. Der Referent, Abg. Bopelius, empfiehlt die unveränderte Annahme der Regierungsvorlage.

*— Eisenbahnmaterial pro 1882/83. Die Eisen- und Kohlenindustrie wird auch im Jahre 1882/83 reichliche Lieferungen an die Eisenbahnen zu effectuiren haben. Bei den preußischen Staatsbahnen allein ist der wahrscheinliche Bedarf an Oberbaumaterialien und Betriebsmitteln mit einem Preise von 54,774,622 M veranschlagt.

* **Dortmund**, 6. Februar. Eisen. Die Lage der Eisenindustrie ist fortgesetzt als eine recht solide zu bezeichnen. Die Preise behaupten ihren festen befriedigenden Stand. Von bedeutenden Umsätzen verlautet zwar gegenwärtig wenig, dies rührt indessen daher, daß die Werke ihre Production und die Abnehmer ihren Bedarf für längere Zeit gedeckt haben. Der Pariser Börsenkrach hat bislang so gut wie keinen Einfluß auf das Eisengeschäft ausgeübt. Wäre der Aufschwung in der Eisenbranche ein künstlicher gewesen, so dürfte die letztere wohl weniger glatt weggekommen sein; da aber die gegenwärtige befriedigende Geschäftslage auf wirklichen beträchtlichen Bedarf des In- und Auslandes an Eisen aller Art zurückzuführen ist, und das Eisengeschäft heute nicht speculativen Projecten dient, braucht dasselbe sich nicht vor der Börsen-Katastrophe zu fürchten. Von einem Rückgange der Preise wird daher vorerst nicht die Rede sein können, weil die meisten Werke mit Arbeit über das erste Quartal hinaus, einzelne sogar bis Ende des Jahres damit versehen sind und daher keine Veranlassung haben, derzeit ihre Notirungen zu ermäßigen. Sowohl im District Niederrhein-Westfalen wie in Siegen und Nassau haben die Hochofenwerke bedeutende Quantitäten Roheisen in Rota. Weißstrahliges Roheisen für den Bedarf der Walz- und Hammerwerke wird naturgemäß am meisten begehrt. Der Walzwerksbranche liegen ebenfalls starke Engagements vor. Besonders sind Bleche zu Schiffs- und Kesselzwecken, Stabeisen, Walzdraht und eiserne Lang- und Querschwellen Gegenstand starken Consums. Die lebhafte Nachfrage nach Walzeisen und Draht hat vor einigen Tagen die Inbetriebsetzung des seit Jahren stillgelegenen Walzwerks in Langendreer (früher der Actien-Gesellschaft Alemannia und vordem der Firma Herberg Gebr. gehörig) veranlaßt. Dasselbe wird jetzt unter der Firma Funke, Bovet & Co. betrieben. Vorerst arbeiten allerdings nur 8 Puddelöfen, doch wird in Kurzem der Betrieb weiter ausgedehnt werden, und ist man auch mit der Anlage von Martin-Siemens Stahlöfen beschäftigt. Die Bessemer- und Thomas-Stahlwerke haben enorme Ordres, zumeist in Stahlschienen, doch auch in Bandagen und Achsen abzuwickeln. Auf den Kesselschmieden, Maschinenfabriken, Gießereien, Waggon- und Locomotivbau-Anstalten hält die befriedigende Beschäftigung gleichfalls an. Auch ist die Kleineisen-Industrie in der Gegend von Hagen, Haspe, Milspe, Altena und Plettenberg rc. in voller Activität. Man kann daher ziemlich ohne Sorge betreffs der allgemeinen Physiognomie des Eisenmarktes in die Zukunft blicken. — Kohlen. Die Situation des Kohlenmarktes ist ziemlich unverändert geblieben. Kohle zu industriellen Zwecken findet nach wie vor starken Absatz. Das Gleiche ist von Coakskohle und Coaks zu berichten. In Hausbrandkohle ist in Folge des gegenwärtigen, seit circa 8 Tagen bestehenden Frostwetters ein etwas intensiverer Bedarf zu constatiren, wenngleich derselbe, der vorgerückten Saison wegen, sich kaum weiter ausdehnen dürfte. Der Kohlenverkehr auf dem Rhein hat sehr unter dem niedrigen Wasserstand zu leiden. (H. B.-H.)

* **Hamburg**, 8. Februar. Die „Börsenhalle" schreibt: Von Berlin trafen heute Depeschen hierselbst ein, wonach an dortiger Börse Gerüchte über ein großes Hamburger Fallissement verbreitet waren. Wir können nach vielseitiger Umfrage versichern, daß auch heute diese Gerüchte vollständig aus der Luft gegriffen sind.

*— In Stuttgart geht man damit um, für die Exportindustrie, um die Erfolge der Landes-Gewerbeausstellung dauernd festzuhalten, ein Musterlager in den Räumen der Gewerbehalle zu errichten.

*— Pilsen-Priesener Eisenbahn. Wie wir hören, sind während der letzten Tage größere Beträge der Prioritäts-Obligationen der Pilsen-Priesener Eisenbahn für Rechnung der Oesterreichischen Länderbank verkauft worden, wodurch der Cours des Papiers um so eher einen Druck zu erleiden hatte, als sich bei der Indisposition des Markts Käufer schwerer fanden, als dies bei einer entgegengesetzten Stimmung der Fall gewesen sein würde. In den Betriebsverhältnissen der Bahn hat sich Nichts geändert, was zu Ungunsten derselben spräche. Vielmehr legt die heute uns zugegangene Betriebsübersicht für den Monat Januar ein weiteres Zeugniß ab von der fortschreitend günstigen Entwickelung der Bahn. Es wurden im Januar c. auf der Linie Pilsen-Dux und Obernitz-Brüx 106,455 fl. (+ 2818 fl.) und auf der Strecke Pilsen-Eisenstein 55,519 fl. (+ 6100 fl.) eingenommen. Auf der Localbahn „Kolchitz-Schönhof" wurden in genanntem Monate 3110 fl. vereinnahmt.

Wien, 8. Februar. Die „N. Fr. Pr." meldet: Der Verwaltungsrath der Staatsbahn wird, wie verlautet, in der nächsten ordentlichen Generalversammlung beantragen, 15 Millionen Gulden durch Emission 4procentiger Goldobligationen zu beschaffen (für ein zweites Geleise Wien-Pest-Localbahnbau und Ergänzung des Betriebsmaterials).

*— Oesterreichische Staatsbahn. Der Verwaltungsrath der Staatsbahn beabsichtigt trotz der Veränderungen auf dem Geldmarkte in der demnächst stattfindenden ordentlichen Generalversammlung zur Deckung der Kosten des zweiten Geleises, des Localbahnbaues und der Completirung des Fahrparkes die Emission von 15 Millionen Gulden 4procentiger Goldobligationen zu beantragen.

S. Der österreichische Census von 1880 weist hinsichtlich des Viehstandes sehr günstige Resultate auf, die um so mehr Gewicht haben, als bei dem Census von 1869 gegen den von 1857 bedeutende Rückschritte zu Tage getreten waren. Es war damals zurückgegangen: der Bestand von Rindvieh um 7.34 Procent, derjenige der Schweine um 25.2 Proc., der Schafe um 4.9 Proc. Der Ziegen von 4.7 Proc. Mit alleiniger Ausnahme des Bestandes der Schafe, deren Zucht in Oesterreich fast aufgegeben scheint, denn der abermalige Rückgang beläuft sich auf mehr als 23 Proc., ist pro 1880 ein kräftiger Aufschwung zu erkennen. Derselbe beträgt beim Rindvieh 15.6 Procent, bei den Schweinen 6.7 Procent, bei den Ziegen 2.8 Procent. Die absoluten Ziffern der einzelnen Bestände sind: 8,584,000 Rinder, 2,722,000 Schweine, 3,841,000 Schafe, 1,007,000 Ziegen. Die für die Fleischversorgung und den Export wichtigste Thatsache ist die Zunahme des Rindviehs und der Schweine. Oesterreich ist das einzige Land in Europa, das einen Export von lebendem Vieh und Fleisch in größerem Maßstabe aufzuweisen hat.

Paris, 8. Februar. (Fr. Z.) Der Minister des Innern sprach sich heute bei Empfang seines Ressort-Personals zu Gunsten der Reformen und der Decentralisation der Verwaltung aus. Moreau, der Syndicus der Pariser Wechselagenten, nahm Bezug auf die finanzielle Krise und äußerte den Wunsch, daß die Regierung einen Gesetzentwurf einbringe, wonach fernerhin die Ziel-Operationen verboten wären. Der Minister des Innern erwiderte, die Regierung habe sich bereits mit dieser Frage beschäftigt und werde sie mit der gebührenden Aufmerksamkeit prüfen, sie erkenne die schwierige Situation der Wechsel-Agenten an, aber es sei bedauerlich, daß mancher derselben sich von der Speculation habe hinreißen lassen. Die Körperschaft habe jedoch durch die großen Opfer, welche sie so bereitwillig brachte, das öffentliche Vertrauen zu behalten verdient. Die Regierung werde jeden Vorschlag unterstützen, welcher ohne den freien Aufschwung der individuellen Thätigkeit zu hemmen, die Ehrlichkeit der Unternehmungen und die Arbeitsamkeit begünstige.

S. In Frankreich hat man kürzlich ein Verfahren entdeckt, durch das man Schafwoll-Sammet auf Naturhäuten darstellen kann. Das Verfahren hat kurz folgenden Verlauf. Zunächst werden die Felle in einem Wasserbad von 45 bis 50 Grad C., dem man Seife, krystallisirte Soda oder ein ähnliches Mittel zusetzt, etwa 5 Minuten lang eingeweicht, worauf man sie eine Preßrolle passiren läßt, kräftig genug, um Fettschweiß oder andere Verunreinigungen größtentheils zu entfernen. Dieser Reinigungsproceß wird dann durch eine Schlagmaschine fortgesetzt, wobei gleichzeitig die Waschungen mit heißem, warmem und kaltem Wasser wiederholt werden. Hierauf wird die Aasseite noch einer besonderen Bearbeitung durch die vorgenannte Maschine unterworfen, worauf die Felle eine Stunde lang in warmem oder 4—5 Stunden in kaltem Wasser eingetaucht bleiben, um sie vollständig durchzuweichen. Sodann gehen sie durch eine Preßrolle, welche ihnen die Feuchtigkeit bis zu 15 oder 20 Proc. benimmt. Hierauf folgt die Bearbeitung der Aasseite mit einem Gerbemittel, worauf die Felle in Haufen 5—10 Stunden lang aufgeschichtet bleiben, um dann zum Trocknen aufgehängt zu werden. Alsdann nochmalige Anfeuchtung der Aasseite und Zusammenschichten auf 5—10 Stunden, worauf man die Felle ausspannt und sie dann das Schabeisen auf der Aasseite passiren läßt. Hiermit ist der Gerbeproceß beendet und es erübrigt nun noch die Verarbeitung zu Sammet. Die erste Operation dabei ist, daß man die Felle durch die Walkmühle gehen läßt, einmal, um die in Unordnung gerathenen Wollhaare wieder zu schlichten und dann, um die beim Gerben etwa beigemengten Unreinigkeiten zu entfernen. Das Fell gelangt sodann in die Putzmaschine, welche die Wolle zur Sammetbereitung tauglich macht. Hierauf wird die Wollseite leicht besprengt und mit Ruthen geschlagen, entweder mit der Hand oder durch einen Apparat. Diese Operation bewirkt das Aufstehen der Haare und begünstigt die Sammetbildung. Schließlich wird das Fell getrocknet und mit Tuchscheeren oder ähnlichen Apparaten geschoren.

*— Gotthardtunnel. Von geschätzter Seite geht uns der Wortlaut nachfolgender Adresse zu, welche der Bernische Ingenieur- und Architektenverein an den Bundesrath der schweizerischen Eidgenossenschaft gerichtet hat: „Die Bernische Section des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins begrüßt freudig die definitive Eröffnung des großen Gotthardtunnels für den öffentlichen Verkehr; sie betrachtet dieses Ereigniß als einen der größten Siege, welche bis zum heutigen Tage von menschlichem Wissen und männlicher Energie über alle natürlichen Hindernisse errungen wurden. Sie spricht ihre dankbare Bewunderung aus für die Staaten, welche bei diesem kolossalen, auf Schweizer Boden ausgeführten Werke mit kühner Initiative vorangingen, und mit denselben Gefühle gedenkt sie der Männer, welche zur Ausführung desselben mitgewirkt haben. — Aber in diese Freude über das gelungene Werk mischt sich ein bitterer Tropfen bei dem Gedanken, es solle nun dem glücklich errungenen Erfolge ein trauriges Nachspiel folgen. Wie verschiedene Mitglieder unseres Vereins mit Sicherheit erfahren haben, so soll bei der Abrechnung mit der Unternehmung des großen Tunnels davon die Rede sein, die von derselben hinterlegte Caution zurück zu behalten und dem hohen Triumph, den menschliche Wissenschaft und Civilisation feiern, die Dornenkrone endloser Processe und gehässiger Kritik aufzusetzen. Die bernischen Mitglieder des schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins würden ein solches Ende in hohem Maße bedauern; sie halten dafür, daß dasselbe wenig verträglich wäre mit der Würde der Staaten, welche dieses große Werk an die Hand genommen, überwacht, geleitet und bezahlt haben. Sie sprechen daher den Wunsch und die Hoffnung aus, es möchte Alles gethan werden, sowohl von Seiten der sich gegenüberstehenden Parteien, als von den bei der Sache interessirten Regierungen, um ein so wenig ehrenvolles Resultat zu verhüten. — Die bernische Section des schweiz. Ingenieur- und Architektenvereins beschließt deshalb, die vorstehende Resolution dem hohen Bundesrathe zu übermitteln mit dem ehrerbietigen Ansuchen, er möchte seinen Einfluß im angegebenen Sinne sowohl bei den betheiligten hohen Regierungen, als auch bei den Parteien geltend machen und Alles, was in seiner Macht steht, anwenden, um einen friedlichen Abschluß in dieser Sache herbeizuführen."

—s. Im Ministerium der Landwirthschaft, Industrie und des Handels in Rom wurde in den letzten Jahren die ungeheure Summe von durchschnittlich 300,000 Lire für Drucksachen ausgegeben. Um dieser Verschwendung Einhalt zu thun, hat der Minister Berti jetzt angeordnet, daß ohne ausdrückliche Genehmigung einer zu diesem Zwecke eingesetzten Fünfer-Commission kein Blatt mehr zum Druck befördert werden darf.

*— Amtlicher Mittheilung zufolge findet zu Madrid in der Zeit vom 15. Mai bis Ende August d. J. eine Ausstellung von Erzeugnissen des Bergbaues, der Hüttenindustrie, sowie der Stein-, Thon- und Glasfabrikation statt. Zur Ausstellung werden aus dem Auslande zugelassen, und zwar auf dem Gebiete A. des Bergbaues und der Hüttenindustrie: Maschinen, Geräthe und Werkzeuge für Erdbohrung, Pumpwerke, Maschinen für die Förderung, den Materialientransport, die Erleuchtung oder Wetterführung, ferner Material zum Grubenausbau, Anzüge für Berg- und Hüttenleute, Apparate zur Verhütung oder Ueberwindung von Erstickungs- oder Ueberschwemmungsgefahr, Maschinen für Kohlen- und Erzwäschen, Markscheider-Instrumente, Apparate zur Probirkunst, Maschinen und Werkzeuge für die Geschützfabrikation, endlich Stahlproben, welche nachweislich aus spanischen Erzen hergestellt sind; B. der Stein-, Thonwaaren- und Glasfabrikation: Maschinen, Werkzeuge und Apparate jeder Art. Die spanische Regierung trägt die Transportkosten innerhalb des Königreichs für alle zur Ausstellung gesandten Gegenstände. Die Bewilligung der Zollfreiheit für die unverkauft bleibenden Ausstellungsgegenstände steht in Aussicht. Etwaige Anfragen sind an die von dem Executivcomité für Deutschland ernannten Commissare Köhler und Reussel, Madrid, Calle Santa Isabel 41, pl., zu richten.

*— Steinkohlenverbrauch. Als Gradmesser für das industrielle Leben muß ohne Zweifel in erster Linie der Steinkohlenverbrauch angesehen werden. Wie sich derselbe in den einzelnen Ländern in dem Zeitraume von 1865—1880 stellte, zeigt folgende Uebersicht. Es kommen auf den Kopf der Bevölkerung in metrischen Tonnen im Jahre

	1865	1874	1877	1879	1880
Großbritannien	3002	3558	3636	3415	3713
Belgien	1577	2040	1983	2053	?
Verein. Staaten v. Nordamerika	508	1162	1065	1350	1406
Deutschland	730	1129	1114	1106	1211
Frankreich	470	638	646	674	760
Oesterreich-Ungarn	139	327	330	368	389
Rußland	15	32	45	60	68

Diese Tabelle läßt deutlich die enorme Uebermacht Englands im industriellen Leben wie das tiefe Niveau Rußlands erkennen, zeigt aber zugleich das Aufstreben der Vereinigten Staaten von Nordamerika, in denen seit 1865 die raschste Verbrauchszunahme zu constatiren ist. Eine geringere, aber immerhin beachtenswerthe Zunahme weisen auch Oesterreich-Ungarn und Deutschland auf.

Berichtigung. Vor den in Nr. 39 dieses Blattes unter Aus Posen enthaltenen Artikel „Zur finanziellen Lage" ist irrthümlich Polen anstatt Warschau vorgesetzt.

(Eingesandt.)

Wenn man die Communicationsmittel der um Leipzig liegenden Vororte ins Auge faßt, so muß man mit Recht sagen, daß fast alle derselben mit ausreichenden, sogar sehr reichlichen Mitteln versehen sind. Die Orte Reudnitz, Connewitz, Lindenau-Plagwitz, Gohlis und Eutritzsch sind nicht nur durch die Pferdebahn mit Leipzig verbunden, sondern nach Connewitz und Plagwitz fahren Omnibusse, welche diese Orte stets in einem regen Verkehr mit Leipzig setzen. Nur die östlich von Leipzig gelegenen Orte, als da sind Thonberg, Stötteritz, Neuschönefeld rc. wissen noch nicht viel von diesem, der Neuzeit entsprechenden, Verkehrsmittel zu sagen. Bezüglich ist der Ort Stötteritz in der Verbindung mit Leipzig in Bezug auf Verkehrsmittel sehr arg vernachlässigt worden. Früher mag dies wohl seine Berechtigung in den erschwerenden Verhältnissen, welche die Communicationswege nach diesem Orte boten, gefunden haben, aber nachdem im Verlaufe des vorigen Jahres die neue directe Straße von Neureudnitz bez. Reudnitz nach Stötteritz gebaut worden ist, schwindet jedes Bedenken einer erschwerten Communication. Wenn Einsender dieses sich auch nicht der Illusion hingiebt, daß vielleicht in nächster Zeit die Pferdebahn-Gesellschaft ihr Netz bis Stötteritz ausdehnen könnte, so würde er es doch (und gewiß Viele mit ihm) mit Freuden begrüßen, wenn sich ein Unternehmer fände, welcher eine Omnibus-Linie nach Stötteritz, mit Anschluß von Thonberg, Neureudnitz und ob. Th. von Reudnitz nach Stötteritz einrichtete. Bei einer Bevölkerungszahl von circa 12,000 Einwohnern, welche größtentheils in ihrer Beschäftigung auf Leipzig angewiesen sind, würde sich gewiß ein derartiges Unternehmen rentiren und wenn es versuchsweise nur für die 3 Tageshauptzeiten, Früh, Mittags und Abends ins Leben gerufen würde. Einen billig berechneten Fahrpreis, welchen jeder Arbeiter gern zahlen würde, würden nicht nur die Frequenz des Ortes heben, sondern auch dem Unternehmer gewiß einen respectablen Reingewinn abwerfen. Der Einsender richtet daher an alle Omnibusbesitzer die Bitte, dieses vorliegende Project einer eingehenden Prüfung zu unterziehen und einen Versuch zu machen, Stötteritz rc. in den Bereich der Verkehrsmittel hineinzuziehen. ✂

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 7. Februar eingetragen:

das Erlöschen der dem Herrn Friedrich Julius Oskar Bothner für die hiesige Firma O. Bothner & Co. ertheilt gewesenen Procura; — Firma Richard Reßle in Leipzig (Turnerstraße Nr. 9c) und als deren Inhaber Herr Ernst Richard Reßle daselbst.

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 9. Februar 1882.

Wechsel.		
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168.55 G.
	l. S. p. 2 M.	167.35 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T.	81.15 G.
	l. S. p. 2 M.	79.00 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20.46 G.
	l. S. p. 3 M.	20.25 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	81.10 G.
	l. S. p. 2 M.	80 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 T.	—
	l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	170.40 G.
	l. S. p. 2 M.	168.90 G.

Sorten.		
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel . per Stück	16.70 G.	
20 Francs-Stücke . do.	16.22 G.	
do. do. per 500 Gramm	—	
Kaiserliche Ducaten per Stück	9.59 G.	gel. 9.570
Gold pr. Zollpfund fein	—	
Silber pr. Zollpfund fein	—	
Oesterreich. Silbergulden per 100 fl. Ö. W.	—	
do. ¼ Gulden do. do.	—	
do. Silbercoupons von Staatsanleihen do. do.	170.50 G.	
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.	170 G.	
do. Bank- und Staatsnoten pr. 100 fl. Ö. W.	170.75 G.	
Russische do. pr. 100 Ru.	208 G.	

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—2000 M.	101.10 bz	
4	do.	do. do.	1000 M.	101.10 bz	
4	do.	do. do.	500—200 M.	101.10 bz	4500 101.N
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	1000—25 T.	99.65 G.	
4	do.	do. do. consol.	5000—50 M.	101.25 bz	kl. 101.80 bz
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—50 M.	105.75 P.	
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—2000 M.	79.80 P.	4500/800 [fehl.
3	Apr. Oct.	do. do.	500—200 M.	79.87 P.	
3	Jan. Juli	do. do.	1000 M.	79.93 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	1000 M.	79.93 bz	
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	80.50 bz	
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	80.50 bz	
3	do.	do. St.-Anl. v. 1830	1000 u. 500 T.	98.50 G.	
3	do.	do. do. - 1852	200—25 T.	98.50 G.	
3	do.	do. do. - 1857	500 T.	80.50 G.	
4	do.	do. do. - 1852—68	500 T.	—	
4	Jan. Juli	do. do. - 1869	500 T.	101.45 bz	
4	do.	do. do. - 1852—68	100 T.	101.45 bz	
4	do.	do. do. - 1869	100 T.	101.75 G.	
4	do.	do. do. - 1869	100 T.	101.75 G.	
4	do.	do. do. - 1870	50 u. 25 T.	—	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100 u. 50 T.	101.75 G.	
4	do.	do. do. v. 1867 abg. 5%	100 T.	101.45 bz	
4	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	101.65 P.	
3½	do.	do. do. B.	100 T.	94.50 P.	
4	do.	do. Act. d. s. S. Sch.-E.	25 T.	101.25 P.	
4	do.	do. Albh.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	108.50 bz	
4½	1/4 1/10	do. do. III.	100 T.	100.75 G.	
				100.75 G.	
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	95 G.	
3½	do.	do. do.	100—12½ T.	95.10 G.	
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	100 T.	100.75 G.	
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	100.75 G.	
4½	Juni Dec.	Leipz.-Dresdn. Part.-Obl.	100, 50 T.	120 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1864	100 T.	100.10 G.	
4	do.	do. - 1865	100 T.	101 G.	
4	Jan. Juli	do. - 1866	400, 100 T.	100.70 bz	
4½	do.		500 u. 200 T.	100.60 bz u. G.	
3½	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91.25 G.	fehl.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	91.25 G.	
4	do.	do. do.	500 T.	94.10 G.	
4	do.	do. do.	100—25 T.	94.25 G.	
4	do.	do. do.	2000—500 M.	100.50 bz	4500 101.50
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. v. rl. v. 1880	100—25 T. u. 1000 M.	101 G.	4000 M.-25 T. [101.50
4	do.	do. do. do. 1867	500 u. 100 T.	100.40 bz	
4	Apr. Oct.	do. do. kündbare	500—25 T.	100.40 bz	
3½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	100 G.	
	do.	Lausitzer Pfandbriefe	500—25 T.	103 G.	
3½	do.	do. do.	100—10 T.	92.50 G.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	89.50 G.	
4	do.	do. verloosbar	1000—100 T.	101.40 G.	
4	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—500 M.	100.75 G.	
4	do.	do. do.	1000—500 M.	100.20 G.	
4	do.	do. do.	1000—500 M.	103.35 G.	
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	100 T.	103.50 G.	
4½	do.	do. do.	500 M.	101 bz	
4	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückzb.	1000—500 M.	103.75 P.	à 500 fehl.
4½	do.	do. do.	3000—100 M.	98.50 G.	
4½	do.	do. à 110% do.	3000—100 M.	102.75 G.	
5	do.	do. do.	1000—50 T.	107 G.	
4½	do.	do. do.	1000—50 T.	113.25 G.	
5	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	105.75 G.	
4½	Apr. Oct.	Hyp.A.Sch.d.N.L.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	100.25 G.	
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk. S. I à 120% rückz.	1000—50 T.	105 G.	
5	do.	II. à 110 do.	1000—50 T.	110 G.	
5	Div.	III. V à 100 do.	3000—200 M.	103.25 G.	
4½	Jan. Juli	VI à 100 do.	2000—200 M.	105 G.	
4½	do.	VII à 100 do.	2000—200 M.	101 G.	
4	do.	VIII à 100 do.	5000—200 M.	97 G.	
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cred.-Bk. in München III. Ser.	1000—100 T.	—	
4½	Div.	do. do.	1000—100 T.	101 G.	
4½	Jan. Juli	Schuldsch. d. Hamb. Gwsch.	200 T.	101.50 P.	
4	30/6 31/12	do. do. v. 1879	5000—200 M.	102.50 bz	
4	do.	do. do. v. 1880	5000—200 M.	101.10 G.	
4	do.	do. do. Em. 1881	5000—500 M.	104.25 G.	fehl. à 500 [104 P.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	97 G.	
4	do.	do. do.	500—50 T.	93.75 G.	
4	do.	do. verloosb.	500—50 T.	99.75 G.	
4	Jan. Juli	do. Stadtobligationen	500 u. 50 T.	99.50 bz	
4	do.	do. do.	500—50 T.	103 P.	
4	do.	do. do. v. 1868	500—50 T.	102.75 G.	
4½	do.	do. do. v. 1870	5000—100 M.	103 bz	2300 103.50 bz
4	Div.	Dresdner do.	500—50 T.	103.75 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do.	2000—500 M.	104.50 G.	gr. 103.90 P.
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1874	1000—500 M.	103.30 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	5000—500 M.	104 G.	4500: 104 P.
4	Fbr. Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	5000—500 M.	100.25 G.	
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	100.50 P.	
3½	do.	Hamburg. Staats-Rente	5000—500 M.	89.25 G.	
4	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	100 T.	131 G.	
4	Juni	K. Bairische do.	100 T.	133.75 bz	
4	Diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.	10000—200 M.	101 G.	
4	Apr. Oct.	Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	131.75 P.	
3½	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-B. I.	100 T.	121 G.	
3½	do.	do. II.	100 T.	118 G.	
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	1000—100 T.	109 bz	
5	do.	do. à 110 IV.	1000—100 T.	109 bz	
4½	do.	do. à 110 V.	1000—100 T.	103.50 G.	
4	do.		600—200 M.	99 bz	
4	Februar	Pr.-Pf. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	118 G.	
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 M.	99.30 P.	
4½	do.	do. do. do.	1000—100 T.	106.25 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—100 M.	103.25 G.	
—	—	Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	101 G.	

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück		
7½	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	180 bz u. G.	
14	—	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	240 P.	I. U.
9	—	fco	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		250 G.	fehl.
5½	—	4	do.	Bergisch-Märkische	100 T.	123.10 P.	
4	—	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	147 P.	
6	—	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	14.60 P.	
0	—	4	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	34 G.	
6	—	4½	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	116.75 G.	
5	—	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl.	74 P.	
7	—	5	Jan. Juli	Böhm. Westb. (5%g.)	200 fl.	128 P.	
4½	—	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	200 T.	98.75 G.	
8.72	—	5	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl. P.	122 bz	
1.90	—	5	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	68 bz u. P.	
3½	—	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	157 P.	
7½	—	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	71 G.	
4	—	4	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	135 G.	
5	—	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. (5%g.)	200 fl.	88 P.	
5	—	5	do.	Frz.-Josephb. (5%g.)	200 fl.	82 P.	
7.738	—	5	do.	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	122.80 P.	
—	—	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl.	89 P.	
3	—	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	21 G.	
—	—	4		Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	73 P.	
4	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	200, 100 T.	99.75 P.	
7½	—	4	1. Jan.	Meckl. Friedr.-Fran.	100 M.	161.80 G.	
10¼	—	3½	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A.C.D.E.	100 T.	243 P.	
10¼	—		do.	do. Lit. B (3½%g.)	100 T.	—	
4½	—		do.	Oest. Nrdwl. Ap. L. II.	200 fl.	350 P.	
6	—		1. Jan.	do. Südb. (Lomb.)	200 fl.	375 P.	
6	—	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	300 G.	
7	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	129 bz	
7½	—		do.	Rechte-Oder-Ufer	200 Thlr.	170 P.	
6½	—	4½	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	161.25 G.	
5	—	5	1. Jan.	do. junge 70% E.	250 T.	—	
4	—	4	Apr. Oct.	do. Lit. B (4%g.)	250 T.	100.25 G.	
3½	—	4	1. Jan.	Rumän. excl. Prämie	100 T.	—	
—	—	4	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	4000-400 M.	100.60 bz	
5	—	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fr.	210 G.	
9½	—	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	206.50 P.	
4	—	4	do.	do. L. B. (Gth. L.) 4%g.	100 T.	100.25 G.	
4½	—	4½	do.	do. L. C. Gera-E. 4½	100 T.	110.25 G.	
4½	—	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	100 T.	80 P.	
2½	—	5½	do.	do. 2½% conv.	100 T.	37.50 G.	
0	—	fco	do.	do.	100 T.	18.30 G.	
3	—	4	do.	Werrabahn	100 T.	82 G.	
				Eisenb.-St.-Pr.-A.			
6½	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	137 G.	
0	—	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	39.75 P.	
3½	—	5	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	97 P.	
0	—	fco	do.	Chemn.-Aue-Adorf			
				[illegible]	200 T.	21 G.	
5	—	5	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	120 G.	
5	—	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	130 G.	I. D.
5	—	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	126 G.	
0	—	fco	do.	Gera-Plauen-Eisenbg.			
5	—	5	do.	Halle-Sorau-Guben	200 T.	39.50 G.	
4	—	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	81 G.	
3½	—	5	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	105.50 G.	
0	—	5	do.	Oberlausitz. (Kohlf.)	100 T.	58 G.	
—	—	5	do.	[illegible]	100 T.	58 P.	
7½	—	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	168 P.	
—	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—	
—	—	5	do.	Saalbahn	100 T.	68 G.	
0	—	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	30 G.	
0	—	fco	do.	Zwick.-Lngf.-Falkst.			
				[illegible]	200 T.	4 G.	
				Bank- u. Cred.-Act.			
9	—	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	159 bz u. G.	
				do. do. per ultimo		159.75 à 160.25 bz u. P.	
10	—	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	179 bz	
5½	—	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	113 P.	
4	—	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	93.50 G.	
3	—	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	87 P.	
3½	—	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	149.50 P.	
10	—	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	144 P.	
				do. junge		—	
13	—	4	do.	do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. M. 40% E.)	100 T.	133 P.	
6	—	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—	
6	—	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	120.75 P.	
3	—	4	1. Jan.	Gerser Bank	200 T.	92 G.	
3	—	4	do.	do. Hdls.-Cr. Bk.	100 T.	91 G.	
5	—	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	117 P.	
6½	—	4	do.	Leipz. Bank	250 T.	138.50 P.	
7½	—	4	do.	do. Cassen-Verein	250 T.	137 G.	
8	—	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	109.50 G.	
—	—	4	fr.	do. Wechsel-Bk. i. L.			
5	—	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	200 T.	15 G.	
1½	—	4	do.	Oberlausitzer Bank	100 T.	99 P.	
11½	—	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. P.	96.10 G.	
				do. do. ult. do.		496 P.	I. D.
6	—	4½	Jan. Juli	Reichsbank Antheil	3000 M.	149.25 G.	
8½	—	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	133.50 G.	
0	—	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank i. L.			
5	—	4	do.	Weimar. Bank	200 T.	86.50 G.	
6	—	4	do.	Zwickauer	100 T.	73 P.	

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.	Industrie-Actien, Prior.u.Stamm.-Pr.	pr. Stück		
47	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	114 G.	
24½	—	4	1. Jan.	Chemn. Akt.-Sp. p. St.	33⅓ T.	226 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	100 T.	47 P.	
73	—	4	do.	Crölw. Papf. z. Halle	300 M.	179 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103.50 P.	
0	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Seml. & St.	100 T.	25.25 P.	
4½	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	200 T.	105 G.	
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 100 M.	103 G.	
15	—	4	1. Jan.	Halbstoff Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	165 G.	
9	—	4	do.	Ketten-Elbschifff.-Gesellschaft	300 M.	131 P.	
3	—	4	do.	Leipziger Baubank	100 T.	50.50 P.	
60	—	fco	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	300 T. 40% Einz.	10400 G.	
9½	—	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	150 P.	
17½	—	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	100 T.	180 G.	
11	—	4	1. Sept.	do. Maschf. Schkeud.	100 T.	162 P.	
4½	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.	[illegible]	170 P.	
—	—	fr.	1. Oct.	do. Sendn. M.-F. Kissing. v. Gbr. Bärt.	100 T.	n. St. M. S P.	I. E.
9½	—	4	do.	do. Vereinsb.-Br.-A.	100 T.	300 G.	
5	—	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	104.75 P.	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. II.	500 M.	102.75 G.	
4	—	4	1. Jan.	Leisn. Büld.-A.-Ges.	100 T.	62 P.	
11	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (verm. Gottsch. & Nöth.)	100 T.	158.75 P.	
10½	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei vorm. F. Jürgens, Braunschw.	300 M.	132.50 G.	
7	—	4	do.	Nerch. Bierbrauerei	200 T.	108 G.	
4	—	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	78 P.	
0	—	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges.	100 T.	92.50 G.	
9½	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	200 T.	148.90 P.	
4½	—	4	1. Oct.	Säc.-Br. Dresd. (Waldsch.)	300 M.	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—	
20	—	fr.		Text. Leb.-V.-B. p. St.	1000 T. 40% Einz.	2400 G.	
10	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—	
5	—	5	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	500, 1000 M.	—	
7½	—	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	115 P.	
7½	—	5	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	123 G.	
4	—	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	82 P.	

%	Zins-T.	Ausländ. Fonds.	pr. Stück		
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	79 P.	kl. fehl.
4½	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	64 P.	
4½	Apr. Oct.	do. do.		63.75 bz u. G	
4½	Fbr. Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	62.80 P.	
4½	Mai Nov.	do. do.		62.80 P.	
5	März Spt.	do. do.	1000—100 fl.	76.50 P.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	101.80 P.	
4	do.	do. do.	10000—100 fl.	71.80 bz u. P.	
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	72 P.	
5	do.	Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	96 P.	kl. fehl.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	113 P.	
fco		do. Cr.-Loose	100 fl. P.	330 P.	
5	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl. P.	120 bz	
fco		do. L. v. 1864	100 fl. P.	325 P.	
4	1/4 1/10	Raab-Graz 100 Thlr.-Loose	300 M.	98 P.	
5	Juni Dec.	Russ. Ur.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 fl. P.	88 P.	
5	Jan. Juli	do. do. II. - 1878	1000, 100 fl. P.	88 P.	
5	Mai Nov.	do. do. III. - 1879	1000, 100 fl. P.	88 P.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rub. P.	143 P.	
5	März Spt.	do. do. do. v. 1866	100 Rub. P.	140 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	[illegible]	90.50 P.	
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	[illegible] 625 u. 125	71 P.	
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	2000 fl.	104 G.	
4	do.	do. do.	300 T.	103.80 G.	
4½	Jan. Juli	do. do.	4000, 500 M.	100.50 P.	
4	30/6 31/12	Franzensbader do.	500 M.	104.25 P.	
4	Jan. Juli	Teplitzer do.	600 M.	101 P.	
4	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104.35 P.	
4½	1/3. 1/6. 1/12	Amerik. 4½% Fund.	1000 bis 25 Dollar G.	—	

%	Zins-T.	Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück		
4½	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	103.70 G.	
4½	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	103.05 G.	
4½	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	102.80 G.	
4½	do.	do. C.	400—100 M.	102.75 P.	
4½	do.	do. (Oberlausitz)	500, 100 T.	102.60 G.	
4½	do.	Berlin-Hamburger conv.	200—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	200—100 T.	103.75 P.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1876	500—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	do. do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	102.40 G.	
4½	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	3000, 600, 300 M.	103.60 P.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	100 P.	
4½	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	102 P.	
4	do.	do. do. Lit. B.	500, 100 M.	103.25 G.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000, 500, 100 T.	103.60 P.	
4	do.	do. - B.		103.05 G.	
4½	Jan. Juli	do. - VII.	1000, 500, 100 T.	103.05 G.	
4½	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	103 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	500, 100 T.	103 G.	
4	do.	do. do. L. B.	500, 300 T.	100.35 bz u. P.	
4½	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	102.75 G.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	200—100 T.	102.75 G.	
4	do.	do. III. -	500—100 T.	103.80 G.	
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	100 T.	100.80 P.	
4½	Jan. Juli	do. do. conv.	100 T.	100.80 G.	
4	März Spt.	do. do. von 1875/76	500, 300 M.	103.30 G.	
4	Jan. Juli	Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1881	[illegible]	98.40 G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	200—100 T.	100.80 G.	
4½	do.	do. - E.	300—100 T.	103.70 G.	
4	do.	do. - H.	500—100 T.	103.75 G.	
4½	do.	do. Em. 1869	1000—100 T.	103.50 G.	
4½	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	600—300 M.	103.10 G.	
4½	Apr. Oct.	Rheinische conv.	500, 300 T.	102.50 G.	
4	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	100.50 G.	
4½	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102.50 bz	
4½	do.	Thüringische I. Em.	100—500 T.	100.25 G.	
4½	do.	do. II.	500—100 T.	102.50 G.	
4	do.	do. III.	500—100 T.	100.25 G.	
4½	do.	do. IV.	500—100 T.	103.25 G.	
4½	do.	do. V.	500—100 T.	103.25 P.	
4½	do.	do. VI.	3000—300 M.	103.25 P.	
4½	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	101 P.	
4½	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102.25 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.	pr. Stück		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	2500, 500 M.	103 G.	kl. 102.75 bz G.
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	84.50 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	84 P.	
5	do.	do.	Buschtiehr. (B. Nordb.)	100 T.	85.60 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	84.75 P.	
5	do.	do.	do. - v. 1872	100 T.	84.25 bz u. G.	
5	do.	do.	Debrec.-Dran Partial-Obligationen	200 fl.	77 P.	
5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	500-100 T.	90 G.	
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	94 G.	
5	Jan. Juli	Gold	do. - v. 1874	500-100 T.	103 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	70.50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb. Prior. I.—III.	200 T.	—	
5	do.	do.	do. do.	200 fl.	80.25 P.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	99.25 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	200 T.	74.75 G.	
5	do.	do.	do.	200 T.	82 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	100 T.	82 P.	
5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	200 T.	91.75 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	86.40 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1879	200 fl.	87 P.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	80 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	84 G.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	85.75 G.	
5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	80.75 G.	
5	Mai Nov.	S. 10% Cbt.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	81 P.	
5	do.	Silber	do. II.	200 T.	84.60 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	81.50 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1872	200 T.	81 P.	
5	März Spt.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	70 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. fco. Z.	200 T.	47 G.	mCp. 1/175
5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 fr.	104.50 P.	
5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	102.75 G.	
5	do.	do.	do. do. alt. II.	100 T.	102.75 G.	
5	März Spt.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87 P.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	89.75 P.	
3	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	500 fr.	100.10 G.	
3	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	500 fr.	98.75 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	78 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100 T.	61.50 bz	mCp. 1/781
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	100 T.	79.25 bz G.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	100 T.	79.25 bz G.	
5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	88 P.	
5	do.	do.	do. Em. v. 1873	100 T.	84.25 G.	
5	do.	do.	do. - v. 1873	100 T.	84.25 G.	
5	do.	Gold	do. - v. 1874	300 M.	—	
5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Norddt. Verb. (Reich.-Pard.)	200 T.	81.25 G.	
5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	76.50 G.	

Divid. pro 1880	1881	%	Div.-Sch. No.	Kohlen-Actien und Prioritäten.	Em.	per Stück.	
				a. Braunkohlen-Actien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	13 G.	Pr.-A. 503.
0	—	—	9	Mariengrube b. Meuselwitz	300	113 P.	
0	—	—	10	Preblitzer Braunk.-Act.-G.	300	82 G.	
0	—	—	5	Vereinsglück, Meuselwitz	300	75 G.	
15	—	—	5	do. do. Pr.-A.	300	244 G.	
0	—	—	2	Zum Fortschritt, do.	300	68 G.	
12	—	—	5	do. do. Pr.-A.	300	260 P.	
7½	—	4	Zinsl. Jan	8 Thür. Braunk.-Verw.-G. Ct.	600	105 G.	a. D.
7½	—	5	—	do. do. do. Pr.-A.		112 P.	
				b. Steinkohlen-Actien.			
ℳ	ℳ						
0	—	—	1	Concordia i. Niederölsnitz	300	165 P.	
0	—	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	330 P.	
0	—	—	1	Deutschland	300	40 P.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	77 P.	
150	—	—	25	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	2325 P.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	60	1243 P.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	1000	Pr.-A. I. 600
24	—	—	22	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	305 P.	[- II. 271 P.
24	—	—	22	do. do. Pr.-A.	300	645 P.	
—	—	—	1	Kaisergrube	300	150 P.	
—	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	248 P.	
30	—	—	9	Lugau-Niederwürschnitz	300	422 P.	
				Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	170 G.	
15	—	—	2 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	270 P.	
45	—	—	30	Oberhohndorf-Forst	300	560 P.	
60	—	—	31	do. Schader	300	560 P.	
—	—	—	per 81/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	45 P.	
—	—	—	do.	do. do. Pr.-St.-Act. B.	300	48 P.	
—	—	—	do.	do. do. do. C.	300	100 P.	D. 180 P.
—	—	—	1	Teutonia bei Gersdorf	300	7 P.	
200	—	—	65	Zwick. Bürgergewerksch.	300	3900 G.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	100	75 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	50	40.50 P.	III. 40.50 P.
0	—	—	1	do. do. S. IV. I.-Sch.	100	148 P.	
16	—	—	1	do. do. Vor.-A.	300	277 bz u. G.	
84	—	—	18	do. do. Zehntsch.		1600 P.	
130	—	—	20	Zwickau-Oberhohndorf	300	2280 P.	
70	—	—	28	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	150	1475 P.	

Bank-Disconto.		
Leipzig. Wechsel	5	%
do. Lombards	7	-
Reichsbank	5	-
do. Lombards	7	-
Amsterdam	5	-
Brüssel	7	-
London	6	-
Paris	5	-
Petersburg	6	-
Wien	4	-

Umrechnungs-Course.
1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Post- und Telegraphenwesen.

*— In China ist die Telegraphenleitung von Peking nach Hongkong hergestellt. Um die Kinder des Reiches der Mitte an die Benutzung dieser modernen Einrichtung zu gewöhnen, hat die Regierung angeordnet, daß während eines Monats jedem Chinesen der unentgeltliche Gebrauch des Telegraphen freisteht.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr C. B. Uebel in Oelsnitz ist Mitinh. der dortigen Firma C. Uebel. — Die Firma Eduard Darnhardt in Dresden ist auf Frau A. J. verw. Darnhardt das. übergegangen. — Die Firma Bradt & Kahn das. ist aufgelöst. Liquidatoren: die Herren C. Bradt und J. J. Kahn das. — Herr C. F. E. Kurlbaum das. ist Mitinh. der dortigen Firma P. Sturm & Co. — Herr F. H. Kluge in Freiberg ist Inh. der dortigen Firma Carl Großmus, welche künftig Hermann Kluge firmiert. — Herr G. A. H. Beßer in Radeberg ist aus der dortigen Firma Ludwig Fabian & Co. ausgeschieden. — Frau A. L. C. verw. Buchbinder in Plauen ist Inh. der dortigen Firma Wilhelm Buchbinder. — Die Herren C. H. Drechsel und G. W. Milkner sind aus der Firma Drechsel & Co. in Meerane ausgeschieden und dafür die Herren F. C. Drechsel und Th. A. Milkner das. neue Inh. der Firma.

Erloschen die Firmen:

C. A. Simon in Zschopau. — Paul Mühlhausen in Geyer. — Fr. Kraum in Markneukirchen. — C. H. Strauße in Roßwein. — Rupprecht & Börner das. — C. H. Geißler das. — Robert Müller das. — Otto Nierney das. — Bachmann & Friecke in Zwickau. — Hering, Förster & Francke, Cellulosefabrik in Königstein. — Alwin Schönherr in Hirschberg. — Carl Friedrich Allmer — Carl Albanus — Anton Elb — Carl Gierth — J. Julius Apel — G. M. E. Blochmann — C. J. Th. Bretschneider — Carl Adler's Verlag — Adolph Bertram — B. Natusch. — Eugen Deumer — C. Brückner — C. M. Berger — Dresdner Pianoforte-Fabrik — Staudenraus & Co. — Dresdener Rouleauxfabrik M. Staar — Julius Beck — A. Schambach — Emil Demnitz — L. Walter Arnold — J. Bretschneider, sämmtlich in Dresden.

Submissionen im Februar.

15. Dresden, Garnison-Verwaltung, Schreibmaterial;
20. Leipzig, Rath der Stadt, Theerschwelereien;
20. Berlin, Betriebsamt Berlin-Lehrte, altes Material;
24. Colmar, Dragoner-Regt. Nr. 14, Bekleidungsgegenstände;
24. Köln, Rechtsrheinische Eisenbahn, Betriebsmaterial;
27. Stettin, kgl. Betriebsamt, altes Material.

*— Die Direction der Militairwerkstatt (Direzione dell' Opificio di Arredi militari) in Turin, Nr. 80 del Corso Oporto, wird am 15. d. M., Nachmittags 2 Uhr, Lieferungen von 60,000 Gewehrriemen, einer gleichen Anzahl von Säbelkoppeln und ebenso vielen Patronentaschen im Gesammtwerthe von etwa 449,000 Lire im Submissionswege vergeben. Die näheren Bedingungen sind bei der genannten Adresse vorher einzusehen.

Verloosungen.

Finnländische 10-Thlr.-Loose. Bei der am 1. Februar stattgehabten Ziehung wurden folgende Serien gezogen: 127 168 338 481 440 540 718 890 945 1003 1088 1848 1845 1872 1909 2142 2300 2400 2714 2940 3273 3483 3556 3626 3637 3775 3780 3871 4002 4050 4145 4364 4381 4443 4460 4610 4691 4965 5160 5704 5772 5774 5836 5840 5878 6105 6123 6126 6147 6217 6317 6538 6658 6850 6881 7135 7527 7562 7868 7818 7824 7855 7948 8005 8026 8124 8237 8502 8514 8577 8653 8728 8745 8750 8823 8859 8936 8970 8980 9068 9086 9249 9309 9767 9823 9850 9922 9946 10004 10063 10602 10678 10827 10971 11082 11172 11498 11546 11600 11623.

Nassauische 25-fl.-Loose vom Jahre 1837. Ziehung am 7. Februar. Auszahlung am 1. Mai 1882. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Treffer gezogen: Nr. 97330 3000 fl. Nr. 57676 70005 je 65 fl. Nr. 5246 7017 24192 40294 48284 57423 60604 67438 75610 80089 82733 85568 85570 91787 92172 100118 102016 je 55 fl.

Stadt Paris 500-Fr.-Loose vom Jahre 1875. Ziehung am 6. Februar 1882. Hauptpreise: Nr. 467147 100,000 Fr. Nr. 54040 50,000 Fr. Nr. 34292 340796 396519 je 10,000 Fr. Nr. 39925 94217 234511 309314 je 5000 Fr. Nr. 827 6481 17744 58476 62906 64100 73687 85204 138701 167796 179226 183423 185613 191736 194215 290871 294621 304761 343464 372749 372890 382493 421783 442138 469160 je 1000 Fr.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Fabrikant Eduard Krüger, in Firma J. Grun & Co. in Berlin. — Galanteriewaarenhändler Jakob König in Köln. — Handlung Moll & Hügel (Inhaber Wilhelm Wolffberg) in Stettin.

Osnabrück, 7. Februar. Das Bankhaus G. H. Fortlage (Inhaber: Bankier George Harry Fortlage) hat seine Zahlungsunfähigkeit angezeigt und ist das Concursverfahren eröffnet.

* Auch **Minden** ist leider vom großen Börsenkrach empfindlich betroffen worden: eins der bedeutendsten und blühendsten Geschäfte daselbst, die renommirte Firma Wilh. Ludw. Wolff Nachf., R. und M. Goldschmidt, ist gefallen, und zwar in Folge von Börsenspeculation, welchen man in Verbindung mit einem vor wenigen Tagen in Concurs gerathenen Osnabrücker Bankier nachging. Das Haus erfreute sich in der Tuch-, Manufactur- und Herrengarderobebranche sehr lebhaften Zuspruchs und großer Kundschaft und beschäftigte zahlreiche Arbeiter mit vielen Maschinen. Ueber den Betrag der Unterbilanz verlautet noch nichts Bestimmtes, doch wird dieselbe als sehr erheblich (500,000 ℳ) bezeichnet.

* Aus **Worms** wird gemeldet, daß das Mühlenetablissement von Hildebrand in Osthofen bei Worms seine Zahlungen suspendiren mußte. Die Passiva sollen sich auf eine Million Mark belaufen.

Eisenbahn-Einnahmen.

Breslau, 8. Februar. Die Einnahmen der Oberschlesischen Eisenbahn betragen nach provisorischer Feststellung im Monat Januar 1882 4,621,894 ℳ, mithin gegen die provisorische Einnahme im Monat Januar 1881 von 4,276,927 ℳ, eine Mehreinnahme von 344,967 ℳ, gegen die definitive Einnahme im Monat Januar 1881 im Betrage von 4,429,625 ℳ, eine Mehreinnahme von 192,269 ℳ.

*— Oels-Gnesen. Januar: 94,023 ℳ (— 1255 ℳ).
*— Posen-Creuzburg. Januar: 159,180 ℳ (+ 19,309 ℳ).
*— Berlin-Anhalt. Januar: 1,063,010 ℳ (+ 29,112 ℳ).
*— Oberlausitzer Bahn. Januar: 50,100 ℳ (+ 1225 ℳ).
*— Mährisch-Schlesische Centralbahn. Januar: 59,188 fl. (+ 9261 fl.)
*— Vorarlberger Bahn. Januar: 31,436 fl. (— 915 fl.)

Leipziger Börse am 9. Februar.

Die Börse hatte heute einen recht unangenehmen Tag zu verzeichnen. Die Stimmung präsentirte sich als eine gründlich flaue und zwar erstreckte sich die ungünstige Haltung mehr oder weniger über sämmtliche Effectenbranchen; speciell hatten die Course verschiedener Actien einen starken Preisdruck auszustehen. Dabei entbehrte die Börse aber auch aller und jeder Unternehmungslust; die theilweise forcirt gedrückten Course waren nicht im Stande, zu Käufen Anregung zu geben. Deshalb machte auch die Börse nach jeder Richtung hin einen unfreundlichen Eindruck auf den Beobachter und zwar um so mehr, als bis zum Schluß der Berichtszeiten irgend welche Lichtblicke nicht wahrzunehmen waren, die Börse vielmehr ohne Unterbrechung die triste Physiognomie beibehielt, welche sie gleich vom Anfang zur Schau getragen hatte. Unter solchen bewandten Umständen läßt sich selbstverständlich nur wenig über die geschäftliche Entwickelung sagen. Die Wandelung, wie sich solche so plötzlich in der Tendenz der Börse vollzogen hat, ist zurückzuführen auf die höchst ungünstigen Meldungen von den übrigen Märkten, wo sowohl gestern Abend als auch heute beunruhigende Erscheinungen hervorgetreten sind, ohne daß eigentlich hierfür ein stichhaltiger Grund angeführt wurde. In der Hauptsache haben wir es mit Operationen der Contremine zu thun, die ihr Zerstörungswerk mit aller Aufregung und unter Aufwendung aller, auch der frivolsten Mittel, aufgenommen hat. Das Privatpublikum mag sich durch die augenblicklich an der Börse stattfindenden Schwankungen zu Verkäufen um jeden Preis nicht verleiten lassen, da hierzu ein zwingender Grund keineswegs vorliegt und mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, daß die Course bald wieder die gegentheilige Bewegung einschlagen werden.

Von den deutschen Staatspapieren begegneten Consols erhöhter Beachtung und wurden zu besserem Course auch ansehnliche Summen aus dem Markte genommen, ohne daß der Bedarf gedeckt wurde. Reichsanleihe etwas nachgebend und gleich wie sächsische Papiere in schwachem Umsatz.

Auf dem Eisenbahnactienmarkte gelang es nur wenigen Papieren, sich der flauen Strömung zu entziehen, die im Uebrigen empfindliche Coursverluste herbeiführte. Beliebt waren Turnauer und Altenburg-Zeitz, welche letztere zu den erhöhten Coursen noch begehrt blieben; für Bergisch-Märkische äußerte sich gleichfalls Kauflust. Ziemlich belebt gestaltete sich der Verkehr in Buschtiehrader A und B, welche jedoch beide Courseinbußen zu registriren hatten. Im Uebrigen waren zumeist niedrigere Briefcourse zu verzeichnen.

Von den Stammprioritäten waren Altenburg-Zeitz fest. Cottbus-Großenhain erließen 0.50, Oberlausitzer blieben 2 Proc. billiger ausgeboten.

Die Verkäufe, welche in den Bankactien ausgeführt wurden, hatten überall Minderbewerthungen der betreffenden Papiere zur Folge, während bei den wenigen Effecten, die gesucht waren, das Gegentheil eintrat. So zeigten Leipziger Credit, Berliner Disconto, Deutsche Bank, Darmstädter Bank, Sächsische Bank und Dresdner Bank weichende Coursbewegung ein, während Geraer Bank und Chemnitzer Bankverein mit Avancen aus dem Verkehre hervorgingen. Leipziger Credit wurden per Ultimo Februar ziemlich viel zu 152.75 à 25 gehandelt. Weimarische Bank und Leipziger Disconto gingen zu den ermäßigten Notirungen um.

In den Industrieactien war das Geschäft fast Null. Schiffer blieben 1 Proc. über gestriger Notiz begehrt; ebenso begegneten Chemnitzer Spinner 1 ℳ höher guter Frage.

Von den Kohlenactien wurden Brückenberg-Vorzug zu unverändertem Cours gern genommen. Sächsisch-Thüringische Actien 1 Proc. besser und verlangt bleibend.

Auf dem Prioritätenmarkte entwickelte sich bei im Ganzen wenig veränderten Coursen einiges Geschäft. In Frage kamen vorzugsweise Thüringer, Schleswigsche, Leipzig-Dresdner, Buschtiehrader, Kronprinz, Südbahn, Pilsen-Priesen, Mährisch-Schlesische, Prag-Dux und Prag-Turnauer; die genannten Papiere konnten zwar gestrigen Coursstand nicht voll behaupten, indeß zeigte sich zu den notirten Preisen Kauflust.

Ausländische Staatsfonds schwächer; ungarische Goldrente wurde mehrfach gehandelt.

Wechsel wurden nur in kleinen Beträgen gehandelt; höher stellten sich kurzes London und Belgien in langer Sicht, während langes Wien 30 ₰ erließ.

Von den Sorten wurden österreichische Banknoten (— 10 ₰) in ansehnlichen Summen gehandelt. Rubel schlossen 208 Geld.

Börsen- und Handelsberichte.

* **Dresden**, 8. Februar. Pfandbriefe 4½% Landw. verloosb. 100 G., do. kündbare 100.50 Br., do. Creditbriefe 100 G., do. do. (4½%) 103.25 G.

* **Berlin**, 8. Februar. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.70 bez., Oldenburger 40-Thaler-Loose 150 Br., Raab-Grazer Loose 93.25 bez., Türk. 400-Fres.-Loose 40.20 G.

* **Frankfurt a. M.**, 8. Februar. Anlehensloose. Badische Loose 219 bez., Kurh. 40-Thaler-Loose 300 bez., Nassauer 25-fl.-Loose — —, Finnländ. 10-Thlr.-Loose 49.80 bez., Ansbacher 7-fl.-Loose 35.20 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 27.80 bez. G., Bukarester 27.80 bez., Freiburger 15-Fres.-Loose 29.20 bez., Mailänder 45-Fres.-Loose 40 Br., Mailänder 10-Fres.-Loose 14.30 bez., Neufchateler 10-Fres.-Loose 19.50 Br., Venezianer 7-fl.-Loose 18.70 bez. G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 55.00 bez. G.

Frankfurt a. M., 8. Februar, Abends 6 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 250⅞, Franzosen 250⅛, Lombarden 106⅞, Galizier 214¼, 1860er Loose 119⅛, österr. Silberrente 63⅛, do. Papierrente 62⅝, 4proc. ungar. Goldrente 71¼, Disconto-Commandit 179⅛. Weichend.

H. **Frankfurt a. M.**, 8. Februar. Im Gegensatz zu der gestrigen Belebtheit war das Geschäft heute außerordentlich still und die Course wiesen nur geringe Schwankungen auf. Berlin beobachtete Reserve und scheint es als ob sich der Eifer haute finance für die Fortsetzung der Hausse gänzlich verflüchtigt habe. Von Wien wurde Geschäftslosigkeit gemeldet. Da also von Außen fast jede Anregung mangelte, nahm man auch hier eine abwartende Haltung ein. Wechsel nahezu unverändert. Privatdisconto 3¼—⅛ Proc.

Breslau, 8. Februar, Nachmittags. Schl. Freiburger 93.75, Oberschlesische 245.90, Rechte-Oder-Uferbahn 168.00, Oesterr. Goldrente 79.50, 4proc. ungar. Goldrente 72.25, 1880er Russen 71.35, II. Orientanleihe 58.50, Breslauer Discontobank 92.00, Bresl. Wechslerbank 103.50, Schles. Bankv. 109.00, Creditactien 528.50, 5proc. Rumänier 101.00, Laurahütte 115.00, Oesterr. Banknoten 170.90, Russ. Banknoten 208.75.

Hamburg, 8. Februar, Nachmittags. Matt. Preuß. 4proc. Consols 100⅞, Silberrente 64, österr. Goldrente 79, 4proc. ungar. Goldrente 72⅛, 1860er Loose 120, Creditactien 258, Franzosen 632, Lombarden 274, italien. Rente 86⅞, 1877er Russen

88¹/₂, 1880er Russen 70³/₄, II. Orientanleihe 56, III. Orientanleihe 55⁵/₈, Laurahütte 113³/₄, Norddeutsche 170¹/₂, Bergisch-Märkische E.-A. 122¹/₂. Berlin-Hamburg do. 307¹/₂, Altona-Kiel do. 200. Discento 4 Proc.

Hamburg, 8. Februar. **Abendbörse.** Oesterr. Creditactien 250³/₄, Franzosen 630, Lombarden 265, Norddeutsche 168³/₄. Matt auf ungünstige Gerüchte aus Paris.

Wien, 8. Februar, Abends 5 Uhr 45 Min. **Abendbörse.** Ungar. Creditactien 282.00, österreichische Creditactien 287.00, Franzosen 302.00, Lombarden 125.00, Galizier 288.00, Nordwestbahn 206.00, Elbthal 213.00, österreichische Papierrente 73.20, 4proc. ungar. Papierrente 83.50, 4proc. ungar. Goldrente 84.00, Marknoten 58.55, Napoleons 9.54¹/₂, Bankverein 110.00. Sehr matt.

Wien, 8. Februar. (Schluß-Course.) Geschäftslos; mäßige Schwankungen, Course ziemlich behauptet. Elbthal 218.50, ungar. Papierrente 84.60, 4proc. ungar. Goldrente 85.00.

Wien, 9. Februar, Nachm. 12 Uhr 20 Min. Ungar. Creditactien 283.00, österr. Creditactien 282.50, Franzosen 292.00, Lombarden 122.00, Galizier 285.00, Nordwestbahn 199.25, Elbthal 205.00, österreich. Papierrente 72.75, do. Goldrente 92.00, ungar. 4proc. Goldrente 83.15, Marknoten 58.55, Napoleons 9.56, Bankverein 108.00. Matt.

London, 8. Februar, Nachmittags. Matt. Consols 99³/₁₆, Italien. 5proc. Rente 84³/₈, Lombarden 11, 3proc. Lombarden, do. 11, 3proc. do. neue 10³/₄, 5proc. Russen von 1871 86, 5proc. Russen von 1872 85³/₄, 5proc. Russen von 1873 83⁵/₈, 5proc. Türken von 1865 10³/₈, 3¹/₂proc. fundirte Amerikaner 104, 4proc. ungar. Goldrente 70¹/₂, Spanier 26³/₄, 4proc. unif. Egypter 63³/₈, — Platzdiscont 5¹/₄ Procent.

London, 8. Februar, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Consols 99, Consols 98¹⁵/₁₆, Türken 10⁹/₁₆, 1873er Russen 83¹/₂, ungar. Goldrente 99, 4proc. ungar. Goldrente 70¹/₄, Silber 52¹/₁₆, Italiener 83¹/₄, Lombarden 10¹/₂. Matt. — In die Bank flossen heute 182,000 Pfd.

London, 8. Februar. Bei dem heutigen Allotment indischer Councils wurden an Subscribenten 125,000 Pfund auf Calcutta, 5,000 Pfund auf Bombay, 11,000 Pfund auf Madras zugetheilt. Offerten zu 20¹/₁₆ erhalten Subscribenten den vollen Betrag.

Paris, 8. Februar. Der Markt war heute in Folge von freiwilligen und Zwangsverkäufen schwach. Die Baissiers benutzten die heute vorherrschende Entmuthigung der Käufer, welche eine Folge der Nachricht, daß der gerichtliche Liquidator der Union générale die Abnahme der neuen Actien verlangen wird, auf welche die Haussiers große Summen schuldet. Die Compensation dauern an und werden in der letzten Woche auf 100 Millionen geschätzt.

Paris, 8. Februar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Weichend. 3proc. amort. Rente 82.40, 3proc. Rente 82.45, 5proc. Anleihe von 1872 114.67¹/₂, italien. 5proc. Rente 84.25, Franzosen 650.00, Lombard. Eisenbahn-Actien 272.50, do. Prioritäten 275.00, Türken von 1865 11.00, Türkenloose 46.00, Crédit mobilier 600.00, Spanier exter. 26³/₄, Banque ottomane 690.00, Crédit foncier 1330.00, Egypter 320.00, Suez-Actien 2140.00, Banque de Paris 1160.00, Banque d'escompte 600.00. Wechsel auf London 25.28, Banque de Lyon et de la Loire 875.00. Zahlreiche Executionsverkäufe.

Paris, 8. Februar, Abends. **Boulevard-Verkehr.** 3proc. Rente 82.35, Anleihe von 1872 114.40, Italiener 84.40, Türken 10.90, Egypter 318.00. Träge.

Florenz, 8. Februar, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 90.70, Gold 21.03.

Petersburg, 8. Februar. Wechsel auf London 24¹¹/₁₆, II. Orientanleihe 90³/₄, III. Orientanleihe 90³/₄.

New-York, 8. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94³/₄, Wechsel auf London 4.84, Cable Transfers 4.90¹/₂, Wechsel auf Paris 5.17¹/₂, 3¹/₂proc. fund. Anleihe 102¹/₂, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 118³/₄, Erie-Bahn 39¹/₂, Central-Pacific 113³/₄, New-York Centralbahn 131¹/₄, Chicago-Eisenbahn 143. — Geld leicht, für Regierungssicherheiten 2 Procent, für andere Sicherheiten 3 Procent.

Mailand, 8. Februar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 81 Ballen Gregen, 65 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 11,880 Kilogramm. Keine Geneigtheit zu Geschäften. Preise schwach. — Goldcours am Abend 20.97 Lire.

Lyon, 6. Februar. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 87 Ballen Organsinen, 34 Ballen Tramen, 57 Ballen Gregen, und hat 158 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 18,907 Kilogr. Es fehlt die Energie. Preise stationair.

Antwerpen, 8. Februar. (W. T.-B.) Wollauction. 1682 Ballen angeboten, 1570 Ballen verkauft. Die Auction war belebt, die Auswahl der Wollen eine gute.

Stuttgart, 6. Februar. (Industrie- und Handelsbörse.) **Preisnotirungen. Garne.** Stuttgarter Börsenconditionen: Netto gegen 3 Monatstratten oder Cassa mit 1¹/₄ Procent Anticipation. Nr. 12 Mulecops 80 ₰, Nr. 20 Warpcops gewöhnl. Qual. 86 ₰, Nr. 20 Pincops gewöhnl. Qual. 84 ₰, Nr. 20 Warpcops bessere Qual. 88 ₰, Nr. 20 Pincops bessere Qual. 86 ₰, Nr. 30 Warpcops 108—104 ₰, Nr. 30 Pincops 101 bis 102 ₰, Nr. 38 Warpcops 108 ₰, Nr. 42 Pincops 106 ₰, Nr. 44 do. 108 ₰, Nr. 50 do. 125 ₰ per ¹/₂ Kilogr., Nr. 12 Mule 79 ₰, Nr. 20 do. 84 ₰, Nr. 20 Water (Medio) 88 ₰, Nr. 30 Mule 100 ₰, Nr. 30 Water (Medio) 102 ₰, Nr. 40 Water (Medio) 114 ₰, Nr. 50 Mule 125 ₰ per engl. Pfd. **Trosselgarne.** Nr. 20 Rothfitz (prima) S. & C. 92 ₰, Nr. 20 Gelbfitz (extra prima) S. & C. 95 ₰, Nr. 20 Rothweißfitz (beste Qual.) S. & C. 101 ₰, Nr. 30 Blaufitz S. & F. 106 ₰ per engl. Pfund. **Baumwoll-Gewebe.** Stuttgarter Börsenconditionen: 2 Proc. 30 Tage ab Fabrik. 34" 19/18 glatte Kattune 25 ₰, 34" 19/21 do. 27¹/₂ ₰, 32¹/₂ 14/14, 20/20 Doppeltuche 26¹/₂ ₰, 32¹/₂ 18/16 do. 33¹/₂ ₰, 34" Croisé 19/18 25 ₰ per Meter. Stimmung fest. Nächste Börse Montag, den 20. Februar 1882.

Antwerpen, 8. Februar. **Kaffee** fester, Verkäufe 4000 Ballen Santos fine average auf Lieferung zu 26c, 845 Ballen Santos fair zu 24c und 380 Ballen neuer Jacmel zu 28¹/₄c. — Umsatz von Häuten 589 Stück, von Wolle 771 Ballen. — **Terpentinöl**, amerikanisches 25, französisches 24³/₄ fl.

Havre, 8. Februar. **Baumwolle**, ruhig; Verkäufe 1000 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juli 79 Frcs. **Kaffee** höher; Umsätze 2780 Ballen, wovon 1180 Ballen Port-au-Prince 47 bis 50 Frcs., 380 Ballen Cap 53—58 Frcs., 140 Ballen Jacmel 51 Frcs., 600 Ballen Cayes auf Lieferung 47 Frcs., 100 Ballen Portorico 85—90 Frcs., 100 Ballen Salvador 64 Frcs. 200 Ballen Gonaives 50 Frcs. und 130 Ballen Haiti Sente 50 Frcs.

Liverpool, 6. Februar. (Bericht von Bleßig, Braun & Co.) Baumwolle. Sehr Vieles mag in Betreff Baumwolle dunkel und unklar sein, aber Eins ist ganz klar. Die Baissiers waren auf der falschen Fährte in ihren Ernteschätzungen und die Haussiers sind auf der falschen Fährte in ihren Hoffnungen bezüglich der Preise. — Bald verkauft man hier angediente Waare zu 6⁷/₈—6⁹/₁₆ d für middling, bald bezahlt man 7 d für Lieferung im Sommer. Diese Preise fallen unserer Ansicht nach die ganze Fluctuation ein, die in der Saison liegt und je eher man sich darüber klar wird, desto richtiger wird man agiren. — Der Grund, weshalb die kleinere amerikanische Ernte so wenig Eindruck macht, ist zweifach: Erstens gingen zwei große Ernten voraus und zweitens ist die amerikanische Speculation Europa zu früh in die Zügel gefallen. Der Markt begann heute wieder steif und ist eben wieder schwach.

* **Bombay**, 6. Februar. Baumwolle. (Telegramm von Gaddum & Co.)

	Verschiffung		Am 3.
Good new Hinghenghaut . . .	Januar	6 d	6 d
Good fair new Omra	do.	4¹⁵/₁₆ d	4¹⁵/₁₆ d
Fully good fair new Omra . .	do.	5 d	4¹⁵/₁₆ d
Good new Omra	do.	5¹/₄ d	5¹/₄ d
Fully good new Omra	do.	5⁵/₁₆ d	5³/₈ d
Fine new Omra	do.	5⁷/₁₆ d	— d
Good fair old Tinnevelly . . .	do.	5³/₄ d	5³/₄ d
Good new Broach	März-April	6¹/₁₆ d	6 d
Fully good new Broach . . .	Febr.-März	6¹/₁₆ d	6¹/₈ d
Fine new Broach	do.	6¹/₄ d	6¹/₄ d
Fully good fair new Dhollerah .	do.	5⁵/₁₆ d	5⁵/₁₆ d
Good new Dhollerah	März-April	5¹/₄ d	5¹/₂ d
Fully good new Dhollerah . .	do.	5⁵/₁₆ d	5³/₈ d
Fine new Dhollerah	do.	5¹¹/₁₆ d	— d
Good new Bhownuggur . . .	do.	5³/₈ d	5⁷/₁₆ d
Fully good new Bhownuggur . .	do.	5⁵/₁₆ d	5⁵/₈ d
Fine new Bhownuggur . . .	do.	5³/₄ d	— d
Good new Bengal	Jan.-Febr.	4⁵/₈ d	4⁵/₈ d
Fully good new Bengal . . .	do.	4³/₄ d	4³/₄ d
Good fair new Tinnevelly . .	April-Mai	5³/₈ d	5³/₈ d
Good new Sang. Dharwar . .	do.	5⁷/₁₆ d	5⁷/₁₆ d

Kost und Fracht per Dampfer.

Alexandrien, 8. Februar. (Fr. Z.) **Baumwollmarkt.** Verkäufer steif. Fair braun 66 Fr. — 5⁷/₈, Fully fair braun 76 Fr. — 6¹¹/₁₆, Good fair braun 77¹/₂ Fr. — 6¹³/₁₆, Fully good fair braun 82 Fr. — 7¹/₁₆, Fully good fair to good 86¹/₂ Fr. — 7¹/₁₆, Good braun 88 Fr. — 7¹/₄, Good to fine braun 89¹/₂ Fr. — 7¹/₄, Good fair weiß 80 Fr. — 6¹³/₁₆, Fully good fair weiß 82¹/₂ Fr. — 7¹/₈, Good weiß 84 Fr. — 7¹/₄, Good to fine weiß 85¹/₂ Fr. — 7¹/₂.

Manchester, 7. Februar. **Baumwollwaaren.** Der Markt blieb sehr ruhig. Preise bleiben bei der starken Position für Baumwolle behauptet, doch tritt von keiner Seite größere Frage auf. Für den Osten hat die Nachfrage ganz aufgehört. Producenten dürften zu Einschränkungen gezwungen sein, sofern Baumwolle nicht billiger wird.

Magdeburg, 8. Februar. (Magdeb. Ztg.) **Zucker.** (Preise für ab Station bei Posten aus erster Hand.) Crystallzucker I. 35.50 bis 37 ℳ — Kornzucker von 96 Proc. 31.00—31.50 ℳ, desgl. von 95 Proc. 30.00—30.50 ℳ — Rohzucker besser. — Raffinade 40.50 ℳ — Melis 39.50—40.00 ℳ — Gem. Raffinade 38.00—39.00 ℳ — Gem. Melis I. 36.50—37.50 ℳ — Tendenz unverändert.

Paris, 8. Februar. Rohzucker 88° loco fest, 56.50 à 56.75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Februar 64.50, per März 65.00, per März-April 65.50, per Mai-August 66.80.

London, 8. Februar. Havannazucker Nr. 12 23¹/₂. Theurer.

London, 8. Februar. **Zucker**, eher anziehend, raffinirter belebt, ¹/₄ sh theurer. — **Kaffee**, Rio matt, westindischer und Ceylon stetig. — **Jute** bah billiger. — 5000 Sack Jaggeryzucker wurden zu 14¹/₂ begeben. — **Australzinn** 113³/₄ Lstrl. (spätere Meldung 113¹/₂ Lstrl.) — **Kupfer**, Chili 65¹/₂ Lstrl. — **Blei**, spanisches 14¹/₄ Lstrl., do. britisches 14³/₄ Lstrl. — **Zink**, gewöhnliche Marken 14³/₄ Lstrl. — **Leinöl**, disp. 25¹/₄ sh.

Hull, 8. Februar. Leinöl, disp. 25, per Februar-April 25. Raffinirtes Cottonöl disp. 23, per Mai-August 24³/₄.

Magdeburg, 8. Februar. **Kartoffelspiritus** per 10,000 Liter-Procent loco ohne Faß 48.30 ℳ

W. **Posen**, 8. Februar. (Original-Kleesaaten-Bericht.) In Folge auswärtiger höherer Notirungen kam auch am hiesigen Platze eine ziemlich animirte Tendenz zur Geltung. Für beide Farben bestand eine äußerst rege Nachfrage, so daß Abgeber wesentlich höher gestellte Forderungen ohne jede Schwierigkeit durchsetzen konnten. Durch das kältere Wetter haben die Zufuhren merklich zugenommen, jedoch sind dieselben immer noch bei Weitem kleiner als im vorigen Jahre. Aus Rußland lagen einzelne Offerten vor, während aus Galizien nichts angeboten wurde. Der Export erstreckt sich jetzt lediglich nach Hamburg und England und wurden auch in letzter Zeit größere Posten dorthin verkauft. Thymothee kam in ganz kleinen Posten heran und fand zu hohen Preisen schnell Käufer. Man zahlte für **Weißklee** 40—80 ℳ, **Rothklee** 36—68 ℳ, **Thymothee** 30—38 ℳ per 50 Kilogr. Hochfeine Sorten bringen es stets über höchste Notiz.

Nürnberg, 7. Februar. (Hopfenbericht.) Das Geschäft am Markte zeigte auch gestern und heute wieder das seitherige Bild. Der Export nimmt täglich Posten mittel und geringer Sorten zu billigen Preisen, die Kundschaft verhält sich still und beschränkt sich auf den nothwendigsten Bedarf. Die Stimmung hat einige Besserung erfahren, während die Preise sich auf dem niedrigen Stande fest, aber unverändert hielten.

* **Rotterdam**, 9. Februar, Nachm. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Banka-Zinn 68¹/₄ fl., Billiton-Zinn 68¹/₄ fl.

Glasgow, 8. Februar. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 49sh. 4d.

Glasgow, 9. Februar. Warrants 49sh. 1¹/₂d.

Viehmarkt. Hamburg, 8. Februar. (St. Pauli.) Der heutige Schweinehandel war unverändert und Preise wie am Montag. Am Markt waren 97 Stück, Rest 18.

Magdeburg, 9. Februar. Kartoffelspiritus. Locowaare gefragt und etwas höher verkäuflich, Termine fester. Loco ohne Faß 49.5—49.8 ℳ, per Februar und Februar-März 49.8—50 ℳ, per April-Mai 50.8—51 ℳ, per Mai-Juni 51.5 ℳ, per Juni-Juli 52.5 ℳ, per Juli-August 53 ℳ, per August-September 53.8 ℳ per 10,000 Procent mit Uebernahme der Gebinde à 4 ℳ per 100 Liter. — **Rübenspiritus** fest. Loco 49¹/₂ ℳ

Breslau, 8. Februar. **Spiritus** per 100 Liter 100 Proc. per Februar 46.50, per April-Mai 48.20, per Mai-Juni 48.40. — **Weizen** per Februar 218.00. — **Roggen** per Februar 162.00, per April-Mai 165.00, per Mai-Juni 165.00. — **Rüböl** per Februar 56.00, per April-Mai 56.00, per Mai-Juni 56.50. — **Zink** umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 8. Februar. **Weizen** hiesiger loco 24.00, fremder loco 23.50, per März 23.20, per Mai 23.00. — **Roggen** loco 20.50, per März 17.15, per Mai 17.00. — **Hafer** loco 16.50. — **Rüböl** loco 30.20, per Mai 29.10, per October 29.20.

Stettin, 8. Februar. **Weizen** matt, per April-Mai 224.50, per Mai-Juni 224.50. — **Roggen** matt, per April-Mai 168.50, per Mai-Juni 166.00. — **Rübsen** per April-Mai 269.00. — **Rüböl** unverändert, 100 Kilogr. per Februar 55.50, per April-Mai 55.70. — **Spiritus** ruhig, loco 46.30, per Februar 47.40, per April-Mai 48.80, per Juni-Juli 50.00. — **Petroleum** loco 8.10.

Posen, 8. Februar. **Spiritus** loco ohne Faß 45.70, per Februar 46.20, per März 46.60, per April-Mai 47.60, per Juni 48.60. Behauptet.

Hamburg, 8. Februar. **Weizen** loco ruhig, auf Termine still. — **Roggen** loco ruhig, auf Termine still. — **Weizen** per April-Mai 227.00 Br., 226.00 Gd., per Mai-Juni 227.00 Br., 226.00 Gd. — **Roggen** per April-Mai 165.00 Br., 164.00 Gd., per Mai-Juni 162.00 Br., 161.00 Gd. — **Hafer** fest. — **Gerste** matt. — **Rüböl** still, loco 58.00, per Mai 58.00. — **Spiritus** still, per Februar 40¹/₄ Br., per März-April 40¹/₄ Br., per April-Mai 40¹/₄ Br., per Mai-Juni 40³/₄ Br. — **Kaffee** besser. Umsatz 6000 Sack. — **Petroleum** fest, Standard white loco 7.40 Br., 7.35 Gd., per Februar 7.30 Gd., per August-December 8.40 Gd. — Wetter: Naßkalt.

Bremen, 8. Februar. **Tabak.** Umsatz: 14 Faß Virginia. — **Baumwolle.** Umsatz: 250 Ballen nordamerikanische. Ruhig. — **Schmalz** ruhig. — **Speck** fest. — **Reis** unverändert.

Bremen, 8. Februar. **Petroleum** ruhig, Standard white loco 7.35 bez., per März 7.40 bez., per April 7.55 Br., per Mai 7.65 Br., per August-December 8.25—8.30 bez.

Wien, 8. Februar. **Weizen** per Frühjahr 12.45 Gd., 12.50 Br. — **Hafer** per Frühjahr 8.50 Gd., 8.52 Br. — **Mais** per Mai-Juni 7.55 Gd., 7.57 Br.

Pest, 8. Februar. **Weizen** loco unverändert, auf Termine lustlos, per Frühjahr 12.22 Gd., 12.24 Br., per Herbst 11.27 Gd., 11.32 Br. — **Hafer** per Frühjahr 8.35 Gd., 8.40 Br. — **Mais** per Mai-Juni 7.30 Gd., 7.32 Br. — **Kohlraps** per August-September 13¹/₂. — Prachtwetter.

Amsterdam, 8. Februar. **Weizen** auf Termine unverändert, per März 326, per Mai 318. — **Roggen** loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per März 200, per Mai 196. — **Raps** per Frühjahr 353 fl., per Herbst 359 fl. — **Rüböl** loco 33¹/₄, per Mai 32³/₄, per Herbst 33¹/₄.

Antwerpen, 8. Februar. **Petroleummarkt.** Raffinirtes, Type weiß, loco 18¹/₂ bez. und Br., per März 18³/₄ Br., per April 18³/₄ Br., per September-December 20¹/₄ Br. Ruhig.

London, 8. Februar. An der Küste angeboten 15 Weizenladungen. — Wetter: Heiter.

London, 8. Februar. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 31,680, Gerste 3060, Hafer 14,480 Qrts. — Weizen sehr ruhig. Preise unverändert, andere Artikel ruhig, williger.

Leith, 8. Februar. Geschäft sehr schleppend, Preise für alle Artikel nominell unverändert.

Paris, 8. Februar. **Weizen** ruhig, per Februar 30.80, per März 31.00, per März-Juni 31.10, per Mai-August 30.75. — **Mehl** 9 Marques ruhig, per Februar 65.25, per März 65.25, per März-Juni 65.25, per Mai-August 64.75. — **Rüböl** behauptet, per Februar 72.25, per März 72.50, per Mai-August 73.75, per September-December 74.75. — **Spiritus** fest, per Februar 57.00, per März 58.00, per Mai-August 60.50.

New-York, 8. Februar. **Baumwolle** in New-York 11⁷/₈, do. in New-Orleans 11⁵/₈. — **Petroleum** in New-York 7³/₄ Gd., do. in Philadelphia 7³/₄ Gd., rohes **Petroleum** 6³/₄, do. Pipe line Certificats — D. 85 C. — **Mehl** 5 D. 35 C. — **Rother Winterweizen** loco 1 D. 43³/₄ C., do. per laufenden Monat 1 D. 42 C., do. per März 1 D. 45³/₄ C., per April 1 D. 45³/₄ C. — **Mais** (old mixed) 70 C. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 7. — **Kaffee** (Rio-) 9¹/₂. **Schmalz** (Marke Wilcox) 11³/₈, do. Fairbanks 11⁵/₈, do. Rohe & Brothers 11¹/₂. — **Speck** (short clear) 10 C. — **Getreidefracht** 4.

* **Berlin**, 8. Februar. (**Producten-Bericht** von Berl & Meyer.) Wind: NW. Barometer 28°. Thermometer früh +1°. — Wetter: nebelig, naßkalt. Bei lustloser Stimmung haben die Terminpreise für **Getreide** heute keine wesentliche Aenderung gegen gestern erfahren; die Haltung, anfänglich matt, war schließlich etwas fester. — Effective Waare ließ sich eher etwas billiger kaufen. — **Roggenmehl**, auf die nahen Sichten etwas niedriger im Werthe, blieb sonst so ziemlich preishaltend. — **Rüböl** hat sich nicht voll im Werthe behauptet. — **Spiritus** zeigte ziemlich feste Preishaltung.

Weizen per 1000 Kilo loco 202—235 ℳ nach Qualität gef., per April-Mai 224—225 ℳ bez., per Mai-Juni 224¹/₂ bis 225¹/₂ ℳ bez., per Juni-Juli 226¹/₂ ℳ bez., per Juli-August 218¹/₂ ℳ Gd., per September-October 214¹/₂—215 ℳ Gd.

Roggen per 1000 Kilo loco 170—180 ℳ nach Qualität gef., inländischer 175—177¹/₂ ℳ ab Bahn bez., russischer und polnischer 171—174 ℳ ab Bahn bez., per Februar 174¹/₂—174³/₄ ℳ bez., per Februar-März 172³/₄ ℳ bez., per April-Mai 170¹/₂ bis 170³/₄ ℳ bez., per Mai-Juni 167³/₄—168 ℳ bez., per Juni-Juli 166¹/₂ ℳ bez.

Gerste per 1000 Kilo loco 133—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 138—172 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 143—157 ℳ, russischer 139 bis 150 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 143—152 ℳ, schlesischer 152—158 ℳ, böhmischer 152—158 ℳ, fein schlesischer und böhmischer 160—164 ℳ, Alles ab Bahn bez., per April-Mai 142¹/₄ ℳ bez., per Mai-Juni 143¹/₂ ℳ bez., per Juni-Juli 144¹/₂ ℳ nom.

Mais per 1000 Kilo loco 143—153 ℳ nach Qualität gef., per April-Mai 141 ℳ nom., per Mai-Juni 139 ℳ nom.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 172—215 ℳ, Futterwaare 158 bis 167 ℳ, beides nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 00 32.00—30.50 ℳ, do. 0 29.50—28.50 ℳ, do. 0 und I 28.50—27.50 ℳ, Roggenmehl 0 25.25—24.25 ℳ, do. 0 und I 23.75—22.75 ℳ. Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. Roggenmehl 0 und I per Februar 23.55—23.60 ℳ bezahlt, per Februar-März 23.50—23.55 ℳ bez., per April-Mai 23.45—23.50 ℳ bez., per Mai-Juni 23.10—23.15 ℳ bez., per Juni-Juli 22.90—22.85 ℳ bez., per Juli-August 22.50 bis 22.55 ℳ bezahlt. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 23.55 ℳ

Oelsaaten per 1000 Kilo Winter-Raps 254—267 ℳ, Winter-Rübsen 250—263 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 56.2 ℳ, ohne Faß 55.4 ℳ, per Februar 55.9 ℳ nom., per Februar-März 55.9 Mark nom., per April-Mai 55.9—56.1 ℳ bez., per Mai-Juni 56.2—56.4 ℳ bez., per September-October 56.7 ℳ bez.

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 59 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 24.8 ℳ bez., per Februar 24.2 ℳ bez., per Februar-März 24 ℳ bez., per April-Mai 24 ℳ bez., per September-October 25 ℳ Gd.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. loco ohne Faß 47.8 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fässer per Februar 48.5—48.7 ℳ bez., per Februar-März 48.5—48.7 ℳ bez., per April-Mai 49.2 bis 49.5 ℳ bez., per Mai-Juni 49.5—49.7 ℳ bez., per Juni-Juli 50.5 ℳ bez., per Juli-August 51.4—51.6 ℳ bez., per August-September 51.9—52.1 ℳ bez.

Halle a. S., 9. Februar. **Bericht des Secretairs des Börsenvereins.** (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) **Weizen** 1000 Kilo, defecte Sorten 190—210 ℳ, Mittelqualitäten 215—230, feinste bis 237 ℳ bez. — **Roggen** 1000 Kilo matt, 185—189 ℳ — **Gerste** 1000 Kilo feinste Sorten sehr selten und gefragt, Mittelqualitäten matt, geringere ohne alle Kauflust. Landgerste 167—177 ℳ, Chevalier 180 bis 200 ℳ — **Gerstenmalz** 50 Kilo 14.50—15 ℳ — **Hafer** 1000 Kilo 168—176 ℳ — **Hülsenfrüchte** 1000 Kilo Victoria-Erbsen 210—225 ℳ, Linsen 50 Kilo 15—21 ℳ, Bohnen, weiße trockne Waare, 50 Kilo 10.50—11 ℳ — **Kümmel** 50 Kilo bis 26 ℳ — **Mais** 1000 Kilo Donau- 155 ℳ, amerikanischer 157—160 ℳ — **Lupinen** 1000 Kilo 150 ℳ — **Oelsaaten** per 1000 Kilo. Raps ohne Angebot. — **Mohnsamen**, blauer, 50 Kilo ohne Angebot. — **Stärke** 50 Kilo 23.25 ℳ bei anhaltend guter Nachfrage. — **Spiritus** 10,000 Liter Proc. loco Kartoffel- fest. 48.30 ℳ, Rüben- ohne Angebot. — **Rüböl** 50 Kilo 28.50 ℳ bez. — **Solaröl** 50 Kilo 8.25—8.50 ℳ — **Malzkeime** 50 Kilo fremde 5.50 ℳ, hiesige 5.75—6 ℳ — **Futtermehl** 50 Kilo 8—8.50 ℳ — **Kleie**, Roggen- 50 Kilo 6.50—6.75 ℳ, Weizenschalen 5.50 bis 5.60 ℳ, Weizengrießkleie 6 ℳ — **Oelkuchen** 50 Kilo loco und Termine 7.75—8 ℳ

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 8. Februar.

Baumwolle. Markt unverändert.

Getreide. Weizen, russische Sorten 239—243 ℳ, inländischer weiß und bunt 228—242 ℳ, inländischer gelb 212—236 ℳ, Roggen, inländischer 180—191 ℳ, Galizier 175—180 ℳ. Gerste, Brau- 170 bis 200 ℳ, Futter- und Mahl- 135—150 ℳ. Feinste Sorten über Notiz. Hafer 154—159 ℳ. Mais 150—160 ℳ, do. Cinquantin 158—174 ℳ, Erbsen, Koch- 187—205 ℳ, Mahl- und Futter- 178 bis 187 ℳ. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 34.50 ℳ, Nr. 0 32.50 ℳ, Nr. 1 30.50 ℳ, Roggen Nr. 0 27.50 ℳ, Nr. 1 26.50 ℳ pro 100 Kilo Netto excl. Sack. Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 48.50 ℳ Geld. Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 9. Februar 1882, Mittags 1 Uhr. Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage &c.

Witterung: Nebelig.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 232—238 ℳ bez., fremder 206—247 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 185—190 ℳ bez., fremder 178—184 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—180 ℳ bez., geringe 140—150 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 162—170 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilogr. netto loco 156 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto fehlen.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 56.50 ℳ bez., per Februar-März 56.50 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter Proc. ohne Faß loco 48.50 ℳ G. Höher.

Rechtsanwalt Cerutti, Secretair.

Telegraphische Coursberichte.

Berlin, 9. Februar. (Eröffnungscourse.)

Oesterr. Credit-Actien 490.—. Oesterr.-Frz. Staatsb. 503.—. Lombarden 211.50. Bergisch-Märkische —.—. Oberschlesische 244.25. Galizier 122.50. 6³/₄ Rumänische Rente 100.25. Wiener Bankverein —.—. Disconto-Commandit 178.75. Deutsche Bank 144.—. Oesterr. Goldrente 78.—. Silberrente 63.75. Papierrente 62.—. 4³/₄ ungar. Goldrente 71.—. Russische Anleihe von 1880 70.40. Russische Banknoten 207.50. II. Orient-Anleihe 57.50. Dortmunder Union St.-Prioritäten 90.50. Königs- und Laurahütte 111.25. Tendenz: Matt.

Berlin, 9. Februar, 12 Uhr 35 Minuten Nachmittags.

Oesterr. Credit-Actien 494.50. Oesterr.-Frz.-Staatsbahn 501.—. Lombarden 211.—. Rechte Oder-Ufer 166.—. Berlin-Anhalter —.—. Mainz-Ludwigshafen 98.75. Breslau-Schweidnitz 93.50. Galizier 123.25. Oberschlesische 242.75. Nordwest 345.50. Elbethalbahn 373.—. Buschtiehrader B 67.75. Dux-Bodenbach St.-Pr. 123.50. Disconto 177.40. Darmstädter 149.50. Deutsche Bank 143.—. Dortm. Union 90.25. Laurahütte 111.40. Russen von 1877 90.—. 1860er Loose 119.—. Silberrente 63.25. 6³/₄ Ruman. Rente 100.25. — Tendenz: Matt.

Berlin, 9. Februar, 1 Uhr 55 Min. Nachm.

Oesterr. Credit-Actien 497.50. Oesterr.-Frz. Staatsb. 503.—. Lombarden 212.—. Bergische 122.75. Oberschlesische 242.75. Galizier 122.50. Mainz-Ludwigshafen —.—. Dux-Bodenbacher 123.25. Oesterr. Nordwest 344.—. Elbethal 374.—. Disconto 178.—. Deutsche Bank 143.50. Darmstädter 149.50. Laurahütte 111.90. Dortmunder Union St.-Prior. 90.50. Oesterr. Papierrente 61.80. Oesterr. Silberrente 63.30. Goldrente 78.—. Ungarische Goldrente 100.10. 6³/₄ Rumänische Rente 100.25. Tendenz: Matt.

Berlin, 9. Februar. (Schlußcourse.)

Deutsche Reichsanleihe 101.10. 4³/₄ preuß. Consl. 101.20. Oesterr. Loose von 1860 119.80. Oesterr. Papierrente 61.90. Oesterr. Silberrente 63.90. Oesterr. Goldrente 78.20. Russ. 5³/₄ Anleihe von 1877 90.10. Bergisch-Märk. E.-St.-A. 122.90. Berlin-Anhalter E.-St.-A. 147.—. Galizische Karl-Ludwigsbahn 123.25. Breslau-Schweidnitz-Freib. E.-St.-A. 93.25. Mainz-Ludwigshafen E.-St.-A. 99.50. Oberschlesische E.-St.-A. 243.50. Rechte-Oder-Uferbahn E.-St.-A. 166.00. Thüringer E.-St.-A. 209.50. Allgemeine Deutsche Cr.-Anst. 153.50. Berliner Handelsgesellschaft 110.—. Chemnitzer Bankverein 92.25. Darmstädter Bank 150.—. Deutsche Bank 144.90. Reichsbank 145.80. Disconto-Comm.-Antheile 179.25. Gerarer Bank 92.10. Sächs. Bank 122.50. Dortm. Union St.-Pr. 91.20. Laurahütte 112.—. Sächs. Maschinenfabrik Hartmann 119.10. Sächs. Webstuhlfabr. Schönherr 114.20. Oesterr. Credit-Act. 498.50. Oesterr.-Fr. Staatsbahn (Franzosen) 508.—. do. Südbahn (Lombarden) 212.—. Oesterr. Banknoten 170.80. Russische Noten 207.80. 3proc. Sächs. Rente 79.80. Ungar. 4proc. Goldrente 71.70. Rumänische Rente 100.20. Russ. 4³/₄ Anleihe von 1880 70.50. II. Orient-Anleihe 57.70. III. Orient-Anleihe 57.80. Berlin-Dresdner St.-Pr. 38.80. Berlin-Görlitzer E.-St.-A. 34.80. Buschtiehrader B 67.70. Markenb. Fr.-Frz.-Bahn 160.70. Pilsen-Priesen Pr.-Obl. 63.—. Prag-Dux Pr.-Oblig. I. 75.80. Dresdner Bank 127.75. Weimarische Bank 95.90. Hibernia und Shamrock 94.—. Napoleonsd'or 16.26. Ungar. 5proc. Papierrente 71.—. Turnau-Prager E.-St.-A. 125.—. Weimar-Gera E.-St.-A. 4¹/₂ ⁰/₀ 50.40. Aussig-Teplitzer E.-St.-A. 240.—. Böhmische Westbahn E.-St.-A. 136.—. Dux-Bodenb. E.-St.-A. 124.40. Halle-Sorau-Guben E.-St.-A. 21.10. Oberlausitzer St.-Pr. 55.50. Saalbahn St.-Pr. 68.70. Weimar-Gera St.-Pr. 5¹/₂ 36.90. Werrabahn E.-St.-A. 81.70. Coburger Credit 86.—. Gerarer Credit 91.70. Gothaer Bank 116.—. Leipziger Disc.-Gesellschaft 100.70. Meininger Credit 88.90. Oberlausitzer Bank 96.10. Schaafhausener Bankverein —. Bonifacius 53.00. Gelsenkirchen 126.20. Glauziger Zuckerfabrik 82.40. Oelheim 67.—. Elbethal 378.—. [illegible] 168.—. [illegible]

170.40, do. 2 M. 169.60. Paris k. S. 81.05. Amsterdam k. S. 168.70, do. 2 M. 167.40. London k. S. 20.47¹/₂, do. 3 M. 20.29¹/₂, Petersburg k. S. 206.50, do. 3 M. 204.90. Warschau k. S. 207.10. Belg. Bank-Pl. 10 T. 81.05, do. Bank-Pl. 2 M. 80.50. Zimmermann 47.50. Mährisch-Schlesische Centralbahn 46.75.

Tendenz: Gedrückt. Mangel an Kauflust ermuthigte die Contremine. Banken angeboten. Schluß sehr matt.

Nachbörse: Oesterr. Creditanstalt 509.50. Franzosen 507.—. Galizier 123.25. Bergische —.—. Oberschlesische 244.—. Mainzer 99.—. Rechte-Oder-Ufer 167.—. Darmstädter 150.25. Deutsche Bank 145.—. Disc.-Comm. 181.—. Laurahütte 113.—. Dortm. St.-Pr. 91.50. Goldrente 78.80. Russische Noten 207.75. Lombarden 214.—.

Dresden, 9. Februar.

Sächsische Staatspapiere.

	⁰/₀			⁰/₀	
3⁰/₀ Rente à 5000 ℳ		79.90	von 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	101.40
do. à 3000 „		79.90	von 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	102.
do. à 1000 „		79.95	Albertsb.-Prioritäten	4¹/₂	100.75
do. à 500 „		80.75	Leipz.-Dr. Pr. v. 1866	4	101.
do. à 300 „		—.	do. do. do. . .	4¹/₂	101.20
von 1830 à 1000, 500 u. 100 Thlr. . . .	3	96.	Actien d. Sächs.-Schl. Eisenb.-Ges. à 100 Th.	4	108.
von 1855 à 100 Thlr.	3	89.50	Act. d. Zittau-Reichenb. Eisenbahn à 100 Thlr.	3¹/₂	94.
von 1847 à 500 „	4	101.25	Actien à 25 Thlr. .	4	101.
von 1852—1868 à 500 Thlr. . . .	4	101.60	K. S. Landr.-Br. à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3¹/₂	95.10
von 1852—1868 à 100 Thlr. . . .	4	102.	Landeskultur-Rentenscheine	4	101.
von 1869 à 500 Thlr.	4	101.60			
von 1869 à 100 „	4	102.			
von 1870 à 100 Thlr.	4	102.			

Bank- u. Credit-Actien.

Allg. D. Credit-Anst. Leipz. 154.
Chemnitzer Bankverein 92.25
Dresdner Bank 128.50
Gerarer Bank —.
do. Handels- u. Creditb. —.
Leipziger Bank —.
Oberlausitzer Bank —.
Sächsische Bank —.
Sächsische Bankgesellschaft 104.
Weimarische Bank —.

Eisenbahn-Prioritäten.

Buschtiehrader I. Em. 85.30
do. do. II. „ 84.30
do. do. III. „ 83.75
Dux-Bodenbacher —.
do. do. 1871 84.
do. do. 1874 —.
Gal. Carl-Ludwigsb. I. Em. —.
do. do. II. „ —.
do. do. III. „ —.
Kaschau-Oderberg —.
Kronprinz Rudolf I. Em. 84.
do. 1869 II. „ 84.
do. III. „ 84.
Lemberger I. Em. —.
do. II. „ —.
do. III. „ —.
do. IV. „ —.
Mähr.-Schles. Centralbahn —.
do. Grenzbahn —.
Oesterr. Nordwestbahn 87.
do. do. Lit. B. —.
Pilsen-Priesen —.
Prag-Dux I. Em. 76.25
do. II. „ 76.25

Industrie-Actien.

Baierisches Brauhaus 15.
do. Stamm-Prior. —.
Braunschw. Nat.-Gr. 185.
Erste Culmbacher Exportbr. 185.
Felsenkeller-Brauerei 298.
Feldschlößchen-Brauerei 41.50
Gambrinus-Brauerei 46.50
Gerarer Bierbrauerei 94.50
Hofbrauhaus 17.50
do. St.-Pr.-Act. 28.50
Meißner Felsenkellerbrauerei 31.50
Plauen'scher Lagerkeller 90.50
Reisewitzer Brauerei 123.
Schloß-Chemn. Actien-Lagerbier-Brauerei 287.
Societäts-Brauerei 101.

Continental-Pferdebahn 91.
Ketten-Schleppschifffahrt 130.
do. do. junge —.
Sächsisch-Böhm. Dampfsch. 240.

Chemnitzer Papierfabrik 122.
Dresdner do. 128.
Niederschlem. Holzst. —.
Penig. Pat.-Papierfabrik 86
Schönitzer Papierfabrik 125.
Thode'sche Papierfabr. 164.50
Ver. Bautzner Papierfabr. 148.
Weißenborner Papierfabr. 106.75

Chemnitzer Werkzeug-Masch.-Fabrik (Zimmermann) 47.
do. do. Balkan 20.50
Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Chemnitz (Wiede) 44.
Deutsche Werkzeug-Masch.-Fabrik (Sondermann & Stier) —.
Germania (vorm. J. S. Schwalbe & Sohn) 78.
Großenh. Webst. u. M.-F. 86.50
Lauchhammer 89.
„ convertirte 38.50
Lausitzer M.-F. (Bergold) 25.75
Masch.-Bau-Anst. Golzern 154.
Meißn. Eiseng. u. Masch.-Bau-Anst. (Jacobi) 47.25
Nähmasch.-Fabr. vorm. Frister & Roßmann 79.
Saxonia, Eisenw.- u. Eisenb.-W.-F. Radeberg —.
abgestemp. à 400 ℳ —.
do. do. St.-Pr. 64.
Sächs. Dpfsch.-M.-B.-A. (Schlick) conv. —.
Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.) 118.25
do. Stickmasch. (Kappel) 88.
do. Webstuhl-Fabrik (Schönherr) 114.
Werk.-Maschf. Union (Diehl) 30.50
Zwick. Maschfabr. (Brod & Stiehler) —.

Bautzner Tuchf. u. Kunstm. (Mörbitz) 47.50
Chemnitzer Actienspinnerei 232.
Chemn. Act.-Färb. u. Appr. (Körner) 96.
Dresdn. Lederfabr. (Bierling) 29.50
do. Presh.- u. Kornsp.-Fabrik (Bramsch) 170.50
Hotel Bellevue 83.
Leder-, Militair-Effecten-Fabrik (Thiele) 85.
Leipz. M.-G.-S. (H. Ehlmann) 61.75
Mech. Strumpffabr. Mittweida 108.
Meißner Ofen- u. Cham.-Fabrik (C. Teichert) 133.
Sächs. Holzindustr. Rabenau St.-Pr.-A. 50.
do. Kamm.-Sp. (Seldrig) 75.50
do. Lederindustrie (Beck) 23.
do. Nähfaden-Fabrik (Gendenreich) 64.
do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert) 108.
Schles. Cement. (Grosschowitz) 75.
Verein. Radeberg. Glashütten 33.
do. Dresdner Strohh.-F. (Hilgerl & Löwischn) 78.
Weißthaler Actien-Spinnerei —.

Bergbau-Actien.

Hänichen. Steinkohlenbau-G. —.
Laurahütte —.
Teutonia bei Gersdorf pr. St. —.

Frankfurt a. M., 9. Februar. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.50. Wiener Wechsel 170.70. 3⁰/₀ Sächs. Rente 79³/₄. Oesterr. Goldrente 78.—. Oesterr. Papierrente 62³/₄. Oesterr. Silberrente 63³/₄. Ungar. Goldrente 100³/₄. II. Orient-Anleihe 57³/₄. Böhm. Westbahn 251—. Galizier 245.—. Hessische Ludwigsbahn 98³/₄. Lombarden 106¹/₂. Staatsbahn 251³/₄. Darmstädter Bank 148³/₄. Meininger 88³/₄. Oesterr. Credit 249.—. Thüringer 209¹/₄. Elisabeth 175³/₄. Bergisch-Märkische 122¹/₂. Nordwest 174³/₄. Buschtiehrader B 132³/₄. Berliner Discouto 178.—. Tendenz: Matt.

Wien, 9. Februar. (Schlußcourse.)

Papierrente 73.—. Silberrente 74.90. Goldrente 91.75. Ungarische Goldrente 85.40. 1860er Loose 130.50. Lombarden 122.50. Credit-Actien 285.—. Staatsbahn 293.50. Galizier 285.50. Anglo-Austr.-Bank 123.—. Wechsel auf London 120.25. Silber —.—. Napoleonsd'or 9.55. Ducaten 5.62. Deutsche Reichsbanknoten 58.55. Oesterr. Nordwest 201.—. Elbethalbahn 208.50. Elisabethbahn 204.50. Buschtiehrader B —.—. Tendenz: Schluß besser.

London, 9. Februar. Consols 98¹⁵/₁₆, Russen von 1873 82³/₄.

Paris, 9. Februar, Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 114.50. Staatsbahn —.—. Lombarden 270.—.

Berliner Productenbörse, 9. Februar. Weizen loco 210—240 ℳ, per Frühjahr 224.—, per Mai-Juni 224.50 ℳ, per Juni-Juli 225.— ℳ — Roggen loco 175.— ℳ, per Februar 174.50 ℳ, per Frühjahr 170.20 ℳ, per Mai-Juni 168.— ℳ Kündigung: —. Tendenz: Ruhig. — Spiritus loco 47.80 ℳ, per Februar-März 48.70 ℳ, per Frühjahr 49.40 ℳ, per Juni-Juli 50.50 ℳ Kündigung: —. Tendenz: Träge. — Rüböl loco 55.80 ℳ, per Frühjahr 55.70 ℳ per Mai-Juni 56.— ℳ Kündigung: —. Tendenz: Matter. — Hafer per Frühjahr 142.50 ℳ, per Mai-Juni 143.25 ℳ

Liverpool, 9. Februar. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 8000 Ballen. — Stimmung: Schwach. Preise: Unverändert. Heutiger Import 16,000 Ballen, hiervon 16,000 Ballen Amerikanische.

Liverpool, 9. Februar. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 B., davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Stimmung schwach.

Schifffahrtsberichte.

New-York, 8. Februar. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „General Werder" ist hier eingetroffen.

Eingetroffen: In Antwerpen (6/2) der Red Star Line-Dampfer „Waesland", in Queenstown (7/2) der Inman-Dampfer „City of Berlin", beide von New-York; in New-York der Guion-Dampfer „Arizona" von Liverpool.

Passirt: Gibraltar (7/2) der Hamburg-australische Dampfer „Barcelona" von Adelaide nach Hamburg.

Abgegangen von St. Thomas (8/2) der Hamburg-westindische Post-Dampfer „Teutonia" nach Hamburg.

*— Der Suezcanal ist wieder frei, nachdem die gescheiterten Schiffe flott gemacht sind.

*— Die seit Anfang dieser Woche in New-York ankommenden Dampfer von Europa berichten wieder von schweren Stürmen auf dem Atlantischen Ocean. Die „Nebraska", am 20. Januar von Glasgow gesegelt, hatte während der ganzen Fahrt schweren Sturm. In einem Orkan, der am 28. begann, schlug eine Welle eine Planke am Bug ein. Der „Wieland", die „Republic" und „Rhineland" berichten ebenfalls von sehr stürmischen Ueberfahrten. Alle diese vier Dampfer wurden 24 Stunden vor Sandy Hook durch einen furchtbaren Schneesturm aufgehalten, während dessen gar keine Fahrt zu machen war. Sie kamen mit Eis überzogen an.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.